

Studienkompass

Der Wegweiser zum Studium in Bonn

Die
Uni Bonn

Studienstadt
mit Flair

Studieren –
was und wie?

Wer und
was hilft?

Studium
International

Und darüber
hinaus

STUDIENJAHR

2013
2014

Checkliste für den Studienstart

- **Semesterbeitrag** sofort überweisen, damit die Semesterunterlagen bald geschickt werden können (Kap. 3.4)
- **BAföG**: Einschreibebestätigung zum BAföG-Amt bringen, wenn Ausbildungsförderung beantragt wurde (Kap. 6.2)
- **Wohnen**: Wenn man noch keine Unterkunft hat, beim Studentenwerk nachfragen bzw. die Seite www.zimmerfrei-bonn.de besuchen (Kap. 6.1)
- **Einführungsveranstaltungen**: Klären, wann und wo sie stattfinden (Internet)
- **Vorkurse**: Klären, ob es schon in den Ferien vor der Vorlesungszeit Kurse gibt, die man besuchen sollte (Internet)
- **Hochschulrechenzentrum**: Account freischalten (Kap. 4.11)
- **BASIS**: Elektronisches Vorlesungsverzeichnis www.basis.uni-bonn.de im Internet aufsuchen
- **Stundenplan** erstellen (Kap. 3.3)
- **Beratung**: Eventuell Fachberater und Fachschaften aufsuchen (Kap. 4.2 und 4.4)
- **Anmeldung im Prüfungsamt** (Kap. 4.3)
- **Bibliotheksausweis** bei der Universitätsbibliothek beantragen (Kap. 4.10)
- **Mensa-Card** besorgen (Kap. 6.4)
- **Hochschulsport**: Angebote prüfen, eventuell anmelden (Kap. 6.5)
- **Wichtige Semestertermine** notieren (Kap. 3.3)

Internationale Studierende

- **Aufenthaltserlaubnis** beim Ausländeramt beantragen
(Wichtig: Frühzeitig einen Termin vereinbaren!)
- **Betreuungsangebote** beim Dezernat Internationales nutzen (Kap. 5.3)



Studienkompass 2013 / 14

Der Wegweiser zum Studium in Bonn



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zum Studienkompass der Universität Bonn gibt es auch eine Seite im Internet – mit vielen weiteren nützlichen Hinweisen, ergänzenden Informationen und einer stets aktuellen Linksammlung zu vielen Schlagworten dieser Ausgabe.



Impressum

Herausgeber:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dezernat Lehre, Zentrale Studienberatung (Abt. 9.2)
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn

Stand: Juli 2013. Alle Angaben in diesem Studienkompass wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch sind Fehler nie ganz auszuschließen. Irrtum und Druckfehler bleiben vorbehalten.

Gestaltung:

Bosse und Meinhard Wissenschaftskommunikation
Kaiserstraße 34, 53113 Bonn

Druck:

Druckpunkt Medien GmbH
Robert-Bosch-Straße 6, 50181 Bedburg

Bildnachweis:

Archiv 16, 17, 19, 39, 145

Alex Keller 18

Bonn Region 52, 55, 58, 59, 62, 65, 67, 215

Bosse und Meinhard Wissenschaftskommunikation
4, 10, 13, 14, 53, 54, 65, 85, 102, 124, 128, 141, 142, 190, 194,
199, 201, 225

Sander Falleras 166

Dominik Fritz 27, 87, 137

Jana Eichel 107, 177

fotolia 100, 106, 121, 178, 203

Barbara Frommann Titelbild, 23, 30, 46, 96, 101, 105, 112, 113,
116, 152, 198, 216/217, 223

Anne Heine 118

Frank Homann 11, 23, 24, 31, 32, 33, 36, 41, 44, 45, 68, 72, 93,
105, 112, 120, 135, 143, 144, 159, 188

istockphoto 169, 170/171, 218, 219, 220

Dr. Richard Jansen 214

Katholisch-Theologische Fakultät 24

Wolfgang G. Klein 25

Ulrike Eva Klopp 20, 38, 56, 148, 158, 196

Landwirtschaftliche Fakultät 34, 35

Volker Lannert 42, 79, 83, 103, 109, 115, 128, 130, 133, 138,
140, 141, 151, 154, 155, 182, 206

Eric Lichtenscheidt 94, 208

Frank Luerweg 23, 27, 62, 110, 111, 135, 140, 146

Ephraim Luncke 175

Dr. Thomas Mauersberg 12, 15, 44, 48, 50, 54, 57, 63, 66, 84,
88, 192, 208, 221

Andy Offermann 179

Kathleen Pracht 160

Simon Pyro 119

Lisa Retterath 172, 174

Johann Saba 28, 29, 138

Jan Schlender 169

Eva Scholz/ Nina Schultes 164

Eva-Maria Tillmann 168, 176

Annika Witzel 177

Dr. Horst Wörmann 150

Marie-Christine Simon 166

Fee Eva Esken 176

Johannes Gall 177

Ronny Bittner Titel, 181

Pressestelle 184

Gero Simone 186

Zu dem vorliegenden Buch haben viele Personen beigetragen. Ihnen allen gilt unser Dank, insbesondere den Textautoren.

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| ■ Dr. Thomas Becker | ■ Rüdiger Mull |
| ■ Dr. Anke Böhne | ■ Sabine Paffenholz |
| ■ Wolfgang Gerkhausen | ■ Dr. Ulrike Pag |
| ■ Bettina Gravingholt | ■ Dr. Peter Preuß |
| ■ Sandra Groeger | ■ Kai Sicks |
| ■ Dr. Andrea Grugel | ■ Hans-Dieter Weber |
| ■ Ulrike E. Klopp | ■ René Wiegand |
| ■ Xenia Lehr | ■ Regine Umbach |
| ■ Frank Luerweg | ■ Cornelia Zapf |
| ■ Ursula Mättig | |

Redaktion:

- | | |
|--|--------------------|
| ■ Dr. Daniel Rauprich (verantw.)
und das Team der ZSB | ■ Bettina Reinarz |
| ■ Robert Reiser (verantw.) | ■ Christine Rettig |
| ■ Ute Harres | ■ Klaus Rohn |

Kritik und Anregungen senden Sie bitte an die:

Universität Bonn
Arbeitsgruppe Studienkompass
Zentrale Studienberatung
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn

studienkompass@uni-bonn.de



universitätbonn****

**Stylisch aus Tradition –
die zeitlosen Designs der Universität Bonn.**

Den besonderen Bonner Uni-Flair gibt es jetzt auch zum Anziehen: Online unter <http://unishop-bonn.de> oder am Infopunkt/FAZ-Café im Hauptgebäude. Ob T-Shirts, Taschen, Baby-Strampler oder Schreibsets – bei so vielen schönen und nützlichen Artikeln macht Flagge zeigen einfach Spaß.

<http://unishop-bonn.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors	10
---------------------	----

1

Die Universität Bonn

12

1.1	Im Rheinland verwurzelt – in der Welt zu Hause	15
1.2	Was wir heute sind, sind wir nicht erst seit gestern ...	17
1.3	Die Universität heute	23
	Katholisch-Theologische Fakultät	24
	Evangelisch-Theologische Fakultät	25
	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	26
	Medizinische Fakultät	28
	Philosophische Fakultät	30
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	32
	Landwirtschaftliche Fakultät	34
1.4	Forschungsuniversität Bonn	36
1.5	Die Universität Bonn als Global Player	41
1.6	Universitäts-Gemeinschaft im Akademischen Jahr	42
1.7	Die Universität in Wort und Bild	46

2

Studienstadt mit Flair

48

	Bonn in Zahlen	50
2.1	Boomtown Bonn	53
2.2	Kultur und Freizeit	57
2.3	Brauchtum und Events	62
2.4	Der Rheinländer	66

3

Studieren – Was und wie?**68**

3.1	Studiengänge und Abschlüsse	72
3.2	Studienberechtigung und Studieneignung	85
3.3	Der Studienbeginn	87
3.4	Formalitäten – Vom Studienbeginn bis zum Abschluss	94
	Einschreibung	94
	Rückmeldung	98
	Beurlaubung	99
	Zweit- und Gasthörerschaft	102
3.5	Lern- und Arbeitsweisen	105
3.6	Praktika	107
3.7	Forschendes Lernen und Promotion	109
3.8	Rahmenbedingungen des Studiums und Einflussmöglichkeiten für Studierende	113
3.9	Zusatzqualifikationen und Studium Universale	121
3.10	Das Career Center der Universität Bonn	123

4

Studieren – Wer und was hilft?**124**

4.1	Zentrale Studienberatung	128
4.2	Studienfachberatung	130
4.3	Prüfungsbehörden	135
4.4	Fachschaften	142
4.5	AStA	143
4.6	Die Gleichstellungsbeauftragte	144
4.7	Studieren mit Kind	146
4.8	Ansprechpartner für behinderte und chronisch kranke Studierende	149
4.9	Psychosoziale Beratung	150
4.10	Bibliotheken	151
4.11	Zugang zu Rechnern und Netzen	155

5

Internationales Studium**160**

5.1	Wege ins Ausland	164
	Auslandsstudium für ein oder zwei Semester	167
	Praktikum im Ausland	176
	Sommerschulen und Sprachkurse	179
	Auslandsstudienberatung	180
5.2	Studium International für deutsche und ausländische Studierende	182
5.3	Angebote für internationale Studierende	186

6

Studieren – Und darüber hinaus?**190**

6.1	Wohnen in Bonn	194
6.2	Studienfinanzierung	199
6.3	Semesterticket und NRW-Ticket	209
6.4	Mensen und Cafeterien	210
6.5	Hochschulsport: „Echt bewegend“	214
6.6	Kulturelle Angebote	218
6.7	Religionsgruppen an der Universität	221
6.8	Angebote von und für Alumni	223

Anhang

Glossar	226
Index	230
Adressen rund um die Universität Bonn	234
Die Universität Bonn im Überblick	238

Liebe Studierende,

herzlich willkommen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn!

Ich freue mich, Sie an unserer Universität begrüßen zu dürfen, die mit knapp 31.000 Studierenden zu den großen Hochschulen in Deutschland zählt. Sie haben mit Ihrer Entscheidung eine gute Wahl getroffen: Die Universität Bonn steht für ein modernes forschungsorientiertes Studium – die beste Voraussetzung für Ihren Erfolg am Arbeitsmarkt. Abseits persönlicher Karriereerwägungen gilt aber auch: Studieren bildet. Bildung wiederum öffnet viele Türen, macht kritikfähig und bereitet den Boden für neue Ideen mit gesellschaftlicher Relevanz.

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität kann auf eine knapp 200-jährige Geschichte zurückblicken. Ihre Gründung am 18. Oktober 1818 war vom Geist der Reform geprägt. Sie zählte zu den ersten preußischen Universitäten, in denen das Humboldt'sche Ideal der Einheit von Forschung und Lehre eingeführt wurde. Heute ist sie eine moderne Volluniversität. Ihre sieben Fakultäten – die beiden Theologischen, die Rechts- und Staatswissenschaftliche, die Medizinische, die Philosophische, die Mathematisch-Naturwissenschaftliche sowie die Landwirtschaftliche – decken ein breites Fächerspektrum ab. Und seit dem Wintersemester 2011/2012 bilden wir auch wieder angehende Lehrer aus.

In der Forschung hat die Universität Bonn ein unverwechselbares Profil mit einer Reihe herausragender Schwerpunkte. Hierzu zählen zum Beispiel die Fächer Mathematik, Physik/Astronomie, Lebenswissenschaften, Philosophie/Ethik und Volkswirtschaftslehre, von denen einige unter anderem in der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern erfolgreich sind. Auch auf vielen weiteren Gebieten gibt es herausragende Forschungsleistungen; Sie werden in der akademischen Lehre sicherlich davon profitieren.

Sehr gut stehen Ihre Chancen, Kommilitonen anderer Nationalitäten kennenzulernen: Die Studierenden an unserer Universität kommen aus 138 Nationen rund um den Globus. Wenn Sie selbst einen Auslandsaufenthalt planen, können Sie zahlreiche Austauschprogramme nutzen. Das Dezernat Internationales berät Sie gerne bei den Vorbereitungen.

Doch auch wenn es Sie nicht in die Fremde zieht, werden Sie sich in Bonn wohl nicht langweilen: Ein reichhaltiges kulturelles Angebot und die reizvolle Umgebung bieten gute Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches Studentenleben. Zugleich ist Bonn überschaubar genug, um sich schnell heimisch zu fühlen.

Mit Ihrem Studium an der Bonner Universität beginnt für Sie ein neuer und spannender Lebensabschnitt. Das vorliegende Buch soll Ihnen helfen, sich an der Universität und Ihrem Studienort zurecht zu finden.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Studium an der Universität Bonn!



Jürgen Fohrmann

Professor Dr. Jürgen Fohrmann
Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Willkommen in Bonn –

Willkommen an der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-Universität!

Willkommen



Sie haben sich für ein Studium an einer der größten und vielseitigsten Universitäten in Deutschland entschieden. Mit diesem Buch möchten wir Ihnen – ergänzend zu den fachspezifischen Informationen, die zu den Studiengängen bereitgestellt werden – einen „Reiseführer“ an die Hand geben, einen Kompass, der Sie durch Ihre Uni und durch die Stadt leitet.

Noch einige Worte zur Benutzung: Da sich gerade Internetadressen schnell ändern können, stellen wir für Sie unter www.studienkompass.uni-bonn.de eine **Linkliste** bereit, die wir regelmäßig aktualisieren. Immer wenn im Fließtext auf eine Webadresse verwiesen wird, taucht in der Randspalte dieses Buches ein  Maussymbol auf, gefolgt von dem Stichwort, unter dem Sie den entsprechenden Link in der Liste finden können. Adressen, Öffnungszeiten und ähnliche **Informationen** werden dagegen in der Randspalte durch ein  markiert. Wenn Sie auf Begriffe treffen, die Ihnen unbekannt sind, schauen Sie ins **Glossar** am Ende dieses Buches. Dort finden Sie nähere Erläuterungen. Über das ganze Buch sind zahlreiche kurze **Tipps** zu Freizeitaktivitäten in Bonn und Umgebung verstreut.

Dieser Studienkompass wird regelmäßig weiterentwickelt. Wir laden Sie dazu ein, dabei Ihre persönlichen Erfahrungen und Hinweise einzubringen: Falls Ihnen ein Fehler auffällt, Sie **Verbesserungsvorschläge** oder andere **Anregungen** haben, mailen Sie diese doch **bitte an studienkompass@uni-bonn.de**. Wichtige Informationen werden wir unter www.studienkompass.uni-bonn.de veröffentlichen und bei der nächsten Auflage berücksichtigen. So können zukünftige Studierende von Ihren Tipps profitieren. Vielen Dank!

Ein wichtiger Hinweis zum Schluss: Wir haben alle Angaben in diesem Buch sorgfältig geprüft. Dennoch sind Fehler nie ganz auszuschließen. In wichtigen Fragen sollten Sie sich daher auf jeden Fall persönlich an die im Text genannten Ansprechpartner wenden.

Vielen Dank!



www.studienkompass.uni-bonn.de

Unter diesem Link finden Sie das jeweils hier genannte **Stichwort**, das Sie zu weiteren Informationen führt.





Universität Bonn in Zahlen:

Gründung 1818
 Rektor: Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
 Kanzler: Dr. Reinhardt Lutz
 Studierende (Stichtag 01.12.2012):
30.885
 davon internationale/ausländische Studierende:
3.947
 Studienprogramme:
154
 Absolventen Studienjahr 2010/11:
4.183
 Promotionen Studienjahr 2010/11:
639
 Habilitationen Studienjahr 2011/12:
46
 Personal (Stichtag 01.12.2012):
6.171
 davon Professoren:
520
 davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
3.812
 davon Mitarbeiter in Technik und Verwaltung (ohne Medizinische Fakultät und ohne Klinikum):
1.839

Zur Uni?!

Wenn Sie einen Bonner fragen „Wo finde ich bitte die Uni?“, bekommen Sie wahrscheinlich ein „Das kommt drauf an!“ zur Antwort. Ursache dafür ist jedoch nicht die den Rheinländern manchmal zugeschriebene Unverbindlichkeit, sondern die Tatsache, dass es „die Universität“ in Bonn schlichtweg nicht gibt. Die Hochschule nutzt mehr als 350 Gebäude im ganzen Stadtgebiet. Das markanteste ist ohne Zweifel das Hauptgebäude im Zentrum, das früher als kurfürstliches Residenzschloss diente und heute die Philosophische und die beiden Theologischen Fakultäten sowie die Universitätsverwaltung beherbergt. Im Verbund mit dem Hofgarten trägt dieses Wahrzeichen der Stadt viel zum unverwechselbaren Flair der Universität bei.

Im Rheinland verwurzelt – in der Welt zu Hause

Ein exzellenter Ruf, rund 31.000 Studierende und fast 200 Jahre Geschichte: Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn gehört zu den bedeutendsten Hochschulen in Deutschland und ist auch für ausländische Wissenschaftler und Studierende besonders attraktiv. Grundlage dieses Erfolgs ist ein klares und markantes Profil:

- Die Universität Bonn ist eine international operierende, traditionsbewusste Forschungsuniversität.
- Sie kooperiert mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen rund um den Globus.
- Sie hat in Lehre und Forschung weltweit anerkannte Schwerpunkte gesetzt.

Die Bonner Universität profitiert auch von der Stadt und der Region, in der sie zu Hause ist. Der Name Bonn hat in der Welt einen guten Klang. Fast 200 internationale wissenschaftliche Institute und Organisationen haben sich in den vergangenen Jahren in der Stadt am Rhein angesiedelt. Und auch die Zukunft sieht rosig aus – zumindest laut Prognosen der Zeitschrift „Capital“: Dem Magazin zufolge zählt die traditionsreiche Rheinstadt bundesweit zu den Städten mit den besten Wirtschaftsaussichten.

Zudem lässt es sich im Rheinland besonders gut leben. Das gibt es inzwischen sogar „amtlich“: Das internationale „Location Rating 2012“, bei dem die Lebensverhältnisse in weltweit 265 Städten untersucht wurden, beförderte Bonn in puncto „Lebensqualität“ bundesweit auf Platz 3. Auch im internationalen Vergleich schaffte die UN- und Unistadt den Sprung unter die Top 10.



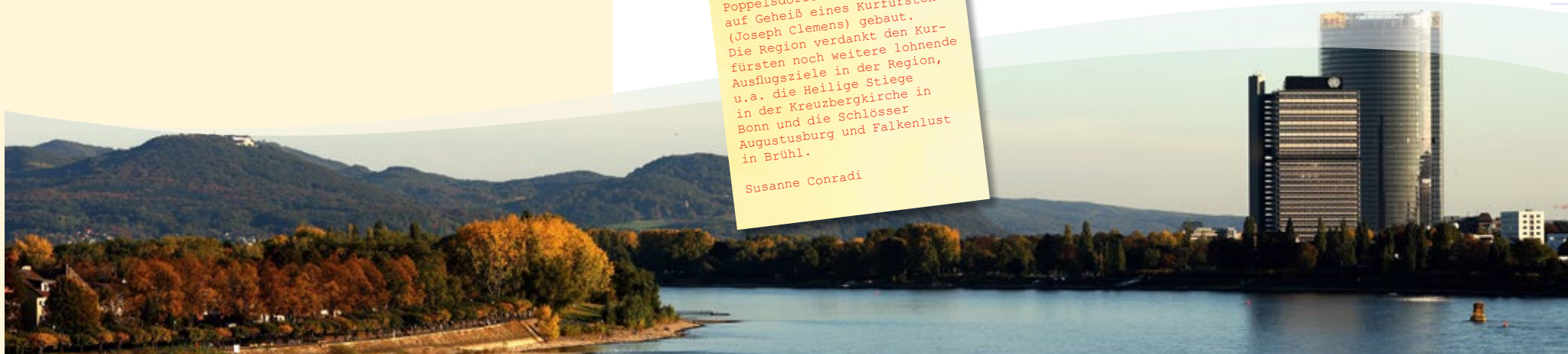
www.studienkompass.uni-bonn.de

Location Rating 2012

Studien-Tipp Nr. 1

Auch das Lustschloss „Clemensruh“, das heutige Poppelsdorfer Schloss, wurde auf Geheiß eines Kurfürsten (Joseph Clemens) gebaut. Die Region verdankt den Kurfürsten noch weitere lohnende Ausflugsziele in der Region, u.a. die Heilige Stiege in der Kreuzbergkirche in Bonn und die Schlösser Augustsburg und Falkenlust in Brühl.

Susanne Conradi



Wussten Sie ...

... dass Karl Marx an der Universität Bonn in Karzerhaft gegessen hat?



Karl Marx
(1818–1883)
dt. Philosoph und Journalist

Für die einen ist er Reizfigur, für die anderen einer der größten deutschen Denker aller Zeiten – kaum jemand, der Karl Marx nicht kennt. Dass der Verfasser des „Kommunistischen Manifests“ aber auch einmal in Bonn studiert hat, ist weniger bekannt. Karl Marx immatrikulierte sich am 17.10.1835 an der Königlich Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität als „Studiosus juris et cameralium Carl Heinrich Marx aus Trier“. Er besuchte rechtswissenschaftliche Vorlesungen, aber auch Veranstaltungen zur griechisch-römischen Mythologie und zur Kunstgeschichte.

Marx war Mitglied des politisch angehauchten „Vereins junger Dichter“, verfasste selbst Balladen und schickte Gedichtsammlungen an seine Familie. Kurz nach seiner Ankunft in Bonn trat er in die Trierer Landsmannschaft ein; später wurde er auch ihr Vorsitzender. Diese Studentenvereinigungen hielten ihre Versammlungen in verschiedenen Bonner Kneipen ab, unter anderem auch im „Ruland am Markt“.

Von einer dieser Versammlungen wird er möglicherweise gekommen sein, als er wegen „nächtlichen ruhestörenden Lärms und Trunkenheit“ einen Tag im Karzer, dem Arrestraum der Universität, einsitzen musste. Während seiner Studienzeit wurde gegen Marx außerdem Anzeige wegen unerlaubten Waffenbesitzes erstattet. Diese Vermerke stehen im Widerspruch zu der sonstigen Beurteilung Marx durch seine Professoren, die ihm Fleiß und Aufmerksamkeit attestierten und die zu dem Urteil kamen, dass über ihn ungeachtet der genannten Vorkommnisse „in sittlicher und ökonomischer Hinsicht nichts Nachteiliges bekannt geworden“ sei. Trotz dieser wohlwollenden Einschätzung scheiterte Marx später mit dem Wunsch, sich in Bonn zu habilitieren – nach der Entlassung eines Mentors in der Bonner Professorenschaft stieß sein Wunsch in der Fakultät nur noch auf wenig Gegenliebe.

Wussten Sie, ...

... dass die Gesamtnutzfläche der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität größer ist als der Staat Vatikanstadt?

Was wir heute sind, sind wir nicht erst seit gestern ...

... sondern genau seit dem 18. Oktober 1818. An diesem Tag gründete der preußische König Friedrich Wilhelm III. die „Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn“. In den fast 200 Jahren, die seitdem vergangen sind, hat die Bonner Universität so manche Höhen und Tiefen erlebt.

Gründung und Aufbruch

Die Gründung fiel in das Zeitalter des Idealismus. Von besonderer Bedeutung für die neue Universität war der Geist der von Wilhelm von Humboldt geprägten preußischen Kulturpolitik: Bonn gehörte mit Berlin und Breslau zu den drei preußischen Universitäten, in denen das Humboldt'sche Ideal der Einheit von Forschung und Lehre zuerst eingeführt wurde. Die Professoren mussten sich in ihren Vorlesungen nicht mehr darauf beschränken, lange bestehende Lehrbücher zu verlesen. Stattdessen stand es ihnen ausdrücklich frei, die Vorlesungsinhalte selbst auszuarbeiten. Dahinter stand das Ideal des freien Forschers, der unbehelligt von der Obrigkeit seine Lehrinhalte aus den Ergebnissen seiner Forschung ableitet. Ein revolutionärer Gedanke: Bis dahin hatten Universitäten (mit wenigen Ausnahmen wie Göttingen, Jena oder Halle) nur zur Ausbildung künftiger Beamter, Richter und Pfarrer gedient. Forschung fand lediglich im Rahmen von Akademien und gelehrten Gesellschaften statt. Bis heute fühlt sich die Universität Bonn dem Humboldt'schen Ideal der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet.

Diese Offenheit der Reformuniversität sorgte in Bonn schon in den ersten Jahrzehnten nach ihrer Gründung für ein starkes Wachstum. Bedeutende Wissenschaftler zog es ebenso an den Rhein wie später berühmte Studenten. Außerdem erwarb sie sich im Laufe des 19. Jahrhunderts den Ruf einer „Fürstenuniversität“, denn hier schrieben sich die Söhne der regierenden Fürstenhäuser Deutschlands ein.



Friedrich Wilhelm III
(1770–1840)
König von Preußen



Gründungsurkunde der Universität Bonn von 1818



Niedergang und Zerstörung

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland im Januar 1933 endete für die Universität Bonn die lange Blütezeit. Der „Einschaltung“ der gesamten Hochschule folgte die Entlassung zahlreicher Professoren und Studierender. Lehrkräfte mussten – ungeachtet ihres hohen Ansehens und ihrer wissenschaftlichen Leistungen – die Universität nur deshalb verlassen, weil sie als Juden oder politisch anders Denkende nicht zur Ideologie der braunen Machthaber passten. Ein Beispiel unter vielen ist der Mathematiker Felix Hausdorff, der sich 1942 das Leben nahm (siehe Kasten auf der folgenden Seite). Der geistigen Austrocknung folgte schließlich die physische Zerstörung: Am 18. Oktober 1944 legte ein schwerer Bombenangriff auf die Bonner Innenstadt auch das Universitäts-Hauptgebäude in Schutt und Asche.

Studien-Tipp Nr. 2

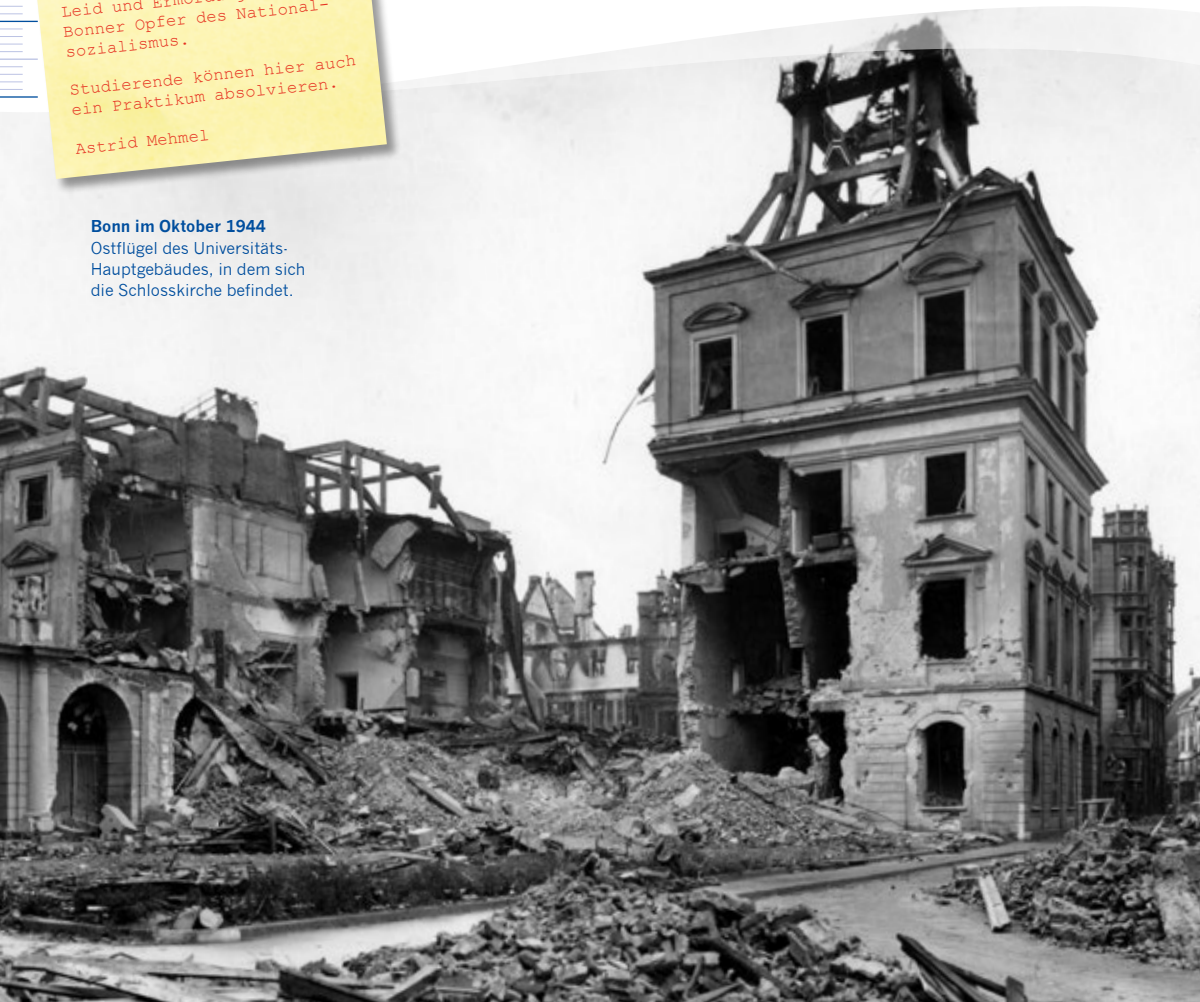
Die Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus in der Franziskanerstraße 9 dokumentiert Verfolgung, Leid und Ermordung der Bonner Opfer des Nationalsozialismus.

Studierende können hier auch ein Praktikum absolvieren.

Astrid Mehmel

Bonn im Oktober 1944

Ostflügel des Universitäts-Hauptgebäudes, in dem sich die Schlosskirche befindet.



Felix Hausdorff

Sein Name steht auf einem Straßenschild, und in der Bonngasse ist sein Konterfei in einem beleuchteten Glasbaustein im Boden eingelassen: Felix Hausdorff, dem die Stadt Bonn hier neben anderen Berühmtheiten ein öffentliches Zeichen gesetzt hat. Der herausragende jüdische Mathematiker war Professor an der Universität Bonn. Hier sah er sich während der Nazi-Diktatur zunehmenden Verleumdungen und Bedrohungen ausgesetzt. 1942 nahm er sich zusammen mit seiner Frau und seiner Schwägerin das Leben, als ihr Abtransport in das KZ Theresienstadt unmittelbar bevorstand.

Felix Hausdorff wird am 8. November 1868 in Breslau als einziges Kind eines wohlhabenden Textilgroßhändlers geboren. Nach heutigem Sprachgebrauch ist der Junge ein Multitalent. Schon während des Studiums gelten seine Interessen nicht allein den Naturwissenschaften. Schließlich aber wird Felix Hausdorff im Jahr 1895 Privatdozent an der Universität Leipzig für Mathematik und Astronomie.

Er sucht den Kontakt zu Künstlern und Intellektuellen und legt sich das Pseudonym Paul Mongré zu. Von 1897 an veröffentlicht er insgesamt 22 literarische, literarisch-philosophische und essayistische Werke. Berühmt wird er schließlich mit seinem 1914 erschienenen Buch „Grundzüge der Mengenlehre“. Er hatte es noch in Bonn begonnen, wohin er zum Sommersemester 1910 als Extraordinarius an die Universität berufen worden war. Seine erste Station am Rhein wahrte allerdings nicht lange: Bereits drei Jahre später wechselte der junge Gelehrte auf eine Professur in Greifswald.

1921 kehrt Hausdorff nach Bonn zurück und wird Direktor des Mathematischen Seminars. Er bezieht ein Haus in Kessenich in der damaligen Hindenburgstraße – seit 1949 heißt sie Hausdorffstraße. Hausdorff lebt zurückgezogen und scheut größere öffentliche Veranstaltungen. Als die nationalsozialistische Diktatur die Arbeit und das alltägliche Leben der Familie Hausdorff immer schwerer und unerträglicher macht, hält er fast nur noch regelmäßigen Kontakt mit dem Mathematiker und Mathematikhistoriker Erich Bessel-Hagen.

Am 26. Januar 1942 nehmen sich Hausdorff, seine Frau und seine Schwägerin mit dem Schlafmittel Veronal das Leben. Bessel-Hagens Nachlass enthält unter anderem den erschütternden Abschiedsbrief des Mathematikers.



Kurz zuvor hat Hausdorff von der bevorstehenden Zwangsumsiedlung in das ehemalige Endenicher Kloster „Zur ewigen Anbetung“ erfahren, das inzwischen als Sammellager diente. So ahnt er vielleicht von dem bevorstehenden Abtransport nach Theresienstadt, als er in dem Brief schreibt „auch Endenich – ist noch vielleicht das Ende nicht!“

Vor seinem Haus sind heute drei Pflastersteine aus Messing mit Inschriften eingelassen. Wie in anderen Städten sollen sie an jüdische Mitbürger erinnern, die Opfer des nationalsozialistischen Terrors wurden.

Wer seine letzte Spur in Bonn entdecken möchte, der findet sie auf dem Poppelsdorfer Friedhof ganz oben im Urnenhain am Waldrand. Im Eingang des Mathematischen Instituts in der Wegelerstraße 10 erinnert seit 1980 eine große Marmortafel an Hausdorff. Und das 2006 eingerichtete Exzellenzcluster trägt seinen Namen: Hausdorff Center for Mathematics.



Studieren in der Nachkriegszeit

Als die 21-jährige Johanna Holzmann sich 1946 zum Studium der Evangelischen Theologie an der Universität Bonn einschrieb, begann bereits das zweite Semester nach Kriegsende. Aber den Studienalltag begleiteten nach wie vor vielfältige Hindernisse. Schon die Anreise war ein umständliches Abenteuer. Bei ihrem ersten Besuch im Hauptgebäude stand sie plötzlich am Rand eines Abgrunds zwischen Trümmern. Nach dem obligatorischen Arbeitseinsatz sah sie fast aus wie eine Schornsteinfegerin. Und Schreibmaterial nutzte sie, bis es buchstäblich „aufgerieben“ war. Inzwischen ist Johanna Hirschfelder bald 90 Jahre alt – und ihrer Universität als Gasthörerin immer noch treu.

Sie kamen aus Bad Pyrmont. Wie gestaltete sich die Anreise zum Studium in Bonn?

Der erste Zug war so voll, dass ich im Viehwagen gefahren bin. Weil ein Streckenabschnitt zerstört war, musste ich sieben Kilometer mit einem großen Koffer und einer Tasche zu Fuß laufen und bin beim nächsten Zug auf dem Trittbrett gefahren. Auch die Deutzer Rheinbrücke war zerstört, man konnte nur per Schiffchen auf die andere Rheinseite. Aber erstmal war Sperrstunde, und ich habe im Bunker am Bahnhof auf einer Holzpritsche mit meinem Mantel als Decke übernachtet. Vor der letzten Etappe mit der Rheinuferbahn wollten unaufgeforderte Gepäckträger mit meinem Koffer auf und davon gehen ... zum Glück gab es Leute, die mir halfen.

Wo sind Sie dann in Bonn untergekommen?

Ein Freund meines Vaters hatte mir die Adresse seiner Schwester mitgegeben. Gedacht war das Ganze eigentlich als vorübergehende Bleibe, aber dann wurden fast zwei Jahre daraus! Ich teilte den Raum mit der Tochter. Aber ich war gut aufgehoben und hatte es besser als viele andere. Mein Kommilitone Heinz Hirschfelder – er wurde später mein Mann – wohnte zu fünft in einer ungeheizten Dachstube ...

Als Sie die Universität Bonn zum ersten Mal betraten, lag das Hauptgebäude noch weiträumig in Trümmern. Wie hat man sich das vorzustellen?

Von der Universität stand nur noch ein Turm Am Hof, dort war auch der einzige Eingang in das Gebäude. Ich ging eine Treppe hoch, an der völlig zertrümmerten Aula vorbei ... und plötzlich stand ich vor einem Riesenabgrund, der nicht gesichert war. An der Wand hing ein Wechselrahmen mit dem Mensa-Menü vom 18. Oktober 1944: Rotkohl, Bouletten und Apfelmus. Das war der Tag, an dem Bonn und die Uni zerstört wurden.

Wie war Ihre erste Vorlesung?

Die hielt Professor Karl Barth im Hörsaal 16, dem einzigen, der wieder nutzbar war. Alle wollten ihn hören, und der Saal war völlig überfüllt. Als dann noch uralte Mischmaschinen bei Arbeiten im Lichthof – dem heutigen Arkadenhof – loslegten, verfügte Barth, dass wir am nächsten Morgen schon um 7 statt 8 Uhr c.t. anfangen. Der Hörsaal war trotzdem wieder überfüllt.

Wie erlebten Sie Ihre Mitstudierenden?

In unserer Fakultät war der Zusammenhalt sehr gut, das Verhältnis von Studentinnen und Studenten kameradschaftlich ohne Schwierigkeiten. Viele Kommilitonen waren kriegsversehrt. Bei manchen sah man es schon von weitem, sie hatten Bein-, Arm- oder Kopfverletzungen, andere psychische Schäden. Alle waren schlecht ernährt, die Ernährungslage war katastrophal. Abwechselnd standen wir die Nacht über um Brot an – oft vergeblich. Kartoffeln und Gemüse waren Mangelware. Beim Bonner Bürgerverein bekam man täglich dicke Graupensuppe, wir nannten sie „Kuhzähne“. Aber die kostete so viele Lebensmittelmarken, dass man sie sich nicht oft leisten konnte.

Sicher mussten auch Sie sich zum Arbeitseinsatz bereit zeigen. Was haben Sie gemacht?

Die Bücher des Evangelisch-Theologischen Seminars waren in den Unikeller ausgelagert worden. Wir bildeten eine lange Schlange vom Keller bis zum Turm und beförderten sie ins Seminar. Dann haben wir die Bücher gereinigt, so gut es ging. Manche waren trotzdem kaum noch zu gebrauchen. Hinterher sahen wir fast aus wie die Schornsteinfeger – mit wenig Wasser und der braunen Erdseife dauerte es lange, wieder sauber zu werden.

Insgesamt gab es zu wenig Lehrmaterial. Wie haben Sie sich beholfen?

Ich bekam von meinem Vater zwei dicke Hefte. Eins benutzte ich, um bei der Vorlesung mitzuschreiben, das andere, um das Geschriebene auszuarbeiten. Die Notizen des ersten Heftes schrieb ich mit Bleistift, radierte dann alles aus und benutzte die Seiten für neue Eintragungen. Bücher zu kaufen gab es kaum und wenn, dann mit Abgabe von Papier – aber woher das nehmen?

Woran erinnern Sie sich in der näheren Umgebung der Universität?

Im Hofgarten waren die Bäume wie abrasiert; das Kriegsgefangenenlager wurde allmählich aufgelöst. Der Rasen in der Mitte der Poppelsdorfer Allee war von Bomben aufgerissen und wurde Stück für Stück saniert – ein Erlebnis! Weil die Schlosskirche zerstört war, feierten wir Unigottesdienst im Akademischen Kunstmuseum.

Welche Kleidung trugen Sie?

Wir waren alle sehr „bunt“ gekleidet. Die Studenten durften ihre Uniformen nur umgefärbt tragen oder eben – wenn sie hatten – Zivilsachen. Wir Mädchen hatten es dagegen einigermaßen gut, wir nähten oder strickten etwas aus Resten und gebrauchter Kleidung zurecht. Besonders schlimm war die Schuhfrage. Ich war froh, dass meine Halbschuhe vom Reichsarbeitsdienst noch „Dienst“ tun konnten.

Wie haben Sie Ihre Freizeit verbracht?

Unter uns Theologen gab es heftige Debatten über die Kriegsschulderklärung – oft so leidenschaftlich, dass wir Schwierigkeiten mit der Sperrstunde um 10 Uhr bekamen. Ein Ausflug zum Rolandsbogen war nur mit Passierschein möglich, weil er in der französischen Zone lag. Aber wir sind mit dem Schiffchen nach Beuel oder der Straßenbahn nach Mehlem gefahren. Es gab städtische Studentenvorstellungen mit Musik und Theater, Fakultätsfeste ...

Was sind Ihre wichtigsten Erinnerungsstücke aus dieser Zeit?

Bücher – darunter eine „Biblia Hebraica“ von 1839 und eine hebräische Grammatik von 1912. Und ein selbst gemachtes Sieb.

Was ist Ihre schönste, was Ihre schlimmste Erinnerung an die Studienzeit?

Die schlimmste Erinnerung ist der Kältewinter 1946/47, wobei zu sagen ist, dass wir uns in dieser Zeit sehr untereinander geholfen haben. Die schönste ist sicher, als ich meinen Mann Heinz kennen lernte. Heute wohnen wir an der Poppelsdorfer Allee und haben die Uni immer noch im Blick.

Vielen Dank!

Berühmte Bonner Alumni

Als sie in Bonn studierten, waren sie noch weitgehend unbekannt. Das sollte sich später ändern – zum Beispiel bei:

- **Hoffmann von Fallersleben**
Philologiestudent ab 1819
- **Heinrich Heine**
Jurastudent ab 1819
- **Karl Marx**
Jurastudent ab 1835
- **Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha**
Jurastudent ab 1837
- **Adolf Kolping**
Theologiestudent ab 1842
- **Friedrich Nietzsche**
Student der Philologie und Theologie ab 1864
- **Luigi Pirandello**
Philologiestudent ab 1889
- **Konrad Adenauer**
Jurastudent ab 1895
- **Robert Schuman**
Jurastudent 1904
- **Max Ernst**
Philosophiestudent ab 1910

Studien-Tipp Nr. 3

Mit 100 Metern Durchmesser gehört das Radioteleskop Effelsberg in der Nähe von Bad Münstereifel zu den größten vollbeweglichen Radioteleskopen der Erde – ein Besuch lohnt sich! Das Hightech-Teleskop ist das Hauptbeobachtungsinstrument des Bonner Max-Planck-Instituts für Radioastronomie.

Anja Rügamer

Wiederaufbau und Wachstum

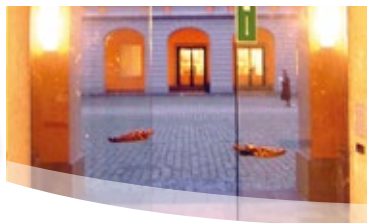
Der Hochschulbetrieb ruhte in Bonn jedoch nicht lange. Bereits zum Wintersemester 1945/46 wurde die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität wieder eröffnet. In den folgenden Jahren entstanden zahlreiche neue Gebäude, und die Zahl der Studenten wuchs stetig. Auch für herausragende Forscher wurde die Bonner Hochschule wieder attraktiv. Heute lehren und forschen an der Universität insgesamt 520 Professoren. Dazu kommen mehrere Tausend wissenschaftliche und technisch-administrative Mitarbeiter, wodurch die Universität einer der größten Arbeitgeber der Region ist.



Die Universität heute

Heute zählt die Universität Bonn rund 31.000 Studierende aus 138 Ländern. Sie verfügt über ein ausgeprägtes wissenschaftliches Profil (vgl. Kap. 1.4), das sich auch in einer starken Forschungsorientierung in der Lehre niederschlägt. Herz der traditionsreichen Alma mater sind ihre sieben Fakultäten.

Steckbrief



Katholisch-Theologische Fakultät

Lehrangebot

Die Frage nach Gott, die zugleich als Frage nach dem Menschen formuliert wird, steht im Zentrum des Studiums Katholische Theologie. Deshalb sind sowohl die Quellen christlichen Glaubens (Bibel und kirchliche Überlieferung) als auch existenzielle und aktuelle gesellschaftliche Themen Gegenstand des Studiums der Theologie.

Die Studiengänge „Katholische Theologie“ (Abschluss „Magister Theologiae“) und „Katholische Religionslehre“ sind in Modulen organisiert, die eine enge interdisziplinäre Vernetzung garantieren. Das berufsorientierende Schwerpunktstudium ermöglicht, Praktika und Kurse in kirchlichen und außerkirchlichen Feldern als Teil des Studiums anerkennen zu lassen.

Wissenschaft und Forschung

Die vier Fachgruppen (biblisch, historisch, systematisch und praktisch) bedingen eine große Methodenvielfalt und vielfältige Kooperationen mit anderen Fakultäten.

Die besondere Kooperation mit der Evangelisch-Theologischen Schwesterfakultät zeigt sich z.B. in der gemeinsamen theologischen Bibliothek mit modernsten Studierplätzen und in Forschungsk Kooperationen.

Die Forschungsaktivitäten sind interkonfessionell und interdisziplinär ausgerichtet, wobei jedes theologische Fach eigene Forschungsschwerpunkte einbringt. Die Fakultät als Ganze hat sich die Schwerpunkte „Verhältnis Christentum – Judentum“ und „Interkulturelle Theologie / Interreligiöser Dialog“ zur Aufgabe gesetzt.

Berufsqualifizierung

Das Studium der Katholischen Theologie qualifiziert für kirchliche Berufe (Priester, Pastoralreferentinnen und -referenten, Religionslehrerinnen und -lehrer), für diverse kirchliche und kirchennahe Einrichtungen (z.B. diakonische Institutionen, kirchliche Medien, religiöse Erwachsenenbildung). Zugleich ist man mit einem Theologiestudium bestens qualifiziert, um in zahlreichen anderen Berufen arbeiten zu können (Journalismus, allgemeine Bildungseinrichtungen, diverse Personalabteilungen etc.).

Dekanin:
Prof. Dr. Gisela Muschiol

Prodekan:
Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom

Studienbeauftragte:
Prof. Dr. Reinhold Boschki,
Prof. Dr. Michael Reichardt

Dekanatsverwaltung:
An der Schlosskirche 2-4
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 73-7344 oder -7343

Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
288

davon ausländische Studierende:
34

Personal (Stichtag 01.12.2012):
57

davon Professoren:
12

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
25

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung:
20

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge
und auslaufende Studiengänge):
3

Absolventen Studienjahr 2010/11:
21

Promotionen Studienjahr 2010/11:
5

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
1



Steckbrief

Evangelisch-Theologische Fakultät

Lehrangebot

Ein Studium an der Evangelisch-Theologischen Fakultät bietet wissenschaftliche und berufs-feldbezogene Kenntnisse über das Christentum als Möglichkeit menschlicher Sinndeutung, Lebensführung und Wertefindung sowie als prägender Faktor abendländischer Kultur und Gesellschaft und über die Bedingungs- und Wirkungszusammenhänge leitenden Handelns in kirchlichen und gesellschaftlichen Institutionen. Das Studium erfolgt je nach Berufsperspektive in Studienfächern bzw. Studiengängen mit unterschiedlichen Abschlüssen (Kirchliches Examen, Magister theologiae, Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor/Master für das Lehramt an Gymnasium/Gesamtschule). Die Studiengänge der Fakultät zeichnen sich durch frühzeitige Heranführung der Studierenden an aktuelle Forschungsfragen sowie durch Freiräume für die Verfolgung eigener Fragestellungen aus. Das Lehrangebot entspricht den deutschlandweiten Standards für das Fach; inhaltliche Schwerpunkte sind bezogen auf die Forschungsschwerpunkte.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsprojekte an der Fakultät lassen sich unter drei Schwerpunkten bündeln:

1. Ursprünge und Geschichte des Christentums, z.B. paulinische Theologie, altkirchliche Glaubensbekenntnisse, Reformationszeit
2. Das evangelische Christentum in der Begegnung mit anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen, z.B. christlich-jüdische Beziehungen, interkulturelle Seelsorge
3. Christentum und Theologie unter den Bedingungen der modernen Gesellschaft, z.B. Diskurs mit Kultur- und Humanwissenschaften (Milieutheorie, Medizin-/Bioethik), neuere dogmatische Entwürfe

Die Fakultät ist maßgeblich am inter-fakultären Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG) beteiligt und stellt dessen Sprecher. Wichtige Forschungseinrichtungen der Fakultät sind das Institut für Hermeneutik und das Ökumenische Institut; sie kooperiert mit dem Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft an der Universität Bonn (IfD).



Dekan:
Prof. Dr. Udo Rüterswörden

Prodekan:
Prof. Dr. Günter Röhser

Studiendekan:
Dr. Eike Kohler

Dekanatsverwaltung:
Am Hof 1
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 73-7366 oder -7345

Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
303

davon ausländische Studierende:
38

Personal (Stichtag 01.12.2012):
37

davon Professoren:
11

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
11

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung:
15

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge
und auslaufende Studiengänge):
8

Absolventen Studienjahr 2010/11:
38

Promotionen Studienjahr 2010/11:
4

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
3

Steckbrief



Dekan:
Prof. Dr. Klaus Sandmann

Prodekanin:
Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M.

Dekanatsverwaltung:
Adenauerallee 24-42
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7930
www.rsf.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Fachbereich
Rechtswissenschaft
www.jura.uni-bonn.de

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Fachbereich Rechtswissenschaft

Forschungsschwerpunkte

Der Fachbereich Rechtswissenschaft pflegt neben der Rechtsdogmatik die geschichtliche, philosophische und theoretische Grundlagenforschung. In drei Bereichen prägt der Fachbereich ein spezifisches Profil:

- **law and economics:** Unter dem Dach des Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE) wird das geltende Recht in interdisziplinärer Zusammenarbeit ökonomisch analysiert.
- **law and history:** In Kooperation mit Historikern und Theologen wird das Verhältnis von Recht und Moral in der geschichtlichen Entwicklung der Grenzziehungen erforscht.
- **law of regulation:** In Zusammenarbeit mit den in Bonn ansässigen Regulierungsbehörden (Bundesnetzagentur, Bundeskartellamt und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) soll das Recht der Regulierung liberalisierter Märkte praxisnah analysiert und systematisiert werden.

Lehrangebot

Im Mittelpunkt des Lehrangebots steht der Studiengang Rechtswissenschaft, dessen Abschluss das Erste (juristische) Examen bildet.

Im Rahmen des Schwerpunktstudiums (ab 5. Semester) stehen 9 Schwerpunktbereiche zur Auswahl, in denen frühzeitig eine Spezialisierung erfolgen kann. Zusätzlich bietet der Fachbereich eine eigenständige und zertifizierte fachspezifische Fremdsprachenausbildung (FFA) an.

Neben dem Studiengang Rechtswissenschaft bietet der Fachbereich folgende Studiengänge an:

- den Bachelorstudiengang Law & Economics LL.B., der einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss auf dem Gebiet der ökonomischen Analyse des Rechts bietet,
- den Masterstudiengang Deutsches Recht, LL.M., für Studierende, die ihren ersten berufsqualifizierenden juristischen Abschluss im Ausland erworben haben,
- das Bachelorbegleitfach Rechtswissenschaft, das es Studierenden in einem Bachelorstudiengang insbesondere der Philosophischen Fakultät ermöglicht, ihr Kernfachstudium rechtswissenschaftlich zu ergänzen.

Nähere Informationen zum Lehrangebot und den Forschungsfeldern sowie zur Fachstudienberatung finden Sie auf den Seiten des rechtswissenschaftlichen Fachbereichs im Internet.



Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Forschungsschwerpunkte

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist europaweit führend in der ökonomischen Forschung. Im Rahmen eines gemeinsamen Konzeptes kooperieren Volks- und Betriebswirte erfolgreich miteinander. Forschungsschwerpunkte sind Spiel- und Vertragstheorie, monetäre und internationale Makroökonomik, Arbeitsmarktökonomik, Finanzwirtschaft, empirische und experimentelle Wirtschaftsforschung.

Der wissenschaftliche Nachwuchs wird optimal gefördert durch:

- Bonn Graduate School of Economics (BGSE)
- Laboratorium für Experimentelle Wirtschaftsforschung (EconLab)
- Sonderforschungsbereich TR 15 „Governance und die Effizienz Ökonomischer Systeme“ (GESY)
- Graduiertenkolleg „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“
- Exzellenzcluster „Mathematik Grundlagen, Modelle, Anwendungen“

Kooperationen

- Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

- Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern (MPI)

Mit den Professoren Reinhard Selten, Benny Moldovanu, Armin Falk und Christian Bayer forschen und lehren ein Nobel-, zwei Gossen- und ein Leibniz- und Yrjö-Jahnsson-Preisträger sowie drei ERC-Preisträger am Fachbereich.

Lehrangebot

Beide Studiengänge des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften, der grundständige „B.Sc. Volkswirtschaftslehre“ und der konsekutive englischsprachige „M.Sc. Economics“, sind forschungsorientiert und stark quantitativ ausgerichtet.

Der Bachelorstudiengang bietet ein breites Programm in den Gebieten VWL, BWL und Quantitative Methoden. Ein fachübergreifender freier Wahlpflichtbereich ermöglicht eine einzigartige individuelle Profilbildung.

Der Masterstudiengang bietet eine anspruchsvolle Ausbildung in volkswirtschaftlicher Theorie sowie statistischen und ökonomischen Methoden. Das Masterprogramm erlaubt talentierten Studierenden den direkten Einstieg in das Doktorandenstudium.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften
www.econ.uni-bonn.de



Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
5.294

davon ausländische Studierende:
577

Personal (Stichtag 01.12.2012):
303

davon Professoren:
63

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
157

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung:
83

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge
und auslaufende Studiengänge):
5

Absolventen Studienjahr 2010/11:
646

Promotionen Studienjahr 2010/11:
70

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
3

Steckbrief



Dekan:
Prof. Dr. Max P. Baur
Prodekan für Lehre und Studium:
Prof. Dr. Thomas Schlöpfer
Prodekan für Forschung:
Prof. Dr. Markus Nöthen
Prodekan für Finanzen:
Prof. Dr. Bernd Fleischmann

Studiendekanat:
Sigmund-Freud-Straße 25
53127 Bonn
Tel.: 0228 / 287-15811

Medizinische Fakultät

Geschichte und Gegenwart

Im Zuge der Universitätsgründung 1818 richtete die Medizinische Fakultät die ersten Bonner Kliniken ein. Aus ihrem Anatomischen Institut kamen entscheidende Impulse für den Aufstieg der deutschen naturwissenschaftlich-medizinischen Forschung.

Die NS-Diktatur vertrieb auch in Bonn Professoren und Studenten; Ärzte verübten Unrecht durch Zwangssterilisationen und Gutachten, die zu Tötungen führten. Nachdem im Luftkrieg die Unikliniken zerstört worden waren, wurden sie 1950 auf dem Venusberg wieder eröffnet.

In Folge verschiedener Pionierleistungen (u.a. erste deutsche Lebertransplantation 1969) machten ihre Professoren die Fakultät zu einer der forschungsstärksten in Deutschland.

Heute kooperiert die Medizinische Fakultät Bonn mit dem Universitätsklinikum Bonn, einem Krankenhaus der Maximalversorgung mit 1.232 stationären Betten. An 30 Kliniken auf dem „Campus Venusberg“ sind alle Sparten der modernen Medizin vertreten. Die Vorklinik (erster Studienabschnitt der Humanmedizin) befindet sich in der Stadt auf dem „Campus Poppelsdorf“; die Zahnmedizin wird im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (gegenüber der Beethovenhalle) gelehrt.

Lehrangebot

An der Medizinischen Fakultät beginnen in jedem Wintersemester etwa 270 Studierende ihr Medizinstudium und etwa 80 Studierende das Studium der Zahnmedizin. Seit dem WS 09/10 wird zudem der englischsprachige Masterstudiengang „Neurosciences“ angeboten.

Das Medizinstudium in Bonn zeichnet sich vor allem durch eine klare curriculare Struktur, überwiegend praktischen Unterricht in Kleingruppen, interdisziplinäres Denken und praxisnahe Ausbildung sowie eine Verknüpfung von klinischer und wissenschaftlicher Ausbildung aus.

Die klassische Lehre wird im Wahlpflichtbereich durch ein weit gefächertes Zusatzangebot wie z.B. Grundkurs klinischer Untersuchungsmethoden, Gesprächsführung und Kommunikation, Klinische Ethik sowie Tumormedizin ergänzt. Zudem werden computergestützte Lernprogramme zum Selbststudium angeboten. Als besondere Ausstattung bietet das im Lehrgebäude eingerichtete „Skills Lab“ die Möglichkeit zum realitätsgetreuen Einüben ärztlicher Untersuchungsmethoden und Behandlungsmethoden.

Ein über viele Jahre etabliertes ERASMUS-Programm mit attraktiven Partneruniversitäten ermöglicht den internationalen Austausch von Studierenden. Als Zusatzqualifikation für wissenschaftlich interessierte Studierende eröffnet die Medizinische Fakultät die Möglichkeit einer strukturierten Doktorandenausbildung (sogenanntes Sci Med Programm).

Forschungsschwerpunkte

Die Medizinische Fakultät Bonn bietet moderne Forschungsschwerpunkte: Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie; Neurowissenschaften; Immunologie und Infektiologie; Hepato-Gastroenterologie; Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems.

Besonders stolz ist die Medizinische Fakultät auf Forschungverbünde unter ihrer Leitung: DFG-Exzellenzcluster ImmunoSensation (zusammen mit LIMES/Math.-Nat. Fakultät, Forschungszentrum caesar und DZNE) (seit 2012), SFB 1089 „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ (seit Mai 2013), Deutsches Zentrum für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen (DZNE, Helmholtz-Gemeinschaft), Standort Bonn/Köln des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF, Helmholtz-Gemeinschaft) und mehrere EU-Verbünde. Außerdem ist die Fakultät an fünf weiteren SFB, vier Forschergruppen und zwei klinischen Forschergruppen der DFG sowie an Kompetenznetzwerken des BMBF beteiligt. An zwei Mitglieder des immunologisch-infektiologischen Schwerpunktes wurde 2013 der Leibniz-Preis der DFG verliehen.

Zur besseren Behandlung von Krebserkrankungen wurde ein Center of Integrated Oncology gegründet (CIO Köln/Bonn, Deutsche Krebshilfe). Durch Profilbildung, Leistungsprinzip, Qualitätsmanagement und Kooperationen konnte die Fakultät in NRW einen Spitzenplatz erreichen. Im Forschungszentrum „LIFE&BRAIN“ geht es um angewandte Forschung und rasche Überführung der Ergebnisse in die Praxis.



Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
2.847

davon ausländische Studierende:
361

Personal (Stichtag 01.12.2012)
inkl. Universitätsklinikum Bonn:
5.017

davon Professoren:
107

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
1.530

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung:
3.380

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge und
auslaufende Studiengänge):
4

Absolventen Studienjahr 2010/11:
313

Promotionen Studienjahr 2010/11:
189

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
29



Steckbrief



Dekan:
Prof. Dr. Paul Geyer

Studiendekan:
Prof. Dr. Volker Kronenberg

Prodekanin für Struktur- und
Finanzangelegenheiten:
Prof. Dr. Claudia Wich-Reif

Advisory Board für Forschung und
Internationales, Sprecher:
Prof. Dr. Michael Bernsen

Dekanatsverwaltung:
Am Hof 1
53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-72 95

Philosophische Fakultät

Geschichte und Gegenwart

Die Philosophische Fakultät ist gemäß ihrer Studierendenzahlen die größte der sieben Fakultäten. Sie umfasst elf Institute und neun Zentren der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Philosophische Fakultäten traten zu Anfang des 19. Jahrhunderts an die Stelle der „Artistenfakultäten“ der mittelalterlichen Hochschulen. Sie beheimateten die geisteswissenschaftlichen Disziplinen, „welche die geschichtlich-gesellschaftliche Wirklichkeit zu ihrem Gegenstand haben“ (Dilthey, 1883). Nach Gründung der Universität Bonn im Jahr 1818 bestand die Philosophische Fakultät aus den Fächern Philosophie, Mathematik, Naturwissenschaften, Philologie, Morgenländische Sprachen, Neuere Sprachen, Redekünste, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Kameralwissenschaften und dem Bereich „Zeichenkunst, Baukunst, Tonkunst“.

Die Fakultät präsentiert sich heute als ein komplexer Verbund philosophischer, historischer, philologischer, sozialwissenschaftlicher, kunst- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen. Durch die Forschungs- und Lehrtätigkeit anerkannter Gelehrter nimmt sie einen herausragenden internationalen Rang in der akademischen Welt ein. Eine der Stärken der Fakultät war schon immer ihre Fächervielfalt. Gleichzeitig setzt sie aber klare Schwerpunkte. Alle Fächer sind interdisziplinär vernetzt.

Forschungsschwerpunkte

Das breite Spektrum der vorhandenen Fächer zeigt sich auch in einer Vielzahl hochdifferenzierter Forschungsprojekte. In den elf Instituten gibt es ferner eine große Zahl von wissenschaftlichen Schwerpunkten. Die Philosophische Fakultät hat in ihrem Struktur- und Entwicklungsplan 2010 sechs

gesamtfakultäre Forschungsfelder identifiziert: „Area Studies“, „Die Antike und ihr Erbe“, „Das europäische Mittelalter im transkulturellen Vergleich“, „Medialer Diskurs und mediale Performanz in Geschichte und Gegenwart“, „Deutschland und Europa im globalen Kontext“ und „Generationenforschung“. Mit dem Käte-Hamburger-Kolleg „Recht als Kultur“ und dem Annemarie-Schimmel-Kolleg „Geschichte und Gesellschaft der Mamlukenzeit (1250–1517)“ konnten an der Fakultät herausragende Verbundprojekte eingeworben werden. Orte koordinierter Forschung sind darüber hinaus die institutsübergreifenden Zentren der Philosophischen Fakultät. Im Bonner Asienzentrum (BAZ), Bonner Mittelalter-Zentrum (BMZ), Zentrum für Alternskulturen (ZAK), Centre for Classical Tradition (CCT), Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Zentrum für Historische Grundlagen der Gegenwart (ZHGG), Zentrum für Kulturwissenschaft (ZfKW), Zentrum für Transkulturelle Narratologie (BZTN) und im Internationalen Zentrum für Philosophie NRW wird ebenso fachübergreifend gearbeitet und geforscht wie in den Foren Frauen- und Geschlechterforschung und Erzähltheorie sowie in den transfakultären Zentren für Europäische Integration (ZEI), für Entwicklungsforschung (ZEF), für die Erforschung von Religion und Gesellschaft (ZERG) sowie im Institut für Wissenschaft und Ethik (IWE) und im Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE).

Lehrangebot

Die Fakultät bietet eine große Auswahl grundständiger Bachelorstudiengänge sowie weiterführender, stärker differenzierter und forschungsorientierter Masterstudiengänge an (vgl. Kap. 3.1). Viele Studiengänge umfassen Praktikums- und Forschungsmodule. Daneben gibt es interdisziplinäre und internationale Angebote, so etwa einen deutsch-französischen, einen deutsch-italienischen und einen deutsch-spanischen Studiengang mit den Universitäten Sorbonne, Florenz und Salamanca, sowie den Master „Renaissancestudien“ mit Florenz. Zudem bietet die Fakultät Möglichkeiten zur Promotion im Rahmen strukturierter Promotionsprogramme: das Trinationale Kolleg „Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik“ (Bonn, Florenz, Sorbonne), das deutsch-französische Doktorandenkolleg „Masse und Integration in Antiken Gesellschaften“ (Bonn, Strasbourg), das deutsch-italienische Promotionskolleg (Bonn, Florenz), das Graduiertenkolleg „Italiastica“ (Bonn, Florenz, Sorbonne) sowie die Bonn International Graduate School – Oriental and Asian Studies (BIGS-OAS).



Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
9.959

davon ausländische Studierende:
1.261

Personal (Stichtag 01.12.2012): **606**

davon Professoren:
90

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
372

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung:
144

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge
und auslaufende Studiengänge):
77

Absolventen Studienjahr 2010/11:
1.515

Promotionen Studienjahr 2010/11:
75

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
3



Steckbrief



Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Dekan:
Prof. Dr. Ulf-G. Meißner

Studiendekan:
Prof. Dr. Rainer Manthey

Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:
Prof. Dr. Joachim Schultze

Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung:
Prof. Dr. Michael Griebel

Dekanatsverwaltung:
Wegelerstraße 10
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-2233

Geschichte und Gegenwart

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät wurde am 16. Januar 1936 gegründet. Zuvor gehörten ihre Fächer zur Philosophischen Fakultät. Sie gliedert sich in acht Fachgruppen: Mathematik, Informatik, Physik/Astronomie, Chemie, Erdwissenschaften, Biologie, Pharmazie und Molekulare Biomedizin. Die Fächervielfalt fördert fachübergreifende Forschung und Lehre.

In der so genannten Exzellenzinitiative von Bund und Ländern war die Fakultät zweifach erfolgreich: Zum einen mit dem bundesweit einzigen Exzellenzcluster im Fach Mathematik und zum anderen mit der Bonn-Cologne Graduate School of Physics and Astronomy.

Weitere Graduiertenschulen sind die Forschungsschulen Biotech-Pharma und LINES Chemical Biology sowie die Bonn-Aachen International Research School in Applied Informatics (B-AIT Research School).

Daneben zeichnet sich die Fakultät durch fünf Sonderforschungsbereiche sowie vier so genannte „Transregios“ aus. Derartige Großprojekte sind unter den Förderprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft sehr hoch angesehen.

Forschungsschwerpunkte

Viele Forschungsschwerpunkte der Fakultät sind in interdisziplinären Zentren organisiert. Wichtige Beispiele sind das Bethe-Zentrum für Theoretische Physik (BCTP), LINES (Life and Medical Sciences), CEMBIO (Zentrum für Molekulare Biotechnologie), IZKS (Interdisziplinäres Zentrum für Komplexe Systeme), ZFL (Zentrum für Fernerkundung der Landoberfläche, ein fakultätsübergreifender Geoverbund) sowie das Pharma-Zentrum Bonn. Die Fakultät kooperiert im Fach Physik zudem umfassend mit der Universität Köln, in der Informatik mit der RWTH Aachen sowie im Geoverbund ABC/J mit den Universitäten Köln, RWTH Aachen und dem Forschungszentrum Jülich. Die Fakultät hat vielfältige Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen. Darunter sind die Max-Planck-Institute für Mathematik und Radioastronomie, das Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen und das Forschungszentrum caesar, um nur einige zu nennen.

Noch in der Entstehung begriffen ist eine angestrebte Vernetzung von molekularbiologisch arbeitenden Botanikern der Universitäten Bonn, Düsseldorf und Köln mit dem Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln. Die engen wissenschaftlichen Kontakte spiegeln sich in gemeinsamen Berufungsverfahren wider, die mit einigen dieser Institutionen durchgeführt werden.

Lehrangebot

Das Studienangebot der Fakultät umfasst das gesamte Spektrum der naturwissenschaftlichen Disziplinen. Einige Studiengänge sind interdisziplinär angelegt und mit anderen Fakultäten oder auch anderen Universitäten vernetzt. Besonders hervorzuheben sind der Studiengang Molekulare Biomedizin, der von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät gemeinsam durchgeführt wird, sowie der Masterstudiengang Neurowissenschaften (ebenfalls gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät). Am Masterstudiengang Molekulare Biotechnologie sind die Mathematisch-Naturwissenschaftliche, die Medizinische und die Landwirtschaftliche Fakultät beteiligt. Der Masterstudiengang Physik der Erde und Atmosphäre (in den Fächern Geophysik und Meteorologie) wird in Kooperation mit der Universität Köln angeboten.



Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
9.106

davon ausländische Studierende:
1.211

Personal (Stichtag 01.12.2012):
1.917

davon Professoren:
173

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
1.206

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung:
538

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge und auslaufende Studiengänge):
34

Absolventen Studienjahr 2010/11:
1.108

Promotionen Studienjahr 2010/11:
223

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
5



Steckbrief



Dekan:
Prof. Dr. Peter Stehle
Prodekan für Studien-
angelegenheiten:
Prof. Dr. Wolfgang Büscher
Prodekan für Mittelplanung und
-verwaltung:
Prof. Dr. Theo Kötter
Prodekan für Forschung und
wissenschaftlichen Nachwuchs:
Prof. Dr. Thomas Heckelei

Dekanatsverwaltung:
Meckenheimer Allee 174
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-2868

Landwirtschaftliche Fakultät

Forschungsschwerpunkte

Erneuerbare Ressourcen sind eine der Grundvoraussetzungen für das menschliche Leben. Besonders in einer Zeit, in der die dramatische Zunahme der Weltbevölkerung und veränderte Konsumgewohnheiten zu einem ständig steigenden Bedarf an Nahrung und Energie führen, ist es von essenzieller Bedeutung, diese Ressourcen nachhaltig und umweltgerecht zu nutzen.

Durch die Verbindung von natur-, wirtschafts-, sozialwissenschaftlichen und technischen Disziplinen erarbeitet die Landwirtschaftliche Fakultät Lösungen zur Erhaltung der Ressourcen für künftige Generationen. Aktuelle Forschung wird in zwei Kernbereichen organisiert: „Agrar Systems Sensing Analysis and Management“ und „Food and Nutrition“. Die Ergebnisse tragen zum Profilbereich der Landwirtschaftlichen Fakultät „From Mole-

cules to Function“ bei, bei dem die Aufklärung von genetisch determinierten Stoffwechselfunktionen bei Nutzpflanzen, Nutztier und Mensch mittels molekularbiologischer Verfahren im Vordergrund stehen.

Eine wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Rohstoffen für die Erzeugung von Lebensmitteln, Futtermitteln und zuletzt verstärkt von Energie führt zu einer Konkurrenz um Ressourcen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. Die Fakultät besitzt durch die einzigartige Kombination von Agrar-, Ernährungs-, Lebensmittelwissenschaften und Geodäsie ideale Möglichkeiten, diesen Zielkonflikt wissenschaftlich zu erfassen und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Lehrangebot

Wissenschaftliche Spitzenqualifikation und Berufsfähigkeit – das sind für die Fakultät gleichrangige Bildungsziele: Um auf dem heutigen Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein, müssen Absolventen nicht nur theoretisches und praktisches Fachwissen erlernen, sondern auch methodische und soziale Kompetenzen sowie die Fähigkeit zu kritischem, interdisziplinärem Denken.

Den sich verändernden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt trägt die Fakultät Rechnung mit interdisziplinär ausgerichteten Bachelorstudiengängen und vertiefenden, forschungsorientierten Masterstudiengängen im Bereich Agrar, Ernährung und Geodäsie (vgl. Kap. 3.1). Die Studierenden lernen, komplexe Problemstellungen aufzugreifen und sie mit wissenschaftlichen Methoden auch über die aktuellen Grenzen des Wissensstandes hinaus zu lösen. Die Außenlabore Agrar, Geodäsie, Ernährung (AGE) bilden als fakultätsunmittelbare Organisationseinheit der Landwirtschaftlichen Fakultät die Infrastruktur für herausragende anwendungsbezogene Lehre und Forschung.

Die beiden international ausgerichteten Masterstudiengänge „Agricultural and Food Economics (AFECO)“ und „Agricultural Science and Resource Management in the Tropics and Subtropics (ARTS)“ werden in englischer Sprache angeboten und sind besonders bei internationalen Studierenden beliebt. Im Rahmen von ERASMUS MUNDUS Programmen und weiteren Kooperationen können Studierende im Studiengang „Agricultural and Food Economics (AFECO)“ internationale „Double Degrees“ erwerben. Die seit 2009 bestehende Theodor Brinkmann Graduiertenschule (TBGS) bietet den Doktoranden eine strukturierte, am Promotionsfach ausgerichtete Ausbildung an und fördert exzellente Promovierende durch finanzielle Unterstützung im Rahmen ihrer Ausbildung.



Die Fakultät in Zahlen

Studierende WS 12/13:
2.895

davon ausländische Studierende:
369

Personal (Stichtag 01.12.2012):
642

davon Professoren:
43

davon Wissenschaftliche Mitarbeiter:
321

davon Mitarbeiter Technik/Verwaltung
278

Anzahl Studiengänge WS 13/14
(ohne Ergänzungsfachstudiengänge
und auslaufende Studiengänge):
21

Absolventen Studienjahr 2010/11:
528

Promotionen Studienjahr 2010/11:
72

Habilitationen Studienjahr 2011/12:
2





Herausragende Forschungsschwerpunkte

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik / Astronomie
- Chemie
- Pharmaforschung
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie / Ethik

Forschungsuniversität Bonn

Die Bonner Universität versteht sich als Forschungsuniversität mit klaren Schwerpunkten. Dazu zählt unter anderem die Mathematik, deren deutschlandweite Spitzenstellung auch durch den wiederholten Erfolg in der „Exzellenzinitiative von Bund und Ländern“ bestätigt wurde. Dort konnten die Bonner erneut die Mittel für ein so genanntes Exzellenzcluster einwerben: Fast 25 Millionen Euro an Fördergeldern fließen dafür in die Universität. Auch international ist Bonn keineswegs ein weißer Fleck auf der mathematischen Landkarte: An der Universität und dem Max-Planck-Institut (MPI) für Mathematik arbeiten zahlreiche Wissenschaftler von Weltruf, darunter mit dem MPI-Direktor Gerd Faltings der einzige deutsche Träger der Fields-Medaille. Diese Auszeichnung gilt als „Nobelpreis der Mathematik“.

Zu den Bonner Schwerpunkten zählen auch die Bereiche Ökonomie und Physik/Astronomie, die sich ebenfalls in der Exzellenzinitiative durchsetzen konnten: Die Graduiertenschule Ökonomie wurde von 2006 bis 2012 im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert, die Graduiertenschule Physik/Astrono-

mie erhielt darüber hinaus eine Anschlussförderung für weitere fünf Jahre. Zusammen mit der Universität Köln werden hier forschungsnah Doktoranden ausgebildet (vgl. Kap. 3.7). Beide Gebiete können in Bonn auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. So erhielt Professor Dr. Wolfgang Paul 1989

den Nobelpreis für Physik. Seine Arbeitsschwerpunkte waren neben der Atom- und Molekülphysik auch die Erforschung der Elementarteilchen. Heute steht Physikern mit dem Teilchenbeschleuniger „ELSA“ eine Großforschungsanlage zur Verfügung, die an Deutschlands Universitäten ihresgleichen sucht. Mit Norbert Langer konnten die Bonner Astronomen einen der weltweit wohl renommiertesten Astrophysiker im Rahmen einer Alexander von Humboldt-Professur an den Rhein holen. Außerdem soll demnächst für über 30 Millionen Euro ein neues Forschungsgebäude für Detektorphysik in Poppelsdorf entstehen.

Einen wichtigen Erfolg erzielte die Universität Bonn in der aktuellen Runde der Exzellenzinitiative mit dem neu bewilligten Exzellenzcluster in der Immunologie, das mit rund 28 Millionen Euro gefördert wird. Auf dem Gebiet der angebo-

renen Immunität hat der Wissenszuwachs das Verständnis grundlegender Vorgänge enorm erweitert. Darüber hinaus ging der mit 2,5 Millionen Euro dotierte Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an die Bonner Professoren Gunther Hartmann und Christian Kurts für bahnbrechende Arbeiten in der Immunologie.

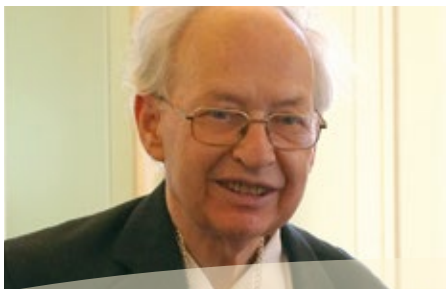
In den Reihen der Bonner Ökonomen findet sich mit Professor Dr. Armin Falk ein weiterer Leibniz-Preisträger und der einzige deutsche Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften, Professor Dr. Reinhard Selten.

Doch auch andere Bereiche der Universität Bonn machen regelmäßig mit herausragenden Forschungsergebnissen von sich reden. Der oben stehende Kasten gibt einen Überblick.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Exzellenzinitiative



Keine Tipps für Pokerspieler

Im Gespräch mit Reinhard Selten,
Nobelpreisträger für Ökonomie

Herr Professor Selten, wo haben Sie Ihre besten Einfälle?

Als Wissenschaftler beschäftigt man sich ja ständig mit seinen wissenschaftlichen Untersuchungen, man denkt dauernd darüber nach. Viele gute Einfälle habe ich beim Wandern gehabt. Einen Einfall hatte ich sogar mal im Schlaf. Ein hochgeschätzter Kollege von mir, der Spieltheoretiker Robert J. Aumann, erschien in meinem Traum und sagte mir etwas sehr Wichtiges. Am nächsten Morgen wusste ich Bescheid ...

Wie erklären Sie Laien, worum es bei der Spieltheorie geht?

Die Spieltheorie ist eine mathematische Theorie für die Analyse von Situationen, in denen Menschen zielgerichtet interagieren. Dabei können Konflikte genauso auftreten wie Kooperation, häufig auch beide zusammen. Solche Situationen kann man durch mathematische Modelle beschreiben und dahingehend analysieren, welches Verhalten von den Teilnehmern wohl zu erwarten ist.

Begegnet einem die Spieltheorie auch im Alltag?

Ja, sicher. Gesellschaftsspiele zum Beispiel sind klassische Konfliktsituationen im Sinne der Spieltheorie. Schon früh hat man sich etwa spieltheoretisch mit Poker beschäftigt und neue Einsichten in die Struktur des Spiels gewonnen. Das Phänomen des Bluffens wird innerhalb solcher Modelle gut erfasst. Wir sind aber nicht in der Lage, echte Ratschläge zu erteilen, wie man Schach oder Poker spielen sollte, weil diese Spiele sehr, sehr komplex sind. Das Schachspiel hat mehr Positionen, als es Atome im Weltall gibt. Eine vollständige Analyse des Schachspiels ist damit praktisch unmöglich. Spielsituationen begegnen einem aber oft auch im Straßenverkehr. Wir haben zum Beispiel einmal die Routenwahl von Berufspendlern analysiert. Die Hauptanwendung der Spieltheorie liegt jedoch in realen Situationen in der Wirtschaft.

Neben der Theorie spielen Experimente eine wichtige Rolle in Ihrer Arbeit.

Ja, ohne Experimente geht es nicht. Das menschliche Verhalten ist nämlich nicht immer so rational, wie es die Spieltheorie fordert. Das gilt auch für wirtschaftliche Situationen wie beispielsweise die Börse. Darum kann man das Börsengeschehen nicht gut vorhersagen. Durch Experimente kann man besser beurteilen, wie rational sich die Beteiligten tatsächlich verhalten. Unser Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung hat dazu einen großen Raum mit 24 separaten Computerplätzen. Die Teilnehmer müssen Entscheidungen in einer wirtschaftlichen Situation treffen und können durch ihr Handeln „Taler“ gewinnen und natürlich auch verlieren. Gewinne werden anschließend in Euro umgerechnet und ausbezahlt. So entsteht eine echte wirtschaftliche Situation, die für die Authentizität der Ergebnisse wichtig ist.

Wofür haben Sie den Nobelpreis bekommen?

Der Nobelpreis wurde mir für zwei Arbeiten verliehen. Die eine stammt aus dem Jahr 1965 und die andere aus dem Jahr 1975. In der ersten Arbeit habe ich eine dynamische Theorie über so genannte „Oligopole“ entwickelt, also Marktsituationen, an denen nur wenige Akteure beteiligt sind. Zentrales Konzept war damals das „teilspielperfekte Gleichgewicht“. Diese Erkenntnisse habe ich 1975 verallgemeinert und weiter ausgearbeitet.

Was schätzen Sie an der Universität Bonn besonders?

An der Universität Bonn schätze ich vor allem, dass sie eine gute Arbeitsatmosphäre bietet. Dank einer geschickten Berufungspolitik arbeiten hier viele hoch qualifizierte Kollegen – nicht nur in den Wirtschaftswissenschaften, sondern auch auf anderen Gebieten.

Vielen Dank!

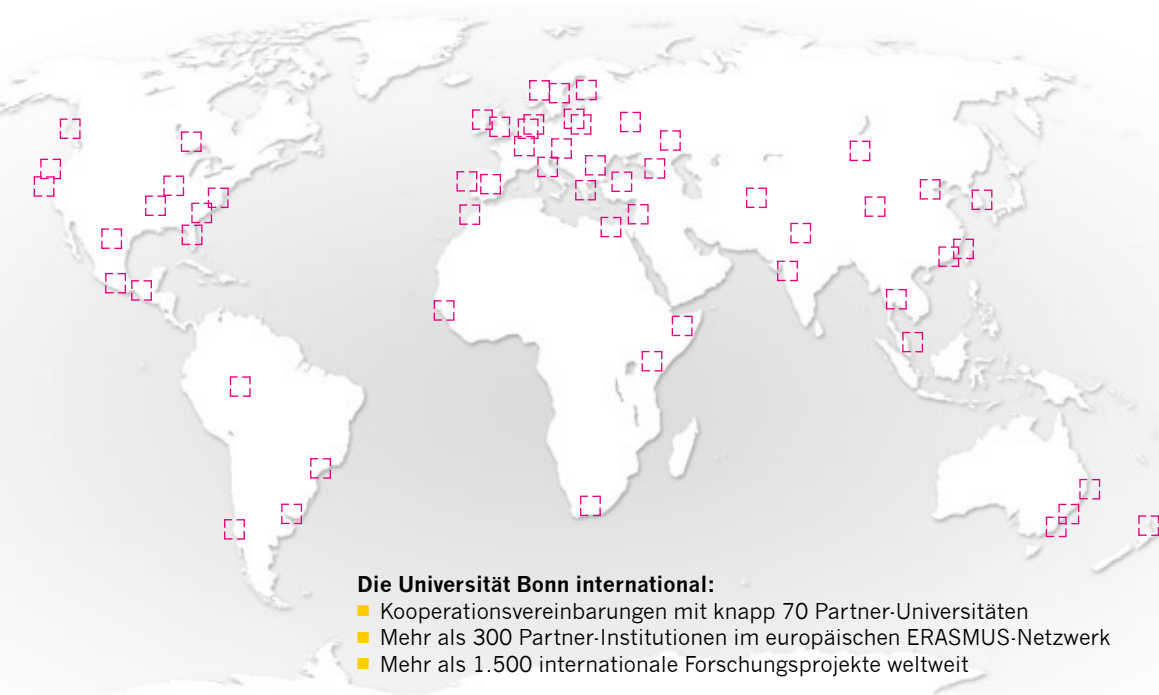


Von links nach rechts
Heinrich Hertz
Maria Gräfin von Linden
Wolfgang Paul
Joseph Alois Ratzinger

Bonner Gelehrten-Galerie

Berühmte Persönlichkeiten lehrten und forschten an der Bonner Universität.
Dazu zählen:

- **August Wilhelm von Schlegel** (1767 – 1845)
Literatur- und Geisteswissenschaftler
- **Barthold Georg Niebuhr** (1776 – 1831)
Alturumswissenschaftler
- **August Kekulé von Stradonitz** (1829 – 1896)
Chemiker
- **Heinrich Hertz** (1857 – 1894)
Physiker
- **Felix Hausdorff** (1868 – 1942)
Mathematiker
- **Maria Gräfin von Linden** (1869 – 1936)
Parasitologin und erste Professorin an einer deutschen Universität
- **Josef Schumpeter** (1883 – 1950)
Nationalökonom
- **Karl Barth** (1886 – 1968)
Theologe
- **Ernst Robert Curtius** (1886 – 1956)
Philologe
- **Wolfgang Paul** (1913 – 1993)
Physiker und Nobelpreisträger
- **Joseph Alois Ratzinger** (geb. 1927)
Papst Benedikt XVI.
- **Reinhard Selten** (geb. 1930)
Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger



Zum Beispiel:

Internationale Sommerschulen in Bonn 2014

Für Juli 2014 sind zwei thematische internationale Sommerschulen geplant. Die Sommerschule „Renewable Energy: Policy and Development“, die zusammen mit der Northwestern University und der Arcadia University aus den USA entwickelt wurde, bringt Studierende aus der ganzen Welt zusammen, die sich für fünf Wochen intensiv mit den unterschiedlichen Dimensionen des Themas in Workshops, Vorträgen, Forschungsgruppen und Gesprächen mit Experten, Praktikern und Politikern beschäftigen. Abgerundet wird das Programm durch interessante Exkursionen nach Jülich, Aachen, Brüssel und Berlin.

Die 13-tägige europäische Sommerschule „Geeint in Vielfalt? Gemeinsamkeiten und Unterschiede in

der deutsch-französisch-polnischen *Ménage à trois*“ richtet sich vor allem an europäische Master- und PhD-Studierende, die sich mit politischen, historischen und kulturellen Fragen in den bi- und trilateralen Beziehungen beschäftigen möchten. Dieses von der Europäischen Union geförderte ERASMUS Intensive Programme wird gemeinsam mit den Partneruniversitäten Warschau, Paris-Sorbonne, Straßburg und Wrocław/Breslau konzipiert und gestaltet.

Weitere Sommerschulen sind für die folgenden Jahre in Polen und Frankreich geplant. Organisiert werden die Angebote vom Dezernat Internationales in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Fakultäten der Universität Bonn.

Die Universität Bonn als Global Player

Wenn Sie auf dem Hofgarten einen Kommilitonen ansprechen, haben Sie gute Chancen, dass er aus Amerika, Asien oder Afrika stammt: Fast 4.000 Studentinnen und Studenten aus 138 Nationen von Australien bis Zypern bereichern derzeit das akademische und gesellschaftliche Leben in der Bundesstadt.

Diese internationale Ausrichtung hat Tradition: Die Universität Bonn pflegt seit langer Zeit Beziehungen zu Universitäten im Ausland. So bestehen mit knapp 70 Hochschulen rund um den Erdball fakultätsübergreifende Kooperationsverträge und mit mehr als 300 europäischen Unis ERASMUS-Abkommen, die alle auch den Austausch von Studierenden zum Ziel haben. Die Internationalität der Bonner Alma mater spiegelt sich in ihrem Studienangebot: Inzwischen gibt es rund 30 internationale Studiengänge, die meist komplett auf englisch oder in einer anderen Fremdsprache durchgeführt werden – Tendenz: steigend.

Auch in der Forschung ist die Bonner Universität ein Global Player: Sie verfügt über mehr als 1.500 Kooperationspartner in aller Welt. Für eine Forschungsuniversität sind derartige Partnerschaften essentiell: Viele Projekte lassen sich nicht anders als im internationalen Verbund bewältigen. Damit eröffnen sich für Sie schon als Studierende faszinierende Möglichkeiten, in länderübergreifenden Projekten mitzuarbeiten (vgl. Kap. 3.7) und so selbst Auslandskontakte zu knüpfen. Jedes Jahr reisen zudem zahlreiche ausländische Gastdozenten und führende Wissenschaftler zum Lehren und Forschen an den Rhein. Bei den Forschungsstipendiaten

und Preisträgern der renommierten Alexander von Humboldt-Stiftung gehört die Universität Bonn traditionell zu den gefragtesten deutschen Hochschulen.

Regional nutzt die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität die Chancen, die sich ihr in der „ABC“-Region zwischen Aachen, Bonn und Köln (Cologne) bieten. Die drei Hochschulen arbeiten auf vielen Feldern zusammen. Hochkarätige nichtuniversitäre Forschungseinrichtungen komplettieren die vielschichtige Wissenschaftslandschaft. Zu nennen ist hier beispielsweise das Forschungszentrum Jülich, dessen Wissenschaftler Peter Grünberg 2007 den Nobelpreis für Physik erhalten hat, oder das Bonner Forschungszentrum caesar. Sie alle sind eng mit der Universität Bonn vernetzt.





Universitäts-Gemeinschaft im Akademischen Jahr

Eine Gemeinschaft von mehr als 37.000 Studierenden, Professoren und Mitarbeitern in einer Institution mit fast 200-jähriger Geschichte – die Universität Bonn gehört zu den großen Traditionshochschulen in Deutschland. Im Laufe des Studienjahres gibt es regelmäßig feste Anlässe, zu denen ihre Mitglieder zusammenkommen. Vielleicht haben Sie Lust, daran teilzunehmen und die besondere Atmosphäre der Bonner Universitäts-gemeinschaft zu erleben?

Die Eröffnung des Akademischen Jahres

Am 18. Oktober 1818 gründete der preußische König Friedrich Wilhelm III. die Universität Bonn. An diesem Tag feiert die Alma mater seither ihren Geburtstag mit der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres. Talare sieht man in deutschen Universitäten nur noch selten – hier gibt es sie. Auf dem Programm der Festveranstaltung in der Aula stehen neben dem Jahresbericht des Rektors und einer Ansprache des Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) auch Ehrungen und die Verleihung von Staatspreisen an herausragende Absolventen.

Willkommen Erstsemester!

Mit ihrem „Erstsemester-Welcome“ will die Bonner Alma mater Ihnen den Einstieg an der Universität und in der neuen Stadt erleichtern. In einem der schönsten Hörsäle im Hauptgebäude begrüßt der Rektor alle „Erstis“. Der AStA, das Studentenwerk und die Stadt stellen sich vor und es gibt eine kleine Infomesse. Beim anschließenden Empfang in der Säulenhalle können Sie Ihre Kommilitonen und Dozenten treffen und gemeinsam mit Angehörigen anderer Fächer Ihren Studienbeginn bei einer Party feiern.

Was Sie schon immer über Talare wissen wollten ...

Das Wort „Talar“ stammt von lat. „talus“ (Knöchel) bzw. vom dazugehörigen Adjektiv „talaris“. Es bezeichnet einen knöchellangen Mantel mit weit ausgeschnittenen Ärmeln. Seinen Ursprung hat der Talar im Mittelalter, als die Universitäten aus den Domschulen und Ordensstudien der Kleriker entstanden. Der lange Mantel war daher auch für die Dozenten das normale Überkleid. Eine ausschließliche Professorenkleidung war es nicht: Die Vertreter akademischer Berufe – insbesondere die Richter – trugen auch entsprechende Mäntel, obwohl sie nichts mit der Universität zu tun hatten. Als studentische Kleidung war der Talar unbekannt. Allerdings gab es schon früh Kleiderordnungen, die das Tragen von Hüten untersagten und stattdessen auf Kappen und Barette verwiesen: Ursprung der Barette, die irgendwann zum „Doktorhut“ führten.

An der Universität Bonn bekamen Talare im 19. Jahrhundert als festliche Kleidung der Professoren ihren Platz im Universitätsbetrieb. Die Dekane der Fakultäten und der Rektor erscheinen noch heute zu feierlichen Anlässen wie der Eröffnung des Akademischen Jahres oder beim Universitätsfest in traditioneller Amtstracht. Der Mantel des Rektors ist purpurn, die Talare der Dekane tragen Fakultätsfarben: dunkelviolett für die Evangelisch-Theologische Fakultät, blauviolett für die Katholisch-Theologische Fakultät, purpurn für die Rechts- und Staatswissenschaften, scharlachrot für die Medizin, dunkelblau für die Philosophische Fakultät, grün für die Agrarwissenschaften und hellblau für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

Studien-Tipp Nr. 4

Zur Unterstützung des Teams des neuen Universitätsmuseums werden noch Studierende gesucht.

Dr. Thomas Becker

Dies Academicus: Einblick in andere Fächer

Einmal im Semester – traditionell an einem Mittwoch etwa in der Mitte der Vorlesungszeit – fallen die regulären Lehrveranstaltungen aus. An diesem Tag der Offenen Tür, dem „Dies Academicus“, bieten die Fakultäten Vorlesungen und Vorträge für alle Universitätsangehörigen und interessierte Bürger an. Auch Besichtigungen, Podiumsdiskussionen, Konzerte und Ausstellungen sind offen für alle. Die meisten Veranstaltungen finden im Universitäts-Hauptgebäude statt. Das Programm ist online auf den Seiten des Studium Universale und in der „Dies-Zeitung“ zu finden.

Rückblick: Das neue Universitätsmuseum

Das „Universitätsmuseum – Schaulfenster der Wissenschaft“ wurde im Juni 2013 im Hauptgebäude eröffnet (Eingang vom Hofgarten aus). Zu sehen sind Bilder, Texte und Exponate zu akademischen Traditionen, zur Universitätsgeschichte, zu bekannten Studenten sowie zu den Forschungsleistungen Bonner Professoren.

Öffnungszeiten: Di. u. Do. 16–18 Uhr, So. 11–16 Uhr. Führungen von Gruppen auf Anfrage.



Erste Anlaufstelle: Infopunkt und FAZ-Café

In den Gewölben des ehemaligen Studentensekretariats befindet sich der Infopunkt im Uni-Hauptgebäude an der Schlosskirche. Er ist als erste Anlaufstelle für Besucher, Studieninteressierte und Studierende konzipiert, die mehr über die Universität Bonn erfahren wollen. Geschultes Personal hilft bei der ersten Orientierung und weist den Weg zu den verschiedenen Anlaufstellen auf dem Campus. WLAN,

Computer-Terminals und die beliebte Kollektion mit dem Bonner Unilogo runden das Angebot ab. Der Infopunkt befindet sich unter einem Dach mit dem „FAZ-Café“. Dort werden Kaffeespezialitäten und Snacks angeboten.

Besonders reizvoll ist die neue Außengastronomie! Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr (Infopunkt: 9 bis 17 Uhr).

Forschung hautnah: Wissenschaftszelt und Wissenschaftsnacht

Was Forschung und Wissenschaft in der Region Bonn leisten, können Sie alle zwei Jahre hautnah erleben. Denn dann laden die in der Forschung aktiven Institutionen gemeinsam zu einer ganz besonderen Veranstaltung in die Bonner Innenstadt ein. Ein Wissenschaftszelt auf dem Münsterplatz wird flankiert von einer Wissenschaftsnacht mit Präsentationen an unterschiedlichen Orten in der Stadt und im barocken Hauptgebäude der Universität. Hier kann man sehen, was in Laboren, Bibliotheken und Arbeitsräumen geschieht.

Im Bonner Veranstaltungskalender hat sich dieses Ereignis einen festen Platz erobert, nicht zuletzt wegen des abwechslungsreichen Programms. Präsentationen zum Zuschauen und Mitmachen, Diskussionsrunden, Musik: Es ist für jeden etwas dabei. Das Veranstaltungsformat ist übrigens eine Bonner Erfindung. In den vergangenen Jahren lockten die Aussteller Zehntausende von Besuchern an – damit ist die Veranstaltung eine der größten ihrer Art in Deutschland. Sie findet immer in geraden Jahren an einem Freitag im Juni oder Anfang Juli statt.

Das Bonner Universitätsfest

Mit dem Universitätsfest hat die Uni Bonn als erste große deutsche Traditionshochschule eine zentrale Absolventenfeier eingeführt. Jedes Jahr Anfang Juli wird so die gelebte Universitätskultur der Gemeinschaft sichtbar. Die Universität möchte damit auch dazu beitragen, dass die Kontakte und Freundschaften, die ihre Studierenden während ihrer Bonner Zeit geknüpft haben, nach dem Studienabschluss nicht abreißen.

Aus allen Fakultäten strömen die Absolventen am Festtag in Talar und Barett in den Farben ihrer Fakultät zum barocken Residenzschloss. Im Beisein von Familie und Freunden erhalten die frischgebackenen Alumni auf der Hofgartenwiese ihre Urkunden – ein Ereignis, das in Erinnerung bleibt. Am Abend findet im Hotel Maritim der Universitätsball statt, bei dem die Absolventen gemeinsam ihren Studierenerfolg feiern.

„Um Freude zu erleben, muss man sie teilen“

Aleksej Palij über seine Teilnahme am Bonner Universitätsfest

Meine Eltern und zwei Schwestern sind extra für das Unifest von Visaginas nach Bonn gereist – das erste Mal in den sieben Jahren, die ich hier bin. Visaginas liegt in Litauen an der Grenze zu Weißrussland. Die Busfahrt hat 33 Stunden gedauert, fliegen wäre zu teuer gewesen. Für mich war es eine große Ehre, meinen Eltern nach so langer Zeit einmal meinen Studienort zeigen zu können.

Am Freitag vor dem Fest habe ich den Talar abgeholt. Bei der Anprobe kam ich mir vor wie in einem Hollywood-Film – in Litauen sind Talare nicht üblich. Zwar gibt es auch dort eine feierliche Zeugnisübergabe, die wird aber in der Regel von den einzelnen Fakultäten organisiert. Der Tag der Abschlussfeier begann für mich ganz normal. Mir war es eigentlich egal, ob es ein Fest gibt oder nicht – ich wollte einfach dafür sorgen, dass meine Familie sich wohl fühlt.

Als ich dann aber mit fast Tausend Kommilitonen auf der Hofgartenwiese saß, hat mich die Euphorie angesteckt. Um Freude vollständig zu erleben, muss man sie teilen. Mir wurde bewusst, dass ich es geschafft hatte und dass nun ein neuer Abschnitt beginnen würde. Auch meine Eltern waren stolz, als ich das Diplom in den Händen hielt. Als ich sieben Jahre vorher hierher gekommen bin, konnte ich schließlich noch nicht einmal Deutsch.

*Wussten Sie, ...
... dass von den knapp
1.200 frischgebackenen
Absolventen, die beim 9.
Universitätsfest 2013 ihr
Zeugnis erhielten, 825
weiblich waren?*

Aleksej Palij hat an der Universität Bonn Informatik studiert. Im Anschluss arbeitete er für die InterComponentWare AG in Walldorf, jetzt ist er Software-Ingenieur bei der innovas GmbH in Köln.



www.studienkompass.uni-bonn.de

**Infopunkt im
Universitäts-Hauptgebäude**
www.infopunkt.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Bonner Wissenschaftsnacht
www.bonner-wissenschaftsnacht.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Universitätsfest
www.universitaetsfest.uni-bonn.de

Alumni-Portal der Universität Bonn
www.alumni.uni-bonn.de



Studien-Tipp Nr. 5
 www.medienblick-bonn.de ist ein Online-Magazin von Bonner Studierenden der Medienwissenschaft für alle, die sich gerne kritisch und unterhaltsam rund um die Themen Studium, Forschung und Leben sowie Medien, Politik und Kultur informieren möchten.

Wolfram Wickel



Die Universität in Wort und Bild

An der Universität Bonn ereignet sich so viel Wissenswertes, dass man schnell den Überblick verlieren kann. Die aktuellsten Informationen über Ihre *Alma mater* finden Sie in aller Regel auf den **Internetseiten**. Einen guten Überblick bietet die Startseite: Hier finden Sie zum Beispiel neue Presseinformationen, den News-Blog der Uni, Veranstaltungshinweise, Links zu Akteuren und Einrichtungen sowie zu den **Twitter- und Facebook-Seiten** der Uni. Das Dezernat Hochschulkommunikation gibt zudem einen **E-Mail-Newsletter** heraus, den Sie kostenlos abonnieren können. Er erscheint während des Semesters monatlich und je einmal in der vorlesungsfreien Zeit. Der Newsletter bietet einen Querschnitt aus Nachrichten, Tipps und Terminen rund um Ihre Universität.



Hochschulkommunikation

Tel.: 0228 / 73-7647

kommunikation@uni-bonn.de

Ein Informationsangebot, bei dem die Universität bundesweit eine Vorreiterrolle übernimmt, ist das Video-Podcast-Portal **uni-bonn.tv**. Dort finden sich Beiträge und Dokumentationen zu wichtigen Themen aus Hochschulpolitik, Forschung, Studium und Lehre. Sie können kommentiert und auf den eigenen Rechner geladen werden. Die Videos können auch über iTunes University heruntergeladen sowie teils auch auf YouTube gesehen werden. Freie Videojournalisten stellen die Podcasts her.

Wer sich lieber schwarz auf weiß informieren lässt, sollte sich die **Universitätszeitschrift „forsch“** zu Gemüte führen. Sie erscheint viermal jährlich – zweimal pro Semester – in einer Auflage von 15.000 Exemplaren. Die „forsch“ informiert über Hochschulpolitik und Forschung ebenso wie über studienrelevante Themen, Internationales, Serviceangebote oder auch die Menschen, die die Universität prägen. Sie liegt im Hauptgebäude, in großen Bibliotheken, den Mensen und einigen Instituten zur freien Mitnahme aus. Im Internet gibt es sie natürlich auch.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Universität Bonn – Startseite

www.uni-bonn.de

Podcastportal

www.uni-bonn.tv

Newsletter

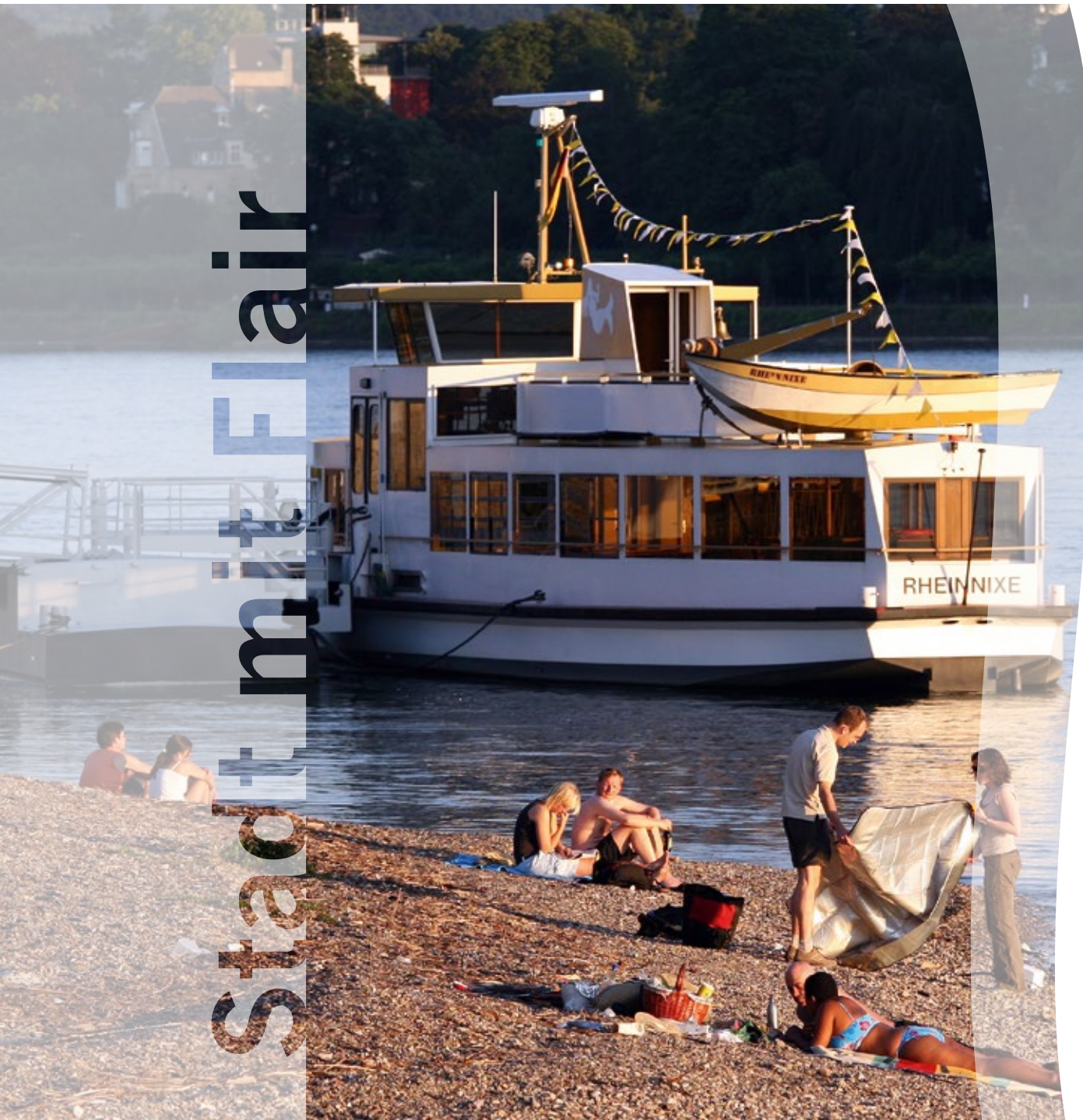
forsch



Studien-Tipp Nr. 6

Auch von studentischer Seite gibt es journalistische Aktivitäten: z.B. die „akut“ des Studierendenparlaments, die vom AStA herausgegebene „BASTA“, die Internetseiten der Fachschaften und das Campusradio „bonnFM“. Mitarbeit ist erwünscht!

Julia Slawik



Der bekanntermaßen weit gereiste und welterfahrene Alexander von Humboldt, so heißt es, habe einst am Alten Zoll, einem Überbleibsel der alten Bonner Stadtbefestigung, gestanden, die Aussicht auf den Rhein und das gegenüber liegende Siebengebirge genossen – und diesen Anblick den schönsten Panoramen dieser Welt zugeordnet. Auch wenn diese Episode nicht belegt und somit möglicherweise sogar frei erfunden ist, so könnte sie doch wahr sein. Was heute noch alle bestätigen können, die ihren Blick von derselben Stelle aus über die rheinische Landschaft schweifen lassen.

Wenn Sie die ersten Schritte durch Ihre neue Heimat tun, werden Sie jedoch schnell feststellen, dass die angeblich „nördlichste Stadt Italiens“ mehr zu bieten hat als nur ein malerisches Umland mit schönen Rad- und Wanderwegen: eine lebendige Theater- und Kinoszene zum Beispiel; eine dichte Museumslandschaft. Und nicht zuletzt: internationales Flair, nicht nur wegen der zahlreichen UN-Institutionen, die hier angesiedelt sind.

Gleichzeitig ist Bonn ein prosperierender Wirtschaftsstandort – eine Tatsache, von der viele von Ihnen wahrscheinlich schon während des Studiums profitieren werden. Denn die hier angesiedelten Unternehmen und Institutionen bieten nicht nur Jobmöglichkeiten, sondern auch eine breite Palette an Praktikumsplätzen. Was es sonst noch zu Ihrem Studienort zu wissen gibt, haben wir auf den nächsten Seiten für Sie zusammengetragen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber hoffentlich dennoch hilfreich für Ihren Einstieg in Bonn.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Stadt Bonn
www.bonn.de





Bonn in Zahlen

(Stand: 31.12.2012; Anmerkung: Die Ergebnisse des Zensus 2011 konnten noch keine Berücksichtigung finden.)

Geographische Lage: 50°44'2" Nord, 7°6'8" Ost
(Bezugspunkt: Universitäts-Hauptgebäude); 60 m
ü. NN.

Stadtgebiet: 141,2 Quadratkilometer, drei Viertel davon linksrheinisch. 39,4 Quadratkilometer des Stadtgebiets sind bewaldet. In Bonn gibt es insgesamt 47 Bäche, die meisten davon münden in den Rhein.

Klima: Mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 10,3 °C zählt Bonn zu den wärmsten Regionen Deutschlands. Kehrseite der Medaille sind 35 schwüle Tage pro Jahr. Der mittlere Jahresniederschlag beträgt 669 mm.

Bevölkerung: 319.606 Einwohner, 81.568 Zuwanderer aus 178 Staaten der Erde. 38 % der Bonner sind katholisch, 22 % evangelisch.

Arbeitsplatz Bonn: In Bonn gab es zum Stichtag 30.09.2012 insgesamt 160.603 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Ca. 90 % dieser Arbeitsplätze sind im Dienstleistungssektor angesiedelt. Die Arbeitslosenquote ist mit 6,9 % eine der niedrigsten in Nordrhein-Westfalen.

Gesundheit: Laut einer Untersuchung der Medizinischen Hochschule Hannover lebt es sich in Bonn besonders gesund: Im „Gesundheitsatlas“ der Hannoveraner landete Bonn unter den 81 größten Städten Deutschlands auf Platz vier. Die Forscher werteten für ihre Studie unter anderem Kennzahlen zur medizinischen Versorgung, zur Luftqualität sowie zu Grünflächen, Sportangeboten und Krippenplätzen aus.

Höchste Bauwerke: Funkmast auf dem Venusberg (180 Meter), Posttower (mit 162,5 Metern das höchste Bürogebäude außerhalb Frankfurts und fünf Meter höher als der Kölner Dom), „Langer Eugen“ (114,7 Meter; ehemaliges Abgeordnetenhaus, heute Zentrum des UN-Campus).

Quickmap

- ▲ Düsseldorf 71 km
▼ Frankfurt 177 km (via A3)

- ▲ Köln 20 km
- ▲ Aachen 91 km

- ▼ Koblenz 84 km





Boomtown Bonn

Der Gesprächspartner aus der großen Stadt in Deutschlands Nordosten guckt leicht tragisch. Sein Gegenüber hat ihm gerade erklärt, er komme aus Bonn. Die Beileidsbekundung lässt nicht lange auf sich warten: „Na, da habt Ihr es bestimmt nicht einfach – die Hauptstadt weg und so ...“

Wieso vermutet eigentlich jeder jenseits eines Radius von 50 Kilometern rings um Bonn, die Stadt und die sie umgebende Region befinde sich immer noch in einer Art Jammertal, in dem man der Vergangenheit nachtrauert und die Zukunft schon hinter sich hat? Obwohl der „Hauptstadtbeschluss Berlin-Bonn“ schon über 20 Jahre und der tatsächliche Umzug von Parlament und Teilen der Regierung 14 Jahre zurückliegen?

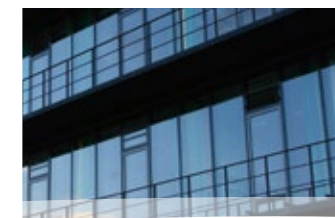
Ungläubiges Staunen also, als die Antwort gelassen lautet: „Aber ganz und gar nicht. Bonn geht es heute besser als je zuvor. Bonn boomt.“

Das ist nicht nur so dahergesagt. Die Fakten sprechen für sich.

Studien-Tipp Nr. 7

Für alle Neu-Bonner empfehlenswert sind die Veranstaltungen der Bonn-Information. Im Programm ist unter anderem auch das „neue“ Bonn: Neben der Deutschen Welle kann sogar der Posttower besichtigt werden, der sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Allerdings sollte man sich hierfür frühzeitig anmelden: Die Tour ist selten und somit sehr begehrt.

Leonie Schoelen



„Bundesstadt“ und UN-Campus

Zwar sind Abgeordnete, Vertreter der Länder, die meisten Diplomaten und Lobbyisten längst in Berlin heimisch. Aber noch sind sämtliche Ministerien – sechs mit ihrem Hauptsitz – in Bonn vertreten. Einer der Schwerpunkte ist die Entwicklungspolitik, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bis zur Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Und mittlerweile haben so viele UN-Einrichtungen ihren Sitz in Bonn genommen, dass rings um das deutsche UN-Hauptquartier im früheren Abgeordneten-Hochhaus „Langer Eugen“ ein regelrechter Campus entstand. Direkt nebenan liegt das Kongressareal mit dem ehemaligen Bundeshaus samt Plenarsaal, das noch erweitert werden soll. Nicht zuletzt sind in Bonn zahlreiche Organisationen von der Alliance for Water Stewardship bis zur World Wind Energy Association ansässig.

Wirtschaftsstandort

Mag sich auch die Stadt früher allzu sehr mit ihrer Hauptstadtrolle begnügt haben, so hat sie mittlerweile längst den Wert des Faktors Wirtschaft verinnerlicht. Heute gehört sie nach einer Untersuchung des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts, das für das Städteranking 2013 die Standortqualitäten der 30 größten Städte Deutschlands analysierte, zu den drei wirtschaftsstärksten Städten Deutschlands. Natürlich war es ein Glücksfall für Bonn, dass sich die aus einem Staatsbetrieb hervorgegangenen heutigen Global Player wie Deutsche Post DHL samt ihrer Tochter Postbank und Telekom Deutschland für Bonn als Konzernsitz entschieden haben. Diese börsennotierten Dienstleistungs-Giganten sind für die Stadt und die Region von herausragender Bedeutung – symbolisiert durch den Posttower, eines der neuen Wahrzeichen der 2.000 Jahre alten Stadt am Rhein. Post und Telekom garantieren nicht nur tausende von hochqualifizierten Arbeits- (und Praktikums-) Plätzen, sie ziehen ihrerseits Zulieferer und Dienstleister an den Standort Bonn. Und natürlich gibt es weitere Unternehmen jenseits von Post und Telekom – so etwa den Immobilien-Riesen IVG, den weltbekannten Süßwaren-Produzenten Haribo oder die Deutsche Welle.

Wissenschaftsstadt

Vor allem aber lässt es sich in Bonn gut studieren. Dafür gibt es Gründe. Zum Beispiel den Punkt Wissenschaft und Forschung: Zur Wissenschaftslandschaft gehören neben der Universität Bonn auch das Center of Advanced European Studies and Research (caesar) mit seiner anwendungsorientierten Grundlagenforschung, das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) mit dem Schwerpunkt Demenzforschung sowie vier Hochschulen in der Region: die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef, der Rhein-Ahr-Campus in Remagen sowie die Internationale Hochschule für Dienstleistungsmanagement in Bad Honnef. Im benachbarten Alfter liegt die Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft. Auch die UN-Universität (United Nations University) ist in Bonn mit dem Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit vertreten.

Aber es geht noch weiter: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in Bonn ebenso ihren Sitz wie die Alexander von Humboldt-Stiftung oder der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD). In der Stadt und vor ihren Toren sind zudem Großforschungseinrichtungen wie die Fraunhofer- und die Max-Planck-Gesellschaft mit Instituten vertreten oder etwa das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Kulturstadt

Auch kulturell hat die Beethovenstadt Bonn viel zu bieten. Nicht nur, dass sie ihren größten Sohn zum Beispiel mit einem neuen digitalen Archiv in seinem Geburtshaus und dem jährlichen Beethovenfest von internationaler Ausstrahlung würdigt. Bonn verfügt über Oper und Schauspiel, ein Symphonieorchester, zahlreiche Kleinkunsthörsäle, zahlreiche Kleinkunsthörsäle und eine überaus vielfältige Museumslandschaft. Vieles davon liegt so nah beieinander, dass man es bequem zu Fuß oder mit dem Rad erreichen kann. Überhaupt sind Stadt und Region mit einem dichten Autobahn- und Straßennetz, Bahnlinien rechts und links des Rheins, dem Flughafen Köln/Bonn und sogar per Schiff bestens erschlossen.

Und sonst? Bonn ist nicht nur eine grüne Stadt in reizvoller Landschaft, in der es sich hervorragend leben lässt. Mit etwa 319.000 Bonnern und fast 600.000 Einwohnern im Rhein-Sieg-Kreis – Tendenz steigend. Eine Region, die mit der geringsten Arbeitslosenzahl in NRW und mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen aufweist, dazu einen überproportionalen Anteil an jungen, hochqualifizierten Menschen. Alles in allem: Boomtown Bonn.

Studien-Tipp Nr. 9

Im Haribo-Shop in der Friesendorfer Straße 121 gibt's alle möglichen und unmöglichen Kreationen aus Weingummi und „Mäusespeck“. Jedes Jahr in den NRW-Herbstferien kann man dort übrigens auch mit Kastanien und Eichelbeeren bezahlen: Für zehn Kilo Kastanien bekommt man ein Kilo Haribo-Süßigkeiten – kein schlechter Tausch.

Nina Braun



www.studienkompass.uni-bonn.de

Städteranking 2013

Studien-Tipp Nr. 8

Wer sich einmal als UN-Diplomat versuchen möchte, sollte an einer der jährlichen BIMUN-Konferenzen teilnehmen – den „Bonn International Model United Nations“. Es handelt sich dabei um simulierte UN-Konferenzen, die der Realität – auch dank internationaler Beteiligung – aber schon sehr nahe kommen. Organisiert werden die Veranstaltungen vom Verein BIMUN/SINUB. Weitere Infos: www.bimun.org

Frank Luerweg



www.studienkompass.uni-bonn.de

United Nations University
www.ehs.unu.edu



Archäologische Fundgrube:

Mit Schaufel, Pinsel und Geduld in die Vergangenheit

Bonn und Umgebung sind eine Fundgrube für Archäologen. Ob ein Landwirt seinen Acker pflügt oder ein Bauunternehmer eine Grube aushebt – Spuren früherer Besiedlung könnten zu Tage kommen: Relikte aus der Eisen- und der Römerzeit wie dem Mittelalter und der Zeit der beiden Weltkriege. Nicht selten sind Studierende an den Ausgrabungen beteiligt.

Bianca Riessinger zieht die Mütze tiefer in die Stirn. „Vielleicht hätte ich lieber meinen Indiana-Jones-Hut aufsetzen sollen“, lacht sie. Ihre Wollmütze ist vielleicht weniger fotogen, aber sicher wärmer. Sechs Schichten Kleidung und vier Packen Socken zählt sie ihrer Kollegin auf. „Eigentlich bin ich eine Frostbeule.“ Trotzdem sind beide vom frühen Morgen bis zum Nachmittag auf dem Gelände einer Kiesgrube bei Swisttal-Straßfeld aktiv – Ende November. Von weitem ist die Grabung mitten in braunem Matsch nur an zwei bunten Schirmen zu erkennen, die im Wind wackeln und nicht wirklich vor dem Nieselregen schützen. Ein Stückchen weiter rumort ein Bagger. Für Pausen gibt's immerhin einen geheizten Bauwagen. Die Studentinnen kauern an einer gut schuhkartongroßen Aushebung, in der eine Verfärbung zu sehen ist. Der Laie erkennt wenig – der Experte weiß, dass es sich hier um ein Pfostenloch aus einer eisenzeitlichen Siedlung etwa der Zeit zwischen 500 und 400 v. Chr. handelt.

Wo auch immer man nach Ausgrabungen und Funden in Bonn und Umland fragt, das Uniarchiv, das Rheinische Landesmuseum, das Akademische Kunstmuseum: Alle verweisen auf einen Experten, der an der Universität Bonn studiert hat und auch hier promoviert wurde: Dr. Michael Gechter vom Landschaftsverband Rheinland im Amt für Bodendenkmalpflege. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet er selbst mit dem Fachnachwuchs und betreut Abschlussarbeiten. „Sowohl die Studenten

profitieren mit Ausgrabungserfahrung, als auch derjenige, dessen Grundstück schneller wieder für eine Baumaßnahme oder den Abbau freigegeben wird, weil mehr helfende Hände die archäologische Arbeit beschleunigen“, erklärt der Archäologe. Bei Bedarf heuern die Bodendenkmalpfleger auf Kosten der Unternehmer zusätzlich zum eigenen Team studentische Arbeitskräfte an. Neben den Wiederholern werden neue Helfer per Aushang möglichst standortnah in den Instituten der Universitäten Bonn und Köln gesucht. Dass für solche Einsätze wirkliche Motivation da sein muss, wird spätestens bei großer Hitze oder an Tagen wie diesem deutlich.

Viele Fundorte sind mitten in der Stadt. So lag im Norden Bonns das römische Legionslager – der heutige Name des Stadtteils „Castell“ und der Name des Studentenwohnheims „Römerlager“ zeugen davon. In der Blütezeit des Lagers bis ins 3. Jh. n. Chr. verlief sein ziviler Ansiedlungsbereich mit den Wohnungen der Familien, Gasthäusern, Läden und Werkstätten parallel zum Rhein bis zum heutigen Rheinauenpark, und vom Vorgebirge bis zum heutigen Friesdorf gab es zahlreiche Gutshöfe. Direkt unter dem Hauptgebäude der Universität, genauer dem Nordwestturm, lag eine römische Legionsziegelei. Dort wurden 1926 drei Ziegelöfen und viele gestempelte Ziegel gefunden, 1962 beim Bau eines Kellerzugangs nahe dem heutigen Hof zum Hörsaal I Ton-, Ziegelreste und Verbrennungsspuren. Im Frühjahr 2012 haben Archäologen der Universität Bonn bei einer Lehrgrabung die Reste eines römischen Umgangstempels auf dem Campus Poppelsdorf freigelegt, der derzeit für die Errichtung neuer Hochschulgebäude vorbereitet wird. Der Tempel wurde wahrscheinlich um 100 nach Christus von den Römern genutzt.



Kultur und Freizeit

Da da da daaa. Na? Richtig: Ludwig van Beethoven, 1770 bis 1827, einer der größten Komponisten aller Zeiten. An ihm führt in Bonn kein Weg vorbei, von seinem Geburtshaus mit Museum über das Beethovenendenkmal am Münsterplatz bis zur Beethovenhalle und der Beethovenstraße, der Beethoven-Stiftung bis zum Beethoven-Orchester. Jedes Jahr im Herbst organisiert die „Internationale Beethovenfeste Gesellschaft“ vier Wochen mit weltberühmten Interpreten und hochtalentierten jungen Musikerinnen und Musikern – und die Liste ließe sich noch verlängern.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Beethoven-Stadt Bonn

Musik und Theater

So wie das gleichnamige Orchester natürlich nicht nur Beethoven spielt, findet sich in Bonn auch Kunstgenuss jenseits von Eroica und Elise: in der Bonner Oper oder dem Schauspiel in Bad Godesberg. Experimentelles gibt es in der Werkstattbühne oder in der Halle Beuel. Dazu kommt die private Theater- und Konzertszene, die von der Komödie bis zum Kabarett, vom Blues bis zum Rock so ziemlich jeden Geschmack bedient.

Um nur ein paar Namen zu nennen: Contra Kreis Theater, Kleines Theater Bad Godesberg, Euro Theater Central, Brotfabrik, Pantheon, Haus der Springmaus, Junges Theater Bonn, Theater im Ballsaal, Pathologie, Theater im Keller, Harmonie, Anno Tubac. Sommerliche Open-Air-Konzerte reichen von den Straßenmusikanten in der Innenstadt bis zu internationalen Größen der Pop-, Rock-, Blues- oder Folkszene.

Studien-Tipp Nr. 10

Nicht immer nur Beethoven: Sehr gemütlich sind die Konzerte im Schumann-Haus in der Sebastianstraße 182, weil man dort mitten zwischen den Büchern der Bonner Musikbibliothek sitzt.

Christine Eismann



Museen

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland hat den Bonnern und den Besuchern der Stadt schon einige exzellente Ausstellungen gezeigt – von Tutanchamun über Guggenheim bis zum Gold der Inka. Durch die Dauer- und Sonderausstellungen im Haus der Geschichte wandern jährlich Hunderttausende von Besuchern. Sie verfolgen Aufzeichnungen ausgewählter Bundestagsdebatten, bestaunen neben Adenauers Dienstwagen einen rosa VW-Bully aus der Flower-Power-Zeit, Haushaltsgegenstände und Wohnen in der Zeit des „Wirtschaftswunders“, Exponate zur „Baustelle Deutsche Einheit“, Freizeit und vieles mehr – kurz: Deutschland seit 1945.

Nur einen Katzensprung entfernt liegt das Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig. Dieses Naturkundemuseum gehört ebenso zur Bonner „Museumsmeile“ wie das Kunstmuseum der Stadt Bonn, das sich mit seinen Sammlungen auf den rheinischen Expressionismus spezialisiert hat. In der etwas weiter entfernten Bonner Dependence des Deutschen Museums München dreht sich alles um Wissenschaft und Technik. Im Rheinischen Landesmuseum lässt sich die Geschichte der Rheinlande zurückverfolgen – vom Neandertaler in der Steinzeit über die Römer und das Mittelalter bis zur Moderne. Das FrauenMuseum, einst das erste seiner Art in der Welt, setzt mit Arbeiten von Künstlerinnen Akzente.

Und die Universitäts-Museen und -Sammlungen muss man einfach gesehen haben: Von der Ägyptologie bis zur Zahnheilkunde leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Bonner Museumslandschaft. Sie dienen der wissenschaftlichen Ausbildung und Forschung, stehen aber auch allen Interessenten offen. Hin und wieder schreiben sie sogar rund um den Globus Schlagzeilen – beispielsweise wenn in den Botanischen Gärten die größte Blume der Welt erblüht.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Museen in Bonn

Studien-Tipp Nr. 11

Ein „Muss“ für jeden Liebhaber expressionistischer Kunst ist ein Besuch im August Macke Haus. Das Museum in der Bornheimer Straße 96 (dem Haus von Mackes Schwiegermutter, in dem der Maler zwischenzeitlich ein Atelier eingerichtet hatte) zeigt Werke aus dem Oeuvre des Künstlers, aber auch Sonderausstellungen zum Expressionismus und zur rheinischen Malerei. Weitere Infos: www.august-macke-haus.de

Julia Slawik



Film

Ein Highlight im Sommer sind die Internationalen Stummfilmtage. Cineasten von weither kommen dazu in den Innenhof des Universitäts-Hauptgebäudes. 11 Tage lang zeigt das deutschlandweit größte Festival dieser Art berühmte und weniger berühmte Filme aus der Anfangszeit des Kinos – zum Teil handkoloriert, im Original-Bildformat und in der korrekten Laufgeschwindigkeit. Für die passende Untermalung sorgen renommierte Stummfilmpianisten, die weltweit zu den Besten ihres Fachs gehören.

Sport

Wer sportlich ist oder es werden möchte, findet im Bonner Hochschulsport ein Angebot aus mehr als 100 Sportarten (Kap. 6.5). Städtische Sportstätten und Vereine laden ebenso zum Mitmachen ein wie der Bonner Nachlauf oder der Deutsche Post Marathon. Auch sonst gibt es reichlich Möglichkeiten: Zum Beispiel Laufen oder Skaten am Rheinufer mit dem „Drei-Brücken-Lauf“ für besonders Ambitionierte. Wem als Radler die



Rheinpromenade nicht reicht, findet Herausforderungen im Siebengebirge. Für Pausen ideal sind die Rheinaue mit ihren großen Wiesen oder die Kiesstrände an beiden Rheinufern. Wer sich das Ganze lieber vom Wasser aus ansieht oder Besuch von außerhalb bekommt, macht einfach eine Fahrt mit den Rheinschiffen.

Gastronomie

Bonn und Freizeit – dazu gehören auch das Kölsch vor dem barocken Rathaus, der Cappuccino auf dem Kaiserplatz oder der Rievkoch (Reibekuchen) auf dem Weihnachtsmarkt. Von der asiatischen bis zur zypriotischen Küche reicht die lokale Gastronomie – in Preis und Ambiente vielfach auf studentische Kundschaft eingestellt. In der Multi-Kulti-Altstadt, in der Südstadt mit ihren schönen Gründerzeithäusern, in Poppelsdorf oder an der Endenicher Kulturmeile braucht niemand lange zu suchen. Und die Biergärten am Rhein sind vielen Ehemaligen – neben dem Klassiker Hofgarten – noch weit nach Ende ihres Studiums besonders im Gedächtnis.

Ägyptisches Museum

Regina-Pacis-Weg 7, 53113 Bonn
(Eingang neben dem Koblenzer Tor,
Richtung Alter Zoll)
Tel.: 0228/73-9710

In zentraler Lage über dem Koblenzer Tor präsentiert das Ägyptische Museum seine schönsten und interessantesten Objekte. Mit rund 700 ausgestellten Stücken ist es die bedeutendste Ägypten-Sammlung in Nordrhein-Westfalen. Die Dauerausstellung bietet ein umfangreiches Bild der altägyptischen Kulturgeschichte.

Bonner Altamerika-Sammlung

Oxfordstraße 15, 53111 Bonn
Tel.: 0228/73-5737

Eine Reise durch Zeit und Raum des amerikanischen Doppelkontinentes ist in der Bonner Altamerika-Sammlung für jedermann möglich. Ein Abstecher nach Afrika oder in den Pazifik-Raum eröffnet spannende Einblicke in unterschiedliche Kulturen und ihre Lebenswelten.

Akademisches Kunstmuseum

Am Hofgarten 21, 53113 Bonn
Tel.: 0228/73-5011

Das Museum zeigt griechisch-römische Kunst in Abguss und Original. Die Abguss-Sammlung zählt mit ca. 700 ausgestellten und 1.500 magazinierten Objekten zu den größten Deutschlands. Hinzu kommen etwa 5.000 originale Werke aus Marmor, Terrakotta und Bronze.

Arithmeum

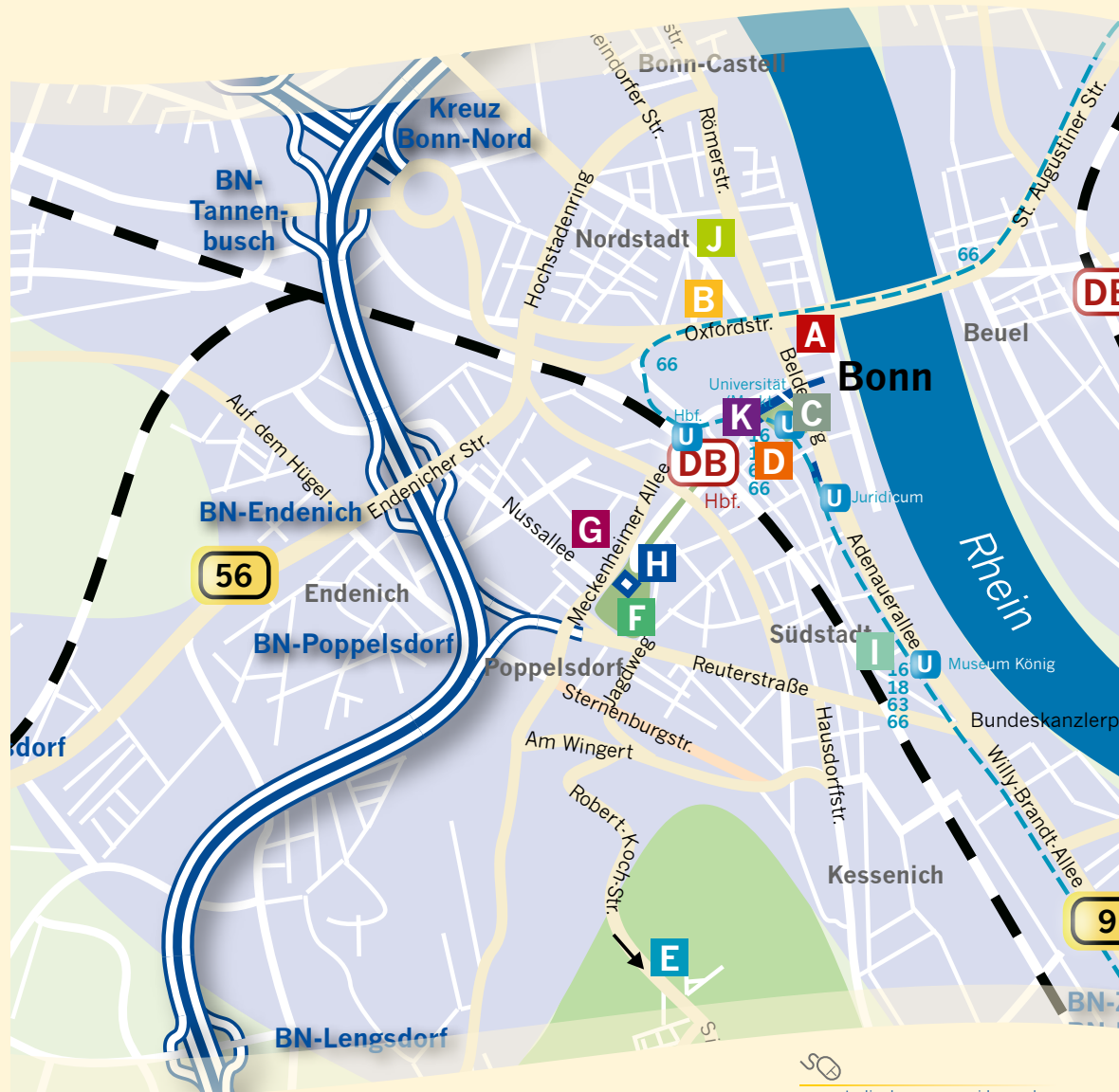
Lennéstraße 2, 53113 Bonn
Tel.: 0228/73-8790

Das Arithmeum ist nicht nur architektonisch ein modernes Museum, in dem sich Wissenschaft und Kunst begegnen. Neben der Ausstellung historischer Rechenmaschinen werden moderne Computer erklärt, und die Besucher können die Funktionsweise von Mikroprozessoren studieren.

Horst-Stoeckel-Museum

Sigmund-Freud-Straße 25, 53125 Bonn
Tel.: 0228/287-16876

Die Dauerausstellung dokumentiert mit mehr als 1.000 Exponaten die Entwicklung von der Äther- und Chloroformnarkose bis zur integrierten Anästhesie-Workstation. Daneben werden Sammlungen zur Intensiv- und Rettungsmedizin gezeigt.

A Die Bonner Universitäts-Museen**Botanische Gärten**

Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-5523

Pflanzenvielfalt erforschen, erhalten und erleben: Die Botanischen Gärten Bonn gehören zu den schönsten und traditionsreichsten Gartenanlagen in Deutschland. Auf mehr als zwölf Hektar Fläche werden mehr als 11.000 verschiedene Pflanzenarten kultiviert.

Goldfuß-Museum

Nußallee 8, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-3105

Das Museum zeigt Fossilien aus der ganzen Welt, die Zeugnisse für die Jahrmilliarden alte Geschichte des Lebens sind. Neben versteinerten Meerestieren und Pflanzen kommen natürlich auch die Saurier nicht zu kurz.

Mineralogisches Museum

Poppelsdorfer Schloss, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-2761

Gleich vier verschiedene Ausstellungsräume beschäftigen sich mit den Themen Minerale, Gesteine, Meteorite, Erze und Edelsteine und geben einen Einblick in den Stoff, aus dem die Erde besteht.

Museum Koenig

Adenauerallee 160, 53113 Bonn
Tel.: 0228/9122-227 oder -211

Die Ausstellung „Unser blauer Planet“ zeigt das Zusammenspiel allen Lebens auf der Erde. Savanne, Regenwald, Arktis/Antarktis, Mitteleuropa und Vogelwelt laden Besucher zur Entdeckungstour ein.

Gustav-Korkhaus-Sammlung

Welschnonnenstraße 17, 53111 Bonn
Tel.: 0228/287-22471

Die Sammlung zeigt eine Fülle zahnärztlicher Instrumente der vergangenen 150 Jahre. Die Sammlung kann nach Rücksprache besichtigt werden. Anfragen können per E-Mail an gustav-korkhaus-sammlung@ukb.uni-bonn.de gerichtet werden.

**Universitätsmuseum –
Schaufenster der Wissenschaft**

Regina-Pacis-Weg 1, 53113 Bonn
Telefon: 0228/73-5367 und -7397

Im Flügel am Kaiserplatz sind im Hauptgebäude Exponate zur Universitätsgeschichte zu sehen. Exemplarisch wird Forschung in unterschiedlichen wissenschaftlichen Fächern vorgestellt.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Universitäts-Museen

www.museen.uni-bonn.de



Brauchtum und Events

„In Bonn ist was los!“ Dieser ursprünglich auf ein städtisches Sommerferienprogramm für Kinder gemünzte Slogan hat eigentlich das ganze Jahr über seine Gültigkeit. Die Rheinländer feiern halt gerne bei jeder Gelegenheit. Und wenn es mal keine gibt, dann erfinden sie eben neue „Events“.

Karneval

Alles andere als neu ist der rheinische Karneval – gleichermaßen berühmt wie berüchtigt. Nach dem Motto „jeck simmer all“ (wir alle sind ein bisschen verrückt) stürzt sich der kostümierte Rheinländer ins fröhliche Getümmel, ob in propenvollen Sälen beim Sitzungskarneval oder beim nicht minder beliebten Straßenkarneval mit dem Rosenmontagszug als absolutem Höhepunkt. Bonn – genauer: der rechtsrheinische Stadtteil Beuel – hat übrigens sein ganz eigenes Scherflein zur Geschichte der „Tollen Tage“ beizutragen: Hier stand nämlich die Wiege der Weiberfastnacht. Und das kam so: Beuel war (im 19. Jahrhundert) Dienstleistungszentrum in Sachen Wäsche. Die Frauen wuschen die Textilien der Herrschaften im Rhein, ihre Männer lieferten die Ware wieder an die Besitzer – bis ins nahe Köln. Das taten sie besonders gern zu Karneval, blieben gleich mehrere Tage in

der Domstadt – und kehrten mit leerem Geldbeutel zurück. Irgendwann hatten die Frauen genug von den Eskapaden ihrer Männer und nutzten deren Abwesenheit, um ihren eigenen Karneval zu feiern. Die Männer guckten damals ganz schön dumm aus der Wäsche und gaben sich reumütig. Aber vergebens: Sie blieben, bis auf den heutigen Tag, ausgesperrt. Ebenfalls bis heute ist deshalb im Rechtsrheinischen die Weiberfastnacht am Donnerstag vor Rosenmontag der Karnevalsgipfel. An diesem Tag stürmen die „Wiewer“ das Beueler Rathaus; die zur Verteidigung aufgebotenen Männer haben noch jedes Mal grandiose Niederlagen einstecken müssen.

Linksrheinisch jedoch ist es der Rosenmontag, der die Narren zu Abertausenden ins Freie treibt. Wenn „de Zoch kütt“ (der Rosenmontagszug kommt), stehen sie schunkelnd am Straßenrand, bejubeln die Motowagen und Fußgruppen, fordern lautstark „Kamelle“ (Bonbons) und

sonstiges Wurfmaterial. Rosenmontag ist eigentlich kein Feiertag, viele Behörden und Geschäfte bleiben an diesem Tag trotzdem geschlossen – Zeit, die aber bei einigen vor- oder nachgearbeitet werden muss. Unter Berufung auf ihr Gewohnheitsrecht haben vom Rhein an die Spree versetzte Bonner Beamte sogar versucht, den Rosenmontag auch in Berlin als „Feiertag“ durchzusetzen, allerdings ohne Erfolg.

Der Schlachtruf der Bonner Narren lautet übrigens „Alaaf!“ (wie auch in Aachen oder Köln). Auf keinen Fall sollten die Jecken sich mit „Helau“- oder „Ahoi“-Rufen als Karnevalist mit Migrationshintergrund (zum Beispiel Mainz, oder noch schlimmer: Düsseldorf) outen.

Rhein in Flammen

Ein ausgesprochen sehenswertes Spektakel steht alljährlich am ersten Samstag im Mai an, das Höhenfeuerwerk „Rhein in Flammen“. Zu Hunderttausenden strömen die Zuschauer herbei, um den Lichterzauber zwischen Linz und Bonn zu erleben. Ein gewaltiger Schiffskonvoi setzt sich stromab in Bewegung, Ufer und Weinberge werden in bengalisches Licht getaucht, Feuerwerksraketen zischen in den Nachthimmel und zerplatzen laut zu einem bunten Sternregen. Abschließender Höhepunkt ist das pyrotechnische Meisterwerk, zuvor wird schon den ganzen Tag über eine Riesenparty gefeiert. Man muss es einfach einmal erlebt haben – zumal es keinen Eintritt kostet.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Rhein in Flammen
www.rhein-in-flammen.de

Rhein im Flammen findet immer
Anfang Mai statt.

Studien-Tipp Nr. 12

Mein Sightseeing-Highlight ist das „Brückenmännchen“ an der Kennedybrücke. Die Steinskulptur wurde ursprünglich 1898 am Bonner Pfeiler der ersten Rheinbrücke befestigt und zeigte mit dem Hintern zur Beueler Seite – weil die Beueler sich nicht an den Kosten für die neue Brücke beteiligten. Die Beueler revanchierten sich mit der Skulptur einer keifenden Waschfrau, die mit grimmigem Blick und wurfbereitem Pantoffel in Richtung Bonn schaute. Das „Brückenweibchen“ befindet sich an der Hochwasserschutzwand in Beuel, etwa in Höhe der Rheinfähre.

Tina Ballmann





Yuri Harada

Yuri Harada studiert an der Waseda-Universität in Tokyo. Hier finden Sie Auszüge aus ihrem Blog über ein Direktaustausch-Semester an der Universität Bonn.

Eine Universität in einem Schloss

Das Hauptgebäude war früher ein Schloss. Es ist ein sehr schönes altes Gebäude, und es liegt in der Nähe des Rheins. Hinter dem Hauptgebäude liegt der Hofgarten. Das ist ein Park, wo sich Studenten treffen können. Bei gutem Wetter kann man dort ein Picknick machen. Das Hauptgebäude ist bei Nacht schön beleuchtet. Ich glaube, dass die Universität Bonn die schönste Universität in Deutschland ist.

Das Maskottchen von Bonn – Beethoven

In Bonn ist Beethoven sehr wichtig! Er ist wie ein Maskottchen für Bonn. Das Geburtshaus von Beethoven ist heute ein interessantes Museum. Er ist sehr bekannt in Bonn. Sein Denkmal steht im Stadtzentrum. Das ist ein beliebter Treffpunkt, ähnlich wie „Hachiko“ in Tokio. In Bonn gibt es nicht nur dieses eine Denkmal sondern auch viele bunte und originelle Repliken.

Der Rhein, ein Drache und der Herbst

In der Nähe von Bonn gibt es den Drachenfels. Das ist ein bekannter Berg. Dort war ich mit vielen Austauschstudenten. Der Aufstieg hat sich gelohnt, die Aussicht war super! Auf dem Berg habe ich den schönen, großen Rhein gesehen. In meiner Heimat Yokohama gibt es leider keinen Fluss wie den Rhein, deswegen werde ich ihn vermissen, wenn ich zurück fliege.

Im Herbst ist die Landschaft von rotem Laub bedeckt. Das ist ein faszinierender Anblick, deshalb empfehle ich, im Herbst zum Drachenfels zu fahren. Das ist sehr, sehr schön!

Dort gibt es eine Geschichte aus der alten Dichtung „Das Nibelungenlied“. Der Kampf Siegfrieds mit dem Drachen hat dort stattgefunden, deshalb heißt der Ort „Drachenfels“. Als ich dorthin kam, dachte ich, dass ich in die Welt des Märchens eingetreten wäre.

„Klangwellen“

Im Oktober gibt es am Beethovendenkmal das Event „Klangwellen“. Das ist eine beeindruckende Lichter-Show, bei der Bilder auf eine Wasserwand projiziert werden. So etwas habe ich zum ersten Mal gesehen, deshalb war ich sehr mitgerissen. Ich war sehr fasziniert, nicht nur wegen der Bilder, sondern auch wegen der Musik, mit der die Show synchronisiert war.

Karneval

„Kölle Alaaf“!! Karneval in Köln ist weltweit bekannt. Die schöne laute Musik, die vielen Leute, die komische Kostüme tragen, und massenhaft Bonbons. Die Karnevalzeit beginnt um 11.11 Uhr am Donnerstag, das ist „Weiberfastnacht“. Der wichtigste Tag ist der „Rosenmontag“. Ich habe auch ein Kostüm getragen. Mit dem gelb-schwarzen Kleid, durchsichtigen Flügeln und flaumigen Fühlern ... war ich eine Biene! Nicht nur ich, sondern auch viele meiner Freunde sind etwas Süßes oder Komisches geworden. Wir waren bunt geschminkt. Ich hatte viel Spaß mit der Kuh, der Hexe und den Gespenstern. Wenn ich mich daran erinnere, lache ich immer noch!

Meine Wohnung

In Bonn wohne ich in einem Studentenwohnheim. Fünf Mitbewohner benutzen zwei gemeinschaftliche WC, Duschräume und eine Küche. Ich bin die einzige Japanerin dort, deshalb spreche ich immer Deutsch; das ist eine sehr gute Übung. Meine Mitbewohner sind toll! Wir kochen und essen gern zusammen. Wir kommen aus verschiedenen Ländern, deswegen haben wir verschiedene traditionelle Rezepte. Wenn wir zusammen kochen, können wir daher immer neues Essen probieren. Nachdem wir gegessen haben, unterhalten wir uns gern. Ich habe viele Gelegenheiten, zu lernen, Leute kennenzulernen und Spaß zu haben!!

Dies Academicus

Einmal pro Semester findet der „Dies Academicus“ statt. Dann haben wir keinen Unterricht. An diesem Tag fand auch die Auslandsmesse statt. Wer im Ausland studieren möchte, konnte dort Informationen über ein Auslandsstudium sammeln. Ich habe auch teilgenommen und die japanische Kultur vorgestellt, z.B. japanisches, traditionelles Essen, das Studentenleben in Japan usw. Ich habe dabei japanische Kleidung, das „Yukata“, getragen. Ich habe viele Studenten, die sich für das Studium in Japan interessiert haben, kennengelernt. Ich freue mich darauf, sie irgendwann in Japan zu treffen!

Pützchens Markt

Anfang September startet dann das nächste Großereignis, dem zahlreiche Bonner schon Wochen zuvor entgegen fiebern: Pützchens Markt. Dann wird der kleine Ortsteil im Stadtbezirk Beuel wieder einmal, wie seit mehr als 640 Jahren, zur Pilgerstätte für Jung und Alt. Denn in Pützchen, einst wirklich einmal ein Wallfahrtsort, findet einer der umsatzstärksten Jahrmärkte Deutschlands statt, der bis zu anderthalb Millionen Besucher anzieht. Hunderte von Fahrgeschäften – vom Mehrfach-Looping bis zum Kettenkarussell – Los- und Imbissbuden, Bierstände und Weinschänken locken die Scharen an. Und einkaufen kann man dort auch – ob Senf oder Socken, Werkzeug oder Wollsachen. Eine bunte, schrille, lärmende, abenteuerliche Welt, in der nicht nur die Kleinen große Augen machen.

Und sonst?

Das war natürlich noch lange nicht alles. Osterkirmes in Beuel, Beethovenfest, Museumsmeilenfest, Deutsche Post Marathon, Bonn-Triathlon, Tag der Vereinten Nationen, Tanzfestivals, Tag des Denkmals, Familienfest, Derletalfest, Bonner Bierbörse, Schützenfeste und von April bis Oktober an jedem dritten Samstag im Monat der riesige Rheinauen-Flohmarkt – die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen. Doch wir wollen ja niemanden vom Studium abhalten.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Pützchens Markt

www.puetzchens-markt.de



Studien-Tipp Nr. 13

Aussichtspunkte für Genießer:

1. Kaffeetrinken im ehemaligen Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg
2. Einkehren und Aussicht genießen auf dem neugestalteten Drachenfelsplateau
3. Stilvoll essen am Rolandsbogen in Remagen-Rolandseck

Daniel Rauprich



Der Rheinländer

Wer oder was ist überhaupt ein Rheinländer? Auf dem namensgebenden Fluss als Verkehrsader kamen seit jeher alle des Weges: Kelten und Römer, Franken und Goten, Wikinger und Friesen, später Bayern, Schweizer, Holländer, Franzosen, Preußen und andere mehr. Mal friedlich als Händler, mal feindlich als Besatzer. Zu Hauptstadtzeiten wurden Beamte aus sämtlichen Bundesländern für die Ministerien und Obersten Bundesbehörden rekrutiert. Auch von ihnen blieben viele für immer – und so hat der Rheinländer von allen und allem etwas.

Ein kurzer Streifzug durch die Geschichte

Der Rhein hat die Stadt Bonn, die 1989 nach Trier, aber noch vor Köln ihr 2.000-jähriges Bestehen feierte, schon immer geprägt. An seinem linken Ufer haben die Römer ihre castra bonnensia errichtet, ein gewaltiges Fort an der Grenze zum Land der „Barbaren“ auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Bonn war geboren – auch wenn die formellen Stadtrechte erst viel später im Mittelalter verliehen wurden.

Den Römern folgten die Franken, den römischen Göttern das Christentum, die weltlichen und geistlichen Herrscher des Mittelalters, Könige, Kaiser und Kölner Kurfürs-

ten. Besonders letztere waren für die Stadt – und für die Universität – von besonderer Bedeutung: Sie verlegten 1601 ihre Residenz nach Bonn und richteten sich hier mit einem Stadtschloss (heute: Universitäts-Hauptgebäude) und Schloss Clemensruhe (heute: Poppelsdorfer Schloss der Universität) ein. Bis Napoleon kam und das Rheinland besetzte, das später beim Wiener Kongress den Preußen zugeschlagen wurde. Preußenkönig Friedrich Wilhelm gründete 1818 die Universität Bonn, gab ihr seinen Namen und die Schlösser als Studienstätte dazu.

Das Gründungsjahr der Bundesrepublik Deutschland wurde zu einem ganz besonderen Jahr für Bonn: Am 3. November 1949 bestätigte der Deutsche Bundestag mit knapper Mehrheit das Votum des Parlamentarischen Rates, Bonn – und nicht Frankfurt – zur vorläufigen Bundeshauptstadt zu machen. 1991, neun Monate nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, beschloss der Bundestag wiederum mit knapper Mehrheit seinen Umzug und den von Teilen der Regierung nach Berlin.

In den dazwischen liegenden 50 Jahren wurde von Bonn aus das „Wirtschaftswunder“ auf den Weg gebracht, von dem als „Bundesdorf“ bespöttelten Regierungssitz aus wurde entscheidend das heutige Europa mit entwickelt. Im Rückblick hat die „Bonner Republik“ ihren Bürgern vor allem den Frieden gesichert und Wohlstand gebracht. Die Bewohner selbst haben sich mit dem Verlust der Hauptstadtfunktion zunächst schwer getan. Doch die Bonner sind auch Rheinländer, und so entsannen sie sich bald ein paar passender Paragraphen des „Rheinischen Grundgesetzes“.

Was für Lebensweisheiten haben die Rheinländer? Was ist die „Fünfte Jahreszeit“? Was sind „Himmel und Ääd“? Für neu Zugezogene immer mal wieder ein Grund zum Kopfschütteln. Aber wer (zumindest zeitweise) Rheinländer werden will, sollte ein paar Dinge wissen.

Das Rheinische Grundgesetz

Das Rheinische Grundgesetz hat insgesamt 11 Paragraphen – hier eine kleine Auswahl:

- Et es wie't es.
(Es ist nun mal, wie es ist.)
- Et kütt wie't kütt.
(Es kommt, wie es kommt.)
- Et hät noch immer jot jejange.
(Es ist noch immer gut gegangen.)
- Wat fott es es fott. (Was weg ist, ist weg.)
- Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet.
(Kennen wir nicht, brauchen wir nicht, weg damit.)

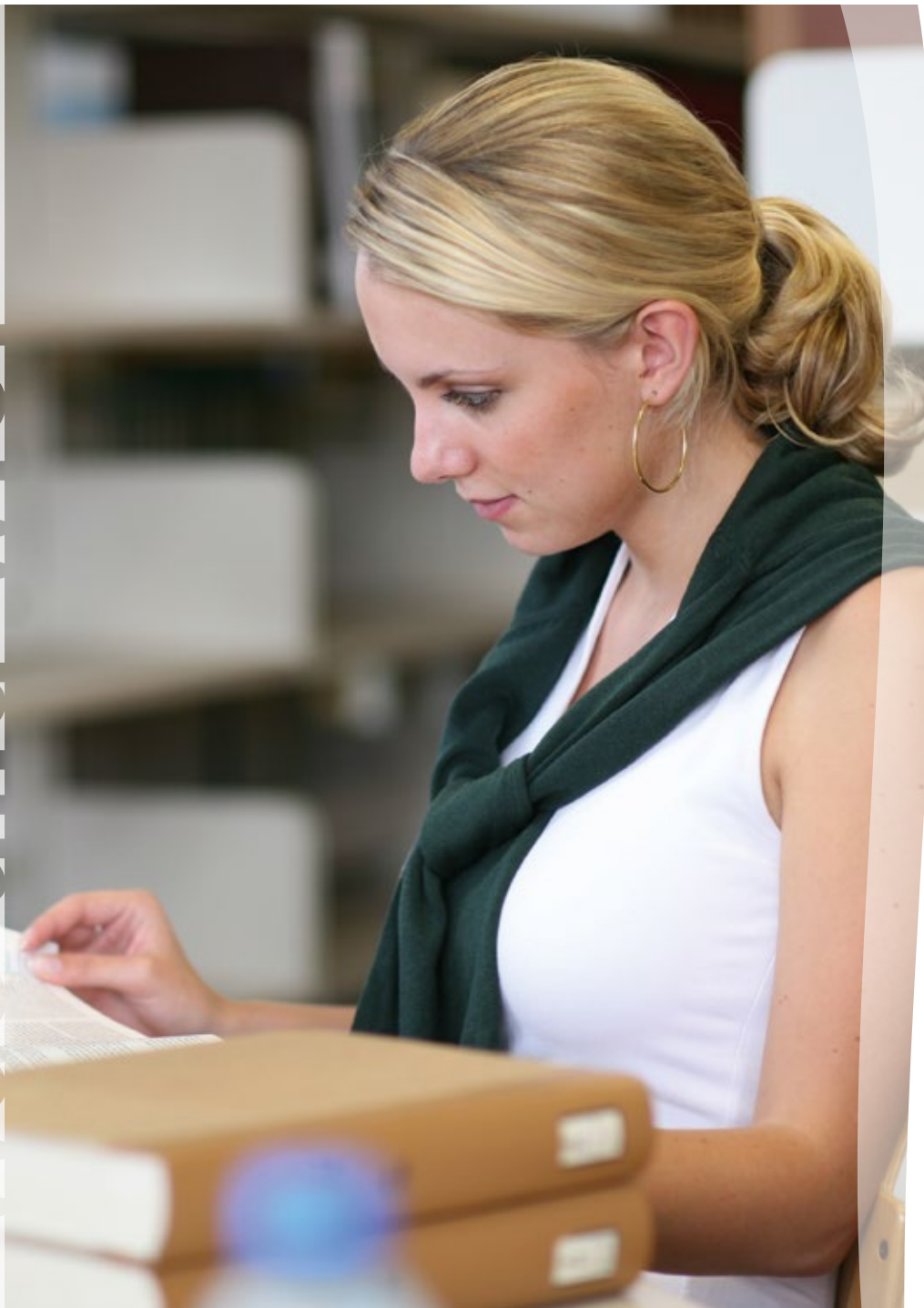
Essen und Trinken

- Himmel und Ääd: Kartoffelpüree (Erde), Apfelkompott (Himmel) und gebratene Blutwurst (Flöns)
- Soorbrode: Rheinischer Sauerbraten
- Muuzen: frittiertes Gebäck, wird wie „Kräppelchen“ (Krapfen) zu Silvester und Karneval gegessen
- Bönnsch: Was dem Kölner sein „Kölsch“ ist dem Bonner sein „Bönnsch“: Beides sind obergärige Biere, die sich nur durch ihre Naturtrübe unterscheiden.

Die „fünfte Jahreszeit“: Karneval

- Weiberfastnacht: Donnerstag vor Rosenmontag
- Schlips abschneiden: Brauch an Weiberfastnacht, wobei der Schlips als Symbol für Vorgesetzte gilt – an Karneval sind alle gleich. Keinen Schlips zu tragen bedeutet: Nicht-Rheinländer oder (schlimmer) Spielverderber zu sein.
- De Zoch kütt: der Rosenmontagszug kommt – Höhepunkt des rheinischen Karnevals
- Kamelle und Strüßjer: Süßigkeiten und kleine Blumensträußchen werden von den Fußgruppen und Festwagen aus in die Menschenmenge geworfen
- Bützche: Küsschen im fröhlichen Karnevalstreiben auch für Unbekannte

was und wie?



Was kann ich in Bonn studieren?

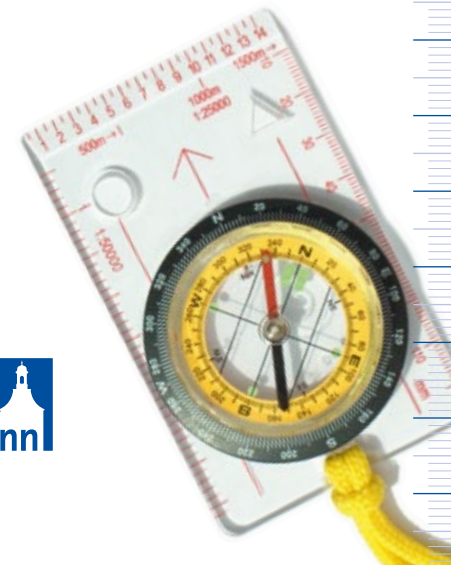
**Wie profitiere ich von der starken
Forschungsausrichtung der Rheinischen Friedrich-
Wilhelms-Universität in meinem Studium?**

**Was unterscheidet Bonn als
Studienstandort von anderen Städten?**

**Wo kann ich mich über
die Formalitäten erkundigen?**

**Wie wird die Qualität von Studium und
Lehre an der Universität Bonn sichergestellt?**

Wer hilft mir beim Berufseinstieg?



Was kann ich in Bonn studieren?

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität bietet in sieben Fakultäten insgesamt knapp 80 Studienfächer in grundständigen Bachelorstudiengängen und nahezu 70 Masterstudiengänge an. Darüber hinaus können Sie zahlreiche weitere Fächer begleitend studieren und einige Studiengänge mit einem Staatsexamen oder in den Theologien mit einem kirchlichen Examen abschließen. Die Angebotsvielfalt einer „Volluniversität“ bietet Ihnen hervorragende Möglichkeiten für interdisziplinäres Arbeiten.

Wie profitiere ich von der starken Forschungsausrichtung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in meinem Studium?

Bereits in der Bachelor-Phase wird großer Wert auf eine forschungsnahe Lehre gelegt. Für jeden Bachelorstudiengang finden Sie an der Universität Bonn mindestens einen dazugehörigen forschungsorientierten Masterstudiengang. In den „Bonn International Graduate Schools“ können besonders qualifizierte Studierende ihren Dokortitel ein bis zwei Jahre früher als üblich erreichen.

Was unterscheidet Bonn als Studienstandort von anderen Städten?

Die Universität Bonn zeichnet sich vor allem durch eine klare Forschungsorientierung aus. Ein hoher Anteil ausländischer Studierender und Gastwissenschaftler sorgt für internationales Flair. Gleichzeitig verfügt die Universität über ein weit verzweigtes Netz von Kontakten in aller Welt. Die „Boomtown“ Bonn mit den vielen hier ansässigen internationalen Organisationen bietet Ihnen zudem zahlreiche Jobmöglichkeiten und eine breite Palette an Praktikumsplätzen.

Wo kann ich mich über die Formalitäten erkundigen?

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zu Einschreibung, Fach- und Studiengangänderung, Rückmeldung, Beurlaubung usw. ist das Studentensekretariat. Je nach Anliegen können Ihnen auch die Zentrale Studienberatung, das Dezernat Internationales oder der AStA weiterhelfen.

Wie wird die Qualität von Studium und Lehre an der Universität Bonn sichergestellt?

Alle Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Bonn haben im Rahmen der Erstakkreditierung das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates erhalten. Die Lehre wird universitätsweit regelmäßig in Online-Umfragen bewertet. So können Sie mit Ihrer Kritik dafür sorgen, dass sich die Studienbedingungen verbessern.

Wer hilft mir beim Berufseinstieg?

Das Career Center der Universität Bonn bereitet Studierende auf die Berufswelt vor und unterstützt Absolventen beim Übergang in den Beruf. Im Jobportal finden Sie mehrere 10.000 Stellen- und Praktikumsangebote.

Quickmap

Hauptgebäude

Zentrale Studienberatung

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73 - 7080

Studentensekretariat

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Fax: 0228 / 73 - 7421 und 73 - 1740

Dezernat Internationales

Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn

AStA der Universität Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73 - 7030, -7036



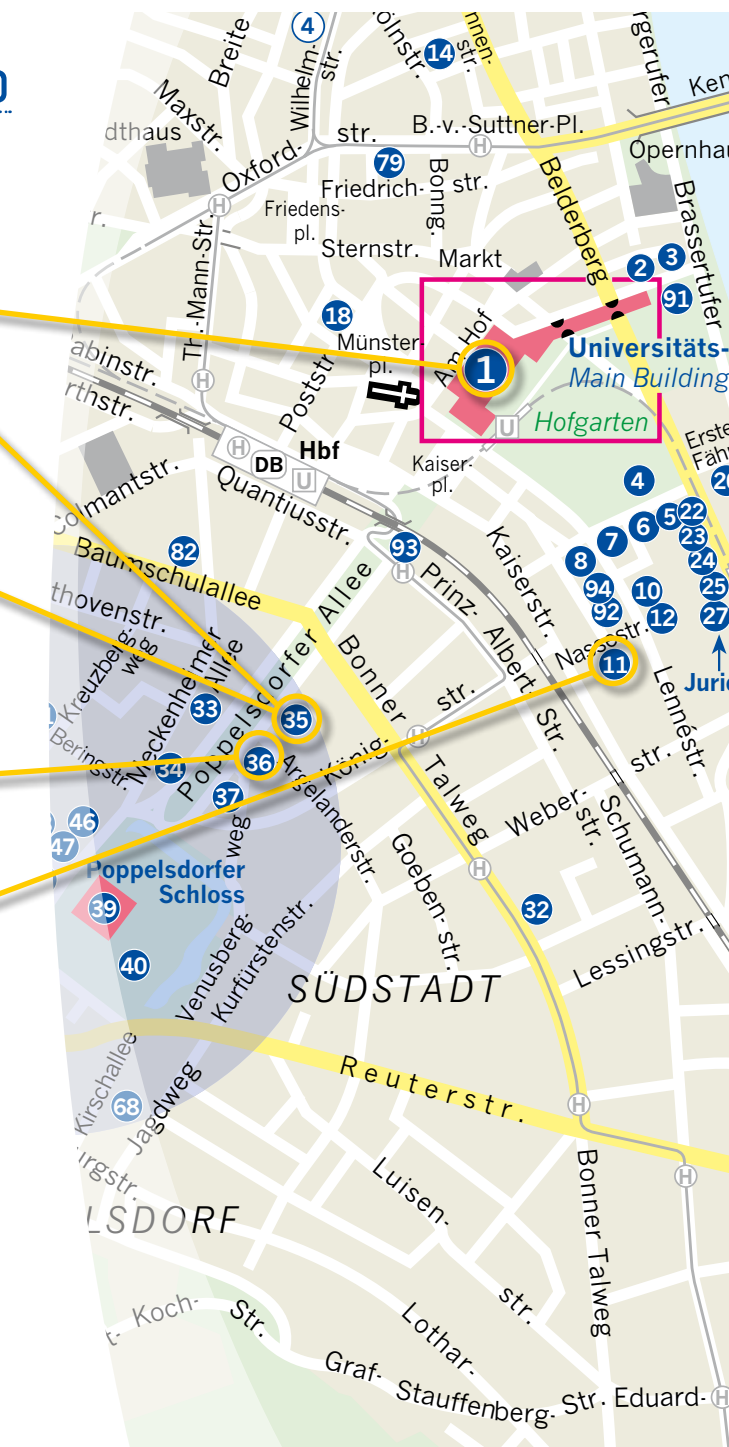
www.studienkompass.uni-bonn.de

Zentrale Studienberatung

Studentensekretariat

Dezernat Internationales

AStA der Universität Bonn





Studiengänge und Abschlüsse

Die Universität Bonn definiert sich als Forschungsuniversität. Diesem Leitbild entsprechend werden schon im Bachelorstudium die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und mit vertiefenden Elementen die zahlreichen, darauf aufbauenden Masterprogramme vorbereitet. Jedes Bachelorstudium wurde mit mindestens einem dazugehörigen Master konzipiert. Daneben werden auch Masterstudiengänge angeboten, die der beruflichen Weiterbildung gelten. Mit dem Staatsexamen schließen die Studiengänge ab, an denen der Staat ein besonderes Regelungsinteresse hat, z.B. Medizin oder Jura. Auch die Lehrerbildung wird mit einem Konzept, das offen für unterschiedliche Berufsziele angelegt ist, in Bonn angeboten.

BACHELOR UND MASTER

Das Ziel des 1999 begonnenen Bologna-Prozesses war die Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums, in dem Studienstruktur und Abschlüsse leicht verständlich und vergleichbar sind. Dies hat zur Einführung des Bachelor-Master-Systems geführt, das den Studierenden erlaubt, die Universität nach sechs Semestern

mit einem berufsqualifizierenden Abschluss zu verlassen oder eine Vertiefungsphase anzuschließen, die auch andere wissenschaftliche oder berufliche Akzente setzen kann. Im Rahmen der Vorgaben der Kultusministerkonferenz sind die Hochschulen bei Gestaltung und Fächerkombinationen relativ frei.

Wesentliche Kennzeichen der Bachelor- und Masterstudiengänge sind neben der gestuften Struktur die Modularisierung der Studieninhalte und ein studienbegleitendes Prüfungssystem.

Dies bedeutet, dass das Lehrprogramm der Bachelorstudiengänge vollständig in Module gegliedert ist, die jeweils inhaltlich und/oder methodisch zusammengehörige Lehrangebote umfassen und sich über den Zeitraum von ein oder zwei Semestern erstrecken. Die Bewertung der studienbegleitenden Modulprüfungen erfolgt nach dem **European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)**, das die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen im In- und Ausland erleichtern soll, und enthält einen quantitativen und einen qualitativen Anteil:

- Für den Erwerb von Leistungspunkten geht man von einem bestimmten Arbeitsaufwand aus, der in Form von Lehrveranstaltungen, Tutorien, Vor- und Nachbereitungszeit, Praktika und Prüfungen erbracht werden muss. Ein Leistungspunkt entspricht einer kalkulierten studentischen Arbeitsbelastung (Workload) im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis maximal 30 Stunden.
- Die qualitative Bewertung findet sich in der Benotung wieder.

In den Modulprüfungen wird der behandelte Stoff zum Abschluss der Lehrveranstaltungen geprüft und die Ergebnisse gehen anteilig gewichtet in die Abschlussnote ein. Die Studierenden befinden sich somit vom ersten Semester an in einer Prüfungssituation, die auch gewisse rechtliche Konsequenzen hat. So ist z.B. die Wiederholbarkeit der Prüfungen eingeschränkt. Dies ermöglicht andererseits aber auch eine kontinuierliche Leistungskontrolle und ersetzt die einmalige Blockprüfung am Ende des Studiums.

In einem sechs Semester umfassenden Bachelorstudiengang müssen mindestens 180, in dem anschließenden Master müssen in Bonn mindestens 120 Leistungspunkte erworben werden. Im Detail sind die Modalitäten (Anmeldung, Anrechnung, Wiederholungsmöglichkeit) in den **Prüfungsordnungen** der Fächer festgelegt.

Das Abschlusszeugnis enthält neben den erworbenen Leistungspunkten und Modulnoten ein **Diploma Supplement**, eine europaweit standardisierte Urkunde, in der der Hochschulabschluss beschrieben und die damit verbundene berufliche Qualifikation erläutert wird. Sie wird in englischer Sprache ausgestellt und ist universitätsweit einheitlich gestaltet.

BACHELORSTUDIENGÄNGE

BACHELOR OF SCIENCE (B.Sc.)

In einigen Fächern vornehmlich der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät erwirbt man den Titel des Bachelor of Science. Das Studium konzentriert sich auf das einzelne Fach mit seinen verschiedenen Teilbereichen und wird im Allgemeinen durch einen Wahlpflicht- oder Optionalbereich ergänzt.

Folgende Fächer schließen mit dem Bachelor of Science ab:

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

- Volkswirtschaftslehre

Philosophische Fakultät

- Psychologie

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- Biologie
- Chemie
- Geographie
- Geowissenschaften
- Informatik
- Mathematik
- Meteorologie
- Molekulare Biomedizin
- Physik

Landwirtschaftliche Fakultät

- Agrarwissenschaften
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
- Geodäsie und Geoinformation

BACHELOR OF ARTS (B.A.)

Der Studiengang Bachelor of Arts der Philosophischen Fakultät sieht verschiedene Möglichkeiten vor:

- Die Kombination eines Kernfachs mit einem Begleitfach: In diesem Fall liegt das Gewicht deutlich auf dem Kernfach.
- Zwei-Fach-Bachelor als Kombination von gleich gewichteten Fächern
- Internationale Studiengänge ohne Begleitfach

In folgenden Fächern kann der Bachelor of Arts erworben werden:

Philosophische Fakultät

Als Kernfach wählbar:

- Archäologien
- Asienwissenschaften (nur mit speziellen Begleitfächern kombinierbar)
- English Studies
- Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft
- Geschichte
- Kunstgeschichte
- Lateinamerika- und Altamerikastudien
- Philosophie
- Politik und Gesellschaft
- Romanistik

Internationale Studiengänge

- Deutsch-Französische Studien
- Deutsch-Italienische Studien



www.studienkompass.uni-bonn.de

Aktuelles Studienangebot
der Universität Bonn



www.studienkompass.uni-bonn.de

Aktuelles Studienangebot
der Universität Bonn

Als Begleitfach wählbar:

- Altamerikanistik und Ethnologie (nicht mit Lateinamerika- und Altamerikastudien kombinierbar)
- Archäologien
- Asiatische und Orientalische Schwerpunktsprachen (nur mit Asienwissenschaften kombinierbar)
- Chinesisch (nur mit Asienwissenschaften kombinierbar)
- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (kombinierbar mit English Studies, Germanistik, vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft, Romanistik sowie Lateinamerika- und Altamerikastudien)
- English Studies
- Französisistik
- Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft
- Geschichte
- Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben
- Hispanistik (nicht mit Lateinamerika- und Altamerikastudien kombinierbar)
- Indologie
- Italianistik
- Japanisch (nur mit Asienwissenschaften kombinierbar)
- Keltologie
- Koreanisch (nur mit Asienwissenschaften kombinierbar)
- Kunstgeschichte
- Philosophie
- Politik und Gesellschaft
- Psychologie
- Südostasienwissenschaft

Fakultätsfremde Begleitfächer:

- Geographie
- Rechtswissenschaft
- Evangelische Theologie und Hermeneutik
- Katholische Theologie

Zwei-Fach-Bachelor:

- Altamerikanistik und Ethnologie
- Archäologien
- English Studies
- Französisistik
- Germanistik
- Geschichte
- Griechische Literatur der Antike und ihr Fortleben
- Hispanistik
- Indologie
- Islamwissenschaft/Nahostsprachen
- Italianistik
- Komparatistik
- Kunstgeschichte
- Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben
- Medienwissenschaft
- Musikwissenschaft/Sound Studies
- Philosophie
- Politik und Gesellschaft
- Skandinavistik
- Südostasienwissenschaft
- Tibetologie
- Vergleichende Religionswissenschaft

Auch die **Evangelisch-Theologische Fakultät** bietet einen Studiengang **Bachelor of Arts** an, und zwar **Evangelische Theologie und Hermeneutik**. Er kann als Kernfach oder als Zwei-Fach-Bachelor mit einem weiteren Fach kombiniert werden.

BACHELOR OF LAWS (LL.B.)

In der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät wird der Studiengang Law and Economics angeboten.



Die Fächer Indologie, Islamwissenschaft/Nahostsprachen, Südostasienwissenschaft, Tibetologie und Vergleichende Religionswissenschaft dürfen nicht miteinander kombiniert werden.

Wussten Sie, ...

... dass für das Studienfach English Studies eine hohe Sprachkompetenz im Englischen erwartet wird, da dies die Unterrichtssprache im Studium ist?



Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)

Poppelsdorfer Allee 15

Tel.: 02 28 / 73-60050

bzl@uni-bonn.de

Weitere Informationen zur Lehrerbildung in Bonn finden Sie auf den Internetseiten des BZL.
www.bzl.uni-bonn.de

LEHRAMTSTUDIENGÄNGE

Seit dem Wintersemester 2011/12 werden an der Universität Bonn wieder Lehrer ausgebildet. Nach den Vorgaben des Lehrerausbildungsgesetzes ist die Ausbildung an das Bachelor-Master-Modell angepasst worden und sieht drei Phasen vor: den Bachelor of Arts oder Bachelor of Science, den Master of Education und eine Vorbereitungszeit in dem gewählten Schultyp. In Bonn wird das Lehramtsstudium für Gymnasium und Gesamtschule sowie für das Berufskolleg (Agrarwissenschaft/Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft) angeboten. Der Lehramtsbachelor ist polyvalent ausgerichtet und eröffnet neben dem Lehrerberuf auch andere Berufswege. Es werden zwei Fächer studiert, die durch **Bildungswissenschaft** ergänzt werden. Angeboten werden:

Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen

1. Fach

- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Ev. Religionslehre
- Französisch
- Geschichte
- Kath. Religionslehre
- Latein
- Mathematik
- Physik
- Spanisch

2. Fach

Alle Fächer, die als 1. Fach studiert werden können und zusätzlich:

- Geographie
- Griechisch
- Informatik
- Italienisch
- Philosophie
- Sozialwissenschaften

Lehramt für Berufskollegs

Im Lehramt für Berufskollegs wird eine **große berufliche Fachrichtung** mit jeweils einer **kleinen beruflichen Fachrichtung** aus demselben Fach kombiniert.

Die großen beruflichen Fachrichtungen sind

- Agrarwissenschaft, kombiniert mit Pflanzenwissenschaften (Pflanzenbau), Tierwissenschaften (Tierhaltung) oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus als kleiner beruflicher Fachrichtung
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft, kombiniert mit Lebensmitteltechnologie (Lebensmitteltechnik) oder Markt und Konsum als kleiner beruflicher Fachrichtung.

STAATSEXAMENSSTUDIENGÄNGE

Das Staatsexamen ist eine Prüfung, die von einer staatlichen Behörde durchgeführt wird; sie eröffnet den Zugang zu Berufen, die vom Staat reguliert werden. Das Studium der unten aufgeführten Fächer ist gegliedert in Grund- und Hauptstudium, nach vier Semestern erfolgt eine Zwischenprüfung, die nicht berufsqualifizierend ist:

- Medizin
- Zahnmedizin
- Pharmazie
- Lebensmittelchemie
- Rechtswissenschaft



www.studienkompass.uni-bonn.de

Aktuelles Studienangebot der Universität Bonn



KIRCHLICHE STUDIENGÄNGE

Angehende Priester bzw. Pfarrer und Pfarrerinnen absolvieren die theologischen Studiengänge und müssen kirchliche Prüfungen ablegen, die der Kontrolle der jeweiligen Kirche unterliegen. Daneben bieten die Theologischen Fakultäten jeweils einen grundständigen zehensemestrigen (modularisierten) Studiengang an, für den der Grad „Magister theologiae“ vergeben wird.

- Evangelische Theologie
- Katholische Theologie
- Interessenten am **Pfarramt in der Alt-Katholischen Kirche** absolvieren zunächst einen Bachelorstudiengang mit Evangelischer Theologie und Hermeneutik als Kernfach und mit Katholischer Theologie als Begleitfach. Nach Abschluss des Bachelorstudiums schreiben sie sich für den Masterstudiengang Alt-Katholische und Ökumenische Theologie ein.

MASTERSTUDIENGÄNGE

Gemäß ihrem Anspruch als Forschungsuniversität bietet die Universität Bonn für jedes Bachelorstudium einen konsekutiven Master an, der die Vertiefung des erworbenen Wissens zum Ziel hat und nicht nur Voraussetzung der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit, sondern auch gehobenerer Tätigkeitsfelder ist. Auch hier wird unterschieden zwischen Master of Science und Master of Arts. Wenn 2014 die erste Generation von Lehramtsstudenten in Bonn ihr Bachelorstudium abschließt, wird der Master of Education hinzukommen.

MASTER OF SCIENCE

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

- Economics

Philosophische Fakultät

- Psychologie

Medizinische Fakultät

- Neurosciences

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- Arzneimittelforschung (Drug Research)
- Astrophysik
- Chemie
- Computer Science
- Geographie
- Geography of Environmental Risks and Human Security
- Geowissenschaften
- Life and Medical Sciences
- Life Science Informatics
- Mathematics
- Mikrobiologie
- Molecular Biotechnology
- Organismic Biology, Evolutionary Biology and Palaeobiology
- Physik
- Physik der Erde und der Atmosphäre
- Plant Sciences

Landwirtschaftliche Fakultät

- Agrarwissenschaften
- Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (ARTS)
- Agricultural and Food Economics (AFECO)
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
- European Master in Agricultural, Food and Environmental Policy Analysis (AFEPA)
- Geodäsie und Geoinformation
- Humanernährung
- Lebensmitteltechnologie
- Nutzpflanzenwissenschaften
- Tierwissenschaften



www.studienkompass.uni-bonn.de

Aktuelles Studienangebot
der Universität Bonn

MASTER OF ARTS

- Alt-Katholische und Ökumenische Theologie

Evangelisch-Theologische Fakultät

- Evangelische Theologie
- Extended Ecumenical Studies
- Ecumenical Studies (Master`s Degree in Ecumenical Studies, MEST)

Philosophische Fakultät

- Altamerikanistik und Ethnologie
- Ägyptologie
- Applied Linguistics
- Asienwissenschaften
- Deutsch-Französische Studien
- Deutsch-Italienische Studien
- English Literatures and Cultures
- Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie der Römischen Provinzen
- Germanistik
- German and Comparative Literature
- Geschichte
- Gesellschaften, Globalisierung und Entwicklung
- Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben
- Interreligiöse Studien – Philosophie der Religionen
- Klassische Archäologie
- Komparatistik
- Kulturanthropologie/Volkskunde
- Kulturstudien zu Lateinamerika / Estudios culturales de América Latina
- Kunstgeschichte
- Medienwissenschaft
- Mittelalterstudien
- North American Studies



www.studienkompass.uni-bonn.de

Aktuelles Studienangebot
der Universität Bonn

- Philosophie (möglich: „Deutsche und Französische Philosophie im europäischen Raum“ im Rahmen des ERASMUS Mundus-Masterprogramms „EuroPhilosophie“)
- Politikwissenschaft
- Renaissance-Studien
- Romanistik
- Skandinavistik
- Spanische Kultur im Europäischen Kontext

MASTER OF LAWS (LL.M.)

In der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät wird der Studiengang Deutsches Recht (für im Ausland graduierte Juristen) angeboten.

WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

Zur Weiterbildung von Berufstätigen bietet die Universität spezielle kostenpflichtige Masterprogramme an, die unterschiedliche Berufsgruppen ansprechen und an die dort gemachten Erfahrungen anknüpfen. Voraussetzung für das Studium ist in der Regel eine mindestens einjährige Berufstätigkeit. Ein Angebot besteht für folgende Bereiche:

- Drug Regulatory Affairs (MDRA)
- European Studies (MES) – Governance and Regulation (Die geänderte Bezeichnung steht unter dem Vorbehalt der Re-Akkreditierung.)
- Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement (KaVoMa)
- Klinische Medizintechnik (Die neue Bezeichnung steht unter dem Vorbehalt der Akkreditierung.)
- Rechtspsychologie
- Verkehrspsychologie



ZERTIFIKATE

Der Weiter- oder Zusatzausbildung dienen spezielle teilweise fächerübergreifende Veranstaltungen, deren erfolgreicher Besuch durch ein Zertifikat bescheinigt wird:

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- DGQ Quality Systems Manager-Junior
- Fremdsprachenausbildung für Juristen in englischer Sprache (FFA)
- Fremdsprachenprüfung nach UNIcert® Basis und Stufen I bis IV
- Zertifikat für Internationale Kompetenz (vgl. Kap 5.2)

PROMOTION

Mit der Promotion erwirbt man den akademischen Grad des Doktors, der von den Fakultäten verliehen wird. Sie beruht auf einer Dissertation, in der man die Fähigkeit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit unter Beweis stellt, und einer mündlichen Prüfung (ausführliche Informationen in Kap. 3.7).



www.studienkompass.uni-bonn.de

Aktuelles Studienangebot
der Universität Bonn



Studienberechtigung und Studieneignung

Bisher ist das Abitur oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung die „Eintrittskarte“ zur Universität. Damit wird den Studienbewerbern die allgemeine Studierfähigkeit bescheinigt, das heißt, sie sind grundsätzlich für jedes Fachstudium qualifiziert. Die Abiturdurchschnittsnote ist noch immer das wichtigste Auswahlkriterium für die Zulassung zu Fächern mit einer Zulassungsbeschränkung (Numerus Clausus). Mit gutem Grund: Eine gute Durchschnittsnote ist nachweislich ein wichtiger Indikator für die Vorhersage des Studienerfolgs.

Viele Abiturienten haben keine klaren Vorstellungen von den Anforderungen in ihrem Wunschstudium. Auch die Kurswahl in der Oberstufe ist häufig nicht auf die nötigen Voraussetzungen für den Studiengang abgestimmt, für den sie sich schließlich entscheiden. So müssen zahlreiche Studienanfänger im Laufe der ersten Semester erkennen, dass sie sich „verwählt“ haben.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Studioscout Academicus



Studienorientierungstests

Um die Gefahr solcher Fehleinschätzungen zu vermindern, haben einige Hochschulen webbasierte Studienorientierungstests eingeführt, die vor der Einschreibung absolviert werden sollten, um die persönliche Entscheidung abzusichern. Diese so genannten Online-Self-Assessments sind nicht als Auswahlkriterium gedacht, sondern sie sollen prüfen, ob Universität bzw. Studiengang und Student zusammenpassen. Auch an der Universität Bonn sind solche Online-Self-Assessment für die grundständigen Studiengänge eingeführt worden. Eingebettet sind sie in das Online-Portal „Studioscout Academicus“, welches zusätzlich wichtige Informationen über das Studium in Bonn und die einzelnen Studiengänge bereithält. Künftig sollen auch für die Masterstudiengänge der Universität Bonn Online-Self-Assessments entwickelt werden.

Studienberechtigung durch berufliche Bildung

Wer nach abgeschlossener Berufsausbildung und mindestens dreijähriger Berufstätigkeit Interesse an einem Studium hat, kann sich bei der Hochschule seiner Wahl bewerben. Über eine Zugangsprüfung, in der festgestellt wird, ob die Bewerber die grundsätzlichen Voraussetzungen für ein Studium erfüllen, kann die Aufnahme eines Studiums vorbereitet werden. Interessenten mit Meisterprüfung oder einer vergleichbaren beruflichen Fortbildung haben sogar ohne Zugangsprüfung die volle Studienberechtigung; eine fachlich einschlägige berufliche Vorbildung vermittelt zumindest eine fachgebundene Studienberechtigung, die den beruflich Qualifizierten eine Bewerbung für die grundständigen Studiengänge ermöglicht.

Da die Universität von Studienanfängern Kenntnisse und Fähigkeiten erwartet, wie sie Absolventen der gymnasialen Oberstufe mitbringen, sollte vor Aufnahme eines Studiums genau geprüft werden, ob die fachlichen und methodischen Voraussetzungen für das gewünschte Studium vorliegen. Hilfreich zur Einschätzung der Anforderungen im Wunschstudium ist dabei die Teilnahme an den oben erwähnten Studienorientierungstests. Ergänzend sollte in einer persönlichen Studienberatung die Entscheidung für ein Studium abgesichert werden.

Studien-Tipp Nr. 14

Einen Besuch wert ist das Willy-Brandt-Forum in Unkel am Rhein, in dem die Erinnerungen an den Friedensnobelpreisträger und Bundeskanzler gepflegt werden. Von April bis Oktober lässt sich Unkel von Bonn aus auch mit dem Schiff erreichen. In gemütlichen Weinlokalen kann man in der rheinromantischen Rotweinstadt den Abend nach einem anstrengenden Tag stilvoll ausklingen lassen.

Bernhard Mann



Der Studienbeginn

Studienplanung bedeutet Organisation des Unialltags in all seinen Facetten. Nach Bewerbungsverfahren, Zulassung und Immatrikulation beginnt ein neuer Lebensabschnitt, in dem Sie in sehr viel stärkerem Maße für sich selbst verantwortlich sind, als Sie es von der Schule her gewohnt waren. Dies beginnt schon mit der Entscheidung für das jeweilige Studienfach, mit dem Sammeln der nötigen Informationen im Internet oder bei einem Gespräch in der Zentralen Studienberatung, um sich mit den Studienmöglichkeiten und den Voraussetzungen für ein Studium vertraut zu machen.

Studienplanung

Eine sinnvolle Studienplanung geht über organisatorische Fragen zu Beginn hinaus. Durch die Einführung der Bachelorstudiengänge sind die Studienstrukturen zwar gestrafft worden und die Pflichtveranstaltungen nehmen vor allem in den ersten Semestern einen relativ breiten Raum ein. Doch viele Fächer lassen schon frühzeitig eine Profilbildung zu, die den Fortgang des Studiums bestimmen wird. Zahlreiche universitätsinterne Anlaufstellen können Ihnen bei der Planung helfen.

Für allgemeine Fragen mit fächerübergreifendem Charakter steht die Zentrale Studienberatung zur Verfügung, während die Studienfachberater ein einzelnes Fach vertreten. Sie können bei spezifischen fachbezogenen Problemen behilflich sein, so beispielsweise bei der Auswahl der Wahlpflichtveranstaltungen oder damit zusammenhängenden Problemen. Es empfiehlt sich, möglichst früh mit ihnen Kontakt aufzunehmen, um eventuell bestehende Berührungspunkte abzubauen. Die



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zentrale Studienberatung

Fachberater



www.studienkompass.uni-bonn.de

Dezernat Internationales

Fachschaften

Fachberater sind im übrigen auch häufig für die Anerkennung von Studienleistungen zuständig, die an einer anderen Hochschule oder in einem anderen Studiengang erbracht wurden.

Eher praktische Orientierungshilfen finden Sie bei den Studierenden, die sich in den Fachschaften engagieren (vgl. Kap. 4.4). Sie bieten Sprechstunden an und erleichtern Ihnen bei „Ersti-Fahrten“, Stadtrallyes, Kneipentouren o.ä. erste Kontakte und die Eingewöhnung in eine neue Lebenssituation.

Für eine langfristige Studienplanung sollten Sie das Ziel, den Abschluss des Studiums, fest im Auge behalten. Die Studienpläne sind so angelegt, dass die Regelstudienzeit der Normalfall ist, wenn Sie sich voll auf das Studium konzentrieren.

Bei einer langfristigen Studienplanung sollten Sie einige für den Verlauf des Studiums relevante Aspekte bedenken:

- Pflichtpraktika (vgl. Kap. 3.6), die zu absolvieren sind.
- Auslandsstudien, die notwendig oder empfehlenswert sind. Hilfeleistung leisten das Dezernat Internationales (vgl. Kap. 5.1), die ERASMUS-Beauftragten und die Fachberater, die beurteilen können, wie Auslandsstudien am besten in den Studienablauf integriert werden können.

- Zusatzkenntnisse, die für eine spätere Berufstätigkeit von Vorteil sein können, wie zum Beispiel Sprach-, Rhetorik- oder Methodenkenntnisse, oder solche, die in das Fachstudium eingebunden sind. Der Erwerb von fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen ist ausdrückliches Ziel der Universität Bonn.

Sprachanforderungen

In einigen Fächern setzt ein erfolgreiches Studium fundierte Kenntnisse in der gewählten Sprache voraus, die jedoch nicht überprüft werden. Definiert wird das erwartete Niveau nach den Kriterien des Europäischen Referenzrahmens. Dies betrifft vor allem die Fächer Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein und Griechisch.

Darüber hinaus erfordern viele Fächer studiengangsspezifische sprachliche Fähigkeiten, die, soweit sie nicht vorhanden sind, im Studium erworben werden können. Gute Englischkenntnisse sind in den meisten Studiengängen zum Lesen und Verstehen der Fachliteratur notwendig. In manchen Fächern werden darüber hinaus auch Kenntnisse in anderen Fremdsprachen benötigt. Genaueres können Sie den Prüfungsordnungen entnehmen. Sie sollten zu Beginn des Studiums klären, welche Anforderungen bestehen, damit Sie den Spracherwerb mit einplanen können. Die Universität Bonn bietet ihren Studierenden eine breite Auswahl von Kursen in insgesamt mehr als 50 verschiedenen Sprachen.

In einigen Fächern werden **Kenntnisse in den alten Sprachen** benötigt, so z.B. **Lateinkenntnisse** im Bachelor of Arts in folgenden Fächern:

- Archäologien
- Geschichte
- Keltologie
- Kunstgeschichte

Darüber hinaus werden für einige Masterstudiengänge ebenfalls Lateinkenntnisse vorausgesetzt, die man möglichst während des Bachelorstudiums erwerben sollte.

Alte Sprachen im Lehramtsstudium:

In vielen Fächern muss der Nachweis des Latinums bzw. Graecums erbracht werden. Wer diese Kenntnisse nicht mitbringt, muss sie während des Bachelorstudiums erwerben, da sie als Zugangsvoraussetzung für den Master of Education gelten.

- Englisch: Latinum
- Evangelische Religionslehre: Graecum und Latinum; alternativ zum Latinum auch Hebraicum
- Französisch: Latinum
- Geschichte: Latinum; Lateinkenntnisse werden schon im Bachelorstudium benötigt
- Griechisch: Graecum (kann zu Beginn des Studiums erworben werden, falls nicht vorhanden) und Latinum
- Italienisch: Latinum
- Katholische Religionslehre: Latinum, Griechisch- und Hebräischkenntnisse

- Latein: Latinum (kann zu Beginn des Studiums erworben werden, falls nicht vorhanden) und Graecum

- Philosophie: Latinum oder Graecum

- Spanisch: Latinum

In den **theologischen Studiengängen** sind Kenntnisse in Griechisch, Hebräisch und Latein unabdingbar. Im Einzelnen richten sich die Anforderungen nach dem gewählten Studiengang und der inhaltlichen Ausrichtung des Studiums. Auch hier können fehlende Sprachkenntnisse zu Beginn des Studiums nachgeholt werden.

Stundenplan

Im ersten Studienjahr gibt es in der Regel klare Vorgaben für den Aufbau des Studiums; Wahlmöglichkeiten sind dagegen eher eingeschränkt. In den Bachelorstudiengängen müssen alle Studierenden zunächst Pflichtmodule belegen. Sie sind durch **Modulpläne** festgelegt, die den Bachelor-Prüfungsordnungen als Anlage beigelegt sind. Studienverlaufspläne sind in den meisten fachspezifischen Informationen der Zentralen Studienberatung sowie auf den Homepages der Institute zu finden. In den Studiengängen mit staatlichen Prüfungen regeln **Studienordnungen** den Ablauf des Studiums, die Studienpläne und Vorschläge für den konkreten Aufbau des Studiums enthalten.

Studien-Tipp Nr. 15

Einen Besuch wert ist die Benediktinerabtei Maria Laach in der Eifel. Die Abtei liegt an einem See, der vor 12.900 Jahren bei einem gigantischen Vulkanausbruch entstand.

Aschen von der gewaltigen Eruption sind heute bis nach Schweden nachweisbar.

Christel Drewke



www.studienkompass.uni-bonn.de

Elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVV)
<https://basis.uni-bonn.de>

Elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVV)

Um den persönlichen Stundenplan zu erstellen, gibt es das Vorlesungsverzeichnis, das in elektronischer Form (eVV) im Internet unter dem Namen **BASIS** zur Verfügung steht. Es ist ein zentraler Teil des Campus-Managements und bietet neben den Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Semesters (Thema, Veranstaltungsform, Ort, Zeit, Dozent) auch Funktionen zum Belegen von Veranstaltungen und zur Prüfungsanmeldung. Soweit bei Veranstaltungen mit Parallelkursen und Kleingruppen (zum Beispiel Übungen) die Zuordnung zu einzelnen Gruppen und Zeitblöcken nicht schon beim Anmeldeverfahren geschieht, wird sie zu Semesterbeginn festgelegt. Bei der Gestaltung des Stundenplans sollten Sie grundsätzlich auf jeden Fall den obligatorischen Veranstaltungen Vorrang geben vor den empfohlenen. Beachten Sie außerdem, dass manche Veranstaltungen aufeinander aufbauen, und dass Wege und Fahrzeiten im Zeitplan berücksichtigt werden müssen.

Hilfreich ist außerdem ein **Semesterplan**, in dem Termine, Fristen und alle Aktivitäten enthalten sind, wie zum Beispiel Rückmeldefristen, Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Vorbereitung von Prüfungen. Solche Pläne sind in den meisten Fächern im Internet abrufbar oder werden den Studienanfängern in einer Druckversion zur Verfügung gestellt.

Sofern Auswahlmöglichkeiten bestehen, helfen **Modulhandbücher** oder **kommentierte Vorlesungsverzeichnisse** mit detaillierten Hinweisen zu Inhalten, Voraussetzungen

und Studienzielen weiter. Sie sind in der Regel auf den Internetseiten der Institute zu finden. Spezielle Funktionen im eVV ermöglichen die Suche nach verschiedenen Kriterien. Es ist dort auch möglich zu überprüfen, ob Lehrveranstaltungen ausfallen. Für die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen über BASIS benötigen Sie die Uni-Benutzerkennung und Ihr Kennwort. Beides erhalten Sie nach der Immatrikulation automatisch mit Ihren Semesterunterlagen.

Auf der Grundlage der Pläne, Ordnungen und des Vorlesungsverzeichnisses ist es meist nicht schwer, den individuellen Stundenplan für das erste Semester zu erstellen. Allerdings kann es in den Studiengängen, in denen zwei Fächer kombiniert werden müssen, zu dem Problem kommen, dass sich Pflichtveranstaltungen überschneiden. Dies betrifft vor allem die Philosophische Fakultät, die mit ihren elf Instituten und einem entsprechend großen Angebot von Studienfächern nicht jede Fächerkombination in jedem einzelnen Semester ohne Überschneidungen anbieten kann. Die Institute sind bemüht, das Studium so zu organisieren, dass eine bestimmte Zahl von Kombinationen ohne Einschränkungen möglich ist. Grundsätzlich sollte dabei geprüft werden, ob Verschiebungen möglich sind oder ob sich Alternativen im Lehrangebot finden. Bei Problemen hilft der jeweilige Fachberater weiter.

Bei den **Lehramtsstudiengängen** gibt die Prüfungsordnung konkrete Hinweise, welche Kombinationen überschneidungsfrei sind und bei welchen mit Problemen zu rechnen ist.

Freiwillige Vorkurse

Schon seit langem bietet die Universität Bonn vor Beginn des Wintersemesters Vorkurse für die Anfänger eines Mathematik- und Physikstudiums an, die den Übergang in das Studium erleichtern sollen.

Der zweiwöchige Vorkurs **Mathematik** gibt den Anfängern die Möglichkeit zu überprüfen, ob ein Mathematikstudium ihren Erwartungen und Voraussetzungen entspricht. Der Vorkurs **Physik** geht noch einen Schritt weiter: er berücksichtigt, dass vielen Anfängern die mathematischen Anforderungen des Physikstudiums besondere Probleme bereiten und bietet daher eine komprimierte Zusammenfassung des für die Physik relevanten Schulstoffes in Mathematik; außerdem führt er in einige Rechentechniken ein, mit denen die Studierenden zu Beginn des Physikstudiums konfrontiert werden. Der Stoff der Vorkurse wird in Vorlesungen vermittelt, die durch Tutorien in kleinen Gruppen ergänzt werden, in denen das selbständige Lösen kleinerer Aufgaben eingeübt wird.

Hilfreich ist auch ein zweiwöchiger Vorkurs in Mathematik, der für Studienanfänger der **Volkswirtschaftslehre** angeboten wird.

Wer ein **Theologiestudium** plant, muss Kenntnisse in den alten Sprachen erwerben; die Theologischen Fakultäten haben daher in der vorlesungsfreien Zeit Kurse in **Griechisch** und **Hebräisch** eingerichtet.

Da es auch für andere Studienanfänger einen hohen Bedarf bei der Unterstützung des Übergangs von der Schule in die Hochschule gibt, hat die Universität ihr Vorkursangebot inzwischen deutlich ausgeweitet.

So wird ein umfangreiches **mathematisch-naturwissenschaftliches Vorkursprogramm** angeboten, das im September startet. Es berücksichtigt auch die Bedürfnisse von Studienanfängern in Fächern wie Informatik, Chemie, Pharmazie, Geowissenschaften oder auch den Fächern der Landwirtschaftlichen Fakultät und bezieht diejenigen ein, die in ihrem Studium Mathematik, Physik oder Chemie als Ergänzungsfächer belegen müssen.

Auch die Philosophische Fakultät bietet ihren Studienanfängern ein Vorkursprogramm: So werden beispielsweise – abhängig vom Studienfach – Intensivkurse für **Französisch, Italienisch und Spanisch**, Kurse zur **Erweiterung des historischen Grundwissens** sowie **Lateinkurse** angeboten.

Das gesamte Vorkursangebot kann auf den Seiten des **Vorkurs-Portals** der Universität Bonn abgerufen werden.



Zentrale Semestertermine

Vorlesungszeit
Wintersemester 2013/2014
 14. 10. 2013 – 07. 02. 2014

Erstsemester-Welcome
 30. 10. 2013
 Hörsaal 1, Hauptgebäude

Dies Academicus
 04. 12. 2013

Weihnachtsferien
 21. 12. 2013 – 04. 01. 2014

Rückmeldefrist zum SS 2014
 28. 02. 2014

Vorlesungszeit
Sommersemester 2014
 07. 04. – 18. 07. 2014

Dies Academicus
 21. 05. 2014

Pfingstferien
 10. 06. – 13. 06. 2014

Rückmeldefrist zum WS 2014/15
 31. 08. 2014



www.studienkompass.uni-bonn.de

Vorkurs-Portal
www.vorkurse.uni-bonn.de

Studien-Tipp Nr. 16

Genug von Weihnachtsmärkten, auf denen jeder Stand wie der andere aussieht? Dann auf zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Siegburg. Statt Glühwein gibt es dort Met, statt Backfisch ist „Reisfraß“ angesagt; bezahlt wird mit „Silberlingen“. Eintritt frei.

Stadtbahnhaltestelle Siegburg Bahnhof (Linie 66).

Marko Pilger

Anmeldeverfahren

Nach der Einschreibung im Studentensekretariat ist eine Reihe von Anmeldungen erforderlich. Die Art der Anmeldung ist in den Instituten und Dekanaten unterschiedlich; sie reicht von einer zentralen Anmeldung in Prüfungsbüros über die Online-Anmeldung für Module oder Modulprüfungen bis hin zur persönlichen Anmeldung zum Erwerb von sogenannten Seminarkarten, die zur Benutzung der Instituts- bzw. Abteilungsbibliotheken berechtigen. Achten Sie darauf, dass Sie an den oft verbindlichen Einführungsveranstaltungen teilnehmen, in denen das weitere Procedere geklärt wird.

Zu Beginn der Bachelor- und Masterstudiengänge muss generell ein Antrag auf Zulassung zur Bachelor- bzw. Masterprüfung im jeweils zuständigen Prüfungsamt gestellt

werden, das für Sie mit Hilfe einer geeigneten Software (POS, steht für PrüfungsOrganisationsSystem) ein Leistungspunktekonto eröffnet. Damit werden alle in Ihrem Studium relevanten Daten erfasst. Für die meisten Studiengänge können Prüfungsergebnisse und „Kontostand“ im Studieninformationssystem BASIS (siehe Abschnitt Elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVV)) abgefragt werden.

Studienanfänger der Landwirtschaftlichen Fakultät tragen sich im Dekanatsbüro auch in das sogenannte Fakultätsalbum ein, in dem alle Studierenden der Fakultät registriert werden.

Alle weiteren in diesem Zusammenhang relevanten Hinweise und Termine finden sich auf den Internetseiten der Fächer.

Studien-Tipp Nr. 17

Wer nach einem Fortbewegungsmittel für Bonn sucht, sollte es einmal in der Fahrradbude der Caritas in der Mackestraße 36 versuchen. Arbeitslose Jugendliche bringen hier unter fachkundiger Anleitung gebrauchte Fahrräder auf Vordermann und verkaufen sie dann zu günstigen Preisen.

Andreas Archut

Spannend, neu, herausfordernd

Erfahrungsbericht eines Studienanfängers

Ich habe die Zeit kurz vor und kurz nach Studienbeginn als spannend, neu und herausfordernd empfunden. Spannend, weil Studium Aufbruch und Selbstständigkeit bedeutet: eine eigene Wohnung, ein eigener kleiner Haushalt. Neu, weil ich Universitäten bisher immer nur von außen gesehen hatte und nicht ahnen konnte, wie viele Vorlesungen, Veranstaltungen, Seminare und Vorträge angeboten werden. Und herausfordernd, da ich mich erst einmal zurechtfinden musste zwischen Studienfachwahl, Einschreibung, Anträgen, Formalitäten, der Ersteigerung eines Fahrrads und den alltäglichen Fragen: „Wo ist hier eigentlich der nächste Supermarkt?“, „Mit welcher Straßenbahn komme ich zur Uni?“, „Wo ist die nächste Mensa?“, „Wo ist die günstigste Kneipe?“.

Trotzdem habe ich nie das Gefühl gehabt, dabei überfordert oder allein gelassen zu sein. Nicht zuletzt dank der Zentralen Studienberatung, die mich in der ersten Phase meines Studiums intensiv beriet und bei der Wahl meines Studienfaches unterstützte. Ich habe den Eindruck, dass sich die Universität Bonn trotz der Umstellung auf die Bachelorstudiengänge ein hohes Maß an Flexibilität und Wahlfreiheit im Fächerkanon bewahrt hat. Außerdem konnte ich gleich doppelt von den Einführungsveranstaltungen und Erstsemester-Orientierungswochen profitieren, da ich sowohl an denen der Mathematiker als auch an denen der Volkswirte teilnahm. Die Einführungen der Mathematiker

begannen sogar schon einen knappen Monat vor Studienbeginn mit einem zweiwöchigen Vorkurs und einem einwöchigen Programmierkurs, der von der Fachschaft organisiert und durchgeführt wurde. Ich kann jedem nur empfehlen, ein solches Angebot wahrzunehmen, denn so lernen sich die Kommilitonen schon einmal kennen und niemand muss in den ersten Tagen allein und verloren in den Hörsälen sitzen.

Aber es geht natürlich auch anders, so wie bei den Volkswirten. Denn während die Mathematiker in der ersten Woche schon richtig loslegten, boten sie den Erstsemestern eine Orientierungswoche an: Zunächst wurden wir über die unterschiedlichen Hochschulgruppen, die Möglichkeiten des Studierens im Ausland, die Partneruniversitäten, Zusatzqualifikationen, Studienverlaufspläne, Nebenfächer und Stundenpläne informiert und waren bei einer Stadtrallye auf gemeinsamer Erkundungstour unterwegs. In kleinen Gruppen wurden wir durch die Universität geführt, erhielten eine Einführung zur Benutzung der Bibliotheken sowie des Intranets und konnten bei einem gemeinsamen Brunch die älteren Kommilitonen mit Fragen nach dem Uni-Alltag genauso wie nach dem Bonner Nachtleben löchern. Keine Frage also, dass mir auf diese Weise das Einleben in Bonn nicht wirklich schwer gefallen ist.

Alexander Giessing





Formalitäten – Vom Studienbeginn bis zum Abschluss

Ein Studium ist in jeder Phase – von der Einschreibung bis zur Exmatrikulation – immer auch mit Formalitäten verbunden. In diesem Abschnitt erfahren Sie, welche Aspekte Sie wann berücksichtigen müssen, welche Ansprechpartner zuständig sind und wer Ihnen weiterhelfen kann.

Einschreibung

Als Studienanfänger schreiben Sie sich beim Studentensekretariat der Universität Bonn ein. Die entsprechenden Fristen finden Sie im Internet. Wenn Sie sich für ein **zulassungsbeschränktes Fach** beworben haben, stehen die Einschreibungstermine in Ihrem Zulassungsbescheid. Beachten Sie dabei, dass Sie unter Umständen schon vorher ausdrücklich erklären müssen, ob beziehungsweise dass Sie den Studienplatz in Anspruch nehmen wollen. Ansonsten verfällt er und wird im Nachrückverfahren an einen anderen Bewerber vergeben.

Für **zulassungsfreie Studienfächer** ist vor der persönlichen Einschreibung eine Registrierung über das Online-Einschreibungsmodul obligatorisch. Sie erhalten danach ein Formular zum Ausdrucken und Unterschreiben und bringen es neben allen anderen erforderlichen Unterlagen zur persönlichen Einschreibung mit. Wollen Sie ein zulassungsbeschränktes mit einem nicht zulassungsbeschränkten Fach kombinieren, orientieren Sie sich an den Modalitäten des beschränkten Fachs; die Einschreibung erfolgt dann für beide Fächer gleichzeitig.

An manchen Hochschulen ist eine Einschreibung per Post möglich. Die Universität Bonn hingegen erwartet, dass Sie persönlich erscheinen. Vorteil dieses Verfahrens ist, dass mögliche offene Fragen dabei sofort an Ort und Stelle geklärt werden können. Außerdem brauchen Sie Ihr **Abiturzeugnis** (oder das sonstige Zeugnis, das Ihre Studienberechtigung nachweist) nur **im Original** vorzuzeigen und können es wieder mitnehmen. Damit sparen Sie die Kosten für eine beglaubigte Kopie. Zusätzlich müssen Sie einen Nachweis über Ihren Krankenversicherungsschutz vorlegen. Welche Unterlagen für die Einschreibung sonst noch nötig sind, erfahren Sie im Internet. Zur Einschreibung sollten Sie möglichst nicht „auf den letzten Drücker“ kommen, da es zum Schluss erfahrungsgemäß ziemlich voll werden kann. Auch der frühestmögliche Zeitpunkt ist nicht unbedingt günstig und kann unter Umständen zu längeren Wartezeiten führen.

Bei der Einschreibung erhalten Sie ein Überweisungsformular mit dem für das laufende Semester fälligen Beitrag (vgl. Abschnitt Beiträge, s.u.), den Sie umgehend überweisen sollten. Denn erst etwa zwei Wochen nach der Überweisung wird Ihnen der **Semesterbogen** für das aktuelle Semester an die Adresse geschickt, die Sie bei Ihrer Einschreibung angegeben haben.

Der Semesterbogen enthält

- den Studentenausweis, der gleichzeitig auch Fahrausweis im Verkehrsverbund Rhein-Sieg bzw. in ganz NRW ist (vgl. Kap. 6.3),
- Ihre E-Mail-Adresse zur Nutzung von Online-Diensten der Universität Bonn (diese finden Sie im weißen Abschnitt),
- eine BAföG-Bescheinigung,
- mehrere Studienbescheinigungen,
- das Überweisungsformular für die Rückmeldung (vgl. Abschnitt Rückmeldung, s.u.) für das Folgesemester sowie
- eine Studiendokumentation.

Die **Studiendokumentation** umfasst alle wichtigen Daten des bisherigen Studienverlaufs und eine Belegübersicht, in die Sie die im laufenden Semester von Ihnen belegten Lehrveranstaltungen eintragen können. Mit dem Versand des Semesterbogens ist die Einschreibung abgeschlossen, und Sie sind mit Beginn des Semesters (01.10. bzw. 01.04.) Student und dürfen ab diesem Zeitpunkt auch Semester- und NRW-Ticket nutzen.

Wussten Sie, ...

... dass Sie dem Studentensekretariat durch die Rückmeldung jedes Semester neu mitteilen müssen, dass Sie Ihr Studium an der Universität Bonn fortsetzen wollen?

Dies tun Sie, indem Sie den Sozialbeitrag einfach fristgerecht überweisen.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Studentensekretariat

Termine und Fristen



www.studienkompass.uni-bonn.de

Einschreibung

Einschreibungsordnung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Sprachenportal der Uni Bonn
www.sprachen.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

DSH
www.dsh.uni-bonn.de

Vorbereitung DSH

Deutschkenntnisse

Unterrichtssprache an der Universität Bonn ist grundsätzlich Deutsch. Daher werden bei Studienbewerbungen, die an einer nicht-deutschsprachigen Institution ihren Schulabschluss gemacht haben, die Deutschkenntnisse vor Aufnahme des Studiums geprüft: Dies geschieht in Bonn durch die Teilnahme an der „Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber“ (DSH).

Den Bewerbern aus dem Nicht-EU-Ausland wird im Zulassungsbescheid der Universität auch der Termin für die Deutsch-Prüfung mitgeteilt. EU-Bürger können sich bis zu einer Woche vor dem nächsten Prüfungstermin im Dezernat Internationales zur Prüfung anmelden. Die Prüfung ist gebührenpflichtig und kostet 110 Euro (Alternative Prüfungsmöglichkeiten siehe unter „Befreiungsgründe“).

Vorbereitungskurs

Wer schon Deutschkenntnisse besitzt, aber sich vor der DSH noch weiter verbessern möchte, kann an der Universität Bonn den „Vorbereitungskurs“ besuchen. Er bereitet (wie der Name sagt) auf die DSH vor und dauert je nach Vorkenntnissen ein bis zwei Semester.

Befreiungsgründe

Grundsätzlich müssen alle, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, die DSH-Prüfung ablegen. Sie können aber davon befreit werden.

Entsprechende Informationen finden Sie auf der Webseite: **www.dsh.uni-bonn.de** (hier: örtliche DSH-Prüfungsordnung).

Unterrichtssprache Englisch

Es gibt inzwischen vor allem in der Master-Phase immer mehr englischsprachige Studiengänge. Für ein erfolgreiches Studium sind sehr gute Kenntnisse der Unterrichtssprache unverzichtbar! Für englischsprachige Masterstudiengänge muss meist der Kenntnissnachweis mindestens auf Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) laut anerkanntem Sprachtest (z.B. TOEFL – Test of English as a Foreign Language oder IELTS – International English Language Testing System) erbracht werden. Informieren Sie sich bei den jeweiligen Instituten, mit welcher Punktzahl der geforderte Test absolviert werden muss.

Auch für Auslandsaufenthalte werden oft Sprachnachweise wie der TOEFL gefordert. Genauere Informationen hierzu bekommen Sie bei der Auslandsstudienberatung im Dezernat Internationales (vgl. Kap. 5.1).

Beiträge

Jeder Studierende der Universität Bonn entrichtet einen Sozialbeitrag, der sich im Falle einer Beurlaubung wegen Krankheit oder Auslandsaufenthalt reduzieren kann. Die genaue Beitragshöhe ist im Überweisungsformular ausgewiesen, zurzeit liegt sie bei ca. 250 Euro. Bei Zweit- und Gasthörern (vgl. entsprechenden Abschnitt) werden abweichend pauschale Gebühren erhoben.

Mehr als die Hälfte des Sozialbeitrags dient zur Finanzierung von Semester- und NRW-Ticket (vgl. Kap. 6.3). Ein weiteres Drittel geht an das Studentenwerk, das sich damit beispielsweise an der Unterhaltung der Mensen und Erfrischungsräume beteiligt, Wohnraum für die Studierenden bereitstellt oder die Ausbildungsförderung organisiert (vgl. Kap. 6). Kleinere Beträge fließen in die studentische Selbstverwaltung (AStA, vgl. Kap. 4.5), die Fachschaften (vgl. Kap. 4.4) und den Hochschulsport (vgl. Kap. 6.5). Außerdem werden studentische Sozialeinrichtungen und Hilfsfonds unterstützt. Die detaillierte Zusammensetzung des Sozialbeitrags ist im Internet zu finden.



www.studienkompass.uni-bonn.de

TOEFL



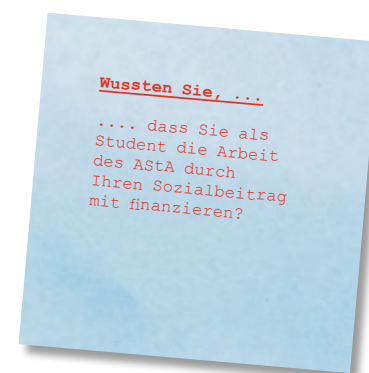
www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Gebühren und Beiträge





www.studienkompass.uni-bonn.de

Rückmeldung

Rückmeldung

Wenn Sie Ihr Studium im folgenden Semester an der Universität Bonn fortsetzen möchten, melden Sie sich innerhalb einer festgesetzten Frist zurück. In der Regel endet die Rückmeldefrist für ein Sommersemester Ende Februar und für ein Wintersemester Ende August. Zur **Rückmeldung** wird der Sozialbeitrag überwiesen (vgl. Abschnitt Beiträge s.o.). Das ist auch online möglich. Geben Sie in diesem Fall als Verwendungszweck unbedingt Ihre Matrikelnummer an.

Sobald Sie den vollständigen Beitrag überwiesen haben, werden die **Semesterunterlagen** an die Adresse geschickt, die Sie im Studentensekretariat angegeben haben. Diese Adresse können Sie über das BASIS-Portal (eVV) jederzeit auch selber aktualisieren. Der Postversand für ein Wintersemester beginnt Mitte Juli und für ein Sommersemester Mitte Januar. Sofern die Semesterunterlagen nicht innerhalb von zwei Wochen nach Überweisung angekommen sein sollten, gehen Sie bitte wie folgt vor: Prüfen Sie in BASIS zunächst Ihren Status unter Funktionen/Studienverwaltung/Beitragskonto. Stellen Sie fest, ob

Ihr Semesterbeitrag tatsächlich vollständig überwiesen wurde. Sollten Sie feststellen, dass kein oder zuwenig Geld auf Ihrem Beitragskonto eingegangen ist, überprüfen Sie den Überweisungsweg. Sofern hier alles in Ordnung ist, fragen Sie bitte im Studentensekretariat nach.

Wenn Sie den Beitrag nur unvollständig oder verspätet überweisen, fallen für Sie zusätzliche Gebühren an; außerdem laufen Sie Gefahr, exmatrikuliert zu werden (vgl. Abschnitt Exmatrikulation, s.u.). In Studiengängen mit Zulassungsbeschränkungen in höheren Fachsemestern droht Ihnen unter Umständen sogar der Verlust des Studienplatzes, da die Universität die freigewordenen Studienplätze an diejenigen vergeben muss, die sich fristgerecht dafür beworben haben (zum Beispiel Ortswechsler).

Studien-Tipp Nr. 18

Erdgeschichte zum Anfassen: Wer auf dem Kraterrand eines ehemaligen Vulkans spazieren gehen möchte, kann das auf dem Rodderberg südlich von Bonn. Als Sahnehäubchen besteht direkt nebenan am Rolandsbogen eine Einkehrmöglichkeit mit toller Aussicht über Rhein und Siebengebirge.

Gerhard Samson



Kontoverbindung für Überweisungen des Semesterbeitrages:

IBAN: DE 20 3701 0050 0010 9335 02
BIC: PBNKDEFF
Empfänger: Universitätskasse Bonn
Konto-Nr.: 10933502
Bankleitzahl: 37010050
Kreditinstitut: Postbank Köln
Verwendungszweck: Ihre Matrikelnummer

Fach- und Studiengangänderung

Falls Sie im Laufe Ihres Studiums ein Fach beziehungsweise einen Studiengang wechseln möchten, sollten Sie die entsprechende Änderung – soweit möglich – in der Rückmeldefrist vor Überweisung des Semesterbeitrags persönlich im Studentensekretariat beantragen. Bringen Sie dazu Ihren Studentenausweis mit. Zuvor müssen Sie bei dem für den neuen Studiengang zuständigen Prüfungsamt überprüfen lassen, ob Studienleistungen aus dem bisherigen Studium angerechnet werden können. Sie erhalten auf jeden Fall eine Bescheinigung über die **Anrechnung** oder Nicht-Anrechnung **von Studienleistungen**, die Sie zur Änderung mitbringen. Wenn Sie sich zuvor bereits zurückgemeldet haben, ist eine Änderung noch bis zum Ablauf der Einschreibungsfrist für zulassungsfreie Studienfächer möglich. Bringen Sie in diesem Fall Ihren kompletten Semesterbogen mit, damit er korrigiert oder neu gedruckt werden kann.

Wenn Sie in ein zulassungsbeschränktes Studienfach wechseln möchten, ist dies nur dann möglich, wenn Sie sich für dieses Fach rechtzeitig beworben und eine Zulassung erhalten haben. Die Frist für die Umschreibung in das neue Fach ergibt sich aus Ihrem Zulassungsbescheid.

Beurlaubung

Eine Beurlaubung soll zur Überbrückung von Semestern dienen, in denen Studierende die Infrastruktur der Universität nicht nutzen wollen oder können, zum Beispiel wenn Sie ein Semester im Ausland studieren, ein außeruniversitäres Praktikum absolvieren oder erkrankt sind. Urlaubssemester werden nicht auf die Fachsemesterzahl angerechnet, was die Einhaltung von Regelstudienzeiten erleichtert. Allerdings können Sie durch eine Beurlaubung die Förderungsdauer für die Zahlung von BAföG nicht verlängern; in Urlaubssemestern wird die BAföG-Zahlung ausgesetzt.

Der Verzicht auf die Nutzung der Infrastruktur der Universität bringt **Einschränkungen** mit sich: So dürfen in Urlaubssemestern dort keine Studien- und Prüfungsleistungen erbracht bzw. Prüfungen abgelegt werden. Es ist auch nicht möglich, Leistungspunkte zu erwerben oder die Voraussetzungen für die Teilnahme an Modulen bzw. Modulprüfungen zu erbringen. Ausnahmen sind unter anderem vorgesehen für Wiederholungsprüfungen oder bei Beurlaubung zur Erziehung von Kindern oder zur Pflege von nahen Angehörigen.

Wussten Sie, ...

... dass die Zahl der möglichen Urlaubssemester auf 6 begrenzt ist?



www.studienkompass.uni-bonn.de

Beurlaubung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Studentensekretariat

Darüber hinaus zahlen wegen Erkrankung oder studienförderlichen Auslandsaufenthaltes beurlaubte Studierende nur einen ermäßigten Sozialbeitrag, der kein Semester- und NRW-Ticket enthält. Sofern die Nutzung der Tickets gewünscht ist, können diese auf Antrag durch Zuzahlung erworben werden. In diesem Fall weisen Sie Ihren tatsächlichen Beurlaubungsgrund nach, kreuzen im Formular jedoch den „sonstigen wichtigen Beurlaubungsgrund“ an und geben den Hinweis „Ticketnutzung gewünscht“. Bei einer Beurlaubung für mehr als sechs Monate ruhen die Mitgliedschaftsrechte in der Selbstverwaltung: Sie können beispielsweise nicht an den Wahlen zu den Hochschulgremien teilnehmen.

All das sollten Sie berücksichtigen, bevor Sie eine Beurlaubung beantragen. Das Hochschulgesetz schreibt dabei in jedem Fall die Angabe eines „wichtigen Grundes“ vor. Der **Grund für eine Beurlaubung** muss entweder studienbezogen sein oder eine Studienunterbrechung zwingend erforderlich machen. Neben den Gründen Auslandsstudium und Praktikum können dazu unter anderem auch Krankheit, Schwangerschaft, Kinderbetreuung, Pflege oder Versorgung von Angehörigen und eine wirtschaftliche Notlage gehören.

Bei diesen und anderen Gründen gibt es jedoch jeweils spezielle Voraussetzungen und Nachweispflichten für die Beurlaubung. Bei Rückfragen sollten Sie sich daher an das Studentensekretariat wenden.

Den **Antrag auf Beurlaubung** müssen Sie bis zum Ende der Rückmeldefrist beim Studentensekretariat stellen. Ein entsprechender Vordruck ist auf der Homepage des Studentensekretariats abrufbar. Ausnahmen von dieser Frist sind zulässig, wenn die Voraussetzungen für die Beurlaubung erst zu einem späteren Zeitpunkt eintreten. Eine nachträgliche Beurlaubung können Sie längstens bis zum 15. Mai für ein Sommersemester und bis zum 15. November für ein Wintersemester beantragen.

In der Regel werden Sie für die Dauer eines Semesters beurlaubt. Eine längere Beurlaubung ist zulässig, wenn Sie erneut einen Beurlaubungsgrund nachweisen. Die Beurlaubung kann ausnahmsweise für mehr als ein Semester erfolgen, wenn die Nachweise bereits für alle Antragssemester vorgelegt werden können. Insgesamt können bis zu sechs Urlaubssemester gewährt werden. Dabei werden Urlaubssemester angerechnet, die an anderen deutschen Hochschulen gewährt wurden. Behinderte und chronisch kranke Studierende können in begründeten Fällen nach Befürwortung durch die Behindertenbeauftragten weitere Urlaubssemester erhalten. Eine Beurlaubung für das erste Fachsemester ist grundsätzlich nicht zulässig. Nur im ersten Mastersemester kann ausnahmsweise eine Beurlaubung wegen der Erziehung von Kindern oder zur Pflege von nahen Angehörigen erfolgen.

Exmatrikulation

Wenn Sie die Universität verlassen wollen, weil Sie Ihr Studium abgeschlossen haben oder es nicht fortsetzen möchten, sollten Sie beim Studentensekretariat einen **Antrag auf Exmatrikulation** stellen. Dort wird Ihnen eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt, die Sie in manchen Fällen später noch an anderer Stelle vorlegen müssen. Alternativ können Sie auch einfach auf die Rückmeldung zum Folgesemester verzichten. Die Exmatrikulation wird dann ohne separaten Antrag, allerdings auch ohne Ausstellung einer Bescheinigung vorgenommen. Die Exmatrikulation wird zum Ende des Semesters wirksam, d.h. für ein Sommersemester zum 30. September und für ein Wintersemester zum 31. März.

Wenn Sie sich bereits zum Folgesemester zurückgemeldet haben und sich erst im Nachhinein exmatrikulieren lassen wollen, ist eine **Erstattung des** bereits entrichteten **Sozialbeitrages** (vgl. Abschnitt Beiträge, s.o.) nur dann uneingeschränkt möglich, wenn Ihr Antrag vor Beginn der Vorlesungszeit beim Studentensekretariat eingeht.

Nach Vorlesungsbeginn gilt für den Anteil des Sozialbeitrages, der das Semester- und NRW-Ticket umfasst, dass der Studiticket-Ausschuss des AstA über eine mögliche Erstattung entscheidet. Antragsschluss dort ist für das Sommersemester der 10. Mai und für das Wintersemester der 10. November.

Für den ermäßigten Sozialbeitrag ist eine Erstattung nicht mehr möglich.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Exmatrikulation



Studiticket-Ausschuss beim AstA
0228/73-5874





www.studienkompass.uni-bonn.de

Einschreibungsordnung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zweithörer

Zweit- und Gasthörerschaft

Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie an der Universität Bonn auch studieren, ohne sich zuvor regulär als „ordentlicher Studierender“ eingeschrieben zu haben. Dazu beantragen Sie im Studentensekretariat eine Zweit- oder Gasthörerschaft. Beides ist gegenüber einer „normalen“ Einschreibung allerdings mit gewissen Einschränkungen verbunden: zum Beispiel dürfen Sie nicht an den Wahlen zum Studierendenparlament teilnehmen.

Zweithörer

Wenn Sie bereits an einer anderen inländischen Hochschule in einen Studiengang eingeschrieben und dort nicht beurlaubt sind, können Sie an der Universität Bonn als Zweithörer zugelassen werden. Man unterscheidet die sogenannten „kleinen“ von den „großen“ Zweithörern. Im Rahmen der „**großen**“ **Zweithörerschaft** werden Sie zum

Studium eines weiteren Studiengangs zugelassen und eingeschrieben. Dafür müssen Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Nachweis der Ersteinschreibung an einer Hochschule in Nordrhein-Westfalen,
- Erfüllung der einschreibungsrechtlichen Voraussetzungen (vgl. Einschreibungsordnung der Universität Bonn) und
- Vorlage eines Zulassungsbescheids (nur bei zulassungsbeschränkten Fächern).

Außerdem sollten Sie sich zuvor genau überlegen, ob und wie das gleichzeitige Studium von zwei Studiengängen an verschiedenen Universitäten für Sie überhaupt machbar ist. Die Universität Bonn verlangt im Übrigen zusätzlich einen entsprechenden Nachweis in Form einer Stellungnahme der für den jeweiligen Studiengang zuständigen Fachstudienberater.

Wenn Sie an der Universität Bonn keinen vollständigen Studiengang studieren, sondern nur einzelne Lehrveranstaltungen oder ein Neben- bzw. Begleitfach belegen möchten, stellen Sie einen Antrag auf „**kleine**“ **Zweithörerschaft**. Für die kleine Zweithörerschaft reicht der Nachweis der Einschreibung an einer anderen Hochschule aus. Für die Teilnahme an zulassungsbeschränkten Lehrveranstaltungen ist zusätzlich die Genehmigung des zuständigen Hochschullehrers erforderlich. Für Lehrveranstaltungen der Medizin muss außerdem eine Zulassung und Gruppeneinteilung im Studiendekanat der Medizin beantragt werden. Als kleiner Zweithörer werden Sie nicht eingeschrieben und zahlen eine Zweithörergebühr in Höhe von 100 Euro pro Semester. Darin sind weder Semester- noch NRW-Ticket enthalten; diese können Sie leider auch durch freiwillige Zuzahlung nicht erwerben. Als „kleiner“ Zweithörer haben Sie das Recht, Lehrveranstaltungen zu besuchen (bei Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl allerdings nur mit Erlaubnis des verantwortlichen Dozenten), Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen sowie Leistungspunkte zu erwerben.

Für die Anerkennung von besuchten Lehrveranstaltungen, erworbenen Leistungsnachweisen und absolvierten Modulprüfungen ist stets die Hochschule zuständig, an der Sie als ordentlicher Studierender eingeschrieben sind und an der der Studienabschluss geplant ist.



Die kleine Zweithörerschaft können Sie beim Studentensekretariat mit dem dort erhältlichen Formular „Antrag auf Zweithörerschaft“ beantragen. Dabei müssen Sie eine aktuelle Studienbescheinigung der Hochschule beifügen, an der Sie als ordentlicher Studierender immatrikuliert sind. Die Zweithörergebühr von 100 Euro pro Semester überweisen Sie an die Universitätskasse Bonn.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zweithörer



Kontoverbindung für Überweisungen der Zweit- oder Gasthörergebühr:

Empfänger:	Universitätskasse Bonn
Konto-Nr.:	57695
Bankleitzahl:	37050198
Kreditinstitut:	Sparkasse KölnBonn





www.studienkompass.uni-bonn.de

Gasthörer

Gasthörer

Studieninteressierte, die an keiner anderen Hochschule als ordentliche Studierende eingeschrieben sind, können an der Universität Bonn als Gasthörer zugelassen werden. Auch bei Gasthörern lassen sich zwei Gruppen unterscheiden.

Die „normalen“ Gasthörer können Vorlesungen nach ihrer Wahl frei besuchen. Wenn sie jedoch Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl besuchen möchten, so erfordert dies eine Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten. Gasthörer sind nicht berechtigt, Prüfungen abzulegen. Sie erhalten lediglich eine Bescheinigung über die Teilnahme an Lehrveranstaltungen.

Abweichungen von diesem Prüfungsverbot gibt es für die „besonderen“ Gasthörer. Diese sind Teilnehmer an Weiterbildungsprogrammen der Universität Bonn.

Die **Anmeldung als Gasthörer** nehmen Sie im Studentensekretariat mit dem dort erhältlichen Formular vor. Für das Sommersemester sollten Sie das ausgefüllte Formular in den Monaten April oder Mai und für das Wintersemester im Oktober oder November einreichen. Normale Gasthörer zahlen eine Gasthörergebühr von 100 Euro pro Semester. Die Gebühr für besondere Gasthörer richtet sich nach den Kosten des jeweiligen Weiterbildungsprogramms. Der Beitrag ist an die Universitätskasse Bonn zu überweisen (Kontoangaben vgl. vorherige Seite).



Studentensekretariat

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Fax: 0228/73-7421 und 73-1740

Postanschrift:

Universität Bonn
Studentensekretariat
53012 Bonn

Auf der Homepage des Studentensekretariats finden Sie auch die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der für Sie zuständigen Mitarbeiter.

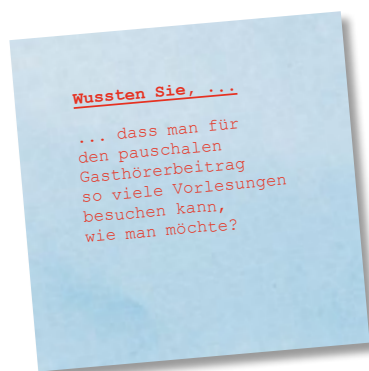
Dezernat Internationales

Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn

Zentrale Studienberatung

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Tel.: 0228/73-7080



Lern- und Arbeitsweisen

Wenn Sie sich für ein Studium an einer Universität entschieden haben, sollten Sie sich darauf einstellen, dass von Ihnen dort ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit verlangt wird. Während die Schulzeit im Wesentlichen durch Schulbücher und Lehrpläne sowie die Vorgaben der Lehrer strukturiert wurde, hängt die Gestaltung der Lernaktivitäten nunmehr von anderen Faktoren ab, zum Beispiel von Begabungen, persönlichen Interessen und Ihrer individuellen Lebensplanung. Auch der Umgang mit den Auswahlmöglichkeiten sowie Arbeitstechniken, die Organisation des Lernens und eine von niemandem kontrollierte, persönliche Einteilung der eigenen Zeit müssen Sie selbst erlernen.

Hilfe bieten dabei die **Tutorien**, die in den Bachelorstudiengängen eine besonders wichtige Funktion haben. Tutorien werden von Studierenden im höheren Fachsemester oder von wissenschaftlichen Hilfskräften durchgeführt und dienen dazu, die in Vorlesungen, Seminaren oder Übungen behandelten Inhalte einzuüben und zu vertiefen.

In einigen Fächern gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, in einem Tutorienpraktikum den didaktischen Umgang mit Inhalten aus anderen Veranstaltungen zu erlernen. Auf diese Weise werden sowohl die Fähigkeit zur Durchdringung des erlernten Stoffes als auch Methoden der Weitergabe an jüngere Studierende vermittelt.

Das **studienbegleitende Prüfungssystem** erleichtert Ihnen die realistische Einschätzung Ihrer Studienfortschritte. Es bedeutet zugleich aber auch, dass Sie sich vom ersten Semester an in einer Prüfungssituation befinden und dass alle während des Studiums erbrachten Leistungen für das Abschlusszeugnis relevant sind. Aufgaben hinauszuzögern, deren Bewältigung Schwierigkeiten macht, kann zu erheblichen Problemen führen. Nutzen Sie die Auseinandersetzung mit schwierigen Aufgaben daher als Chance, darüber nachzudenken, ob Sie tatsächlich die richtige Studienwahl getroffen haben.

eCampus

Eine wichtige Ergänzung zum elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) ist die elektronische **Lehr- und Lernplattform eCampus**. Sie ermöglicht eine neue Form der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden und wird mittlerweile von vielen Dozenten genutzt. So können über eCampus ergänzende und weiterführende Materialien ausgetauscht, Kopiervorlagen und Literaturlisten zur

Verfügung gestellt oder aktuelle Programmänderungen mitgeteilt werden. Um jederzeit auf die Kurse der elektronischen Plattform zugreifen zu können, sind ein Internetzugang, ein Browser, eine E-Mail-Adresse der Universität Bonn (vgl. Kap. 4.11) und eine einmalige Registrierung erforderlich. Weitere Informationen zu eCampus finden Sie im Internet.

Zeitmanagement

Nach der Bewältigung der ersten organisatorischen Hürden des Studiums sollten Sie sich auch damit vertraut machen, dass der Umgang mit der neu gewonnenen Freiheit im Studium oft erst erlernt werden muss. Auch wenn die Kontrollmechanismen in den Bachelorstudiengängen intensiviert worden sind, überprüft doch niemand mehr das tägliche oder wöchentliche Arbeitspensum. So kann es passieren, dass Sie sich mit zu vielen Aktivitäten überfordern oder dringend zu bewältigende Aufgaben auf den Zeitpunkt der Prüfung verschieben. Um bei der Vielzahl von Aufgaben und Terminen den Überblick zu behalten, sollten Sie sich mit Strategien und Techniken beschäftigen, die Sie dabei unterstützen. Unter dem Stichwort Zeitmanagement finden Sie im Internet und in vielen Publikationen zahlreiche Tipps, um eine strukturierte Arbeitsmethodik entwickeln zu können.



Praktika

In einer Reihe von Fächern ist das **wissenschaftliche Experiment** eine wichtige Lehr- und Lernmethode. In Übungen, die zum Teil mit Vorlesungen oder Seminaren verknüpft sind, wird gemessen, beobachtet und ausgewertet, analysiert, mikroskopiert, präpariert oder programmiert. Hier wenden Sie Ihre erworbenen Kenntnisse an, überprüfen Ihr praktisches Wissen und eignen sich dabei neue Fähigkeiten an. Der Umfang und die Verteilung der experimentellen Arbeit im Studium hängen vom gewählten Studiengang ab.

Darüber hinaus bieten **Berufspraktika** eine wichtige Orientierung während des Studiums und für die zukünftige berufliche Ausrichtung. Auch die forschungsorientierten Bachelorstudiengänge an der Universität Bonn bieten die Möglichkeit an, berufsorientierte Qualifikatio-

nen zu erwerben und Einblick in mögliche spätere Arbeitsgebiete zu gewinnen. Dabei betreuen Praktikumsbeauftragte die Studierenden.

Praktika können in einigen Studiengängen als Wahlpflichtmodule in das Studium integriert sein. Ein Beispiel dafür ist das Praktikum Interkulturelle Kompetenz im Fach Asienwissenschaften, in dem Erfahrungen in Berufsfeldern mit Bezug zu den Gesellschaften und Kulturen Asiens gesammelt werden. Es kann sich aber auch um berufsbezogene praktische Tätigkeiten handeln, die vor oder während des Studiums absolviert werden müssen und dieses sinnvoll ergänzen, wie zum Beispiel das Krankenpflegepraktikum im Medizinstudium oder das Fachpraktikum für das Lehramt an Berufskollegs.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Praktikumsanforderungen
Praktikumssuche
Auslandspraktikum

Wussten Sie, ...

... dass für ein Lehramts-Studium mehrere unterschiedliche Praktika – inklusive eines möglichen außerschulischen Praktikums – vorgesehen sind? So können Studieninteressierte schon früh in den Lehrerberuf oder auch andere Berufsfelder „hineinschnuppern“. Gefällt der Lehrerberuf weiterhin, so studiert man nach dem Lehramtsbachelor den Master of Education und geht anschließend in den Vorbereitungsdienst. Hat man Gefallen an einem anderen Berufszweig gefunden, ist ein fachspezifischer Master eine Alternative



www.studienkompass.uni-bonn.de

eCampus
<https://ecampus.uni-bonn.de>



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zeitmanagement





www.studienkompass.uni-bonn.de

Praktikumssuche

Neben den obligatorischen Praktika ist es sinnvoll, die vorlesungsfreie Zeit zu nutzen, um erste Kontakte mit der Berufswelt zu knüpfen und den Berufseinstieg vorzubereiten. Auch Arbeitgebern bietet sich so eine gute Möglichkeit, in den Praktikanten die zukünftigen Nachwuchskräfte zu erkennen. Praktika kosten allerdings Zeit, und sie in das Studium zu integrieren ist besonders schwierig für diejenigen, die neben ihrem Studium jobben müssen. Trotzdem werden sie von den meisten als lohnende Investition für ihre persönliche Lebensplanung gesehen.

Gerade Bonn und die nähere Umgebung bieten viele Praktikumsmöglichkeiten. In der Region sind nicht nur etliche namhafte Unternehmen

angesiedelt, die Stadt beherbergt auch wegen der im Berlin-Bonn-Gesetz beschlossenen Arbeitsteilung zahlreiche Regierungseinrichtungen. Zudem haben sich insgesamt 19 Einrichtungen der UN in der ehemaligen Bundeshauptstadt niedergelassen, u.a. das Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC), oder die „Weltuniversität“ UNU (United Nations University), die hier eine ihrer drei Außenstellen hat – neben Paris, New York und dem Hauptsitz Tokio. Eine Liste mit den Praktikumsanforderungen der einzelnen Fächer an der Universität Bonn sowie Links mit weiteren Informationen zur Praktikumsuche finden Sie auf der Internetseite des Studienkompasses.

Praktikum in Bethlehem

Kristin Kretschmann wurde durch das PROMOS-Programm (vgl. Kap. 5.1) über die Universität Bonn für ihr Auslandspraktikum bei einer Presseagentur in Bethlehem gefördert:

Nach Beendigung meines Praktikums bei der Presseagentur in Bethlehem freue ich mich sehr, dass ich auch von Deutschland aus als freie, ehrenamtliche Mitarbeiterin weiter für das Palestine News Network (PNN) tätig sein darf. Der Aufbau der deutschen Online-Redaktion der Agentur, an der ich maßgeblich beteiligt war, hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, dass Reporter vor Ort über die Situation berichten. Viel Wert wurde und wird bei PNN vor allem darauf gelegt, dass die Berichterstattung über die der üblichen Tagesmedien in Deutschland hinausgeht. Das heißt, dass nicht nur über Bombenanschläge und die größten Entwicklungen der Friedensverhandlungen geschrieben wird, sondern in erster Linie tägliche Geschehnisse, kulturelle Ereignisse und gesellschaftliche Probleme beleuchtet werden. Es ist schwierig, alle Facetten des Lebens und Arbeitens in Palästina zu erklären. Ich konnte viele

neue Erfahrungen sammeln und habe wieder einmal gemerkt, wie wichtig der interkulturelle Dialog ist, um zwischenmenschliche Barrieren und Vorurteile abzubauen. Die Zeit in Bethlehem hat mir gezeigt, in was für einem Luxus wir in Deutschland leben. Ich weiß jetzt die Freiheiten, die wir in Deutschland und Europa genießen, wieder mehr zu schätzen. Und ich wünsche mir, dass ich durch diese Erfahrungen auch noch lange nach meinem Praktikum in Palästina zum internationalen interkulturellen Dialog beitragen kann, um auch in meiner Heimat die gegenseitige Verständigung und den gegenseitigen Respekt zwischen ursprünglich Deutschen und Migranten aller Nationen zu verbessern.

Kristin Kretschmann



Forschendes Lernen und Promotion

Forschendes Lernen ist nach wie vor der Königsweg zur wissenschaftlichen Qualifikation. Ihrem Selbstverständnis als Forschungsuniversität gemäß bietet die Universität Bonn ihren Studierenden eine forschungsnahe Ausbildung, und das bereits auf der Bachelorebene. Die konsequente forschungsorientierte Ausrichtung des Studiums setzt sich im Masterstudium fort. Damit sind Bonner Absolventen immer mit den neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft vertraut, was auf dem Arbeitsmarkt oft einen klaren Vorteil darstellt.

Studierende an der Universität Bonn werden auf vielfältige Weise in **aktuelle Forschungsprojekte** eingebunden, so beispielsweise in von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Exzellenzclustern, in Sonderforschungsbereichen und in Forschergruppen. Bei diesen koordinierten Forschungsprogrammen, die sich durch ihre Größe und die Dauer ihres Bestehens unterscheiden, arbeiten Wissenschaftler fächer- und häufig auch ortsübergreifend zusammen.

Darüber hinaus kooperiert die Universität Bonn eng mit externen Partnern in der „ABC“-Wissensregion (Aachen, Bonn, Cologne/Köln), darunter Max-Planck-Institute, das Forschungszentrum caesar, das Forschungszentrum Jülich, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), und die Institute der Fraunhofer-Gesellschaft, aber auch mit internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen.

Wussten Sie, ...

... dass Sie auf <http://promotion.uni-bonn.de> zahlreiche wertvolle Hinweise rund um das Promovieren an der Uni Bonn erhalten?

Nach dem Hochschulgesetz NRW ist die **Aufnahme eines Promotionsstudiums** möglich

- nach Abschluss eines mindestens achtsemestrigen Studiums, für das ein anderer Grad als „Bachelor“ verliehen wurde
oder
- nach Abschluss eines sechssemestrigen Studiums und einem Nachweis weiterer die Promotion vorbereitender Studien
oder
- nach Abschluss eines Masterstudiums.

Der **Zugang zu einem Promotionsstudium** ist in der Regel vom Nachweis eines qualifizierten Abschlusses abhängig. Außerdem kann der Nachweis weiterer Studien- oder sonstiger Leistungen verlangt werden, die die Eignung für ein Promotionsstudium erkennen lassen. Das Nähere bestimmen die jeweiligen Promotionsordnungen.

An der Universität Bonn ist die Promotion Angelegenheit der Fakultäten, die die unterschiedlichen Prüfungsmodalitäten festlegen. Vor Beginn eines Promotionsvorhabens sollten Sie sich deshalb unbedingt mit dem jeweiligen Dekanat in Verbindung setzen. In allen Fällen ist aber entscheidend, dass Sie einen Professor finden, der die Doktorarbeit betreut, bevor Sie sich ganz regulär um die Zulassung zum Promotionsstudium bewerben.

Graduiertenkollegs

Eine besondere Form der Doktorandenausbildung sind die sogenannten Graduiertenkollegs. Diese bieten dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit, eine Dissertation in einem anspruchsvollen, von Zusammenarbeit geprägten Forschungsumfeld anzufertigen. Die Promotionsphase zeichnet sich durch einen strukturierten Ablauf und das Arbeiten in kleinen und hochmotivierten Gruppen aus. Betreut von mehreren Professoren können sich die Doktoranden themenzentriert in einen umfassenden Forschungszusammenhang einarbeiten. Der kontinuierliche Austausch der Doktoranden wird über regelmäßige Seminare, Kolloquien, Workshops und andere Spezialveranstaltungen gewährleistet, bei denen die Teilnahme für jeden Doktoranden verpflichtend ist. Ein zusätzlicher Anreiz für Bewerber ist, dass die ausgewählten Doktoranden oft besser finanziell gefördert werden können.

Bonn International Graduate Schools

Die Universität Bonn bietet weiterhin ein Studium für exzellente, fortgeschrittene Studierende in den Bonn International Graduate Schools (BIGS) an. Derzeit existieren solche Einrichtungen in

- Mathematik (BIGS-M)
- Molekularer Biomedizin (BIGS-LIMES)
- Pharmazie (BIGS-DrugS)
- Physik & Astronomie (BCGS)
- Ökonomie (BGSE)
- Oriental and Asian Studies (BIGS-OAS).

Die Graduiertenschulen in Mathematik und Physik & Astronomie werden im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert.

Das Studium in den BIGS ist auf Forschung fokussiert und wendet sich insbesondere an Studierende mit dem Bachelorgrad der jeweiligen Fächer. Das System von Graduiertenschulen garantiert ein straffes Masterstudium und ein strukturiertes Studienprogramm zum Erwerb des Doktorgrades. Es zeichnet sich durch frühe Einbindung in die Forschungsaktivitäten sowie kontinuierliches Lernen während der Promotionsphase auf fortgeschrittenem Niveau aus. In der Regel können besonders erfolgreiche Teilnehmer bereits während des Masterstudiums einen Teil ihrer Promotion absolvieren und den Dokortitel damit ein bis zwei Jahre früher als andere Doktoranden erreichen.

Die vorhandenen Graduiertenschulen unterscheiden sich in spezifischen Eigenheiten, die die Bedürfnisse der verschiedenen Fächer reflektieren. Die folgenden Regeln sind aber für alle Schulen verbindlich:

- Ein hoher Qualitätsstandard der fortgeschrittenen akademischen Lehre wird garantiert.
- Das Studienprogramm wird in der Regel ausschließlich in englischer Sprache durchgeführt.
- Die Bewerber durchlaufen ein Auswahlverfahren nach transparenten Kriterien.
- Die internationale Rekrutierung von Studierenden ist verpflichtend.

Für internationale Studierende bietet die Universität Bonn ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Bewältigung von Problemen und Fragen im Alltag an (vgl. Kap. 5.3).

Die BIGS orientieren sich damit an der Doktorandenausbildung renommierter Universitäten in den USA, in Großbritannien oder auch in der Schweiz.



www.studienkompass.uni-bonn.de

BGSE

BIGS-DrugS

BIGS-LIMES

BIGS-M

BIGS-OAS

BCGS



Teilnehmer einer **Graduiertenschule** erhalten ihren Dokortitel im Schnitt ein bis zwei Jahre früher als andere Doktoranden.



Wussten Sie, ...

... dass am Nees-Institut für Biodiversität der Universität Bonn der sogenannte „Lotus-effekt“ entdeckt wurde? Aus den Forschungsarbeiten zum Selbstreinigungseffekt der Lotuspflanze unter der Leitung von Professor Wilhelm Barthlott gingen nach seiner Schätzung alleine drei Doktorarbeiten und ein halbes Dutzend Examensarbeiten hervor.

Forschungsschulen

Die gleichen Ziele wie die BIGS verfolgen auch die durch das Land Nordrhein-Westfalen geförderten Forschungsschulen in den Fächern

- Biotech-Pharma
- Chemische Biologie (LIMES Chemical Biology)
- International Research School on Applied Informatics (B-IT-Forschungsschule in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen).

Internationale Forschungsangebote

Als weitere Besonderheit bietet die Universität Bonn mehrere internationale Promotionsstudienangebote an:

- das deutsch-italienische Promotionskolleg „Neuere deutsche Literatur“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Florenz)
- den trinationalen Promotionsstudiengang im Fach Italianistik (in Zusammenarbeit mit den Universitäten Florenz und Paris IV Sorbonne)

■ das trinationale Graduiertenkolleg „Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik“ (in Zusammenarbeit mit den Universitäten Florenz und Paris IV Sorbonne)

■ die „Theodor-Brinkmann-Graduate-School“ der Landwirtschaftlichen Fakultät

■ International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)

■ International Graduate School „THEME Medical Neuroscience“ (THEME MedNeuro)

■ SciMed Promotionskolleg der Medizinischen Fakultät

■ Bonn Interdisciplinary Graduate School for Development Research

■ das deutsch-französische Doktorandenkolleg „Masse und Integration in antiken Gesellschaften“

■ das strukturierte Promotionsprogramm des Instituts für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft

■ ERASMUS Mundus Promotionskolleg „Zeitgenössische Europäische Philosophie“



Rahmenbedingungen des Studiums und Einflussmöglichkeiten für Studierende

Im Zuge der Diskussion um Gestaltung und Auswirkungen der Reformprozesse im Hochschulbereich hat das Interesse an Hochschulpolitik stark zugenommen. Viele Studierende fragen nach Verantwortlichkeiten, Entscheidungsstrukturen und eigenen Einflussmöglichkeiten.

Übergeordnete Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für Ihr Studium an der Universität Bonn werden maßgeblich von übergeordneten Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Vorgaben bestimmt. Zu nennen sind insbesondere das Hochschulrahmengesetz des Bundes sowie das Hochschulfreiheitsgesetz und das Gesetz zur Verbesserung von Chancengleichheit beim Hochschulzugang in Nordrhein-

Westfalen. Daneben haben Empfehlungen bzw. Vereinbarungen von länderübergreifenden Zusammenschlüssen wie der Kultusministerkonferenz (KMK) auf nationaler und der EU-Bildungsminister-Konferenz auf europäischer Ebene eine große Bedeutung. Von diesen juristisch oft unverbindlichen Leitlinien geht faktisch häufig eine erhebliche Lenkungswirkung aus.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Hochschulrahmengesetz

Hochschulfreiheitsgesetz

Studienbeitrags- und Hochschulabgabengesetz



Bologna-Prozess

Das bekannteste Beispiel dafür ist wohl der Bologna-Prozess – so genannt, weil er auf einer völkerrechtlich nicht bindenden Absprache („Bologna-Erklärung“) der europäischen Bildungsminister bei ihrem Treffen in Bologna im Jahr 1999 basiert. Das wichtigste „Gremium“ zur Fortführung des Prozesses auf europäischer Ebene sind die zweijährlichen Folgetreffen der EU-Bildungsminister. Zwischen den Konferenzen koordiniert die Bologna-Follow-up-Group die nationalen und internationalen Aktivitäten.

Der Bologna-Prozess löste in Deutschland eine tiefgehende Studienstrukturreform aus, die zur Einführung „neuer“ gestufter Studiengänge (Bachelor/Master) und zur weitgehenden Abschaffung der „alten“ Magister- und Diplom-Studiengänge führte. Dabei werden nur solche Studiengänge neu zugelassen, die zentrale Qualitätsstandards erfüllen und für die Maßnahmen zur Überprüfung und Sicherung dieser Qualität vorgesehen sind. Dies soll Hochschulen, Studierenden und Arbeitgebern eine verlässliche Orientierung hinsichtlich der Qualität von Studienprogrammen geben und zugleich die nationale und internationale Anerkennung der Studienabschlüsse gewährleisten. Die zentralen Instrumente der Qualitätssicherung in Studium und Lehre sind die Akkreditierung und die Evaluation von Studiengängen.

Akkreditierung

Im Rahmen der Akkreditierung wird von Akkreditierungsagenturen geprüft, ob die Gestaltung des Studiengangs fachlich-inhaltliche Mindeststandards einhält und ob bestimmte Strukturvorgaben erfüllt werden. Besonderes Augenmerk gilt dem jeweiligen Studiengangskonzept und der Plausibilität der Umsetzung. Die wichtigsten Untersuchungskriterien sind die Qualität des Curriculums, die Berufsqualifizierung, das eingesetzte Personal und die materielle Ausstattung. Um dabei in allen Bundesländern vergleichbare Qualitätsstandards durchzusetzen, werden die Akkreditierungsagenturen von einem nationalen Akkreditierungsrat mit Sitz in Bonn akkreditiert und überwacht. Eingerichtet wurde er von der KMK, die auch die zu berücksichtigenden grundlegenden „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ entwickelt.

Das eigentliche Akkreditierungsverfahren beginnt mit einer Selbstbewertung des Studiengangs durch die Programmverantwortlichen. Dem folgt eine Bewertung durch externe Gutachter (sogenannte Peers), auf deren Grundlage die abschließende Akkreditierungsentscheidung getroffen wird. Der Studienbetrieb darf in der Regel erst dann aufgenommen werden, wenn das Verfahren mit der Vergabe des Qualitätssiegels des Akkreditierungsrates erfolgreich abgeschlossen ist. Zudem werden die Hochschulen unter anderem dazu verpflichtet, die neuen Studienangebote regelmäßig zu evaluieren.

Evaluation

Die Evaluation ist darüber hinaus als allgemeine Aufgabe der Hochschulen in allen Landeshochschulgesetzen verankert. Die regelmäßige systematische Beschreibung, Analyse und Bewertung von Prozessen und Organisationseinheiten soll Stärken und Schwächen identifizieren und die Kommunikation fördern. Sie trägt damit dazu bei, die Qualität von Lehre und Studium zu sichern bzw. zu erhöhen und die Studien- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Zugleich ist ein Teil der aus der Evaluation hervorgehenden Informationen eine wichtige Grundlage für die (Re-)Akkreditierung von Studiengängen und für Rechenschaftsberichte. Das genaue Verfahren wird von den Hochschulen in eigenen Ordnungen festgelegt.

Hochschulautonomie

Durch das Hochschulfreiheitsgesetz haben die Hochschulen des Landes NRW eine weitgehende Autonomie erhalten. Heute können sie Finanz-, Personal- und organisatorische Entscheidungen weitgehend eigenverantwortlich treffen. Das Land übt lediglich noch die Rechtsaufsicht aus, nimmt aber über die Ziel- und Leistungsvereinbarung, die für jede Hochschule individuell auszuhandeln ist, weiterhin Einfluss auf die Entwicklung der einzelnen Hochschule.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Bologna-Prozess

Bologna-Erklärung

Bologna-Follow-up-Group



www.studienkompass.uni-bonn.de

Akkreditierungsrat

www.akkreditierungsrat.de

KMK

www.kmk.org

Wussten Sie, ...

... dass Studierende sowohl im Akkreditierungsrat als auch in den beschließenden Gremien der Akkreditierungsagenturen vertreten sind? In den Akkreditierungsverfahren muss unter den externen Peers immer auch ein studentisches Mitglied mit Erfahrungen in der Hochschulselbstverwaltung und der Akkreditierung sein.

Studien-Tipp Nr. 19

Wenn Sie sich selbst einmal an der Qualitätssicherung von Studiengängen an anderen Hochschulen beteiligen möchten, können Sie sich vom Studentischen Akkreditierungspool als Gutachter Schulen und an die Akkreditierungsagenturen vermitteln lassen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie beim Studentischen Akkreditierungspool.

Daniel Rauprich



www.studienkompass.uni-bonn.de

Studentischer Akkreditierungspool



Akademische Selbstverwaltung

Traditionell entscheiden die deutschen Hochschulen selbst über ihre akademischen Angelegenheiten. Auf allen Ebenen (Hochschule – Fakultäten – Fachbereiche/Institute) gibt es Gremien, die für ihre jeweiligen Aufgabengebiete Entscheidungen treffen. Die Struktur der Gremien wird in Landesgesetzen und Ordnungen der Hochschulen geregelt. In (fast) jedem Gremium sind alle Gruppen der Hochschule – Hochschullehrer, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung – vertreten. Dabei besitzt die Gruppe der Hochschullehrer in allen Gremien, die unmittelbar Forschung und Lehre betreffen, die absolute Mehrheit der Stimmen. Die Vertreter werden von den jeweiligen Gruppenmitgliedern direkt und geheim gewählt. Jedes Mitglied der Hochschule hat grundsätzlich das Recht auf Mitwirkung in der Selbstverwaltung und besitzt das aktive und passive Wahlrecht.

Studentische Selbstverwaltung

Die an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden bilden die Studierendenschaft. Sie verwaltet ihre Angelegenheiten selbst, untersteht aber der Rechtsaufsicht der Hochschulleitung. Die Gremien und Organe der verfassten Studierendenschaft vertreten die Interessen der in ihr organisierten Studierenden gegenüber der Hochschule, der Hochschulleitung und der Öffentlichkeit. Zu ihren im HG NRW festgelegten Aufgaben gehören unter anderem Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragen, die Förderung der politischen Bildung ihrer Mitglieder und die Pflege überörtlicher und internationaler Studierendenbeziehungen. Daneben nehmen sie fachliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Belange ihrer Mitglieder wahr und fördern den Studierendenport (vgl. Kap. 6.5). Die studentische Selbstverwaltung wird finanziert durch die Sozialbeiträge der Studierenden (vgl. Kap. 3.4), die in jedem Semester zu zahlen sind und deren Höhe vom Studierendenparlament beschlossen wird.

Aufgaben und Entscheidungsstrukturen an der Universität Bonn

Hochschulrat

Der Hochschulrat berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Dem Hochschulrat der Universität Bonn gehören drei universitätsinterne Mitglieder und sieben Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft an. Die Studierenden sind nicht vertreten.

Rektor und Rektorat

Das Rektorat leitet die Universität Bonn. Es ist für alle Angelegenheiten und Entscheidungen zuständig, für die im HG NRW nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit festgelegt ist. Vorsitzender des Rektorats ist der auf sechs Jahre gewählte Rektor, der die Universität nach außen vertritt. Neben dem Rektor gehören dem Rektorat zur Zeit vier Prorektoren und der Kanzler an. Dieser leitet die Universitätsverwaltung und ist für Haushalt und Personal verantwortlich.

Das Rektorat setzt nach eigenem Ermessen Arbeitsgruppen ein, die es bei der Erledigung seiner Aufgaben unterstützen, z.B. in fakultätsübergreifenden Angelegenheiten wie der Prüfungsorganisation und Studienverwaltung. Ein anderes Beispiel ist die im Studiumsqualitäts-gesetz vorgesehene Mitwirkung der Studierenden in der zentralen Qualitätsverbesserungskommission.

Senat

Der Senat ist u.a. zuständig für Erlass und Änderung von Grundordnung, Rahmen- und sonstigen Ordnungen der Universität (zum Beispiel Satzung für die Durchführung von Auswahlverfahren in zulassungsbeschränkten Studiengängen, Evaluationsordnung), soweit im HG NRW nicht anders bestimmt. Darüber hinaus gibt er Empfehlungen bzw. Stellungnahmen und setzt beratende Kommissionen ein.

Der Senat setzt sich zusammen aus Vertretern der Gruppen der Hochschullehrer (12), der Studierenden (4), der akademischen Mitarbeiter (4) und der Beschäftigten aus Technik und Verwaltung (3). Unter den zusätzlichen, nicht stimmberechtigten Mitgliedern des Senats sind u.a. die Mitglieder des Rektorates, die Dekane der Fakultäten sowie der/die AStA-Vorsitzende.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Hochschulrat

Rektorat

Senat (aktuelle Zusammensetzung)

Fakultäten

Die Fakultäten der Universität Bonn werden jeweils von einem Dekan oder einem mehrköpfigen Dekanat geleitet. Sie sind unter anderem für das Lehrangebot, die Studien- und Prüfungsorganisation und die Evaluation verantwortlich. Der Dekan ist zugleich Vorsitzender des Fakultätsrats, der zum Beispiel die Ordnungen der Fakultät beschließt, darunter auch die Prüfungsordnungen. Die Zusammensetzung ist analog zu der des Senats, wobei die Studierenden in der Regel drei Vertreter entsenden. In der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät gibt es mit den sogenannten Fachgruppen bzw. Fachbereichen noch eine weitere fachübergreifende Untergliederung.

Fakultätskonferenz

Die Fakultätskonferenz setzt sich aus den Dekanen der Fakultäten zusammen. Sie berät das Rektorat und den Hochschulrat in Angelegenheiten der Forschung, Lehre und des Studiums, die die gesamte Universität oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Gremien und Organe der verfassten Studierendenschaft

Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (SP) ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Über die Zusammensetzung des Bonner SP wird jedes Jahr im Januar in einer geheimen Urnenwahl abgestimmt. Um die 51 Sitze bewerben sich Vertreter verschiedener Hochschulgruppen, die anschließend den AStA wählen und kontrollieren. Mindestens einmal monatlich wird eine öffentliche SP-Sitzung in der Mensa an der Nassestraße abgehalten, in der hochschulpolitische Themen diskutiert und Beschlüsse dazu gefasst werden. Hier wird auch über den Haushalt der Studierendenschaft entschieden. Besondere Ausschüsse des Studierendenparlaments sind für die Gewährung von Hilfe an in Not geratene Studierende (Hilfsfonds) und für die Rückerstattung des Beitrags für das Semesterticket zuständig. Das Studierendenparlament steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Die Hochschulgruppen können Anträge aus dem Kreise der Studierenden in das Parlament einbringen.

AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) wird in der Regel für ein Jahr vom Studierendenparlament gewählt. Er erledigt die laufenden Geschäfte, führt die Beschlüsse des SP aus und vertritt die Studierendenschaft nach außen. Um die Interessenvertretung auf überregionaler Ebene besser

leisten zu können, schließt sich der AStA mit AStAs anderer Hochschulen zum LandesAStenTreffen NRW (LAT) zusammen. Daneben bietet der AStA den Studierenden eine Reihe von Serviceleistungen an (vgl. Kap. 4.5). Auch die Verhandlungen über das Semesterticket fallen in die Zuständigkeit des AStA (vgl. Kap. 6.3). Die innere Organisation des AStA der Universität Bonn und seiner verschiedenen Referate ist auf den Internetseiten des AStA ausführlich beschrieben.

Fachschaften

Eine Fachschaft setzt sich zusammen aus den eingeschriebenen Studierenden eines bestimmten Faches. Diese wählen einmal pro Jahr die Fachschaftsvertretung (FSV) und – je nach Größe der Fachschaft direkt oder indirekt über die FSV – den Fachschaftsrat. Er wird zumeist vereinfacht als Fachschaft bezeichnet und vertritt die Interessen der Studierenden des Faches nach außen und innen. Seine Mitglieder vermitteln zwischen Studierenden und Institutsleitung, arbeiten aber auch häufig in Gremien mit, in denen eine studentische Mitwirkung vorgesehen ist. Dazu gehören zum Beispiel die Vorstände und Studienkommissionen der Institute, in denen unter anderem über Konzeption und Weiterentwicklung von Studiengängen beraten und entschieden wird, aber auch Prüfungsausschüsse, in denen Fragen zur Anwendung der Studien- und Prüfungsordnungen diskutiert und Detailregelungen beschlossen werden. Viele Fachschaften halten zudem Erstsemester-Informationen bereit oder geben Tipps zur Studienplanung aus studentischer Sicht (vgl. auch Kap. 4.4).



Uni-Gremien: Demokratie gibt es bereits – und sie lebt vom Mitmachen

„Die Uni soll demokratischer werden“, ist eine der zentralen Forderungen beim Bildungsstreik. Dabei haben wir bereits eine Vielzahl von Gremien auf allen Ebenen, die fest in die Entscheidungsmechanismen der Universität integriert sind. Ja, das Stimmgewicht der Studenten ist (fast) immer gering. Aber darum geht es auch nicht primär. In den Gremien können wir unsere Ideen einbringen, unseren Sorgen und Wünschen Gehör verschaffen und häufig kann man im vernünftigen Diskurs gemeinsam mit den Professoren eine zufriedenstellende Lösung finden.

Einmal im Jahr zum Demonstrieren auf die Straße zu gehen, ist wichtig, gut und dazu noch recht leicht. Sich regelmäßig Nachmittage in stickigen Sitzungsräumen in anstrengenden Diskussionen um Prüfungsordnungen oder Ähnlichem um die Ohren zu schlagen, ist alles andere als leicht, aber dafür werden dort Ergebnisse erzielt. Es werden Entschlüsse gefasst, die Euer Studium direkt betreffen. Hier kann man wirklich etwas bewegen.

Nicht selten werden in die Fachschaften, in den Hochschulgruppen und in den Gremien händierend motivierte und fähige Leute gesucht. Macht mit, engagiert Euch und erhebt Eure Stimme nicht nur auf der Straße, sondern auch dort, wo die Entscheidungen fallen!

Simon Pyro, Vorsitzender der Fachschaftsvertretung Mathematik 2010



www.studienkompass.uni-bonn.de

AStA

Wussten Sie, ...
... dass in Akkreditierungsverfahren die externen Gutachter in der Regel auch Gespräche mit Studierenden des jeweiligen Studiengangs durchführen? So können Sie als Bonner Studierende Ihre Erfahrungen auch vor Ort einbringen.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Evaluationsordnung der
Universität Bonn

Ergebnisse der Befragungen von
Studierenden und Absolventen

Zentrum für Evaluation und
Methoden

Studentische Einflussmöglichkeiten außerhalb der Gremien

Als Studierende können und sollten Sie vor allem Einfluss auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen für Ihr Studium nehmen, indem Sie sich an der Wahl zu den Gremien beteiligen und – soweit möglich – in ihnen mitwirken. Daneben gibt es weitere Möglichkeiten, Ihre Erfahrungen und Anregungen einzubringen.

Studierendenbefragung und Evaluation

Die Universitäten und Fachhochschulen des Landes NRW sind gemäß Hochschulgesetz NRW zur regelmäßigen Bewertung der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere im Bereich der Lehre, verpflichtet.

Hierzu werden in Zusammenarbeit mit dem universitätseigenen Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) die folgenden Befragungen angeboten:

- Die jährliche **Studierendenbefragung** umfasst unter anderem Fragen zur Qualität der Lehre sowie zur Beratung und Betreuung während des Studiums.
- Die **Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation** untersucht jedes Semester unter Einbeziehung von Studierenden und Dozenten vor allem, inwieweit die angestrebten Lernziele und Schlüsselqualifikationen erreicht werden.

- In der **Absolventenbefragung** ca. 1,5 Jahre und 4,5 Jahre nach dem Studienabschluss werden Informationen über die aktuelle berufliche Situation sowie die rückblickende Bewertung der Universität im Allgemeinen sowie des eigenen Studiums im Besonderen erfasst.

Seit 2012 wird die Absolventenbefragung an der Universität Bonn zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) in Kassel durchgeführt. Alle Hochschulen in NRW sind hierzu verpflichtet.

Mit Ihrer Beteiligung an den Umfragen können Sie den Prozess der Qualitätssicherung von Studium und Lehre beeinflussen und dazu beitragen, die Studienbedingungen zu verbessern! An der Universität Bonn werden die Ergebnisse in jeder Lehrereinheit von einer Evaluationsprojektgruppe diskutiert, in der neben Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern auch die Studierenden vertreten sind. Das Gremium ist auch für die Verabschiedung eines Ziel- und Maßnahmenkatalogs zuständig.

Institute

Auch außerhalb der Gremien können Sie den Studienalltag in Ihrem Institut maßgeblich mitgestalten, sei es als Tutor in Lehrveranstaltungen, als Studentische Hilfskraft in Arbeitsgruppen und Projekten oder als Buddy (vgl. Kap. 5.2) für andere Studierende.

Zusatzqualifikationen und Studium Universale

Neben Praktika, die Sie als Teil des Studiums oder auch freiwillig absolvieren (vgl. Kap. 3.6), können Sie Ihre Berufsqualifikation durch den Erwerb ergänzender Schlüsselqualifikationen optimieren. Da in den Bachelorstudiengängen bereits nach drei Jahren ein berufsqualifizierender Abschluss erworben wird, kommt es darauf an, dass Sie sich neben einem soliden Fachwissen Fähigkeiten aneignen, die sich in der beruflichen Praxis einsetzen lassen. Dazu gehört es, Inhalte angemessen zu präsentieren und zu diskutieren, Sprachkenntnisse zu pflegen und zu erweitern, im Team zu arbeiten und Arbeitsprozesse zu organisieren. Diese sogenannten Schlüsselqualifikationen werden in vielen Bachelorstudiengängen als Teil der fachwissenschaftlichen Ausbildung integrativ vermittelt. Darüber hinaus organisiert das **Bonner Zentrum für Hochschullehre** in Kooperation mit Instituten und anderen Einrichtungen der Universität fächerübergreifend ein Angebot an Modulen, die in vielen Fächern innerhalb des freien Wahlpflichtbereichs genutzt werden können. Seminare und Veranstaltungen des Career Centers (vgl. Kap. 3.10), die sich mit den Themenbereichen Bewerbungsverfahren und Karriereplanung Center etc. befassen, sowie die Veranstaltungsreihe „Forum Beruf“ des Alumni-Netzwerks (vgl. Kap. 6.8) ergänzen das Angebot der Universität, damit Sie Ihre Ausgangslage für den Beruf optimal gestalten können.

Wussten Sie, ...

... dass im Französischen
Kulturinstitut (Institut
français neben der ULB)
regelmäßig Kinofilme in
französischer Sprache
laufen?



www.studienkompass.uni-bonn.de

**Bonner Zentrum
für Hochschullehre**

Studium Universale

Sprachlernzentrum

Sprachenportal

Institut français Bonn



**Bonner Zentrum
für Hochschullehre**
Poppelsdorfer Allee 15
53115 Bonn

bzh@uni-bonn.de

Studium Universale
Büro: Am Hof 3-5, 2.OG
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-3916

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
universale@uni-bonn.de

Sprachlernzentrum
Lennéstraße 6
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7248

slz@slz.uni-bonn.de

Wenn Sie besonders an der **Vertiefung von Sprachkenntnissen** interessiert sind, sollten Sie das Sprachenportal im Internet besuchen. Dort finden Sie das ganze Spektrum des Sprachenangebots an der Universität Bonn gebündelt vor. Ob Sie sich für Selbstlernmaterialien aus der Mediathek des Sprachlernzentrums interessieren oder für einen Kurs, der auf ein international anerkanntes Zertifikat vorbereitet: hier werden Sie fündig.

Die Veranstaltungen des **Studium Universale** richten sich an Hörer aller Fakultäten, die andere Wissensgebiete und deren Anwendung in der gesellschaftlichen Praxis kennen lernen wollen. Vor Semesterbeginn tragen die Fakultäten die Veranstaltungen zusammen, die keine fachspezifischen Kenntnisse voraussetzen. Wer Jura oder Mathematik studiert, hat vielleicht zusätzlich Interesse an Philosophie oder Kunstgeschichte und findet im Programm des Studium Universale ein geeignetes Vorlesungsangebot. Auch interessierte Bürger sind eingeladen, gegen eine Gasthörergebühr (vgl. Kap. 3.4) an den Veranstaltungen des Studium Universale teilzunehmen.

Vortragsreihen, Ringvorlesungen, Kolloquien und Podiumsdiskussionen wenden sich an eine breite Öffentlichkeit. Ein buntes Spektrum an Themen wird behandelt; so etwa „Astronomie für Einsteiger – die Welt der Galaxie“, „Pablo Picasso: ‚Genie‘ oder ‚Verhängnis der Moderne?‘“ oder „Zwischen Sprachen: Übersetzen, Übertragen, Wiedergeben“.

Im Studium Universale-Programm finden sich aber nicht nur Vorlesungen. Wünschen Sie sich beispielsweise, so schnell zu schreiben, wie Ihr Dozent spricht? Wie wär's dann mit einem Steno-Kurs? Möchten Sie Ihre rhetorischen Fähigkeiten entfalten? Im Debattierclub können Sie sich mit anderen in Diskussionen zu Themen aus Gesellschaft, Politik und Kultur messen.

Auch Musik- und Kunstinteressierte kommen auf ihre Kosten (vgl. Kap. 6.6).

Vielleicht wollen Sie aber auch lernen, wie Sie eine eigene Homepage erstellen, einen guten Power-Point-Vortrag konzipieren oder in Java programmieren. In diesem Fall lohnt es sich, die Veranstaltungen des Studium Universale genauer zu prüfen, die das Hochschulrechnungszentrum einbringt (vgl. auch Kap. 4.11).

Wussten Sie, ...

... dass Sie im Atelier für Bildende Kunst Mal- und Zeichenkurse besuchen können?

Das Career Center der Universität Bonn

Das Career Center „lotst“ die Studierenden durch die gesamte Angebotspalette im Bereich Berufsorientierung und Karriereplanung an der Universität Bonn. Studierende und junge Absolventen werden im Übergang vom Studium in den Beruf kompetent unterstützt.

Das Career Center bietet Seminare und Veranstaltungen zu den Themenbereichen Bewerbungsverfahren und Karriereplanung an:

- Erfolgreich bewerben
- International bewerben – die schriftliche Bewerbung
- Assessment-Center
- Welcher Job passt zu mir? Stärkeanalysen und Berufseinstiegplanung
- Businessknigge
- Bewerbungsmappenchecks in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn / Rhein-Sieg

Das Career Center betreibt ein Jobportal, das allen Mitgliedern der Universität Bonn den Zugriff auf Stellenanzeigen für junge Akademiker und auf zahlreiche Praktikumsangebote ermöglicht.

Ab dem Wintersemester 2013/14 wird es erstmals auch offene Sprechstunden für Fragen zu den Themen Berufsorientierung und Einstieg in den Beruf geben.

Die gemeinsam mit dem Alumni-Netzwerk organisierte Reihe „Forum Beruf“ ermöglicht Studierenden bereits während des Studiums Einblicke in die beruflichen Perspektiven und die Kontaktaufnahme zu Ehemaligen.

Auch über die Termine der Informationsveranstaltungen in den einzelnen Studiengängen können Sie sich gebündelt auf der Seite des Career Centers informieren.

**career
center**

Universität Bonn



Career Center der Universität Bonn
Walter-Flex-Straße 3
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-46 89

careercenter@uni-bonn.de
www.careercenter.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Jobportal

Offene Sprechstunden

Studien-Tipp Nr. 20

„Uni meets Business“: Viele Fächer der Uni Bonn kooperieren mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung, um Studierenden frühzeitig Einblicke ins Berufsleben zu ermöglichen.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist sehr empfehlenswert. Über die Termine können Sie sich auf den Instituts-Webseiten oder an den Schwarzen Brettern erkundigen.

Ruth Eickhoff

Wer und was hilft?

Wo bekomme ich allgemeine
Informationen zum Studium?

Wer hilft mir bei fachspezifischen
Fragen zur Studienplanung?

Wer kann meine Fragen zu den Abläufen
bei Prüfungen beantworten?

Wer hilft von studentischer Seite
beim Studienstart?

Wer unterstützt mich bei besonderen
persönlichen Problemen im Studium?

Wie komme ich an Fachliteratur?

Wo erhalte ich einen E-Mail-Account
und einen Internet-Zugang?



Wo bekomme ich allgemeine Informationen zum Studium?

Die Zentrale Studienberatung kennt die Universität und ihre Strukturen. Die Berater können Ihnen daher bei vielen Fragen, die Sie zu Beginn oder im Laufe des Studiums haben, helfen oder Sie an die richtigen Ansprechpartner vermitteln.

Wer hilft mir bei fachspezifischen Fragen zur Studienplanung?

In jedem Studiengang gibt es Hochschullehrer oder wissenschaftliche Mitarbeiter, die mit Ihnen Fragen der individuellen Studienplanung oder der inhaltlichen Bewertung von Lehrangeboten besprechen. Die Kontaktdaten der Fachberater finden Sie in Kapitel 4.2.

Wer kann meine Fragen zu den Abläufen bei Prüfungen beantworten?

Die Prüfungsbehörden sind mit den studiengangsspezifischen Bedingungen und Vorschriften bestens vertraut. Dort werden Sie bei Fragen zur Prüfungsanmeldung, zu Fristen und anderen formalen Aspekten der studienbegleitenden Prüfungen kompetent beraten. In Kapitel 4.3 finden Sie eine Liste mit den Adressen aller Prüfungsbehörden.

Wer hilft von studentischer Seite beim Studienstart?

Die studentischen Fachschaften machen Sie zu Beginn des Studiums mit dem Studienbetrieb und den räumlichen Verhältnissen vertraut, geben Erstsemesterinfos heraus und helfen, erste Kontakte zu knüpfen. Oft organisieren sie am Semesteranfang Orientierungseinheiten, Stadt-Rallies, Ersti-Parties und Wochenendauffahrten.

Wer unterstützt mich bei besonderen persönlichen Problemen im Studium?

An der Universität Bonn gibt es spezielle Ansprechpartner für Gleichstellungsfragen, zum Thema „Studieren mit Kind“, für chronisch kranke oder behinderte Studierende und für Studierende mit psychischen Problemen.

Wie komme ich an Fachliteratur?

Neben der zentralen Universitäts- und Landesbibliothek gibt es zahlreiche Institutsbibliotheken. Zu Semesterbeginn werden Einführungen angeboten, in denen Sie Näheres über Bücherbestände, Rechercheinstrumente und Ausleihmodalitäten erfahren.

Wo erhalte ich einen E-Mail-Account und einen Internet-Zugang?

Bei der Einschreibung wird automatisch eine persönliche Uni-ID generiert und freigeschaltet, mit der Sie eine E-Mail-Adresse erhalten. Außerdem stehen Ihnen damit alle Dienste des Hochschulrechenzentrums zur Verfügung. Der Zugang ins Internet ist unter anderem von den öffentlichen PC-Arbeitsplätzen im Rechenzentrum, in Bibliotheken und Instituten aus möglich.

Quickmap



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zentrale Studienberatung

Universitäts- und Landesbibliothek

Zentrale Studienberatung

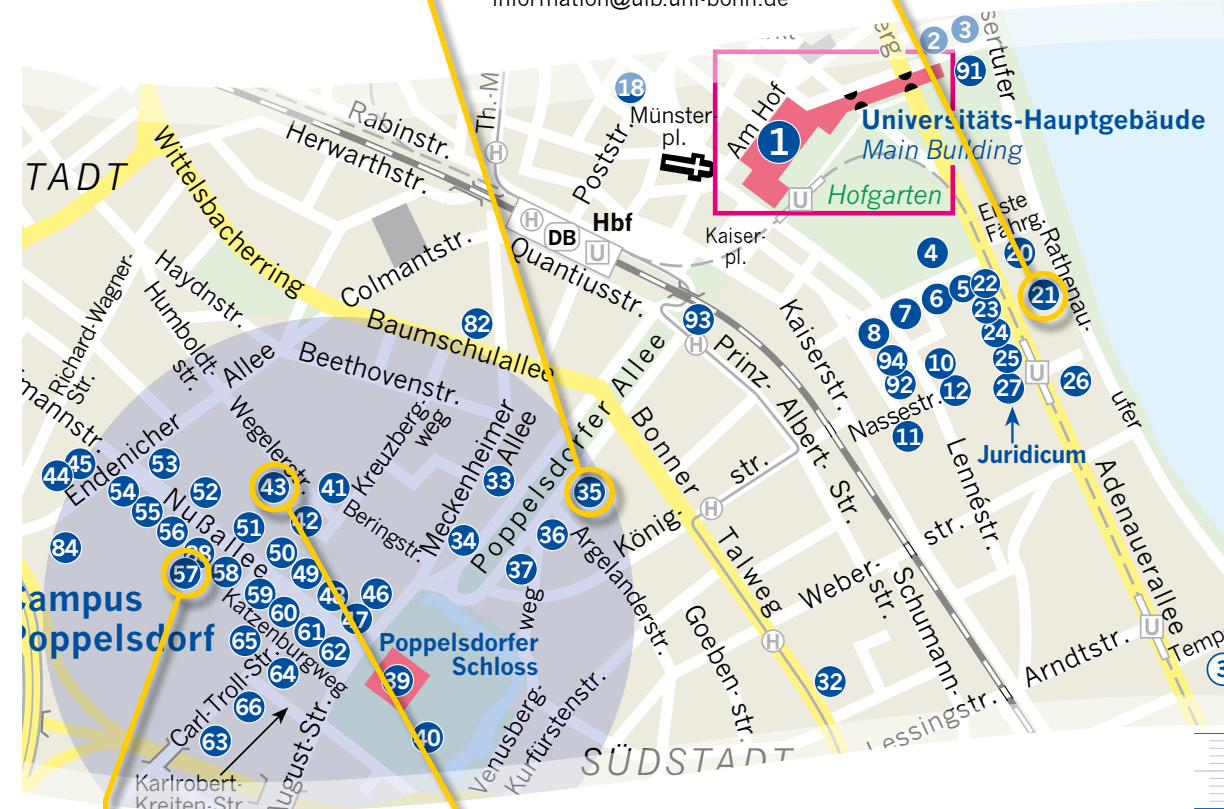
Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-70 80

Universitäts- und
Landesbibliothek

Adenauerallee 39–41
53113 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-75 25
information@ulb.uni-bonn.de



Universitäts- und
Landesbibliothek/
Abteilungsbibliothek MNL

Nußallee 15a
53115 Bonn
Tel.: 0228/73-3405
informationmnl@ulb.uni-bonn.de

Hochschulrechenzentrum

Wegelerstraße 6
53115 Bonn
Tel.: 0228/73-2751
info-hrz@uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Abteilungsbibliothek MNL

Hochschulrechenzentrum

Wenn Sie frisch an die Universität kommen, haben Sie sicherlich eine Menge Fragen. Sie sehen sich einem neuen, möglicherweise zunächst unübersichtlich wirkenden Betrieb gegenüber und müssen sich nun alles erst einmal erschließen. Bei der Suche nach Rat und Unterstützung finden Sie je nach Fragestellung Hilfe bei der Zentralen Studienberatung, bei den Fachberatern (vgl. Kap. 4.2), den Prüfungsbehörden (vgl. Kap. 4.3), den studentischen Fachschaften (vgl. Kap. 4.4) oder bei anderen Beratungseinrichtungen.

Auch wenn die Hürden des Anfangs überwunden sind, gibt es während des Studiums immer wieder Gründe, eine der Beratungsstellen aufzusuchen. Sei es, dass Sie ein Auslandsstudium planen (vgl. Kap. 5.1), Ihr Studiengang wechseln oder erfahren möchten, wie Sie eine Prüfungssituation optimal meistern.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zentrale Studienberatung

Zentrale Studienberatung

Der erste Weg führt oft in die Zentrale Studienberatung (ZSB), die als **allgemeine Beratungsstelle** zu allen Studienfächern der Universität Bonn Auskunft geben kann, die sich mit Bewerbungs- und Zulassungsverfahren auskennt und vor allem dann hilft, wenn jemand noch zwischen mehreren Studienmöglichkeiten schwankt. Mancher kennt die ZSB schon aus Studien- und Berufsorientierungswochen in der Schulzeit. Einige von Ihnen sind auch schon in Bonn gewesen, um die Bonner Hochschultage zu besuchen oder einfach nur, um die Universität kennen zu lernen.

Ganz bestimmt haben aber die meisten Studieninteressenten durch die Webseiten der Universität Bonn und besonders der ZSB einen Überblick über das Bonner Studienangebot gewonnen und sich schon mit den Inhalten einzelner Fächer auseinandergesetzt. Ein Anruf während der Telefonsprechzeiten oder ein kurzer Besuch in der Offenen Sprechzeit genügen oft, um Unklarheiten zu beseitigen und den Weg zum passenden Studiengang zu ebnen. Auch nach erfolgreicher Bewerbung und Einschreibung kann die ZSB weitere Orientierungshilfen geben und mit Tipps und Hinweisen den Start in das erste Semester erleichtern.



Was aber, wenn die Studienwahl doch nicht die passende war und Sie nach dem ersten Studienjahr einen **Wechsel des Studiengangs** ins Auge fassen? Auch in diesem Fall empfiehlt es sich, die ZSB aufzusuchen, um dort gemeinsam mit den Beratern zu überlegen, welches Studienfach für Sie persönlich das richtige ist.

Trotz sorgfältiger Vorüberlegung und Recherche kann es sich nach einem oder zwei Semestern herausstellen, dass Sie mit dem Studium nicht so zurecht kommen, wie Sie sich das wünschen. Von ersten Klausurergebnissen sind Sie enttäuscht oder Sie haben eine Prüfung im ersten Anlauf ganz verhauen – Anlass, sich mit der Situation gründlich auseinanderzusetzen: Sind die Vorkenntnisse in Mathematik, die für das gewählte Fach vorausgesetzt werden, nicht in ausreichendem Maß vorhanden? Müsste ich vielleicht etwas kontinuierlicher und konsequenter arbeiten? Lässt sich bei entsprechender Anstrengung der Anschluss noch erreichen? Wäre es besser, ein Zimmer in Bonn zu suchen anstatt täglich zwei Stunden zwischen Wohnort und Universität zu pendeln? Kann es sein, dass ich mich nach dem Abitur zu sehr von Arbeitsmarktp prognosen habe beeinflussen lassen und weniger nach den eigenen Talenten und Interessen entschieden habe? Welcher Studiengang stand damals außerdem noch zur Debatte? ... Solche und andere Fragen werden in der ZSB zur Sprache gebracht mit dem Ziel, gemeinsam eine Lösung zu finden.

Möglich ist auch, dass Sie sich definitiv im richtigen Studiengang wissen, aber trotzdem Mühe haben, Ihre Hausarbeiten fristgerecht abzugeben, beziehungsweise das eigene Lernen angemessen zu organisieren. Die ZSB hat Erfahrung im Umgang mit diesen nicht nur für Studierende **schwierigen Situationen** und kann bei der besseren Organisation des Studiums helfen.

Wer kennt nicht die Anspannung und Nervosität vor einer Klausur oder mündlichen Prüfung? Manchmal entstehen auch Arbeitsblockaden, Ängste und die Tendenz, Prüfungssituationen auszuweichen. Im Rahmen eines Seminars, das während des Semesters stattfindet (6 Sitzungen), können Sie individuelle Strategien entwickeln und Kompetenzen trainieren, die Ihren Umgang mit Prüfungssituationen verbessern. Nähere Angaben dazu finden Sie auf den Webseiten der ZSB.

Die konsekutive Struktur des Bachelor- und Masterstudiums erfordert weitere Entscheidungen: Soll nach dem Abschluss des Bachelors ein Masterstudium aufgenommen werden, oder ist die Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz sinnvoller? Ist der Einschnitt beim **Übergang vom Bachelor zum Master** ein geeigneter Zeitpunkt, die Hochschule zu wechseln, oder bietet die Universität Bonn genau die Schwerpunkte an, die Sie weiter verfolgen möchten? Ist es vielleicht günstig, ein Praktikum oder einen Auslandsaufenthalt einzuschieben? Mit diesen Fragen sollten sich alle Studierenden während ihres Studiums beschäftigen. Die ZSB kann hierbei Hilfe anbieten und die Kriterien für eine sinnvolle Entscheidung mit Ihnen diskutieren.



Zentrale Studienberatung
Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-7080

Offene Sprechzeiten (Kurzberatung und Terminvergabe):
Mo.–Do. 9.30–12.00 Uhr,
Mo. u. Di. 13.30–15.00 Uhr,
Do. 13.30–18.00 Uhr;
mittwochs nachmittags und
freitags geschlossen

Ausführliche Gespräche nach Terminvereinbarung

Telefonsprechzeiten:
Mo.–Do. 8.30–10.30 Uhr
und 14.30–15.30 Uhr



Studienfachberatung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Fachberater

Im Unterschied zur Zentralen Studienberatung (ZSB), die fächerübergreifend informiert und berät, sind die Studienfachberater **Experten für alle Detailfragen**, die im Zusammenhang mit dem Studium eines bestimmten Faches auftreten. Sie arbeiten an den jeweiligen Instituten und stehen den Studierenden in ihren Sprechstunden als Ansprechpartner zur Verfügung. Zu Beginn des Wintersemesters, wenn die meisten Studienanfänger an die Universität kommen, sind die Fachberater besonders gefragt und bieten – oft in Zusammenarbeit mit der Fachschaft – **Einführungsveranstaltungen** für Erstsemester an. Dort erfahren Sie alles Wesentliche, was Sie zu Studienbeginn beachten sollten, von den Anmeldeverfahren für Modulprüfungen bis hin zu Terminen von Bibliotheksführungen und Tutorien.

In der Regel geben Modulpläne oder Prüfungsordnungen den Studienverlauf vor. Dennoch kommt es immer wieder vor, dass individuelle

Änderungen notwendig sind; sei es, weil jemand mitten im Semester krank wurde und ein Modul wiederholen muss, sei es, weil jemand wegen Kindererziehung oder wegen eines Jobs den vorgegebenen Studienrhythmus nicht einhalten kann. In diesen und ähnlichen Fällen können die Fachberater Wege aufzeigen, wie die Studierenden möglichst wenig Zeit verlieren. Auch wenn zum Beispiel die **Koordination von Fächern** Probleme macht, ist es sinnvoll, die Fachberatung anzusprechen.

Studenten höherer Semester können in einem Gespräch mit der Fachberatung die Wahl von Studienschwerpunkten und Vertiefungsmodulen, etwa im Hinblick auf ein bestimmtes Masterprogramm, besprechen. Auch Fragen zur **Anerkennung von Prüfungsleistungen** aus anderen Studiengängen können vor der Antragstellung beim Prüfungsamt mit den Fachberatern besprochen und geklärt werden.

Übersicht der Fachberater

Agrarwissenschaften

Raimund Kösters
Tel.: 02 28 / 73 - 70 15
agrar@lwf.uni-bonn.de

Altamerikanistik/Ethnologie

Dr. Antje Gunsenheimer
Tel.: 02 28 / 73 - 44 56
antje.gunsenheimer@uni-bonn.de

Archäologien

Dr. Doris Gutmiedl-Schumann
Tel.: 02 28 / 73 - 52 76
studiengangsmanagement-archaeologien@uni-bonn.de

Asienwissenschaften

Trang Dai Vu M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 95 44
dai.vu@uni-bonn.de

Bildungswissenschaften (Lehramt)

Prof. Dr. Volker Ladenthin
Tel.: 02 28 / 73 - 76 15
v.ladenthin@uni-bonn.de

Biologie

Dr. Birgit Blank
Tel.: 02 28 / 73 - 38 02
biostudium@uni-bonn.de

Chemie

Dr. Jörg Daniels
Tel.: 02 28 / 73 - 35 91
j.daniels@uni-bonn.de

Deutsch (Lehramt)

(s. Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft)

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Dr. Dieter Faulhaber
Tel.: 02 28 / 73 - 53 68
d.faulhaber@slz.uni-bonn.de

Deutsch-Französische Studien

Dr. Willi Jung
Tel.: 02 28 / 73 - 76 35
willi.jung@uni-bonn.de

Dr. Jan Seifert
Tel.: 02 28 / 73 - 74 26
jan.seifert@uni-bonn.de

Deutsch-Italienische Studien

Dr. Birgit Tappert
Tel.: 02 28 / 73 - 74 93
b.tappert@uni-bonn.de

Nicole Klein M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 73 28
nkle@uni-bonn.de

English Studies

Dr. Nicole Meier
Tel.: 02 28 / 73 - 76 21
kustodin.anglistik@uni-bonn.de

Englisch (Lehramt)

Dr. Silke Meyer
Tel.: 02 28 / 73 - 57 27
s.meyer@uni-bonn.de

Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften

Stephan Ebbers
Tel.: 02 28 / 73 - 70 91
elw@lwf.uni-bonn.de

Französisistik und Französisch (Lehramt)
(s. Romanistik)



Natürlich finden Sie die aktuelle Liste der Fachberater auch im Internet.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Fachberater

Übersicht der Fachberater

Geodäsie/Geoinformation

PD Dr.-Ing. Axel Nothnagel
Tel.: 02 28 / 73 - 35 74
a.nothnagel@igg.uni-bonn.de

Geographie

Andrea Frei
Tel.: 02 28 / 73 - 46 05
studienberatung@geographie.uni-bonn.de

Geowissenschaften

Dr. Mario Valdivia-Manchego
Tel.: 02 28 / 73 - 93 09
manchego@uni-bonn.de

Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft

Christine Bücken M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 60 290
tbuecken@uni-bonn.de

Prof. Dr. Rainer Kolk
Tel.: 02 28 / 73 - 73 19
r.kolk@uni-bonn.de

Geschichte

Dr. Matthias Koch
Tel.: 02 28 / 73 - 53 74
m.koch@uni-bonn.de

Griechisch

Dr. Heinz-Lothar Barth
Tel.: 02 28 / 73 - 76 19
h-l.barth@uni-bonn.de

Hispanistik

(s. Romanistik)

Indologie

Prof. Dr. Konrad Klaus
Tel.: 02 28 / 73 - 74 63
Konrad.Klaus@uni-bonn.de

Informatik

Dr. Matthias Frank
Tel.: 02 28 / 73 - 45 50
studienberatung@cs.uni-bonn.de

Islamwissenschaft/ Nahostsprachen

Prof. Dr. Eva Orthmann
Tel.: 02 28 / 73 - 58 73
orthmann@uni-bonn.de

Italianistik und Italienisch (Lehramt)

(s. Romanistik)

Keltologie

Dr. Gisbert Hemprich
Tel.: 02 28 / 73 - 76 93
g.hemprich@uni-bonn.de

Komparatistik

Dr. Neil Stewart
Tel.: 02 28 / 73 - 77 65
n.stewart@uni-bonn.de

Kunstgeschichte

Julia M. Krings M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 75 79
j.krings@uni-bonn.de

Lateinamerika- und Altamerikastudien

Prof. Dr. Mechthild Albert
Tel.: 02 28 / 73 - 73 02
lateinamerikastudien@uni-bonn.de

Latein

(s. Griechisch)

Law and Economics

Véronique Park
Tel.: 02 28 / 73 - 58 03
castle@uni-bonn.de

Übersicht der Fachberater

Lebensmittelchemie

Prof. Dr. Matthias Wüst
Tel.: 02 28 / 73 - 23 61
matthias.wuest@uni-bonn.de

Mathematik

Dr. Thoralf Räsch
Tel.: 02 28 / 73 - 33 40
raesch@math.uni-bonn.de

Medienwissenschaft

Esther Dorn-Fellermann M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 56 41
edo@medienwissenschaft.uni-bonn.de

Medizin

Studiendekanat
Tel.: 02 28 / 287 - 1 66 73
studiendekanat@ukb.uni-bonn.de

Meteorologie

Dr. Thomas Burkhardt
Tel.: 02 28 / 73 - 51 96
tom@uni-bonn.de

Molekulare Biomedizin

Koordinationsbüro
Tel.: 02 28 / 73 - 64 61
oder 73 - 76 26
molbiomed@uni-bonn.de

Musikwissenschaft/ Sound Studies

Björn Müller-Bohlen M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 74 53
b.mueller-bohlen@uni-bonn.de

Pharmazie

Dr. Marcus A. Hubert
Tel.: 02 28 / 73 - 28 45
hubert@uni-bonn.de

Philosophie

Dr. Andrea Wilke
Tel.: 02 28 / 73 - 73 65
AndreaWilke@uni-bonn.de



Natürlich finden Sie die aktuelle Liste der Fachberater auch im Internet.



Übersicht der Fachberater

Physik/Astronomie

PD Dr. Bernard Metsch (Physik)
Tel.: 02 28 / 73 - 23 78
metsch@itk.uni-bonn.de

Prof. Dr. Ulrich Klein (Astronomie)
Tel.: 02 28 / 73 - 36 74
uklein@astro.uni-bonn.de

Politik und Gesellschaft

Lutz Haarmann M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 75 13
lutz.haarmann@uni-bonn.de

Psychologie

PD Dr. Bernd Schlöder
Tel.: 02 28 / 73 - 42 84
schloeder@uni-bonn.de

Rechtswissenschaft

Anne-Monika Avenarius
Tel.: 02 28 / 73 - 67 03

Sabine Beck
Tel.: 02 28 / 73 - 60 09 7
fsb@jura.uni-bonn.de

Religionslehre, Ev./Kath. (Lehramt)

(s. Theologie, Evangelische
bzw. Katholische)

Romanistik

Dr. Maren Schmidt-von Essen
Tel.: 02 28 / 73 - 72 70
rs737270@uni-bonn.de

Skandinavistik

Sabine Walther M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 39 65
swalther@uni-bonn.de

Sozialwissenschaften (Lehramt)

(s. Politik und Gesellschaft)

Spanisch (Lehramt)

(s. Romanistik)

Südostasienwissenschaft

Dr. Oliver Pye
Tel.: 02 28 / 73 - 97 35
Oliver.pye@uni-bonn.de

Theologie, Altkatholische

Prof. Dr. Günter Eßer
Tel.: 02 28 / 73 - 73 41
g.esser@uni-bonn.de

Theologie, Evangelische

Dr. Eike Kohler
Tel.: 02 28 / 73 - 76 74
eikekohler@uni-bonn.de

Theologie, Katholische

Dr. Thomas Föbel
Tel.: 02 28 / 73 - 39 73
t.foessel@uni-bonn.de

Tibetologie

Maria Turek M.A.
Tel.: 02 28 / 73 - 74 65
przyjemska@uni-bonn.de

Vergleichende Religionswissenschaft

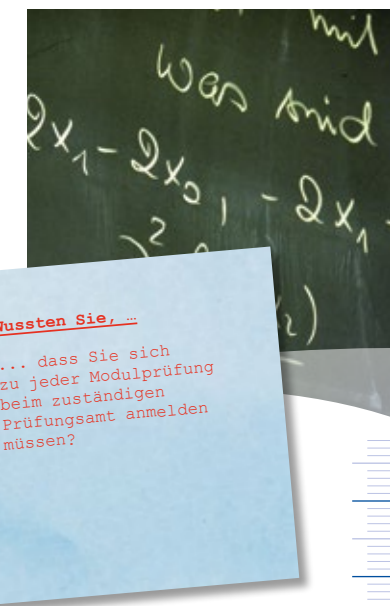
Prof. Dr. Dr. Manfred Hutter
Tel.: 02 28 / 73 - 75 72
mhutter@uni-bonn.de

Volkswirtschaftslehre

Vera Häckel
Tel.: 02 28 / 73 - 94 51
studienmanagement.wiwi@
uni-bonn.de

Zahnmedizin

Dr. Sabine Linsen
Tel.: 02 28 / 28 7 - 22 4 36
sabine.linsen@ukb.uni-bonn.de



Wussten Sie, ...
... dass Sie sich
zu jeder Modulprüfung
beim zuständigen
Prüfungsamt anmelden
müssen?

Prüfungsbehörden

Für alle neu eingeschriebenen Studierenden ist die für den gewählten Studiengang zuständige Prüfungsbehörde (Prüfungsausschuss, Prüfungsamt) mit ihrer Geschäftsstelle eine wichtige Anlaufstelle. Denn die Immatrikulation für einen Studiengang bedeutet nicht automatisch auch die Zulassung für die Modul(teil)prüfungen dieses Studienganges – ein häufiges Missverständnis. Deshalb müssen Sie in der Regel bereits im ersten Fachsemester die Zulassung zur Bachelor- oder Masterprüfung beantragen. Diese **Registrierung** ist wie die Einrichtung eines neuen Kontos, das in der Geschäftsstelle der zuständigen Prüfungsbehörde Ihres Fachs geführt wird – darauf können Sie im gestuften Prüfungssystem Leistungspunkte sammeln, sobald Ihr Antrag positiv entschieden ist.

Die Termine für die Registrierung sind in den Studiengängen unterschiedlich und werden vor Beginn des Semesters im Internet und in den Einführungsveranstaltungen bekannt gegeben. Bevor dann konkret die erste Modul(teil)prüfung ansteht, melden Sie sich dazu bei „Ihrer“ Geschäftsstelle an.

Aber auch im späteren (Studien-) Alltag spielt die für den gewählten Studiengang zuständige Prüfungsbehörde eine zentrale Rolle. Sie achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden und sorgt dafür, dass die Prüfungen ordnungsgemäß abgehalten werden. Sie berät bei allen Fragen rund um das **Prüfungswesen** und informiert zum Beispiel über Regelungen zum Anmeldeverfahren für spezielle Veranstaltungen oder über Einzelheiten zu bestimmten Prüfungen. Ein konkretes Beispiel: Es liegt nicht immer auf



Natürlich finden Sie die
aktuelle Liste der Fachberater
auch im Internet.

der Hand, welche Prüfungsordnung im Wahlpflichtbereich bei der Teilnahme an Modulen anderer Fächer gilt. Oft ist außer der Anmeldung in der Geschäftsstelle der eigenen Prüfungsbehörde zumindest noch eine ausdrückliche Meldung bei dem Dozenten des Moduls notwendig. Manchmal muss diese Meldung sogar noch zusätzlich über die Prüfungsbehörde abgewickelt werden, die für das Angebot des Moduls verantwortlich ist. Die Prüfungsbehörden haben den notwendigen Durchblick – im konkreten Fall von Physik-Studierenden, die im Bachelorstudiengang als Nebenfach VWL gewählt haben, sieht es beispiels-

weise so aus, dass sie Klausuren in diesem Fach nur dann mitschreiben dürfen, wenn sie sich sowohl in der Physik zur Modulprüfung als auch im wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungsamt zur Prüfung und zur betreffenden Klausur angemeldet haben.

Die Prüfungsbehörden geben Ihnen zu diesen und anderen Fragen gerne eine kompetente und verbindliche Auskunft. Fragen Sie dort also lieber einmal mehr nach als einmal zu wenig und erkundigen Sie sich regelmäßig nach aktuellen Aushängen oder Mitteilungen.

Weitere häufig gestellte Fragen sind:

- Welche inhaltlichen und/oder formalen Voraussetzungen muss ich zur Zulassung zu einzelnen Modul(teil)prüfungen erfüllen?
- Bis wann muss ich mich zu einer Modul(teil)prüfung anmelden?
- Bis wann kann ich mich wieder abmelden?
- Welche Folgen hat es, wenn ich Fristen versäume?
- Was mache ich, wenn ich krank werde?
- Wie sieht die Wiederholungsregelung bei „nicht ausreichendem“ Ergebnis aus?
- Gibt es die Möglichkeit, eine mindestens ausreichende Note zu verbessern?
- Auf welche Weise bekomme ich ein Thema für die Bachelor- oder Masterarbeit?

Geschäftsstellen der Prüfungsbehörden für Bachelor-, Master- und Staatsexamensstudiengänge (ohne Weiterbildungsangebote)

Katholisch-Theologische Fakultät

Prüfungsamt für die Studiengänge der Katholischen Theologie
An der Schloßkirche 2–4, 53113 Bonn, 2. Etage, Raum 2.022
Tel.: 02 28 / 73 - 78 24
pa-ktf@uni-bonn.de



Evangelisch-Theologische Fakultät

Prüfungsamt für Bachelor- und Masterstudiengänge
Am Hof 1, 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73 - 600 34
pruefungsamt@ev-theol.uni-bonn.de



Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Rechtswissenschaftlicher Prüfungsausschuss
Besucheradresse: Lennéstraße 33a, 53113 Bonn
Postanschrift: Adenauerallee 24–42, 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73 - 79 99, Fax: 02 28 / 73 - 67 05
pruefungsamt@jura.uni-bonn.de



Wirtschaftswissenschaftliches Prüfungsamt
Besucheradresse: Lennéstraße 43, 2. Etage, 53113 Bonn
Postanschrift: Adenauerallee 24–42, 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73 - 91 88, Fax: 02 28 / 73 - 91 87
wvlpaa@uni-bonn.de





Medizinische Fakultät

Staatsexamensstudiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin
Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie
Besucheradresse: Fischerstraße 10, 40474 Düsseldorf
Postanschrift: Bezirksregierung Düsseldorf – Dezernat 24 –
Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie
Postfach 30 08 65, 40408 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 4 75 - 0, Fax: 02 11 / 4 75-58 99, -48 99

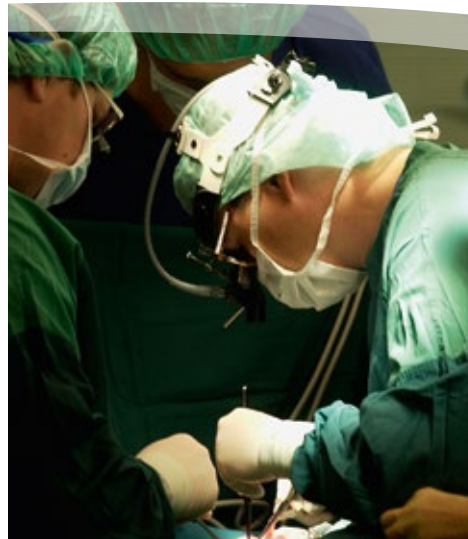
Masterstudiengang Neurosciences
Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn
Tel.: 02 28 / 287-1 18 37, Fax: 02 28 / 287-1 91 21
neurosciences@uni-bonn.de



Philosophische Fakultät

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

Geschäftsstelle für die Bachelor- und Masterstudiengänge
Am Hof 1, 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-47 82, -87 94 und 60 347, Fax: 02 28 / 73-47 83
philpa@uni-bonn.de



Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prüfungsbehörden der Math.-Nat. Fakultät, Geschäftsstellen:

**Bachelorstudiengang Biologie,
Masterstudiengang Plant Sciences,
Masterstudiengang Organismic Biology,
Evolutionary Biology, Palaeobiology**
Endenicher Allee 11-13, Raum 205, 53115 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-35 54 und -55 47, Fax: 02 28 / 73-55 22
biologie@uni-bonn.de

Masterstudiengang Mikrobiologie
Meckenheimer Allee 168, 53115 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-77 16, Fax: 02 28 / 73-75 76
ifmb@uni-bonn.de

Bachelor- und Masterstudiengang Chemie
Gerhard-Domagk-Straße 1, 53121 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-53 60, Fax: 02 28 / 73-56 97
fachgruppe-chemie@uni-bonn.de

Bachelor- und Masterstudiengang Geographie
Meckenheimer Allee 166, 53115 Bonn
Bachelor: Tel.: 02 28 / 73-72 36, Fax: 02 28 / 73-40 92
bachelor@geographie.uni-bonn.de
Master: Tel.: 02 28 / 73-75 16, Fax: 02 28 / 73-40 92
master@geographie.uni-bonn.de

Bachelor- und Masterstudiengang Geowissenschaften
Nußallee 8, 53115 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-93 06
bfen@uni-bonn.de

**Bachelorstudiengang Meteorologie,
Masterstudiengang Physik der Erde und Atmosphäre**
Auf dem Hügel 20, 53121 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-51 90
miub@uni-bonn.de

**Bachelorstudiengang Molekulare Biomedizin,
Masterstudiengang Life and Medical Sciences**
Poppelsdorfer Schloß, Meckenheimer Allee 169, 53115 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-64 61, Fax: 02 28 / 73-63 85
molbiomed.pruefungsamt@uni-bonn.de




Bachelor- und Masterstudiengang Informatik

Römerstraße 164, 53117 Bonn
Tel.: 0228/73-4418, Fax: 0228/73-4788
pa@informatik.uni-bonn.de

Bachelor- und Masterstudiengang Mathematik

Endenicher Allee 60, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-3180, Fax: 0228/73-3701
bama@math.uni-bonn.de

Bachelor- und Masterstudiengänge Physik und Astrophysik

Endenicher Allee 11–13, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-2223, Fax: 0228/73-9692
zapf@uni-bonn.de

Masterstudiengang Arzneimittelforschung

An der Immenburg 4, 53121 Bonn
Tel.: 0228/73-2698
fachgruppe.pharm@uni-bonn.de

Masterstudiengang Life Science Informatics (LSI)

Dahlmannstraße 2, 53113 Bonn
Tel.: 0228/2699-122 und -125, Fax: 0228/2699142
examoffice-lsi@bit.uni-bonn.de

Masterstudiengang Molekulare Biotechnologie

Karlrobert-Kreiten-Straße 13, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-2833, Fax: 0228/73-1696
cambio@uni-bonn.de

Staatsexamensstudiengang Pharmazie

Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie
Besucheradresse: Fischerstraße 10, 40474 Düsseldorf
Postanschrift: Bezirksregierung Düsseldorf – Dezernat 24 –
Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie
Postfach 30 08 65, 40408 Düsseldorf
Tel.: 0211/475-0, Fax: 0211/475-5899, -4899

Landwirtschaftliche Fakultät
Prüfungsbehörde der Landwirtschaftlichen Fakultät, Geschäftsstellen:
Bachelorstudiengang Agrarwissenschaften

Meckenheimer Allee 174, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-6364, Fax: 0228/73-5964
pruef-bsc-agrar@lwf.uni-bonn.de

Bachelorstudiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften

Meckenheimer Allee 174, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-3125, Fax: 0228/73-7756
pruefamt-elw@lwf.uni-bonn.de

Masterstudiengänge der Landwirtschaftlichen Fakultät

(außer Geodäsie und Geoinformation)
Meckenheimer Allee 174, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-2924 und -3364, Fax: 0228/73-2619
pruefamt-msc@lwf.uni-bonn.de

Bachelor- und Masterstudiengang Geodäsie und Geoinformation

Nußallee 17, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-3572, Fax: 0228/73-2988
pruefungengeodaesie@uni-bonn.de

Staatsexamensstudiengang Lebensmittelchemie

Endenicher Allee 11–13, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-3797, Fax: 0228/73-3757
lmw@uni-bonn.de

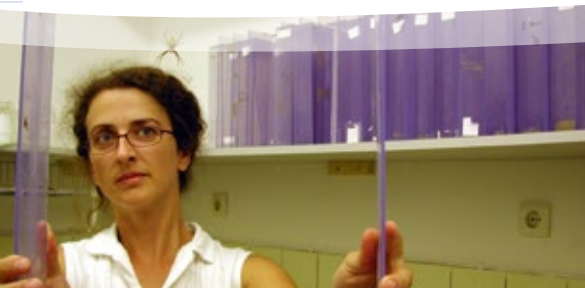
Bonner Zentrum für Lehrerbildung
Geschäftsstelle für die Lehramtsstudiengänge

Poppelsdorfer Allee 15, 53115 Bonn
Tel.: 0228/73-60050, Fax: 0228/73-60087
bzl@uni-bonn.de


Studien-Tipp Nr. 21

Jedes Jahr zu Fronleichnam beginnt im Ahrtal das so genannte „Gipfelfest“. Unter dem Motto „vier Tage, vier Gipfel“ kann man dort auf vier verschiedenen Bergkuppen Leckereien aus der Region genießen. Tipp: Kaufen Sie sich vorher eine Teilnahmekarte – sie gilt als Fahrausweis für Bus und Bahn. Wer sich auf ihr bescheinigen lässt, dass er alle vier Gipfel gestürzt hat, erhält eine Flasche Ahrwein!

Carl Rauprich





Wussten Sie, ...

... dass Sie bei den Wahlen zum Fachschaftsrat Ihre Interessenvertreter wählen, aber auch selbst kandidieren können?

Fachschaften

Sobald Studienanfänger eingeschrieben sind, gehören sie einer Fachschaft an. Im Sprachgebrauch der Universität wird der Begriff „Fachschaft“ jedoch für diejenigen benutzt, die gewählt wurden, um die **Interessen der Studierenden des jeweiligen Faches** zu vertreten (vgl. Kap. 3.8). Eine aktuelle Liste der studentischen Fachschaften ist auf den Internetseiten der Universität Bonn abzurufen.

Die Fachschaften sind für Erstsemester wichtige Anlaufstellen, da sie mit ihren **Aktivitäten zu Studienbeginn** gute Gelegenheiten bieten, erste Kontakte zu schließen und sich mit dem Studienumfeld vertraut zu machen. So laden manche Fachschaften zu Beginn einer Orientierungswoche zum Erstsemester-Frühstück ein, veranstalten eine Stadt-Rallye für ortsfremde Studienanfänger oder führen in das Kneipenleben der Stadt Bonn ein. Auch größere Erstsemester-Fahrten (zum Beispiel für ein langes Wochenende in die Eifel) werden angeboten. Die meisten Fachschaften geben ein **Infoheft für Erstsemester** heraus, das neben manchen nützlichen Tipps meist auch einen Stundenplanvorschlag für das erste Semester enthält.

Manche Fachschaften bieten auch Skripten und gebrauchte Lehrbücher zu reduzierten Preisen an, vermitteln Lernpartnerschaften und organisieren interessante fachbezogene Exkursionen.



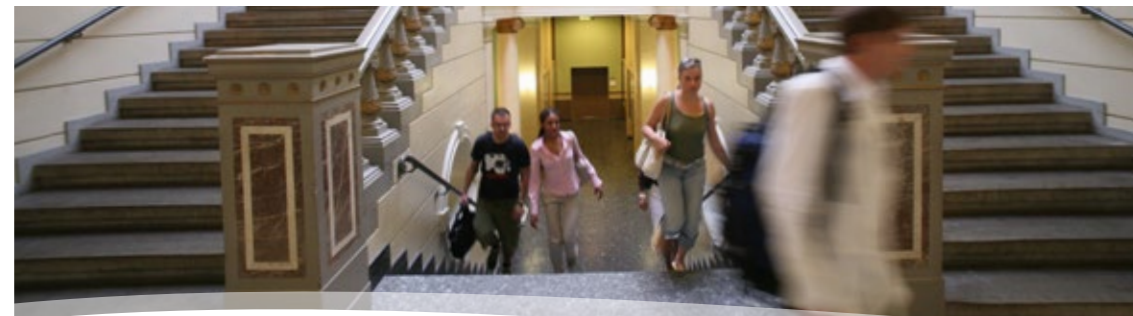
www.studienkompass.uni-bonn.de

Fachschaften

Studien-Tipp Nr. 22

Die Studenteninitiative Weitblick e.V. führt zahlreiche Bildungsprojekte durch und organisiert u.a. Bildungs- und Lernpatenschaften für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sind stets willkommen. Nähere Informationen finden Sie unter www.weitblicker.org.

Daniel Rauprich



AStA

Der Allgemeine Studierenden Ausschuss (AStA) ist die **Interessenvertretung aller Studierenden**, die jährlich vom Studierendenparlament gewählt wird (vgl. Kap. 3.8). Neben der politischen Vertretung sind Beratung und Service Hauptaufgaben des AStA. Die **Beratung** erstreckt sich auf viele unterschiedliche Bereiche: Studierende, die ihren Fachwechsel beim Amt für Ausbildungsförderung begründen wollen, möchten vielleicht vorher einmal mit jemandem die Argumentation durchgehen. Die BAföG-Beratung des AStA hat in diesen Fragen große Erfahrung und steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite. Ein Anderer hat vielleicht Probleme mit seinem Computer und braucht dazu ein paar gute Tipps von sachkundiger Seite. Es gibt eine Beratung für Studierende mit Kind, Rechtsberatung, eine Beratung für ausländische Studierende, eine Beratung im LesBiSchwulen- und Transgender-Referat sowie Rat und Hilfe bei vielen weiteren Themen. Die AStA-Mitarbeiter haben sich in bestimmte Themen eingearbeitet und können dazu Hinweise geben. Für viele Studierende ist es angenehm, zuerst den Rat eines Kommilitonen einzuholen, bevor sie offizielle Stellen aufsuchen. Das

gesamte Spektrum des Beratungsangebots ist auf den Seiten des AStA im Internet zu finden. Zum Teil gibt es auch schriftliches Material wie etwa das Uni-Handbuch, die Broschüre „Studieren mit Kind“ und viele andere Informationsbroschüren.

Daneben bietet der AStA den Studierenden eine Reihe von **Serviceleistungen** an. Dazu gehören

- Wohnungsvermittlung (Aushänge und Online-Börse)
- Verkauf von Schreibmaterial
- Ausstellung von Internationalen Studentenausweisen (ISIC)
- kostenfreie Beglaubigung von bis zu 10 Dokumenten

sowie vieles mehr. Wer einen Partner braucht, mit dem er zu Übungszwecken in einer Fremdsprache kommunizieren will, kann ebenfalls den AStA ansprechen und dessen Sprachtandem-Service nutzen. Zudem organisiert der AStA interessante Vortrags-, Film- und sonstige Veranstaltungen für die Studierenden.



AStA der Universität Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7030

www.asta-bonn.de



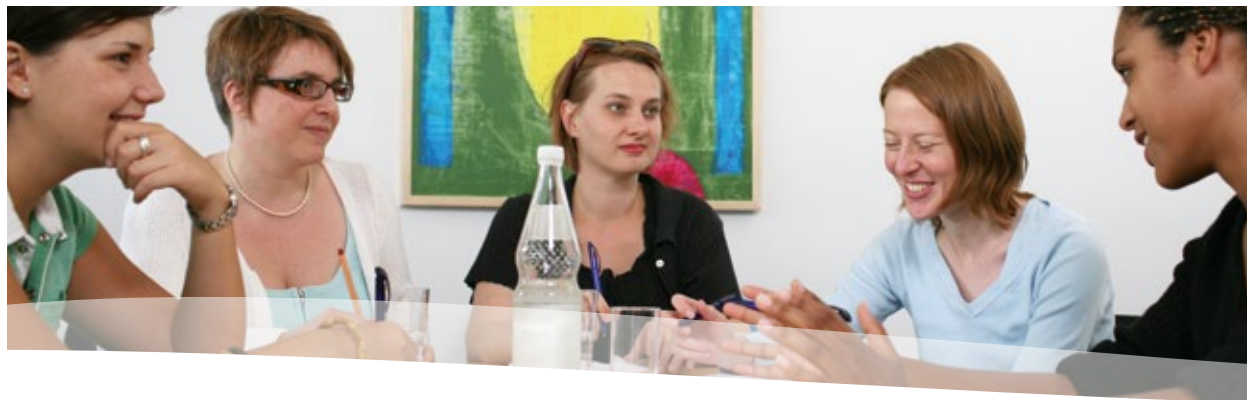
www.studienkompass.uni-bonn.de

AStA-Beratung
AStA-Service

Studien-Tipp Nr. 23

Die BASTA ist das regelmäßig erscheinende zentrale Publikationsorgan des AStA. Dort finden Sie alle wichtigen Daten zu Terminen, Veranstaltungen und Beratungsangeboten des AStA sowie Berichte u.a. zur verfassten Studierendenschaft. Die BASTA erscheint in der Vorlesungszeit zweiwöchentlich und wird in Mensen und Instituten ausgelegt.

Julia Slawik



Maria Gräfin von Linden

Die Gleichstellungsbeauftragte

Studierende fragen vielleicht, warum es eine Gleichstellungsbeauftragte heute eigentlich noch gibt und was wohl ihre Aufgaben sein mögen: Beim Blick auf die allgemein hohen Studentinnen- und Absolventinnenanteile ist dies verständlich. Auch an der Bonner Universität liegen diese in den meisten Fächern über 50 Prozent. Betrachtet man jedoch die Entwicklung der Frauenanteile auf den verschiedenen Qualifikationsstufen, so stellt man fest, dass diese ab der Promotion bis zur Professur stark zurückgehen. Zwar lehren und forschen Frauen in nahezu allen Fächern, aber ihr Anteil an den Professuren beträgt an der Universität Bonn nur zwölf Prozent.

Gleichstellungspolitik wird an der Universität als wichtige **Leitungsaufgabe** angesehen und ist somit integraler Bestandteil des Universitätsmanagements. **Rektorat** und **Gleichstellungsbeauftragte** arbeiten gemeinsam an der Umsetzung des Gleichstellungsauftrags. Konkret heißt dies, dass Strukturen der Universität so gestaltet werden müssen, dass alle die gleichen Chancen haben. Ziel ist auch, den immer noch in vielen Bereichen verhältnismäßig niedrigen Frauenanteil zu erhöhen. Dies soll durch gezielte Maßnahmen im Rahmen des Maria von Linden-Programms für Nachwuchswissenschaftlerinnen erreicht werden. Die Namensgeberin **Maria Gräfin von Linden** erhielt 1910 als erste Frau an der Universität den Titel ‚Professor‘.

Ein wichtiger Bestandteil des Maria von Linden-Förderprogramms ist das Mentoring- und Trainingsprogramm **MeTra**. Es richtet sich an Doktorandinnen und promovierte Wissenschaftlerinnen aller Qualifikationsstufen sowie Juniorprofessorinnen.

Ergänzend zum allgemeinen Informations- und Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler an der Universität organisiert das Gleichstellungsbüro in Zusammenarbeit mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Zentralen Studienberatung regelmäßig Veranstaltungen und Aktivitäten, die sich speziell an Schülerinnen mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Interessen richten, wie **tasteMINT** oder die **Schnupper-Uni „Perspektive MathNat“**. Hier erhalten die Teilnehmerinnen Gelegenheit, sich über das Studium besonders solcher MINT-Fächer, in denen der Studentinnenanteil eher gering ist, zu informieren und von Fachleuten beraten zu lassen.

Darüber hinaus gehören zu den Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten die Entwicklung und Umsetzung gezielter Maßnahmen zur **Vereinbarkeit von Wissenschaft, Studium, Beruf und Familie** sowie die **Beratung bei Diskriminierung und Belästigung** im Studienalltag, am Arbeitsplatz oder bei Bewerbungen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist zentrale Ansprechpartnerin für alle Frauen, die an der Universität berufstätig sind, studieren oder lehren und forschen.

Gewählt und unterstützt wird die Gleichstellungsbeauftragte von einem **Beirat**, dem Frauen aus allen universitären Gruppen (Professorinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Studentinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) angehören. Ein weiteres beratendes Gremium ist die **Senatskommission für Gleichstellung**, die geschlechter- und gruppenparitätisch besetzt ist.



Gleichstellungsbeauftragte Ursula Mättig

Postanschrift:
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn
Büro:
Konviktstraße 4 (Lennéhaus)
53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-65 74 oder -74 90
Fax: 02 28 / 73-94 87
gleichstellung@uni-bonn.de
www.gleichstellung.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Maria von Linden-Programm
www.mvl.uni-bonn.de

MeTra
www.metra.uni-bonn.de



Auch beim Gleichstellungsreferat
des ASTA gibt es Beratung und
Information

ASTA
Nassestraße 11
53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73-70 44
frauen@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/frauen.html



Studieren mit Kind

Wer während des Studiums bereits ein Kind zu versorgen hat, findet hier Unterstützung, Information und Beratung:



AStA – Studieren mit Kind

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-5874

smk@asta.uni-bonn.de

Familienbüro

Oxfordstraße 15
53111 Bonn

Tel.: 0228 / 73-6565

Fax: 0228 / 73-996565

lehr@verwaltung.uni-bonn.de
www.familienbuero.uni-bonn.de

Anmeldung per Telefon oder
per E-Mail erwünscht.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Kindertagesstätten des
Studentenwerkes Bonn

Kindertageseinrichtungen in Bonn

Beratungsstelle „Studieren mit Kind“ des AStA der Universität Bonn

Für schwangere Studentinnen und für Studierende, die schon Eltern sind, bietet der AStA der Universität Bonn regelmäßig Beratungen zum Thema „Studieren mit Kind“ an. Sie finden in der Vorlesungszeit Montags und Freitags von 10 bis 12 Uhr im Beratungszimmer 1 des AStA, gegenüber vom Cafeleven, in der Nassestraße 11 statt. Termine in den Semesterferien können telefonisch erfragt werden. Am dritten Donnerstag im Monat findet von 11 bis 13 Uhr in dem Café La familiär in der Maxstraße 36 ein „Elterncafé“ statt. Dort können sich Eltern mit ihren Kindern treffen, sich austauschen und zusammen spielen. Gerne können sich Eltern per E-Mail an smk@asta.uni-bonn.de für eine Mailingliste anmelden, über die regelmäßig Informationen und Einladungen verschickt werden.

Familienbüro der Universität Bonn

Ziel des Familienbüros ist es, Wissenschaft, Beruf, Studium und Kind besser miteinander zu vereinbaren. Das Familienbüro unterstützt Studierende bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten durch:

- proaktive Information über unterschiedliche Möglichkeiten und aktuelle Angebote der Kinderbetreuung im Bonner Raum
- Unterstützung und Vermittlung bei der Suche nach individueller Kinderbetreuung für Kinder im Alter bis zu zehn Jahren
- Kooperation mit Kindertagesstätten, Elterninitiativen und Familienbildungsstätten in und um Bonn

Der AStA und das Familienbüro haben die Informationsbroschüre „Studieren mit Kind an der Universität Bonn“ entwickelt. Diese ist auf den Internetseiten des AStA zu finden.

Kindertagesstätten des Studentenwerkes in Bonn

Das Studentenwerk Bonn unterhält insgesamt vier Kindertagesstätten (zwei in Bonn, je eine in Rheinbach und St. Augustin) sowie zwei Wohnheime speziell für studentische Familien in Bonn.

Die KiTa Rheinaue in der Heinrich-von-Stephan-Straße in Bonn betreut und fördert maximal 90 Kinder studierender Eltern im Alter zwischen vier Monaten und dem Schuleintritt.

Die KiTa Newmanhaus, die das Studentenwerk in Kooperation mit der Universität Bonn in der Adenauerallee betreibt, betreut und fördert maximal 30 Kinder im Alter zwischen vier Monaten und dem Schuleintritt. Die u3-Plätze stehen Universitätsmitarbeitenden, vorrangig Nachwuchswissenschaftlerinnen, zur Verfügung, die ü3-Plätze werden an Kinder von Universitätsangehörigen und Studierenden vergeben.

Anmeldungen sind jederzeit über das Familienbüro der Universität (u3) und über das Studentenwerk (ü3) möglich.



Die Kosten umfassen in diesen Einrichtungen einen einkommensabhängigen gesetzlichen Elternbeitrag sowie eine monatliche Pauschale in Höhe von 87 Euro (ermäßigt 77 Euro für Studierende) für Verpflegung, Windeln und Pflegeprodukte.

Für alle Kindertagesstätten des Studentenwerkes gelten folgende Aufnahmebedingungen:

- Mindestens ein Elternteil muss als ordentliche(r) Studierende(r) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität bzw. an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg eingeschrieben sein.
- Der Wohnsitz befindet sich in der jeweiligen Kommune (Bonn, Rheinbach, St. Augustin).

Hinweis: Die Aufnahme erfolgt in der Regel zu Beginn des Kindergartenjahres (August) oder nach freier Platzkapazität.

Weitere Kindertageseinrichtungen

Über das Kindergarten-Informationssystem KIGAN der Stadt Bonn können Sie gezielt nach Einrichtungen in Ihrem Wohnumfeld suchen und Ihr Kind in der jeweiligen Einrichtung vormerken lassen. Für dringende Anfragen gibt es eine Servicetelefon der Stadt Bonn unter Tel.: 0228/774070.

Adressen von Kindertageseinrichtungen erhalten Sie auch über das Familienbüro der Universität Bonn.

Adressen von einigen studentennahen Elterninitiativen finden Sie in der rechten Randspalte.



Studentenwerk Bonn

www.studentenwerk-bonn.de/kitas/
kita-koordination

Kita Rheinaue:
Kindertagesstätte des
Studentenwerkes Bonn in Bonn
Heinrich-von-Stephan-Straße 3,
53175 Bonn

Tel.: 0228 / 377 1974

kita-rheinaue@studentenwerk-bonn.de

Kita Newmanhaus:
Kindertagesstätte des
Studentenwerkes Bonn in
Kooperation mit der Universität
Adenauerallee 63, 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 42266635

Kita Rheinbach:
Kindertagesstätte des
Studentenwerkes Bonn in Rheinbach
Keramikerstraße 38, 53359 Rheinbach

Tel.: 02226 / 911156

Fax: 02226 / 911157

kita-rheinbach@studentenwerk-bonn.de

Kita Sankt Augustin:
Kindertagesstätte des Studenten-
werkes Bonn in St. Augustin
Europaring 86, 53757 St. Augustin

Tel.: 02241 / 1261501

Fax: 02241 / 1261502

kita-st.augustin@studentenwerk-
bonn.de

Kinderladen Kleine Kaiser e.V.
Kaiserstraße 14, 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 223640

Kindertagesstätte an der PH e.V.
(nicht nur für Studierende)
Karl-Legien-Straße 146, 53117 Bonn
Tel.: 0228 / 676187

Kinderladen Dottendorf e.V.
Dottendorfer Straße 10, 53129 Bonn
Tel.: 0228 / 233311

Kindertagesstätte Rotznasen e.V.
Nassestraße 9, 53113 Bonn
Tel.: 0228 / 265395

**Tagesstätte der Katholischen
Hochschulgemeinde**
Kindertagesstätte Augustinushaus
Eduard-Pflüger-Straße 56, 53113 Bonn
Tel.: 0228 / 549751
kita.khg@gmx.de



Mit Phine in der Uni – Studieren mit Kind

Phine – ausführlich Josephine Sophie – und ihre Mama sind öfter im café unique im Hauptgebäude. „Die sind sehr nett hier“, sagt Sara Rebekka Vonk, „Brei warm machen und so weiter ist überhaupt kein Problem.“ Die kleine Tochter auf ihrem Schoß beobachtet aufmerksam, wer so alles zur Tür hereinkommt und lächelt gern mit ihren vier Zähnchen. Papa Thomas kann leider nicht dabei sein, der Archäologiestudent arbeitet gerade in seinem Job als Hilfskraft in der Bibliothek der Ägyptologie. Vielleicht sehen sich die drei aber später auf dem Spielplatz am Hofgarten.

Sara war 22 Jahre, als Phine geboren wurde, ihr Mann Thomas 25. Der Nachwuchs war willkommen – und von Anfang an klar, dass sie auch als Eltern weiter studieren werden. Das ist anstrengend und manchmal stressig, zumal beide neben dem Bachelorstudium gleich mehrere Jobs haben, damit sie über die Runden kommen. Nach einem Studienfachwechsel von Thomas bekommt nur noch Sara BAföG. Sie studiert Germanistik und Anglistik.

„Organisation und Abstimmung zwischen uns sind extrem wichtig“, sagt sie. Für bestimmte Phasen im Studium versuchen die Eltern, sich gegenseitig Freiraum zu verschaffen. Sara sitzt gerade an ihrer Bachelorarbeit. Auch wenn Phine eher ruhig und pflegeleicht ist: Problem zu Hause ist für Mama die Konzentration. Dann springen schon mal Freundinnen ein, manche von ihnen kennen Phine von den ersten Lebenstagen an. So kann das Studentenpaar ab und zu auch bei

einer Party dabei sein – entweder abwechselnd oder Freunde ermöglichen ihnen, gemeinsam zu gehen. Sogar einen Tag als Komparsen bei einem Fernsehfilm und eine Woche Urlaub haben sich die beiden mal gönnen können, in der Zeit blieb die Kleine bei ihren Großeltern. Aber trotz aller Hilfe kommt es auch mal vor, dass niemand einspringen kann.

Demnächst entspannt sich die Lage etwas: Phine hat einen Platz in einer KiTa im Wohnviertel der Familie bekommen.

Schon vor der Geburt hatten sich Sara und Thomas beraten lassen und fanden viel Hilfe beim AstA. „Wir kommen ganz gut klar, aber wenn mal was wäre, würden wir uns sofort wieder dorthin wenden“, meinen sie. Der AstA bemüht sich derzeit neben weiteren Verbesserungen auch um einen zentralen, kindgerechten Raum. Mehrere Studenten-Elternpaare wollen hier abwechselnd ihre „Uni Kids“ betreuen und sich so gegenseitig entlasten. Auch die Dozenten waren verständnisvoll, wenn Sara in der Stillphase mal kurzfristig abgerufen wurde. Aber obwohl sie anboten, Phine in Veranstaltungen oder zur Sprechstunde mitzubringen, möchten die Eltern das vermeiden – da würde ihre eigene Konzentration leiden. Aber zu Festen in der Uni nahmen sie die Kleine schon mit.

Werdenden Eltern unter den Studierenden rät Sara: Nicht den Ehrgeiz haben, besonders gute Noten zu schaffen, sondern das Studium abzuschließen. Sich beraten lassen, welche Hilfen möglich sind – und von Anfang an Freiräume sowohl für die Partnerschaft als auch das Studium organisieren. „Sonst tut das weder den Eltern noch dem Kind gut. Nach der Uni freue ich mich immer darauf, wieder bei Phine zu sein.“ Bald soll sie noch Geschwister bekommen. Sara und Thomas drücken ihre kleine Tochter und sind sich einig: Aber erst nach dem Abschluss.

Wussten Sie, ...

... dass stillende und werdende Mütter, die in experimentellen Bereichen tätig sind, den Fachverantwortlichen darüber in Kenntnis setzen müssen, damit umgehend Maßnahmen zum Schutz des Kindes getroffen werden können?

Ansprechpartner für behinderte und chronisch kranke Studierende

Wenn Sie ein Handicap haben, ist zunächst einmal die Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende (manchmal auch kurz als Behindertenbeauftragte bezeichnet) Ihr Ansprechpartner. Schon **vor Aufnahme des Studiums** sollten Sie in Kontakt zu ihr treten. Dort erhalten Sie Auskunft über die Möglichkeiten, das Handicap im Bewerbungsverfahren entsprechend geltend zu machen. Sie erfahren von ihr auch viel über die konkreten Gegebenheiten vor Ort. Rollstuhlfahrer müssen vor ihrer Bewerbung wissen, ob der von ihnen angestrebte Studiengang unter den räumlichen Bedingungen überhaupt möglich ist. Während des Studiums stellen sich vielleicht Fragen zum Nachteilsausgleich bei Prüfungen.

Je nach Handicap sind Zeitverlängerungen bei Klausuren oder Hausarbeiten notwendig. Es kann sein, dass ein unerwartet auftretender Krankheitsschub zu Fehlzeiten geführt hat und eine entsprechende **Regelung zum Ausgleich** vereinbart werden muss. Auch eine Nachfrage in Sachen Beurlaubung, Hilfsmittel und mehr ist empfehlenswert.

Einen Überblick über die wichtigsten Möglichkeiten, einen Nachteilsausgleich zu beantragen, finden Sie über den Link „Studieren mit Handicap“ auf der Homepage. Dort werden neben weiterführenden Adressen auch jeweils aktuelle, zum Teil überregionale Tagungen, Workshops und sonstige Veranstaltungen für behinderte und chronisch kranke Studierende angezeigt. Viele nützliche, hochschulübergreifende Informationen und Tipps hat die Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studentenwerks auf ihren Webseiten zusammengestellt.

Eine spezielle Beratung für behinderte oder chronisch kranke Studierende aus studentischer Sicht gibt es beim Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AstA).



www.studienkompass.uni-bonn.de

Behindertenbeauftragte der Universität Bonn

Studieren mit Handicap

AstA B.O.C.K.S.

www.studentenwerke.de



Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende:

Marion Becker
Franziskanerstraße 2

Tel.: 02 28 / 73-73 06
BeckerM@verwaltung.uni-bonn.de

Dorothea Elsner
(bis Mitte Oktober 2013)
Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49

Tel.: 02 28 / 73-70 86
elsner@verwaltung.uni-bonn.de

Beratung des AstA für behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)

Nassestraße 11
Tel.: 02 28 / 73-58 74

bocks@asta.uni-bonn.de

Deutsches Studentenwerk e.V.

Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung

Monbijouplatz 11
10178 Berlin

Tel.: 030 / 2977 27 64
Fax: 030 / 2977 27 69

studium-behinderung@studentenwerke.de



Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)

Lennéstraße 24
53113 Bonn

Tel.: 0228/73-7106

pbs@studentenwerk-bonn.de

Psychosoziale Beratungsstelle des ASTa

Nassestraße 11, Zimmer 15
53113 Bonn

Tel.: 0228/73-7043

psb@asta.uni-bonn.de

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen

www.beratungsstelle-bonn.de

Katholische Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

www.beratung-caritasnet.de

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn

www.sekis-bonn.de

Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg

0800-1110111 und
0800-1110222

www.ts-im-internet.de

www.ts-bonn-rhein-sieg.de

Psychosoziale Beratung

Jeder Mensch kann in eine schwierige Situation kommen, aus der er alleine keinen Ausweg findet. Der Übergang von der Schule zur Uni, der Wechsel vom Elternhaus in eine eigene Wohnung, die neue Selbstständigkeit, die spannend ist, aber auch bewältigt werden muss, all das kann zu Problemen führen: Einsamkeitsgefühle, Versagensangst, Schlafstörungen beeinträchtigen das Befinden. Antriebslosigkeit und Konzentrationsprobleme können zu Rückschlägen im Studium führen. Manche Studierende entwickeln Ess-Störungen oder geraten in Alkoholabhängigkeit oder eine Depression.

Wenn Sie seelische Probleme dieser oder anderer Art haben, zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen!

Beim Studentenwerk gibt es die **Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)**, die von allen immatrikulierten Studierenden kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Während der Öffnungszeiten kann man einen Gesprächstermin mit den dort tätigen Psychotherapeuten vereinbaren oder telefonisch Kontakt aufnehmen.

Auch die **Zentrale Studienberatung (ZSB)** gibt Hilfestellung bei psychischen Problemen und bietet regelmäßig Seminare zur Bewältigung von Prüfungsangst an (vgl. Kap. 4.1).

Wer sich zunächst lieber einer Kommilitonin/einem Kommilitonen anvertraut, findet bei der **Psychosozialen Beratungsstelle des ASTa (PSB)** ein offenes Ohr. Master-Studierende der Psychologie bemühen sich in Beratungsgesprächen mit Ihnen um eine Lösung für Ihre aktuellen Probleme. Zum Angebot der PSB gehören zusätzlich Beratungsreihen mit bis zu zehn Beratungsterminen, in denen z.B. konkret Strategien/Methoden zum Zeitmanagement oder zum Umgang mit Stress oder Motivationsverlust herausgearbeitet werden. Wenn nötig und gewünscht, vermitteln die Mitarbeiter jedoch auch an andere Stellen, die im konkreten Fall angemessen weiterhelfen können.

Die **Evangelische und die Katholische Kirche** haben in Bonn jeweils eine Beratungsstelle, an die sich junge Leute mit psychischen Problemen wenden können, und nicht zuletzt sind die **Seelsorger der Hochschulgemeinden** Ansprechpartner, wenn man in Not ist (vgl. Kap.6.7).

Falls Sie eine Selbsthilfegruppe suchen, weil Sie sich gern mit anderen Betroffenen austauschen möchten: die **Selbsthilfe-Kontaktstelle (SEKIS)** Bonn hält Kontaktdaten bereit.

Jederzeit kann man auch bei der **Telefonseelsorge** anrufen oder sich per E-Mail Hilfe holen.

Welche Hilfsangebote es darüber hinaus in Bonn gibt, erfahren Sie aus dem ausführlichen **Psychosozialen Beratungsführer**, den die Stadt herausgibt.



Wussten Sie, ...
... dass der Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek mehr als zwei Millionen Bände umfasst?
Wollte man sie in ein einziges Regal packen, müsste dieses 80 Kilometer lang sein.

Bibliotheken

Die Universität Bonn verfügt über ein zweischichtiges Bibliothekssystem, wie es für alte, historisch gewachsene Universitäten typisch ist. Das bedeutet, dass es keine zentrale Literaturversorgung durch eine Hochschulbibliothek gibt, wie sie vor allem für die in den 60er Jahren neu gegründeten Universitäten üblich ist, sondern dass sich die literarischen Bestände räumlich über die Stadt und organisatorisch über Universitätsbibliothek und Institutsbibliotheken verteilen. Die Nutzungsbedingungen sind dabei unterschiedlich geregelt.



Universitäts- und
Landesbibliothek

Universitäts- und Landesbibliothek

Die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) ist die zentrale Ausleih- und Archivbibliothek der Universität Bonn mit drei Zweigstellen:

- Die **Hauptbibliothek** befindet sich in der Adenauerallee 39–41. Sie verfügt über Bestände zur allgemeinen Information und Literatur zu den Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Theologie sowie Psychologie.
- Die **Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau (MNL)** in der Nußallee 15a bietet Literatur zu Medizin, Naturwissenschaften, Informatik und Agrarwissenschaften.
- Die **Fachbibliothek Mathematik** befindet sich im Mathematik-Zentrum Endenicher Allee 60.

Die ULB steht Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern der Universität Bonn sowie Einwohnern der Stadt und der Region Bonn und Angehörigen nordrhein-westfälischer

Hochschulen zur Verfügung. Für die Ausleihe von Büchern ist ein **Bibliotheksausweis** mit Benutzernummer erforderlich, der in der Leihstelle der Hauptbibliothek oder der Abteilungsbibliothek MNL erhältlich ist. Als Studierende beantragen Sie den Bibliotheksausweis in der Leihstelle unter Vorlage Ihres Studierenden- und Personalausweises. Neuen Benutzern wird der Einstieg erleichtert durch die „Informationen für Einsteiger“ auf der Homepage der ULB und die Broschüre „ULB kurz & knapp“, die jeder bei der Anmeldung erhält.

Das stetig wachsende und inzwischen umfangreiche Angebot an digitalen Inhalten, das die ULB zentral für die gesamte Universität lizenziert, kann an den Rechnern im Universitätsnetz genutzt werden. Universitätsangehörige können auch von jedem Internetanschluss zugreifen, sofern sie sich mit ihrer persönlichen Uni-ID (via VPN-Client) einloggen.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Universitäts- und Landesbibliothek
www.ulb.uni-bonn.de

Abteilungsbibliothek MNL

DFG-Sondersammel-
gebietsprogramm

Als besonderes Angebot für Studierende stehen in allen Zweigstellen **Lehrbuchsammlungen** zur Verfügung. Aktuelle Lehrbücher und Grundlagenwerke in mehreren Exemplaren sind dort nach Fächern aufgestellt und können von Bonner Studierenden sofort ausgeliehen werden. In den meisten Fällen gibt es jedoch auch ein Magazinexemplar, das jeder Benutzer ausleihen kann.

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) getragenen Sondersammelgebiets-Programms betreut die ULB die Sammelschwerpunkte „Romanistik allgemein“, „Französische Sprache und Literatur“ und „Italienische Sprache und Literatur“. Die Literatur dieser Fächer wird daher an der ULB tendenziell vollständig gesammelt.

Als Landesbibliothek wirkt die ULB mit bei der Bewahrung des schriftlichen kulturellen Erbes und hat die gesetzliche Aufgabe, die Publikationen aus dem Regierungsbezirk Köln zu sammeln und zu erschließen.

Arbeiten in der Bibliothek

In allen Zweigstellen der ULB stehen zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung. Im Informationszentrum ermöglichen PCs Zugriff auf Kataloge und Datenbanken, eBooks und eZeitschriften sowie auf das Internet. Die **Lesesäle** bieten eine ruhige Arbeitsatmosphäre an den Einzelarbeitsplätzen; aber auch für das gemeinsame Arbeiten in Gruppen und entspannende Pausen bei einer Tasse Kaffee sind Räume vorhanden. An allen Plätzen kann mit Hilfe der Uni-ID auch mit dem eigenen Laptop das WLAN der Universität genutzt werden.

Medien suchen und finden

Alle Bibliotheksbestände sind über die Internetseiten der ULB einfach und schnell aufzufinden. Der **Hauptkatalog** verzeichnet Bücher, Zeitschriften und andere Medien aus dem Bestand der ULB sowie der meisten Institutsbibliotheken. Zudem gibt der Hauptkatalog Auskunft über Signatur (= Aufstellungsnummer), Standort (z. B. Haupt-, Abteilungs- oder Institutsbibliothek, Freihandmagazin, Lehrbuchsammlung oder Lesesaal), Status (z. B. bestellbar, entliehen, nicht ausleihbar, Leihfristende) und – bei entliehenen Medien – die Möglichkeit einer Vormerkung. Medien, die im Freihandmagazin (also frei zugänglich in den Regalen) stehen, können sofort mitgenommen werden. Nicht frei zugängliche Literatur mit dem Status „bestellbar“ kann bei Bestellung vor 13.00 Uhr wochentags schon nach 4 Stunden an der Leihstelle abgeholt werden.

Alle **Zeitschriften** der Universität (ULB und Institute) sind unter Zeitschriften – ZDB und in der Digitalen Bibliothek – eZeitschriften zu finden. Die Internetseiten der ULB bieten darüber hinaus mehrere hundert Datenbanken, tausende eBooks, Digitalisierungen des Altbestands und die elektronischen Dissertationen der Universität an. Bücher und Zeitschriftenaufsätze, die in Bonn nicht vorhanden sind, können per Fernleihe aus anderen Bibliotheken bestellt werden.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Hauptkatalog der ULB



www.studienkompass.uni-bonn.de

Bibliotheken der Universität Bonn



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zeitschriften – ZDB



Die Hauptbibliothek und die Abteilungsbibliothek MNL sind montags bis sonntags von 8.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Weitere Details zu den Öffnungszeiten und aktuelle Meldungen finden Sie über die Homepage der ULB.



Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Adenauerallee 39–41
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 73-7525

information@ulb.uni-bonn.de
www.ulb.uni-bonn.de

Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau (MNL)

Nußallee 15a
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-3405

informationmnl@ulb.uni-bonn.de

Führungen und Schulungen

Das Schulungsprogramm der ULB umfasst Führungen durch die Bibliothek, Anleitungen zur Benutzung von Katalogen, Datenbanken und elektronischen Medien sowie Einführungen in Literaturverwaltungsprogramme. Darüber hinaus sind die Fachreferenten der ULB aktiv in viele Studiengänge eingebunden und bieten **fachspezifische Einführungen zur Literaturrecherche** und zum kompetenten Umgang mit wissenschaftlicher Information an. Dabei werden die Kenntnisse, die in den allgemeinen Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Studierende vermittelt werden, vorausgesetzt.

Die Mitarbeiter der ULB erteilen gerne Auskünfte rund um die Bibliothek und ihre Benutzung, sowohl persönlich als auch telefonisch oder über E-Mail (siehe unten).

Institutsbibliotheken

Neben der zentralen ULB gibt es in der Universität zahlreiche **Bibliotheken in der Zuständigkeit der Fakultäten und Institute**. Die Bandbreite reicht von kleinen Spezialbibliotheken zum Forschungsgebiet des jeweiligen Instituts bis zu großen Fachbibliotheken. Ihre Nutzung, Öffnungszeiten und Anmeldemodalitäten werden von den Instituten individuell geregelt. Zumeist handelt es sich um Präsenzbibliotheken; das heißt, der Bestand ist frei zugänglich, aber nicht ausleihbar. Bücher aus diesen Bibliotheken sind größtenteils im Hauptkatalog der ULB zu finden. Für Seminar- und Hausarbeiten können Sie so bequem und von zu Hause aus recherchieren und sich dann auf den Weg in die jeweilige Bibliothek machen. Adressen und Öffnungszeiten sind im Hauptkatalog über den Link „Wegweiser“ unter der jeweiligen Bibliothek abrufbar.



Zugang zu Rechnern und Netzen

Jede Universität braucht ein Rechenzentrum, das die informationstechnologischen Dienste für Forschung, Lehre und Studium betreibt, die zentral organisiert werden müssen. Außerdem stellt es als Dienstleister in der Universität den Studierenden und Mitarbeitern sein Fachwissen auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT) zur Verfügung.

Zu den **Aufgaben** des Hochschulrechenzentrums (HRZ) der Universität Bonn zählen u.a.

- Betrieb der zentralen Server für Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium einschließlich der Bereitstellung von Netzdiensten wie E-Mail, WWW, Fileservice etc.
- Betrieb und Ausbau des hochschulinternen Kommunikationsnetzes BONNET (inkl. WLAN)
- Schulung, Beratung und Unterstützung der Anwender in IT-Fragen
- Bereitstellung von hochschulöffentlich zugänglichen PC-Arbeitsplätzen
- Unterstützung bei der Beschaffung von Software-Lizenzen.
- Neben den großen Servern, die im Hintergrund arbeiten, stehen an **Hardware im Rechenzentrum** eine Reihe von zusätzlichen Geräten zur Verfügung, die von Studierenden und Mitarbeitern der Universität genutzt werden können (gegebenfalls gegen eine Gebühr). Dazu gehören:
 - PC-Arbeitsplätze mit schneller Internetanbindung und häufig benötigten Anwendungen
 - Multifunktionsgeräte zum Drucken und Kopieren
 - Plotter für Farbausdrucke auf Normalpapier oder Fotopapier bis DIN A0+
 - Rollenlaminator zum Laminieren von Postern
 - ein Großformatscanner zum Digitalisieren und Kopieren von Druckvorlagen bis DIN A0+
 - eine CD-Kopier- und Druckstation



Hochschulrechenzentrum der Universität Bonn (HRZ)

Wegelerstraße 6
53115 Bonn
www.hrz.uni-bonn.de



Nutzungsberechtigung (Uni-ID)

Für alle Dienste des HRZ müssen Sie sowohl der Universität Bonn angehören als auch eine gültige Uni-ID besitzen. Diese Uni-ID wird automatisch bei der Immatrikulation generiert und freigeschaltet. Sie ist dann auch auf dem Semesterbogen vermerkt, den Sie nach Einzahlung des Semesterbeitrags erhalten. Mit der Kombination aus Uni-ID und Ihrem persönlichen Passwort können Sie die zentralen IT-Dienste der Universität nutzen. Alles Weitere können Sie Ihren Semesterunterlagen und den Webseiten des HRZ entnehmen.

E-Mail

Alle Studierenden der Universität Bonn erhalten automatisch eine E-Mail-Adresse. Diese lautet: Uni-ID@uni-bonn.de.

Sie können Ihre E-Mails unter anderem ganz einfach über diese Web-Adresse abrufen: <https://mail.uni-bonn.de>

Ihr E-Mail-Postfach ist mit Spam- und Virenschutz ausgestattet. Bitte beachten Sie, dass die Universität Bonn alle studienrelevanten Mitteilungen an diese Uni-Mail-Adresse sendet. Prüfen Sie deshalb den Eingang der E-Mails unbedingt regelmäßig.

WLAN an der Universität Bonn

An vielen öffentlich zugänglichen Orten der Universität ist auch der drahtlose Zugang via WLAN (Wireless Local Area Network) ins Internet möglich. So können Sie beispielsweise auf der Hofgartenwiese sitzen und mit Ihrem Laptop arbeiten. Dabei stellt das HRZ ein Funknetz zur Verfügung, das den gängigen Sicherheitsstandards entspricht. Für seine Nutzung ist wiederum die Uni-ID Voraussetzung. Der Ausbau von WLAN@BONNET wird kontinuierlich fortgeführt, das HRZ betreibt aktuell über 500 AccessPoints, die kontinuierlich ausgebaut werden, dennoch können naturgemäß nicht alle Bereiche der Universität kurzfristig versorgt werden.

Für Experten sei hier noch erwähnt, dass die Accesspoints an der Universität Bonn zurzeit nach dem 802.11b/g-Standard arbeiten, und Zug um Zug umgerüstet werden auf 802.11n.

Accesspoints: Wo ist WLAN möglich?

Die Universität Bonn nutzt zurzeit weit mehr als 350 Gebäude; eine flächendeckende Ausstattung mit WLAN wird daher mittelfristig nicht umzusetzen sein. In zentralen Gebäuden ist aber bereits ein drahtloser Zugang zum Internet möglich. Bisher sind an der Universität Bonn beispielsweise der zentrale Teil des Universitäts-Hauptgebäudes (um den Arkadenhof), die Hofgartenwiese und das Akademische Kunstmuseum, das Juridicum, eine Reihe von Instituten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der

Landwirtschaftlichen Fakultät in Poppelsdorf und Endenich, die Universitäts- und Landesbibliothek, die Zentrale Studienberatung und die Mensen Nassestraße und Römerstraße mit WLAN ausgestattet worden. Eine vollständige Liste finden Sie auf der HRZ-Webseite „WLAN-Zugang“.

Die CIP-Pools

Wenn Sie an die Universität kommen, werden Sie in allen Fakultäten auf Räume treffen, in denen Computerarbeitsplätze zur kostenlosen Nutzung durch die Studierenden und andere Angehörige der Universität zur Verfügung stehen und in denen Sie Zugang zum Internet erhalten können. Dabei werden Sie auf das kryptische Kürzel „CIP-Pool“ stoßen. Dieses Akronym leitet sich aus einem alten Computer-Investitions-Programm ab, einem Finanzierungsprogramm, das die Hochschulen beim Aufbau von Computerarbeitsplätzen unterstützte. Für die zentralen Computerräume in Fächern und Fakultäten hat sich daher der Begriff CIP-Pool eingebürgert.

Damit Sie an einem CIP-Pool-Rechner arbeiten können, benötigen Sie eine gültige Uni-ID, die Sie automatisch mit Ihrer Immatrikulation bekommen. In einigen Fällen müssen Sie noch eine Code-Karte beantragen, mit der Sie den Zugang zum entsprechenden Raum erhalten. Sie können in der Regel nicht einen beliebigen CIP-Pool nutzen; es ist möglich, dass die Benutzung auf die Mitglieder der Fakultät oder der Fächergruppe beschränkt ist, die den CIP-Pool unterhält.

Über weitere Details wie Benutzerregeln und Öffnungszeiten informieren Sie die entsprechenden Fakultäten.

IT-Schulungen

Entsprechend dem Bedarf an der Universität Bonn bietet das HRZ seinem Nutzerkreis ein breit gefächertes Spektrum an kostenlosen, qualitativ hochwertigen IT-Schulungen an. Themen sind zum Beispiel: Der Umgang mit Betriebssystemen, Office- und Statistik-Anwendungen, Internet und Kommunikation, Präsentation oder Programmierung. Teilweise können diese Veranstaltungen als Module integrierter Bestandteile von Lehrveranstaltungen in Ihrem Studiengang sein.

PC-Arbeitsplätze

Im Erdgeschoss des HRZ gibt es öffentliche Computer-Arbeitsplätze (ÖCAPs), die Studierende bei Bedarf nutzen können. Die Benutzungsordnung für die Arbeitsplätze regelt die Bedingungen. Der Internetzugang läuft über das BONNET, und als Anwendungspakete stehen OpenOffice, MSOffice, SPSS, Citi-vi und viele andere zur Verfügung. Durch die Anbindung an den Fileservice sind Dateien an verschiedenen Arbeitsplätzen (auch zu Hause) über das Internet erreichbar. Jedem Benutzer steht Speicherplatz auf dem zentralen Fileserver für seine persönlichen Daten zur Verfügung, die vom HRZ täglich gesichert werden.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Hochschulrechenzentrum
www.hrz.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

WLAN-Zugang



www.studienkompass.uni-bonn.de

Hochschulrechenzentrum
www.hrz.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Benutzungsordnung
PC-Arbeitsplätze

Wussten Sie, ...

... dass 75 Kilometer Glasfaserbündel die Universitätsgebäude verbinden?

Die Einzelfasern haben sogar eine Gesamtlänge von 2.500 Kilometern.

Beratung

Viele Fragen zur Nutzung der IT-Dienste werden auf den Web-Seiten des HRZ beantwortet.

Für alle weiteren Fragen finden Sie im InfoPunkt des HRZ einen persönlichen Ansprechpartner: Bei Fragen oder Problemen können Sie gern persönlich vorbeikommen, anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Software-Lizenzen für Studierende

Das HRZ hat im Auftrag der Universität Bonn viele Rahmenverträge mit Softwarefirmen abgeschlossen, über die zum Teil deutlich vergünstigte Software genutzt werden kann. Die meisten dieser Softwarepakete sind nur für Institutionen der Universität Bonn erhältlich, aber einige davon gibt es auch für Studierende günstiger. Seit der Inbetriebnahme des Software-Shops für die Universität Bonn bei ASKnet AG gibt es die Möglichkeit, dass sich Studierende dort registrieren und vergünstigte Software einkaufen können. Näheres dazu finden Sie auf den Webseiten des HRZ.

Sicherheit im Netz (Anti-Virus-Software)

Die Nutzung des Internet ist immer auch mit potentiellen Gefahren für Arbeitsplatzsysteme und Daten verbunden. So genannte „Schadsoftware“ (Viren und Trojaner) kann erheblichen Schaden anrichten. Alle Angehörigen der Universität dürfen ohne weitere Kosten eine aktuelle Anti-Virus-Software nutzen, die das HRZ in Lizenz hat, und zwar sowohl auf universitätseigenen als auch auf privaten PCs oder Notebooks, die zum Studium verwendet werden. Nähere Infos dazu auch auf den Webseiten des HRZ.

Netzanbindung

Die Universität Bonn ist über den DFN-Verein (Deutsches Forschungsnetz) mit dem Internet und der weltweiten Wissenschaftscommunity vernetzt. Für den Zugang „von Außen“ bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten an. DSL-Nutzer müssen den Dienst VPN@BONNET verwenden, um spezielle Internetdienste der Universität nutzen zu können. Dabei wird mithilfe eines VPN-Clients (VPN steht für Virtual Private Network) eine gesicherte Verbindung mit Authentifizierung und Datenverschlüsselung zum BONNET aufgebaut. Im Prinzip wird ein Tunnel über eine existierende Internet-Verbindung aufgebaut, ein bestehender Internet-Anschluss (egal welcher Art) ist also Voraussetzung. Die Authentifizierung erfolgt über die Uni-ID.



Hochschulrechenzentrum der Universität Bonn (HRZ)

Wegelerstraße 6
53115 Bonn

www.hrz.uni-bonn.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7.30 – 21.30 Uhr

PC-Beratung (im InfoPunkt):
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Tel.: 02 28 / 73 - 27 51

info-hrz@uni-bonn.de



Wo kann ich mich über
einen Auslandsaufenthalt informieren?

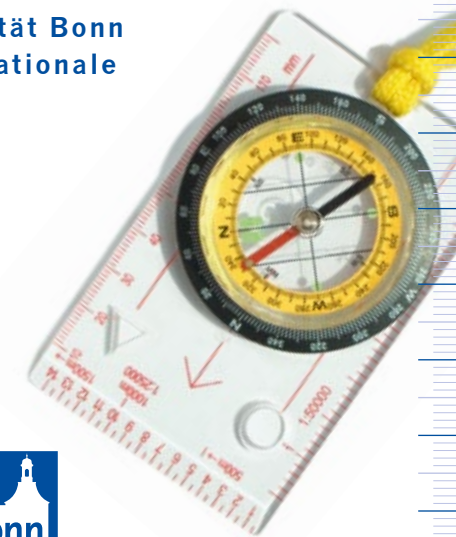
Welche Austauschprogramme
gibt es an der Universität Bonn?

Wie kann ich einen
Auslandsaufenthalt finanzieren?

Kann ich auch in Bonn
internationale Erfahrungen sammeln?

Wie komme ich mit internationalen
Studierenden ins Gespräch?

Was bietet die Universität Bonn
speziell für internationale
Studierende?



Wo kann ich mich über einen Auslandsaufenthalt informieren?

Das Dezernat Internationales unterstützt Sie vor, während und nach Ihrem Auslandsaufenthalt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie und bieten Informationsveranstaltungen, Workshops, Vorbereitungsseminare, Bewerbungstrainings und Rückkehrer-Treffen an. In den Fächern beraten die sogenannten ERASMUS-Fachkoordinatoren zum Auslandsstudium.

Welche Austauschprogramme gibt es an der Universität Bonn?

Die Universität Bonn bietet in ihrem Direktaustausch-Programm vor allem in Amerika, Asien und Australien Studienplätze an über 45 Partnerhochschulen an. Darüber hinaus kooperieren die Fakultäten auf europäischer Ebene im ERASMUS-Programm mit ca. 300 Partnerhochschulen. Das PROMOS-Programm bietet Fördermöglichkeiten für selbstorganisierte Aufenthalte. Einige Fächer bieten zusätzlich eigene Austauschprogramme an.

Wie kann ich einen Auslandsaufenthalt finanzieren?

Im Rahmen von Austauschprogrammen entfallen in der Regel die Studiengebühren an ausländischen Hochschulen. Sie können sich zudem bei verschiedenen Förderorganisationen um ein Stipendium bewerben oder Auslands-BAföG beantragen. Informationen dazu erhalten Sie bei der Auslandsstudienberatung im Dezernat Internationales oder auf der Webseite.

Kann ich auch in Bonn internationale Erfahrungen sammeln?

Jeder achte Studierende der Universität Bonn kommt aus dem Ausland: Internationale Kommilitonen zu treffen ist also in Bonn kein Problem! Mit dem Zertifikat für Internationale Kompetenz können Sie ein Zeugnis über Ihr persönliches internationales Engagement erwerben. Die Bundesstadt Bonn bietet darüber hinaus zahlreiche Jobs und Praktika bei internationalen Organisationen.

Wie komme ich mit internationalen Studierenden ins Gespräch?

Treffen Sie ausländische Studierende im Internationalen Club der Universität Bonn – zum Beispiel bei Länderabenden, Filmvorführungen, Koch-, Back- oder Spieleabenden, Ausflügen und vielem mehr. Oder werden Sie Study-Buddy und unterstützen Sie ausländische Kommilitonen bei der Orientierung in ihrer neuen Umgebung.

Was bietet die Universität Bonn speziell für internationale Studierende?

Die Universität Bonn bietet verschiedene Workshops an, die Ihnen im Studium und auch im Umgang mit der deutschen Lehr- und Lernkultur helfen. Fragen Sie auch in Ihrem Fach nach solchen Angeboten! Auch im Internationalen Club sind Sie herzlich willkommen. Die Buddy-Programme helfen, Kontakte zu deutschen Studierenden zu knüpfen. Und natürlich können Sie zur persönlichen Beratung im Dezernat Internationales vorbeikommen.

Quickmap

Auslandsstudienberatung

Dezernat Internationales
Abteilung 6.2
Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-6882
Fax: 0228 / 73-6793
auslandsstudium@uni-bonn.de

Beratung für internationale Studierende

Dezernat Internationales
Abteilung 6.3
Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-9527
Fax: 0228 / 73-5966
sandra.groeger@uni-bonn.de

Internationaler Club

Poppelsdorfer Allee 53
(Ecke Argelanderstraße)
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-9356
Fax: 0228 / 73-5966
club@uni-bonn.de

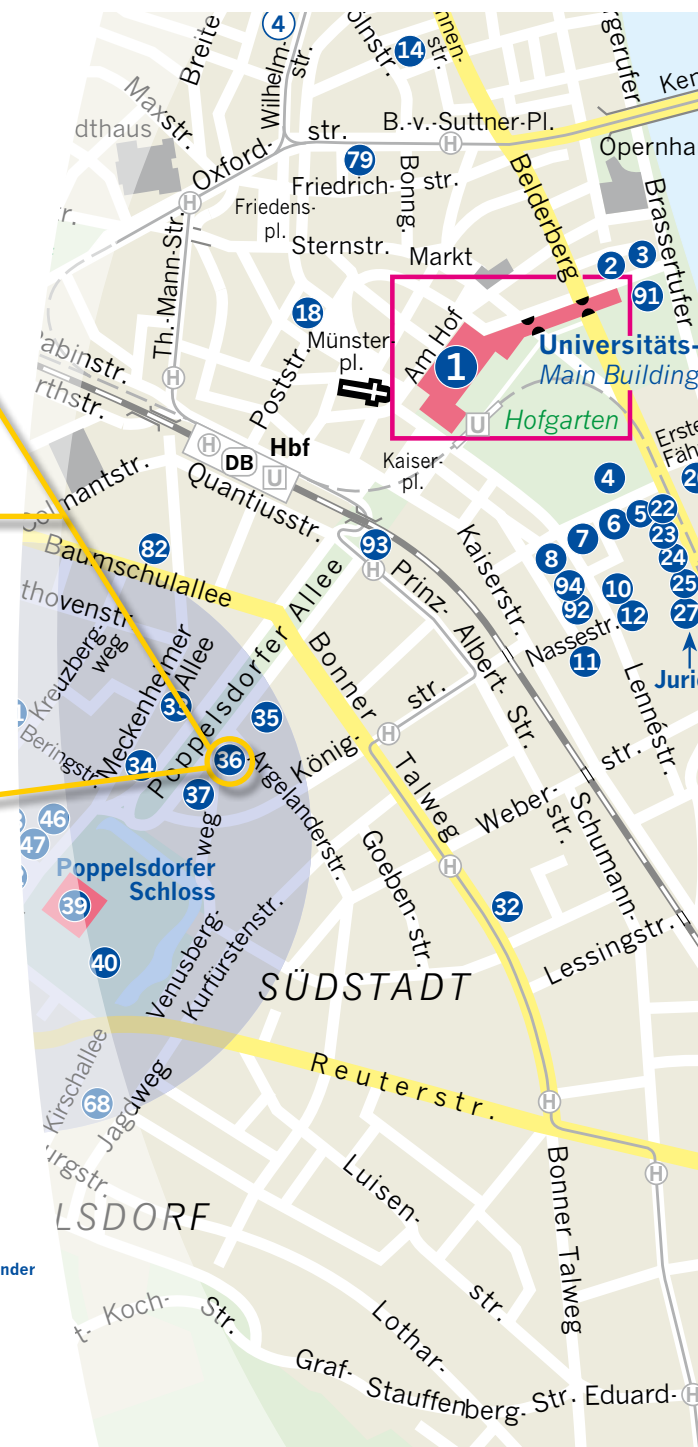


www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung

Betreuung internationaler Studierender

Internationaler Club





Wege ins Ausland

Auslandserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz sind in der heutigen Berufswelt sowie in der Wissenschaft wichtige Schlüsselqualifikationen. Durch einen Auslandsstudienaufenthalt qualifizieren Sie sich weiter und steigern so Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb bietet die Universität Bonn gemäß ihrem Leitbild einer international operierenden Forschungsuniversität eine Vielzahl von Möglichkeiten, damit Sie Ihren persönlichen und fachlichen Horizont durch ein internationales Studium erweitern können.

Neben dem klassischen **Auslandsstudium für ein oder zwei Semester** haben Sie die Möglichkeit, ein **Praktikum**, einen **Sprachkurs** oder eine **Summer School** im Ausland zu absolvieren. Gefördert werden können auch Auslandsaufenthalte während Ihrer **Abschlussarbeit (Bachelor oder Master)** oder während Ihrer **Promotion**.

Planung und Organisation

Empfehlenswert ist es, den Auslandsstudienaufenthalt möglichst schon **ab Ihrem ersten Semester** an der Universität zu planen und zu prüfen, ob Sie nicht gleich für zwei Semester an einer Universität im Ausland studieren können. Es existieren auch verschiedene Programme, mit denen Sie eine kürzere Zeit im Ausland verbringen können.

Je sorgfältiger Sie Ihren Aufenthalt im Voraus planen, desto intensiver können Sie akademisch, sprachlich und persönlich von Ihrem Auslandsjahr profitieren. Auf der Webseite der Auslandsstudienberatung finden Sie eine typische „**Zeitplanung**“, an der Sie sich orientieren können.

Alle fachlichen Fragen zur **Anerkennung von Studienleistungen** klären Sie in Ihrem Fach mit den Dozenten bzw. Ihrem Fachstudienberater oder ERASMUS-Fachkoordinator im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes ab.

Kommen Sie in die **Sprechstunde der Auslandsstudienberatung** und lassen Sie sich dort beraten: zur optimalen Vorbereitung sollten Sie sich im Vorfeld schon intensiv die **Webseite der Auslandsstudienberatung** angesehen haben. Vom Sammeln der ersten Informationen über den Antritt des Auslandsstudienaufenthaltes bis zu Ihrer Rückkehr werden Sie durch das Dezeranat Internationales unterstützt. Nutzen Sie die einmalige Chance, während Ihres Studiums mit einer finanziellen Förderung ins Ausland zu gehen!

Sprachliche Vorbereitung

Für Auslandsaufenthalte im englischsprachigen Ausland werden oft Sprachnachweise wie TOEFL, IELTS oder CPE verlangt.

TOEFL „Test of English as a Foreign Language“

Der TOEFL wird deutschlandweit als internet-basierter Test abgenommen. Geprüft werden alle vier Sprachfertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. In Bonn ist das Steinke-Institut als offizielles TOEFL-Testzentrum registriert. Empfehlenswert ist, sich frühzeitig für einen Testtermin anzumelden. Bei der Anmeldung können Sie bis zu vier offizielle Testergebnisse (official score reports) an ausländische Hochschulen verschicken lassen. Weitere Informationen finden Sie im Internet.

IELTS

IELTS steht für „International English Language Testing System“. Dieser standardisierte Englischtest wird vor allem in Großbritannien und den Ländern des britischen Commonwealth akzeptiert.

Es gibt zwei verschiedene Formen des Tests: den Academic und den General Test, wobei für die Bewerbung an einer Hochschule im englischsprachigen Raum nur das Academic Module akzeptiert wird. Der IELTS wird an verschiedenen Testzentren in Deutschland angeboten: dem British Council und den Carl Duisberg-Centren.

Cambridge Certificate of Proficiency in English (CPE)

Das CPE ist der höchste Test der University of Cambridge ESOL Examinations (entspricht Stufe C2 der Sprachkompetenzstufen des Europarats). Dieser Test wird an vielen Universitäten im englischsprachigen Raum als Sprachnachweis akzeptiert. Das Sprachlernzentrum der Universität Bonn bietet einen Test in Zusammenarbeit mit dem Englischen Institut in Köln an.

Andere Sprachen

Informationen zu Sprachprüfungen in Französisch und Spanisch bekommen Sie bei der Auslandsstudienberatung.



www.studienkompass.uni-bonn.de

TOEFL

Steinke Institut Bonn

Educational Testing Service



www.studienkompass.uni-bonn.de

British Council

Carl Duisberg Centren



www.studienkompass.uni-bonn.de

www.auslandsstudium.uni-bonn.de

www.auslandsstipendien.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Cambridge Certificate

Sprachlernzentrum (SLZ)



www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung

Partnerhochschulen
Direktaustausch

Partnerhochschulen ERASMUS

www.auslandsstudium.uni-bonn.de

Mit ERASMUS nach Valencia

Seit meiner InterRail-Tour durch Spanien direkt nach dem Abitur habe ich den Wunsch, Spanisch zu lernen, nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Da ich schon zuvor, während eines Schuljahrs in den USA, festgestellt hatte, dass sich eine Sprache am besten im Land selbst lernen lässt, fasste ich den Entschluss, noch einmal an einem Austauschprogramm teilzunehmen. Diesmal allerdings als Student.

Die medizinische Fakultät der Uni Bonn bot einige Städte in Spanien an. Meine Wahl fiel mir nicht leicht. Nach Gesprächen mit Kommilitonen, die bereits am ERASMUS-Programm teilgenommen hatten, entschied ich mich schließlich für Valencia.

Angekommen bin ich dort im heißen Monat August. Eine Wohngemeinschaft brauchte ich mir in Valencia aber zum Glück nicht zu suchen, da ich in das Zimmer eines Freundes einziehen konnte, der gerade sein ERASMUS-Jahr dort beendet hatte. Er zog aus – ich zog ein. Er hatte schon alles erlebt – ich wusste noch nicht mal, wo der nächste Supermarkt lag. Er schaute sehnsüchtig auf meine Zeit, die ich hier verleben würde, denn seine Zeit in Valencia war vorbei. Meine begann.

Als erstes stand die Immatrikulation im Rektorat an. Dort ging es aus meiner Sicht erstaunlich geordnet, aber auch auffallend gemächlich zu. Ob man in Spanien einen Brief in der Post aufgeben will, Brot beim Bäcker kauft oder eine Bahnkarte am Schalter: Überall muss man erst einmal eine Nummer ziehen.

Dann heißt es warten, bis diese aufgerufen wird. Das kann schon mal eine Weile dauern. Dafür nehmen sich die Menschen dort Zeit für einen. Was in meinem Fall auch dringend nötig war, denn die Damen im Rektorat konnten meine Unterlagen beim besten Willen nicht finden. Ich bin dann doch noch mit dem Schrecken davongekommen und bekam neue.

Mein erster Tag an der Universität Valencia: Als wäre ich ein Erstsemester, kannte ich mich natürlich nirgendwo aus und verlief mich ständig in den Gängen. Nur dass weitere Erstis fehlten, die genauso hilflos durch die Gegend irrten, denn für meine spanischen Kommilitonen war ja alles schon ein alter Hut. Aber sobald ich endlich den Mut gefasst hatte, einfach jemanden anzusprechen, wurde mir geholfen und alles erklärt und gezeigt.

Die Routine kam bereits nach einem Monat, eigentlich viel zu schnell. Einerseits erleichterte das den Alltag. Doch andererseits sank damit auch meine Aufmerksamkeit für die Dinge um mich herum. Alles in allem aber war das routinierte Studentenleben mit lauter vertrauten Gesichtern, gemeinsamen Mahlzeiten in der Mensa und anschließenden Vorlesungsbesuchen für mich eine sehr angenehme Erfahrung. Eben auf Spanisch und mit Akzent: deutschem, englischem oder französischem, tschechischem oder flämischem – wir waren eine bunt gemischte ERASMUS-Gruppe.

Florian Heinemann



Auslandsstudium für ein oder zwei Semester

An der Universität Bonn bestehen zwei große **Austauschprogramme**, mit denen Sie für ein oder zwei Semester gefördert im Ausland studieren können: als Teilnehmer an einem dieser Programme steht Ihnen ein Studienplatz an einer Partnerhochschule zur Verfügung. Neben den Austauschprogrammen können Sie sich frei an ausländischen Universitäten bewerben und sich mit Hilfe der Auslandsstudienberatung um eine finanzielle Förderung des **selbstorganisierten Auslandsstudienaufenthalts** bewerben.

Nach Europa mit dem ERASMUS-Programm

Die Universität Bonn organisiert mit einer Vielzahl von Partnerhochschulen in 31 Ländern Europas und mit jährlich hunderten von Austauschstudierenden eines der größten ERASMUS-Programme in Nordrhein-Westfalen. Das von der Europäischen Kommission finanzierte Programm bietet Ihnen vom Bachelor bis zum Abschluss Ihrer Promotion die Möglichkeit, für **drei bis zwölf Monate** einen geförderten Studienaufenthalt an einer **europäischen Partnerhochschule** Ihres Studienfaches zu verbringen. Die Bewerbung und Auswahl sowie die Kooperationen mit den Partnerhochschulen werden dezentral über **ERASMUS-Fachkoordinatoren** in den Fächern organisiert. Die organisatorische Vorbereitung und Auszahlung der ERASMUS-Förderung erfolgt durch das Dezernat Internationales.

Die **Förderung** besteht neben der Vermittlung eines Studienplatzes und dem Erlass der Studiengebühren an der Gasthochschule in einem finanziellen Zuschuss von ca. 200 Euro monatlich. Ausführliche Informationen zum ERASMUS-Programm, eine **Übersicht der Partnerhochschulen** sowie die Kontaktdaten und Sprechzeiten Ihrer Ansprechpartner finden Sie im Internet.

Das **ERASMUS Student Network (ESN)** ist das europäische Netzwerk aller internationalen ERASMUS-Studierenden, in dem Sie sich ab Ihrem ersten Semester an der Universität engagieren und deutsche sowie internationale ERASMUS-Studierende kennenlernen können.



www.studienkompass.uni-bonn.de

www.auslandsstudium.uni-bonn.de

www.auslandsstipendien.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Partnerhochschulen ERASMUS



www.studienkompass.uni-bonn.de

ERASMUS Student Network

www.esn.uni-bonn.de

ERASMUS-Programm

www.erasmusprogramm.uni-bonn.de

„Ich möchte Weltbürger sein, überall zu Hause und, was noch entscheidender ist, überall unterwegs.“

Erasmus von Rotterdam



www.studienkompass.uni-bonn.de

Direktaustausch

Nach Übersee mit dem Direktaustausch-Programm

Mit dem Direktaustausch-Programm haben Studierende der Universität Bonn die Möglichkeit, sich für ein Semester oder ein akademisches Jahr an Partnerhochschulen in elf Ländern – Australien, Chile, VR China (Shanghai, Hongkong), Finnland, Japan, Kanada, Korea, Mexiko, Singapur, Taiwan und USA – zu bewerben.

Für jeden Bonner Studierenden, der an einer Partnerhochschule studiert, kommt von dort ein Austauschstudierender nach Bonn. Auf diese Weise werden in diesem Programm zurzeit jährlich bis zu 60 Stipendien vergeben. Größtenteils sind es Teilstipendien, die den vollen **Erlass der Studiengebühren** an der Gasthochschule umfassen. Einige Hochschulen vergeben auch Vollstipendien: Dabei erhalten Stipendiaten zusätzlich einen kostenlosen Wohnheim-Platz und/oder eine monatliche finanzielle Unterstützung.

In den USA haben Teilnehmer an einigen Universitäten/Colleges als „**Teaching/Language Assistant**“ die Möglichkeit, Deutsch-Professoren in der Lehre zu unterstützen. Dafür erhalten sie neben dem Erlass der Studiengebühren ein Stipendium für Unterkunft und Verpflegung.

Voraussetzung für eine Bewerbung im Direktaustausch ist, dass Sie zum Bewerbungszeitpunkt mindestens das erste Semester abgeschlossen haben, gute Kenntnisse der Unterrichtssprache sowie gute bis sehr gute Studienleistungen mitbringen. Ebenso werden soziales und gesellschaftliches Engagement sowie die Bereitschaft, sich als „Botschafter“ der Universität Bonn aktiv in den Austausch einzubringen, vorausgesetzt.

Ausführliche Informationen, aktuelle Ausschreibungen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie im Internet.



Mit dem Direktaustausch nach Taiwan

Drei Millionen Menschen auf einer Stadtfläche so groß wie Münster, Hochhäuser, überfüllte Straßen und Temperaturen über 30 °C – bei meinem Auslandssemester an der National Taiwan University (NTU) in Taipeh fiel es mir am Anfang nicht leicht, alle Institute und Räume sofort zu finden.

Allein die medizinische Fakultät, der ich angehörte, befand sich in einem riesigen Komplex mit dem Universitätsklinikum im Zentrum der Stadt. Bei einer Begrüßungsveranstaltung für die neuen Masterstudenten stellte ich schnell fest, dass ich der einzige Nicht-Asiat war. Das Institut hatte fast keine Erfahrung mit Austauschstudenten und da das Studium grundlegend anders aufgebaut war, galt es, in der ersten Woche die Ziele meines Aufenthalts abzustecken.

Online konnte ich vor meiner Anreise Kurse wählen. Ausländer haben grundsätzlich ein Vorrecht bei der Kurswahl an der NTU. Die meisten Professoren erklärten sich auch schnell bereit, zumindest wichtige Thesen auf Englisch anzusprechen.

In Taiwan verbringt man im Masterstudium mindestens zwei Jahre im Arbeitskreis eines bestimmten Professors. Ich habe mich um einen Platz bei einer Technologie-Professorin bemüht. Wie alle anderen Professoren auch hatte sie ihre Promotion in Amerika gemacht. Daher war die Kommunikation von Beginn an problemlos.



Die Arbeitszeit im Labor war eigentlich frei gesteckt, jedoch gilt insgeheim, dass niemand abends vor dem Professor nach Hause geht. Dies bedeutete häufiger eine Anwesenheit bis in die späten Abendstunden.

Neben meiner Arbeit am Institut habe ich einen zweistündigen Chinesisch-Kurs besucht. Zwar war es ab und zu schwierig, die Arbeit im Labor mit dem täglichen Kurs zu vereinbaren, allerdings lernte ich hier schnell die nötigsten Umgangsformen für den Alltag. Darüber hinaus war es die einzige Veranstaltung, die ich zusammen mit anderen Austauschstudenten besucht habe.

Abschließend kann ich nur jedem empfehlen, den Schritt in einen außereuropäischen Kulturkreis zu wagen. Bedenken, sich in dieser großen Stadt nicht zurechtfinden, erwiesen sich als unangebracht, denn die Taiwaner halfen einem immer bereitwillig weiter und begleiteten einen auch gern bis zum Ziel. Auch wenn nur wenige Englisch sprechen und man gut beraten ist, schnell die nötigsten Vokabeln zu lernen, kann man schnell Anschluss finden und eine schöne Zeit dort verbringen.

Jan-Frederik Schlender verbrachte ein Auslandssemester in Taiwan. Dort arbeitete er im Team von Dr. Wen-Jen Lin, Professorin im Fach Pharmazeutische Technologie.

Partnerhochschulen im Direktaustausch-Programm

Canada

- **University of Northern British Columbia, Prince George**
www.unbc.ca
- **University of Ottawa**
www.uottawa.ca
- **University of Toronto**
www.utoronto.ca
- **York University, Toronto**
www.yorku.ca

USA

- **American University,** Washington, D.C., (kein Stipendium)
www.american.edu
- **Kalamazoo College***, Michigan
www.kzoo.edu
- **Louisiana State University**
www.lsu.edu
- **Mount Holyoke College***, Massachusetts, www.mtholyoke.edu
- **Ripon College***, Wisconsin
www.ripon.edu
- **University of Florida**
www.ufl.edu
- **University of Kansas**
www.ku.edu
- **University of Missouri-St. Louis**
www.umsl.edu
- **University of New Mexico**
www.unm.edu
- **University of Southern Mississippi**
www.usm.edu
- **University of Tennessee**
www.utk.edu
- **University of Wisconsin-Madison**
www.wisc.edu
- **Wartburg College, Iowa**
www.wartburg.edu
- **Washington State University**
www.ip.wsu.edu
- **Stony Brook University**
www.stonybrook.edu

(*Teaching/Language Assistantship)

Mexiko

- **Benemérita Universidad Autónoma de Puebla**
www.buap.mx

Chile

- **Universidad de Talca**
www.otalca.cl

Finnland

- **University of Jyväskylä**
www.jyu.fi/en/

Korea

- **Ewha Womans University**
www.ewha.ac.kr
- **Korea University**
www.korea.edu
- **Seoul National University**
www.useoul.edu
- **Sogang University**
www.sogang.ac.kr

Japan

- **Keio University, Tokyo**
www.ic.keio.ac.jp/en
- **Kyoto University**
www.kyoto-u.ac.jp/en
- **Sophia University, Tokyo**
www.sophia.ac.jp
- **Waseda University, Tokyo**
www.waseda.jp
- **University of Tsukuba, Tokyo**
www.tsukuba.ac.jp
- **Rikkyo University, Tokyo**
www.rikkyo.ac.jp

Taiwan

- **National Chengchi University**
www.nccu.edu.tw
- **National Taiwan University**
www.ntu.edu.tw
- **Tamkang University**
www.tku.edu.tw

China / Hongkong

- **Chinese University of Hong Kong**
www.cuhk.edu.hk
- **University of Hong Kong**
www.hku.hk
- **Shanghai Jiao Tong University**
www.sjtu.edu.cn

Singapur

- **National University of Singapore**
www.nus.edu.sg

Australien

- **Australian National University, Canberra**
www.anu.edu.au
- **Bond University, Queensland**
www.bond.edu.au
- **La Trobe University, Melbourne**
www.latrobe.edu.au
- **University of New South Wales, Sydney**
www.unsw.edu.au
- **Monash University, Melbourne**
www.monash.edu.au (z.Z. nur Selbstzahler)
- **Macquarie University, Sydney**
www.mq.edu.au (z.Z. nur Selbstzahler)

(Stand Juni 2013)

Ein Austauschjahr als Teaching Assistant im Mittleren Westen

Ripon College: ein kleines privates Liberal Arts College mit 1.000 Studierenden, gelegen in einer Stadt mit 8.000 Einwohnern mitten in Wisconsin, umgeben von Farmland, Wäldern und Seen. Hier, im Mittleren Westen der USA, verbrachte ich ein Jahr als Teaching Assistant (TA). Es war ohne Zweifel eines der aufregendsten und schönsten meines Lebens. Vom ersten Tag an habe ich mich hier willkommen gefühlt und im Handumdrehen Anschluss gefunden.

Ursprünglich hatte ich für mein Auslandsjahr größere Universitäten in großen Städten favorisiert, aber schon als ich in Ripon ankam, merkte ich, dass gerade das kleinstädtische Leben an einem kleinen College etwas Besonderes ist und seine Vorzüge hat. Stadt und Campus sind geprägt durch die typische Midwest-Mentalität, die sich durch große Offenheit, Gastfreundschaft, Ruhe und Gelassenheit auszeichnet. Der Campus ist gepflegt und alle Gebäude sind leicht zu Fuß erreichbar. Während meines Austauschjahres machte das College übrigens im ganzen Land durch ein neues Projekt auf sich aufmerksam: Der Campus wurde autofrei und alle Freshmen, die ihr Auto zuhause lassen, bekommen vom College ein Fahrrad gestellt. Das Kursangebot ist vielseitig, die Professoren sind hochmotiviert und die Kurse in der Regel klein. Ich habe insbesondere Fächer und Kurse belegt, die ich in Bonn nicht hätte besuchen können.

Als Teaching Assistant gehörte ich zum Lehrkörper und hatte dadurch das riesengroße Privileg eigenen Büros mit Computer und Telefon. Beim faculty meeting eine Woche vor Semesterbeginn habe ich gleich alle zukünftigen Kolleginnen und Kollegen kennengelernt. Das Orientation Committee der Student Activities bietet außerdem ein mehrtägiges Kennenlern-Programm für alle Freshmen an, bei dem man auch als neue TA mitmachen und so direkt viele Leute kennenlernen kann.

Als TA habe ich Konversationskurse unterrichtet – jeweils 30-minütige Sitzungen mit maximal 5 Studenten. Den Unterricht konnte ich frei gestalten, was viel Spaß gemacht hat und wodurch ich selbst viel gelernt habe. Die Studierenden waren aufgeschlossen und lernbereit und die Kollegen standen mir jederzeit mit Tipps zur Unterrichtsgestaltung zur Seite. Neben dem wöchentlichen German Table und der Kaffeestunde war ich im zweiten Semester außerdem für den deutschen Theaterworkshop zuständig. Krönendes Highlight war die Aufführung am Ende des Semesters.

Akademisch wie persönlich habe ich mich durch dieses Jahr enorm weiterentwickelt – und die Ripon College-Familie ist gewissermaßen auch meine eigene Familie geworden.

Lisa Retterath



Förderung eines selbstorganisiererten Aufenthalts weltweit

Wenn Sie die Universität Ihrer Wahl nicht in den Austauschprogrammen der Universität Bonn finden, haben Sie die Möglichkeit, sich frei an Ihrer Wunschuniversität zu bewerben und über folgende Programme finanzielle Unterstützung einzuwerben:

Mit dem **PROMOS-Programm** der Universität Bonn können Sie sich für ein Semester an einer Hochschule Ihrer Wahl fördern lassen. Bewerbungsvoraussetzungen und -fristen finden Sie auf der PROMOS-Website.

Der **Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)** vergibt Jahresstipendien für einen Auslandsstudienaufenthalt weltweit – hierbei ist zu beachten, dass die Bewerbungsfristen teilweise über ein Jahr vor Beginn des Aufenthaltes liegen. Empfehlenswert ist, im Vorfeld der Bewerbung ein DAAD-Bewerbertraining des Dezernats Internationales zu besuchen. Auf der Homepage des DAAD stehen ausführliche Informationen, eine Stipendiendatenbank sowie Vordrucke der Bewerbungsunterlagen zur Verfügung.

Die **Fulbright-Kommission** vergibt Stipendien zum Studium für ein akademisches Jahr (neun Monate) an einer US-amerikanischen Gasthochschule, seit 2012 auch für ein- bis zweijährige Masterprogramme. Zusätzlich bietet die Fulbright-Kommission Reisestipendien zur Unterstützung eines Auslandsstudienaufenthaltes an einer amerikanischen Partnerhochschule an. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Fulbright-Kommission.

Ein Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland kann nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz im Rahmen des **Auslands-BAföG** gefördert werden. Auch Studierende, die im Inland kein BAföG erhalten, können ggf. Auslands-BAföG erhalten. Die Förderung umfasst Leistungen wie Auslandszuschläge, Studiengebühren, Reisekosten sowie gegebenenfalls einen Zuschuss zur Krankenversicherung.

Anträge auf Auslands-BAföG werden je nach Zielland bei unterschiedlichen Studentenwerken gestellt. Die Antragsbearbeitung dauert sechs Monate. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Auslandsstudienberatung.

Neben den genannten Fördermöglichkeiten gibt es noch eine Reihe **weiterer finanzieller Fördermöglichkeiten** (zum Beispiel über Stiftungen), die Sie jeweils auf der Seite der Auslandsstudienberatung nachlesen können.



www.studienkompass.uni-bonn.de

PROMOS

www.promos.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

DAAD

www.daad.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Fulbright-Kommission

www.fulbright.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslands-BAföG

www.auslandsbafoeg.de

Bereichernde Erfahrung: Ein Auslandsjahr in Krakau

Nachdem ich zwei Jahre lang an der Uni Bonn Osteuropäische und Neuere Geschichte sowie Slavistik studiert hatte, wollte ich mein Studium direkt vor Ort vertiefen. Mein Interesse an Polen machte mir da die Wahl sehr leicht. Ich hatte auch schon meinen Ersatzdienst in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau in Polen absolviert. Nun wollte ich mir die polnische Geschichte weiter erschließen und meine Sprachkenntnisse verbessern. Daher entschied ich mich für die Jagiellonen-Universität in Krakau, die älteste Universität des Landes und zugleich eine der renommiertesten. Mit einem Stipendium des Programms "Metropolen in Osteuropa" der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung konnte ich dort zwei Semester lang studieren. Bei diesem Programm hatte ich die Möglichkeit, mich mit einem selbst zusammengestellten Studienvorhaben zu bewerben. Auch Sprachkurse und Praktika werden gefördert, wodurch ich gleich zu Beginn einen Auffrischungssprachkurs nutzen konnte.

Als Gaststudent hatte ich in der Wahl meiner Veranstaltungen völlige Freiheit und konnte nach meinen Interessen alles belegen. Gerade die Vielfalt des Studienangebots am Krakauer Institut für Geschichte begeisterte mich. Neben den Vorlesungen belegte

ich zwei Magisterkolloquien, in denen ich mit eigenen kleinen Projekten teilnahm. So schrieb ich unter anderem eine Hausarbeit in polnischer Sprache über deutschlandpolitische Konzepte der polnischen antikomunistischen Opposition. Besonders gefreut hat mich die Hilfsbereitschaft meiner Kommilitonen, wenn ich Gepflogenheiten nicht kannte oder nicht sofort alles verstand. Sie waren sehr aufgeschlossen, was den Austausch über deutsch-polnische und europäische Themen anging. So konnte ich auch über die Lehrveranstaltungen hinaus wertvolle Kontakte knüpfen.

Zunächst empfand ich die andere Arbeitsweise an polnischen Hochschulen als gewöhnungsbedürftig. Meist wird faktenlastiger argumentiert, wobei die Interpretation dieser Fakten manchmal dahinter zurücktritt. Trotz dieser Unterschiede oder gerade deshalb konnte ich viel lernen. Beeindruckt haben mich vor allem die hervorragenden Arbeitsbedingungen in der Krakauer Jagiellonen-Bibliothek. Dort konnte ich direkt vieles lesen, was in Deutschland nur sehr schwer zu bekommen ist. Neben der freien und selbstbestimmten Arbeit blieb aber auch Zeit, um Land und Leute kennenzulernen, die Kulturstadt Krakau zu genießen und in Mitteleuropa zu reisen.

Gregor Feindt



Studieren am „Topdog“

Dienstagmorgen, 10.55 Uhr, Raum 607, 53 Washington Square: Ich blicke zum zehnten Mal auf die Uhr. Um 11 Uhr soll hier, im Historischen Institut der New York University, mein erstes Seminar stattfinden. Doch niemand ist da. Ich blicke auf das Kursverzeichnis: Der Raum stimmt. Die Zeit auch. Doch ich bin völlig allein hier. 10.57 Uhr: Ich renne auf den Gang hinaus. „607 – Course room“. Gibt es vielleicht noch einen anderen Raum mit derselben Nummer? Ich renne den Gang entlang wieder zurück. Doch, ich bin auch im richtigen Raum.

11 Uhr: Ich höre Schritte, dann kommt ein Mann in den Raum. „This is my Cold War History class“, ruft er, schmunzelt und reicht mir die Hand. Wir stellen uns vor, setzen uns, und er drückt mir einen dicken Stapel mit Dokumenten in die Hand. Er beginnt zu reden. Dass ich jede Woche etwa 300 Seiten lesen muss. Dass er von mir jede Stunde einen kurzen Vortrag erwartet, am Ende einen langen. Dass er nach zwei Stunden Seminar eine Viertelstunde Pause macht und es dann noch eine Stunde weitergeht. „Noch Fragen?“ „Ja“, sage ich, „bin ich eigentlich der Einzige in dem Kurs?“ Der Professor nickt. „Work hard, discuss hard“, sagt er lakonisch.

So sah meine erste Erfahrung an der größten amerikanischen Privatumi aus, der New York University mitten im Greenwich Village im Süden von Manhattan. Ich war einer von 50.000 Studenten, Geschichte ist ein viel belegtes Fach, und trotzdem fühlte es sich ein wenig an, als würde ich Keltologie, Vertiefungsrichtung Gälisch studieren. Meine drei Professoren mailten mir fast täglich: „Da ist was Neues erschienen, haben Sie den Aufsatz gelesen?“ „Sie kommen aber doch morgen Abend zu dem Vortrag, oder?“

Diese Erfahrungen sind typisch. Die NYU ist die derzeit aufregendste Universität der USA. Sie hat sich nicht nur „from underdog to topdog“ gemausert, wie der Economist schrieb, sondern will an die Spitze der Elite-Uni-Liga vordringen. Sie betreibt sehr erfolgreich Fundraising, beruft unzählige große Namen, baut ein neues Gebäude nach dem anderen. Aus dem rundum verglasten Lesesaal im achten Stock der neugebauten Bibliothek blickt man aufs Empire State Building; in großen Computerlaboren kann man von morgens



sechs bis Mitternacht die 300 Seiten Lektüre pro Seminar und Woche ausdrucken – oder die vielen Paper, die man schreiben muss. Klar: Bei über 30.000 Dollar Gebühren pro Jahr erwarten die Studenten auch einiges. Und sie haben auch ungemein viel zu tun.

In der grandiosen personellen wie materiellen Ausstattung liegen wohl auch die größten Unterschiede der New York University zur Bonner Universität; in vielen anderen Dingen liegt aber auch die Bonner Uni vorn: bei engagierten Diskussionen, bei vielen guten Vorlesungen, beim Charme, den „Geschichte“ in der Geschichte ausmacht – und nicht zuletzt bei der Bonner Herzenswärme, die es in New York in dieser Form zumindest nicht gibt.

Manuel J. Hartung ist Geschäftsführer der Tempus Corporate GmbH, einer Tochtergesellschaft des ZEIT-Verlages. Als Austauschstudent der Universität Bonn verbrachte er ein Semester an der New York University. Hartung hat fünf Bücher geschrieben, darunter den in Bonn spielenden „Uni-Roman“ (Serie Piper). Im August 2010 erschien „Die netten Jahre sind vorbei – Schöner leben in der Dauerkrise“ (Campus).

Praktikum im Ausland

Ein Auslandspraktikum bietet Ihnen die Möglichkeit, für kürzere Zeit ins Ausland zu gehen und gleichzeitig Ihre im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden bzw. zu vertiefen. Durch das Kennenlernen anderer Arbeitskulturen in ausländischen Unternehmen und Institutionen lernen Sie landeskundliche Perspektiven kennen, die die Erfahrung eines Auslandsstudiums sehr gut ergänzen und bereichern können.

Finanzielle Fördermöglichkeiten für Auslandspraktika bestehen im Rahmen der folgenden Programme.

- **Auslands-BAföG** kann auch für Auslandspraktika von bis zu drei Monaten beantragt werden.
- Im Rahmen des **ERASMUS-Programms** werden selbst organisierte Fachpraktika von 3–12 Monaten im europäischen Ausland mit ca. 250–300 Euro pro Monat gefördert. Weitere Informationen zu Teilnahme und Bewerbung erhalten Sie im Dezernat Internationales, auf der Website und bei Ihrem ERASMUS-Fachkoordinator.

■ Durch das **PROMOS-Programm** können selbst organisierte Praktika außerhalb der EU-Länder von einem bis sechs Monaten Dauer gefördert werden.

■ Der **Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)** fördert Praktika in Deutschen Botschaften, Internationalen Organisationen (EU- bzw. UN-Einrichtungen), Deutschen Geisteswissenschaftlichen Instituten, Goethe-Instituten und Deutschen Archäologischen Institutionen im Ausland.

Die **Recherche nach einem Praktikumsplatz** übernehmen Sie entweder selbst – und können dabei jederzeit auf die Kontakte und Erfahrungswerte Ihrer Professoren oder des Dezernats Internationales zurückgreifen –, oder Sie lassen sich eine Praktikumsstelle vermitteln. Hierbei ist vor allem bei vielen kommerziellen Anbietern ratsam, im Vorfeld genau die anfallenden Kosten zu vergleichen.

Zu empfehlen sind die folgenden (studentischen) Initiativen, die kostenlos oder gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr Auslandspraktika vermitteln und für Betreuung vor Ort sorgen:

AIESEC: Praktikantenvermittlung für deutsche und internationale Studierende

IAESTE: Die weltweit größte Praktikanten-Austauschorganisation für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Landwirtschaft

ELSA: Praktikumsvermittlung speziell für Juristen

Auch Organisationen wie die Agentur für Arbeit oder die GIZ helfen, einen Praktikumsplatz im Ausland zu finden.

Agentur für Arbeit: Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)

GIZ: Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bündelt seit Januar 2011 die Kompetenzen des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED), der Gesellschaft für Internationale Weiterbildung und Entwicklung (InWEnt) sowie der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) – über die GIZ gibt es eine Reihe von Auslandspraktikumsmöglichkeiten.

Umfassende Informationen zum Praktikum im Ausland finden Sie auf der Homepage des DAAD und in der von ihm und anderen Organisationen herausgegebenen **Broschüre „Wege ins Auslandspraktikum“**. Sie ist in der Auslandsstudienberatung des Dezernats Internationales erhältlich. Dort werden auch regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Auslandspraktika mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten.

Ausführliche Informationen sowie alle weiterführenden Links finden Sie auf der Webseite des Dezernats Internationales.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Wege ins Ausland

www.wege-ins-ausland.org

www.auslandspraktikum.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

AIESEC Bonn

www.aiesec.org

IAESTE

www.iaeste.uni-bonn.de

ELSA

<http://bonn.elsa-germany.org>

Auslandsvermittlung

der Agentur für Arbeit

www.zav-auslandsvermittlung.de

Deutsche Gesellschaft für

Internationale Zusammenarbeit

www.giz.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandspraktikum

www.auslandspraktikum.uni-bonn.de





Ziviler Friedensdienst in Kigali, Ruanda

Mein Auslandsaufenthalt in Kigali, Ruanda, war nicht der erste dieser Art. Ich bin in Australien, Schweden und Botswana gewesen und habe mich eigentlich immer recht gut durchschlagen können. Ich kannte Afrika, zumindest das südliche, und wusste daher schon, wie es ist, die einzige Weiße zu sein. Trotzdem ist Ruanda anders. Der Völkermord hat mich auf Schritt und Tritt verfolgt. Unwillkürlich fragte ich mich bei jeder Begegnung, ob ich einem Hutu oder Tutsi gegenüberstand, und zuckte unwillkürlich zusammen, wenn ich am Straßenrand Menschen mit Macheten in der Hand sah. Zu präsent waren bei mir die Bilder aus Filmen, Medien und Literatur. Durch meine Arbeit wurde ich überdies Tag für Tag mit Ruandas blutiger Geschichte konfrontiert. Drei Monate lang absolvierte ich ein Praktikum beim Zivilen Friedensdienst (ZFD) des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in Kigali.

In Ruanda arbeitete ich beim ZFD-Projekt „Medien für den Frieden“ mit. Zusammen mit meinen ruandischen Kollegen erstellte ich einen Leitfaden für Nachwuchsjournalisten, der ihnen die Grundlagen des Journalismus und dessen Bedeutung und Verantwortung für den Frieden vermitteln soll. Mit dem Leitfaden im Gepäck reisten wir in verschiedene Schulen in fünf Distrikten und wiesen jeweils zwei Mitglieder der Menschenrechtsclubs in fünf Schulen in das Projekt ein.

Die Jugendlichen sollten lernen, Artikel für die Wandzeitung „Heza“ zu verfassen, die im Jugendzentrum Kimisagara in Kigali hergestellt und vom ZFD finanziert wird. Angesichts der Rolle, die Hasspropaganda in den Medien während des Genozids gespielt hat, ist es sehr wichtig, das Potential der Medien zu nutzen, um die beiden Volksgruppen einander wieder näher zu bringen. Dabei führt oft erst die Anerkennung des eigenen Leids zu Empathie und Verständnis für das erlittene Unrecht der anderen.

Das Praktikum in Ruanda hat mich oft an meine Grenzen gebracht. Ich hatte anfangs Probleme mit der Sprache, mit der Art, wie die Menschen in Kigali oder auf den Hügeln auf mich reagierten, und auch mit der anderen Kultur der Ruander. Dennoch war das Praktikum eine der besten Erfahrungen meines Lebens, für meine Persönlichkeit wahrscheinlich noch wichtiger als alle anderen Auslandsaufenthalte zuvor. Zusätzlich hat es mich in meinem Berufswunsch bestärkt und mir gezeigt, dass die Entwicklungszusammenarbeit genau das Richtige für mich ist. So etwas lässt sich schwerlich an der Uni feststellen, wo in der Theorie alles meistens viel einfacher aussieht als in der Praxis.

Kathrin Kästle

Sommerschulen und Sprachkurse

Um die Semesterferien zu nutzen bzw. sich auf einen Auslandsstudienaufenthalt sprachlich vorzubereiten, empfehlen sich Sommersprachkurse. Hier lernen Sie über zwei bis sechs Wochen gemeinsam mit anderen internationalen Studierenden intensiv die Landessprache. Bei Sommerschulen steht meist ein landeskundliches oder fachliches Programm im Mittelpunkt, was ggf. durch einen Sprachkursanteil ergänzt wird – hierfür sind grundlegende Sprachkenntnisse Voraussetzung.

Sommerschulen

Gefördert werden Sie für Sommerschulen über folgende Programme:

Sommerschule „Polen heute – Geschichte, Politik und Kultur“:

Das Institut für Politikwissenschaft der Universität Warschau lädt Studierende aller Fachrichtungen der Universität Bonn ein, sich durch Gastvorträge renommierter Wissenschaftler und Personen aus Politik und Wirtschaft über aktuelle politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen unseres Nachbarlandes zu informieren und dabei die polnische Gastfreundschaft live zu erleben. Teilnahme und Unterkunft sind kostenlos. Die Bewerbung für die Teilnahme an der Sommerschule erfolgt über das Dezernat Internationales.

Auch an einigen **asiatischen Partnerhochschulen** werden Summer Schools angeboten, zum Beispiel in Hongkong und Korea: Die Gebühren werden bei diesen Angeboten teilweise erlassen. An der Winter- und Sommerschule in Geisteswissenschaften an der **Universität Jyväskylä** in Finnland können Bonner Studierende gebührenfrei teilnehmen. Weitere Informationen zu Summer Schools finden Sie auf den Internetseiten des Dezernats Internationales.

Sprachkurse

Über das Direktaustauschprogramm werden **vierwöchige Sommersprachkurse** in Prag, Salamanca, Taipeh (Mandarin) sowie Warschau angeboten. Das Stipendium umfasst die Kursgebühren, Unterkunft und Verpflegung.

Für die sprachliche Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes (außer Englisch, Spanisch, Französisch) können Sie sich auf kostenlose vorbereitende Sprachkurse, die **„European Intensive Language Courses“ (EILC)**, bewerben.

Selbstorganierte Intensivsprachkurse an ausländischen Hochschulen (alle Sprachen, außer Englisch) ab drei Wochen können über das **PROMOS-Stipendienprogramm** gefördert werden.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Direktaustausch

ERASMUS-Programm

PROMOS-Stipendienprogramm
www.promos.uni-bonn.de

Wussten Sie, ...

... dass Sie Ihre Fremdsprachenkenntnisse autodidaktisch im Sprachlernzentrum der Universität auffrischen können?





www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung

Auslandsstudienberatung

Das Angebot der Auslandsstudienberatung umfasst:

- Umfangreiche **Informationen und persönliche Beratung** zu Möglichkeiten eines Auslandsstudienaufenthaltes, zu allgemeinen organisatorischen Aspekten, zu finanziellen Fördermöglichkeiten sowie zu einzelnen persönlichen Planungsschritten
- Abwicklung der **Austauschprogramme** der Universität Bonn: ERASMUS-Programm für das Studium in Europa (gemeinsam mit ERASMUS-Fachkoordinatoren), Direktaustausch-Programm für das Studium in Übersee (fakultätsübergreifend) sowie PROMOS-Programm zur Finanzierung selbstorganisierter Kurz-Aufenthalte
- **Informationsveranstaltungen** für bestimmte Zielgruppen, zu spezifischen Austauschprogrammen oder Länderschwerpunkten sowie Veranstaltungen speziell für Erstsemester
- **Bewerbertrainings** für die Bewerbung um ein Stipendium, zur Vorbereitung von konkreten Auslandsstudienaufenthalten und Rückkehrer-Workshops sowie interkulturelle Trainings

Stimmen der Teilnehmer an Workshops und Trainings

„Ich habe manchmal das Gefühl, durch das Studium allein zu wenig praktische Dinge zu lernen. Daher war es gut, am Workshop teilzunehmen, um dort mit anderen Leuten über ihre Erfahrungen sprechen zu können und um außerdem etwas über den Umgang mit Menschen in anderen Ländern zu erfahren. Ich finde, der Workshop war sehr gut vorbereitet und die Mischung zwischen Fakten und Spielen genau richtig.“

Jana Abmann, Teilnehmerin am Interkulturellen Training

„Vorbereitung und Betreuung helfen sehr dabei, sich auf das vermeintlich Ungewisse vorzubereiten sowie Nervosität und Angst spürbar zu mindern! Es ist daher ganz wichtig, das Angebot so aufrecht zu erhalten. Vielen Dank für die Vorbereitung.“

Teilnehmer des Fulbright-Bewerbungstrainings

Informationsveranstaltungen und Workshops

In jedem Semester werden Informationsveranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Themenschwerpunkten angeboten. Dabei liegt der Fokus auf Studienmöglichkeiten in einem Land oder einer Region (beispielsweise Lateinamerika), auf Praktika in einem bestimmten Bereich (zum Beispiel in der Entwicklungszusammenarbeit) oder auf einer Zielgruppe (von Studienanfängern bis zu Doktoranden). Viermal konnte bisher am **Dies Academicus** im Sommersemester eine große **Auslandsstudienmesse** veranstaltet werden, während derer sich Studierende an Infoständen von Austauschstudierenden der Universität Bonn sowie internen und externen Beratungsstellen und Austauschorganisationen beraten lassen können.

Landesspezifische Vorbereitungsseminare

Zur Vorbereitung auf einen konkret bevorstehenden Auslandsstudienaufenthalt werden landesspezifische Vorbereitungsseminare – beispielsweise zu Italien, den USA und Kanada – angeboten, in denen Sie sich vor Ihrem Auslandsaufenthalt ausführlich über Leben und Studium in Ihrem Gastland informieren können. Neben einem informativen Teil erwartet Sie ein landestypischer Abend im Internationalen Club.

Workshop für interkulturelles Training

In einem Workshop „Interkulturelles Training“ haben Sie gemeinsam mit deutschen und internationalen Studierenden Gelegenheit, Strategien zu lernen, um mit Situationen interkultureller Kommunikation

reflektiert umzugehen. Sie lernen Kulturmodelle und ihre Ausdifferenzierungen im Alltag kennen und bereiten sich auf typische Abläufe von Auslandsaufenthalten vor. Das eigene Erleben und der Erfahrungsaustausch stehen bei diesem Workshop im Mittelpunkt.

Bewerbungstrainings

Zur Vorbereitung auf Bewerbungen beim DAAD und bei der Fulbright-Kommission werden Bewerbungstrainings sowohl für die schriftliche Bewerbung als auch für das Auswahlgespräch angeboten.

Rückkehrer-Treffen

Nicht nur die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt ist wichtig, sondern auch seine Nachbereitung. Denn ein längerer Auslandsaufenthalt ist für die meisten eine besondere Erfahrung, die sie prägt und ihr Leben lang begleiten wird. Das Rückkehrer-Treffen bietet Ihnen ein Forum, um in Gesprächen und Übungen Auslandserfahrungen auszutauschen. Außerdem erhalten Sie Anregungen, wie Sie Ihre Erfahrungen an andere Studierende weitergeben und in Bewerbungsgesprächen darstellen können.





Studium International für deutsche und ausländische Studierende

Auch in Bonn ist ein internationales Studium möglich: Insgesamt stammen fast 4.000 Ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen aus dem Ausland. Über 700 davon promovieren an einer Fakultät der Universität Bonn. Jährlich kommen rund 250–300 Studierende der europäischen Partnerhochschulen mit dem ERASMUS-Programm (vgl. Kap. 5.1). Rund 200 Gäste nutzen die Möglichkeiten des Direktaustauschs und des Junior-Year-Programms, um ein Semester oder ein Jahr an der Universität Bonn zu studieren. Das Studienangebot umfasst mehr als 90 verschiedene Studiengänge sowie speziell eingerichtete Deutschkurse für Programmteilnehmer. Dass Wissenschaft international ist, können Sie also an der Universität Bonn selbst erleben.

Viele Nationen und eine Universität – Der Internationale Club

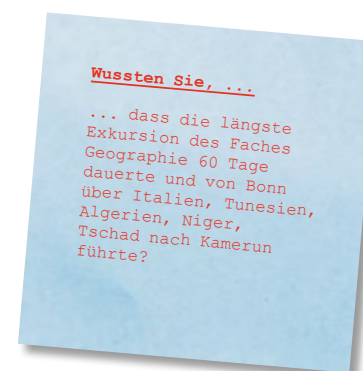
Wenn es abends in den Hörsälen langsam leer und dunkel wird, gehen im Erdgeschoss eines Gründerzeithauses der Südstadt an der Poppelsdorfer Allee 53 Lichter und Musik an. Ort des Geschehens ist der Internationale Club der Universität Bonn. Dort kann es passieren, dass am Montag Kirgisen ihre kulinarischen Köstlichkeiten auf-tischen, dass am Dienstag Japaner und Amerikaner gemeinsam ihre Schauspielkunst zeigen, dass am Mittwoch die Fußball-Weltmeisterschaft am Kicker neu ausgetragen wird und am Donnerstag internationale Landwirtschaftsstudenten einen Bonner Buddy kennenlernen. Am Freitag treffen sich alle noch zum Tanzen. An ruhigeren Abenden präsentiert der Club ausgesuchte Filme in Kinoatmosphäre. Außerdem können Gäste die Internetarbeitsplätze nutzen oder Klavier spielen. Auch landeskundliche Exkursionen gehören zum Programm des Clubs. Er organisiert außerdem Semestereinführungs- und Abschlusstreffen sowie Kochabende und Konzertbesuche. Bei Länderabenden haben Besucher die Möglichkeit, polnische Lieder, spanische Tänze und vieles mehr kennen zu lernen. Bei den Semesterpartys treffen Studierende, die aus dem Ausland wiederkommen, solche, die schon auf gepackten Koffern sitzen und solche, die aus dem Ausland kommen und ihre Zelte gerade in Bonn aufgeschlagen haben. Wer seine Deutschkenntnisse verbessern möchte, kann dies zum Beispiel auch beim „Speakers Circle“ tun, der sich einmal im Monat im Internationalen Club trifft.

Das vielfältige Semesterprogramm des Clubs ist im Internet nachzulesen. Es wird auch in einer Broschüre veröffentlicht.

Das Study-Buddy-Programm

Wer sein Englisch verbessern oder sein Spanisch erproben, wer mehr über Süd-Korea oder Bangladesh erfahren möchte, wer gerade aus dem Ausland nach Bonn gekommen ist und jemanden sucht, der die Bibliothek erklärt oder einfach mal mit ins Kino kommt – der ist im Study-Buddy-Programm gut aufgehoben.

Es soll Erstsemestern aus dem Ausland beim Einleben und bei der Orientierung in ihrer neuen Umgebung helfen. Dabei wird ausländischen Studienanfängern ein deutscher Student – der persönliche Study-Buddy – an die Seite gestellt. Er unterstützt den Kommilitonen aus dem Ausland mit Rat und Tat: beim Austausch über das gemeinsame Studium, beim Besuch der Mensa oder beim Streifzug durch die Bonner Kneipenlandschaft. Das Programm schafft es seit Jahren, das „Internationale Studium“ an der Universität Bonn erfolgreich mitzugestalten.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Internationaler Club
www.internationalerclub.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Study-Buddy-Programm
www.study-buddy.uni-bonn.de



Internationaler Club
Poppelsdorfer Allee 53
(Ecke Argelanderstraße)
53115 Bonn

Öffnungszeiten (im Semester):
Mo.–Do. 18.00–23.00 Uhr

Tel.: 0228 / 73-9356

Fax: 0228 / 73-5966

club@uni-bonn.de

Stimmen zum Zertifikat für Internationale Kompetenz

„Als Studentin eines binationalen Studiengangs – in meinem Fall Deutsch-Italienische Studien – bin ich über das „Zertifikat für Internationale Kompetenz“ sehr glücklich. Es entspricht meinen Vorstellungen darüber, wie wichtig der Dialog über nationale Grenzen hinweg ist, den nicht zuletzt junge Menschen wie wir immer wieder anregen und tragen sollten.“

Die Tatsache, dass das Zertifikat die Vielfalt der persönlichen Tätigkeiten auf einen Blick in einem Dokument vereint und der Reihe nach aufführt, ist aus meiner Sicht ein großer Vorteil.

So wird das oft vielschichtige persönliche Engagement anschaulich in einen größeren Zusammenhang gebracht.

Außerdem kann das Zertifikat neue Anregungen bieten und bislang unbekannte Möglichkeiten zum Engagement aufzeigen. So freue ich mich zum Beispiel sehr auf die Botschafterfunktion an der Gastuniversität. Durch den Erwerb eines Zertifikats und die damit verbundene Unterstützung aus Bonn ist sie möglicherweise schneller bereit, meine Tätigkeit mit Interesse zu betrachten und zu fördern.“

Hanna Schöllkopf



Zertifikat für Internationale Kompetenz

Das Zertifikat für Internationale Kompetenz ist ein extra-curriculares Angebot der Universität Bonn, das internationale Erfahrungen, die Teilnahme an Sprachkursen, international ausgerichteten Lehrveranstaltungen und anderen internationalen Aktivitäten sowie das Engagement in internationalen studentischen Projekten und Initiativen mit einem formellen Nachweis anerkennt.

So kann ein Auslandsstudienaufenthalt auf landeskundlicher, sprachlicher und persönlicher Ebene optimal vor- und nachbereitet werden, gleichzeitig aber auch die Möglichkeit genutzt werden, internationale Erfahrungen vor Ort zu sammeln, vor allem wenn kein Auslandsstudienaufenthalt absolviert wird.

Alle deutschen und internationalen Studierenden der Universität Bonn können das Zertifikat für internationale Kompetenz in beliebig vielen Semestern innerhalb der Studienzzeit – vom Bachelor- bis zum Promotionsstudiengang – abschließen.

Die **Online-Anmeldung** erfolgt auf der Webseite. Dort finden Sie auch ausführliche Informationen sowie Links zu den einzelnen Angeboten. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Checkliste sowie einen monatlichen **Newsletter** mit Hinweisen auf internationale Veranstaltungen, Initiativen und Praktikumsmöglichkeiten.

Zu Semesterbeginn finden regelmäßige **Informationsveranstaltungen** zum Zertifikat statt. In der Sprechstunde der Auslandsstudienberatung können Sie sich auch individuell beraten lassen.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zertifikat für Internationale Kompetenz
www.zertifikat.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung

Studium, Praktikum
oder Forschungs-
aufenthalt

**International
Experience**

Sprachkurse und
international bezogene
Vorlesungen

**Academic
Component**

**Ambassador
Component**

Betreuung
internationaler
Studierender,
Engagement in
internationalen
Initiativen

**Global
Awareness**

Interkulturelle
Trainings und
international
bezogene Vorträge

**Um das Zertifikat zu
erhalten, müssen drei
von vier Komponenten
erfüllt werden.**

Studien-Tipp Nr. 24

Auf den Spuren der Römer:
Sehr sehenswert ist die
„Römervilla“ in Ahrweiler.

Es ist die besterhaltene
römische Hausanlage nördlich
der Alpen.

Gaby Thus-Dörner



Angebote für internationale Studierende



www.studienkompass.uni-bonn.de

Betreuung internationaler Studierender

www.betreuung.uni-bonn.de



Help Desk

Poppelsdorfer Allee 53, Zi. 1.004
53115 Bonn

Sprechstunde:

Mo.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
Do. 13.30–15.00 Uhr

Tel.: 0228 / 73-4407

mr.becker@uni-bonn.de

Für internationale Studierende bietet die Universität Bonn ein umfangreiches Betreuungsprogramm an, das zu einem erfolgreichen Studium beitragen soll. Neben den zentralen Angeboten gibt es zusätzliche fachbezogene Angebote, die von den einzelnen Fakultäten und Fächern organisiert und durchgeführt werden. Einen Überblick über die einzelnen Betreuungselemente und aktuellen Veranstaltungen erhalten Sie im Internet.

Informationsveranstaltung für internationale Erstsemester

Zu Beginn jedes Wintersemesters findet im Hauptgebäude der Universität eine Informationsveranstaltung für alle internationalen Erstsemester statt, bei dem sich

die Studienanfänger über Beratungs- und Betreuungsangebote des Dezernats Internationales, der Fächer, der Fachschaften, der Hochschulgemeinden, des ASTA und der Studierendenvereine informieren können. Zudem werden zum Beispiel Führungen in der ULB angeboten.

„Help desk“

Der „Help desk“ des Dezernats Internationales bietet internationalen Studienanfängern Beratung und Unterstützung bei Fragen zum Studium, Wohnen und Arbeiten. Die Mitarbeiter begleiten Sie auf Anfrage auch gerne bei Behördengängen. Zudem bietet der „Help desk“ einen welcome service für internationale Master- und PhD-Studierende an. Sie können zu den Sprechzeiten persönlich vorbeikommen, eine E-Mail schreiben oder einfach anrufen.

Interkulturelles Training

Die Universität Bonn bietet internationalen Studierenden ein spezielles Training zur Förderung der interkulturellen Kompetenz an: Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ordnung – treffen diese Klischees, die den Deutschen gemeinhin zugeschrieben werden, tatsächlich zu? Steckt manchmal ein Quäntchen Wahrheit hinter solchen Bildern? Diese und viele andere interessante Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Kurses. Die Workshops finden an Wochenenden im Internationalen Club statt und können auch auf das Zertifikat für Internationale Kompetenz (vgl. Kap. 5.2) angerechnet werden.

Seminar „Selbstsicher Auftreten und Präsentieren“

Das Tagesseminar zielt darauf ab, neues Vertrauen in die eigene Redefähigkeit zu gewinnen. In der Kleingruppe werden Redehemmungen abgebaut und Sie lernen Strategien zum Umgang mit Lampenfieber kennen. Daneben gibt es Tipps zur erfolgreichen Vorbereitung von Referaten und Vorträgen.

Wissenschaftssprachliche Deutschkurse

Das Sprachlernzentrum der Universität (SLZ) bietet eine ganze Reihe von studienbegleitenden und in der vorlesungsfreien Zeit stattfindenden Deutschkursen an. Diese können vielfach mit einer Sprachberatung kombiniert werden, die Ihnen bei der Bewältigung der sprachlichen Anforderungen des Studiums helfen kann. Nähere Informationen dazu finden Sie im Internet.

Internationaler Chor

Seit Ende 2010 gibt es den „Internationalen Chor“, der allen deutschen und ausländischen Studierenden und Doktoranden der Universität Bonn offen steht. Die Lieder des Chores sind international – wie die ca. 50 Sängerinnen und Sänger selbst. Neben deutschen Studierenden singen zum Beispiel Studentinnen und Studenten aus dem Iran, den USA, aus Japan, Indien, Kolumbien, der Türkei, Georgien, Polen und Usbekistan im Chor mit. Neben dem Einstudieren von deutschen Liedern wird Wert darauf gelegt, dass die Sängerinnen und Sänger auch Lieder aus ihren Heimatländern in das Repertoire mit einbringen können.

Der Internationale Chor probt montagabends von 20.00–22.00 Uhr im Internationalen Club. Interessierte Studierende können sich gerne bei Frau Sandra Groeger (sandra.groeger@uni-bonn.de) melden.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Help Desk

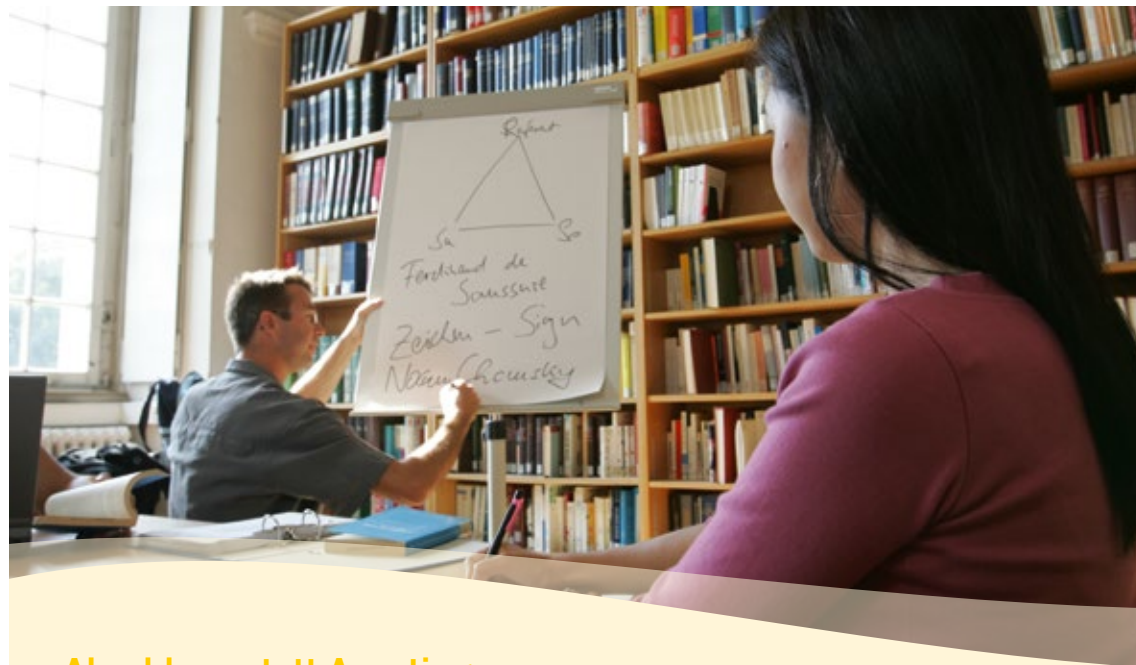
Seminar Interkulturelles Training

Seminar Selbstsicheres Auftreten

Wissenschaftssprachliche Deutschkurse

Sprachlernzentrum
www.slz.uni-bonn.de

Online-Fachsprachkurse



Abschluss statt Ausstieg

Ching-Yu Wu hat sich bewusst für ein Studium in Bonn entschieden. Die Zahl der Museen in Stadt und Land überzeugte die Studentin der Kunstgeschichte, die später einmal in Taiwan als Restauratorin arbeiten möchte. Vier Jahre hatte die jetzt 27-Jährige aus Taiwan Deutsch studiert, ein Jahr davon verbrachte sie in Marburg. „Für den Alltag reicht das“, sagt sie. Probleme bereite ihr hingegen die Fachsprache. „Als ich meine Hausarbeit geschrieben habe, musste ich ständig Begriffe nachschlagen.“ Hilfreich wäre dabei ein Fachsprachkurs gewesen, sagt die angehende Kunsthistorikerin.

Aus einem Budget für zentrale Aufgaben schnürt das Dezernats Internationales der Universität ein Betreuungspaket, das neben Seminaren und allgemeinsprachlichen Deutschkursen auch Tutorenprogramme, Beratungsgespräche und einen „Help Desk“ beinhaltet. Im Internet erfuhr Ching-Yu Wu von den wissen-

schaftssprachlichen Deutschkursen des Sprachlernzentrums. Auf dem Lehrplan standen dabei neben einer allgemeinen Einführung in das Studium vor allen Dingen akademische Arbeitstechniken und die dazu erforderlichen sprachlichen Mittel. „Das Erstellen von Exzerpten war für mich ganz neu. Es hat mir sehr bei meinem letzten Referat über chinesische Malerei geholfen!“ Überhaupt studiere sie jetzt zielstrebig, mache bei Lehrveranstaltungen bessere Notizen und plane ihre Semester gründlicher im Voraus.

Ziel solcher Betreuungsmaßnahmen ist es also, ausländischen Studierenden einen schnelleren Einstieg zu ermöglichen und die deutschlandweit hohe Zahl derer zu verringern, die ihr Studium ohne Erfolg abbrechen.

Betreuungsangebote von Fakultäten, Seminaren und Instituten

Das Betreuungsprogramm der Fakultäten und Fächer beinhaltet vor allem fach- und studienbezogene Angebote (wie zum Beispiel Tutorien, Mentorate oder spezielle Sprechstunden). In den meisten Fächern gibt es Ansprechpartner für die ausländischen Studierenden. Eine aktuelle Liste der jeweiligen Ansprechpartner ist auf der Webseite des Betreuungsprogramms abrufbar. Ebenso finden Sie dort Informationen zu Angeboten der Fakultäten und Fächer.

Für internationale Doktoranden: Das Projekt Pro-Motion

Das Projekt Pro-Motion hat es sich zum Ziel gesetzt, die Betreuung der ausländischen Doktoranden an der Universität Bonn zu verbessern. Es umfasst zum Beispiel das Pro-Buddy-Programm, das ganz ähnlich wie das Study-Buddy-Programm (vgl. Kap. 5.2) gestaltet ist, sich aber speziell an Doktoranden richtet. Darüber hinaus organisiert das Pro-Motion-Team Exkursionen sowie Spiel- oder Filmabende (Filme in englischer Originalversion). Zu Semesterbeginn findet im Internationalen Club immer ein welcome meeting für internationale Doktoranden statt. Von Montag bis Freitag bietet das Dezernat Internationales zudem jeden Vormittag eine spezielle Sprechstunde an. Hier sind nicht nur Fragen, sondern auch Anregungen willkommen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Pro-Integration werden auch Deutschkurse speziell für Doktoranden und Gastwissenschaftler angeboten. PhD-Studierende, die sich in der Endphase ihrer Promotion befinden, können zudem auch an Workshops des Dezernats Internationales zum Abschlussmanagement und zum Berufseinstieg teilnehmen.



Allgemeine Informationen und Beratung für internationale Studierende und Doktoranden gibt es im Dezernat Internationales

Dezernat Internationales

Abteilung 6.3
Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-9527
Fax: 0228 / 73-5966

sandra.groeger@uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Betreuungsangebote für ausländische Studierende
www.betreuung.uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Projekt Pro-Motion
www.pro-motion.uni-bonn.de



Internationaler Club
Poppelsdorfer Allee 53
(Ecke Argelanderstraße)
53115 Bonn

Öffnungszeiten (im Semester):

Mo. – Do. 18.00 – 23.00 Uhr

Tel.: 0228 / 73-9356

Fax: 0228 / 73-5966

club@uni-bonn.de

Über hinaus?

Wer hilft mir dabei, eine
Unterkunft in Bonn zu finden?

Welche Möglichkeiten gibt es,
mein Studium zu finanzieren?

Wie bekomme ich Semester- und
NRW-Ticket und wo gelten sie?

Wo ist die Mensa,
wo bekomme ich zwischendurch
einen Kaffee?

Was bietet mir der Hochschulsport?

Kann ich an der Universität Bonn
künstlerisch und kreativ tätig sein?

Welche Religionsgemeinschaften sind
an der Universität Bonn vertreten?

Welche Angebote gibt es
für und von Alumni der
Universität Bonn?



Wer hilft mir dabei, eine Unterkunft in Bonn zu finden?

Das Studentenwerk Bonn bietet in 35 Wohnanlagen in der Stadt und im Rhein-Sieg-Kreis über 4.200 Zimmer für Studierende an. Studentenwerk und AstA unterstützen Sie auch mit Tipps bei der privaten Wohnungssuche.

Welche Möglichkeiten gibt es, mein Studium zu finanzieren?

Das Amt für Ausbildungsförderung berät Sie beim Antrag auf BAföG. In Kapitel 6.2 finden Sie auch eine Liste der wichtigsten Förderungswerke und Stiftungen, bei denen Sie sich um ein Stipendium bewerben können. Bei der Suche nach einem Job hilft Ihnen die Job-Börse des Studentenwerks.

Wie bekomme ich Semester- und NRW-Ticket und wo gelten sie?

Ihr Studentenausweis gilt zugleich als Fahrausweis. Das Semesterticket gilt im gesamten Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg, im Einzelfall sogar darüber hinaus. Das NRW-Ticket gilt – mit abweichenden Bedingungen – in ganz Nordrhein-Westfalen.

Wo ist die Mensa, wo bekomme ich zwischendurch einen Kaffee?

Das Studentenwerk versorgt Sie und mehr als 7.000 andere Gäste mit preiswerten, teilweise sogar biozertifizierten Gerichten. Von den zwei Mensen, vier Bistros/Casinos und sechs Cafeterien im Stadtgebiet finden Sie immer auch eine Einrichtung in Ihrer Nähe.

Was bietet mir der Hochschulsport?

Beim Hochschulsport können Sie aus über 100 verschiedenen Sportarten wählen. Die Universität Bonn verfügt über 34 hochschuleigene Sportstätten. Unter www.sport.uni-bonn.de finden Sie das komplette Angebot.

Kann ich an der Universität Bonn künstlerisch und kreativ tätig sein?

Das Angebot an Musik, Kunst, Theater und Tanz ist an der Universität Bonn vielfältig. Zahlreiche Institutionen wie das Collegium musicum oder das Atelier für Bildende Kunst bieten Ihnen die Möglichkeit, sich neben dem Studium künstlerisch zu betätigen.

Welche Religionsgemeinschaften sind an der Universität Bonn vertreten?

Die großen christlichen Konfessionen haben an der Universität Bonn eigene Hochschulgemeinden. Studierende anderer Religionsgemeinschaften finden Gleichgesinnte, die sich in Gruppen oder Gotteshäusern in Bonn treffen.

Welche Angebote gibt es für und von Alumni der Universität Bonn?

Über das Alumni-Netzwerk www.alumni.uni-bonn.de können Alumni untereinander und mit der Universität Bonn in Verbindung bleiben. Dort erhalten Sie auch Informationen über Veranstaltungsreihen wie das „Forum Beruf“, in dem Ehemalige wertvolle Tipps für Ihren Berufseinstieg geben.

Quickmap

Studentenwerk Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn

Abt. Studentisches Wohnen

Tel.: 02 28 / 73-71 63
Fax: 02 28 / 73-71 92
wohnen@studentenwerk-bonn.de

Amt für Ausbildungsförderung

Tel.: 02 28 / 73-71 71
Fax: 02 28 / 73-71 80
bafoeg@studentenwerk-bonn.de

AstA der Universität Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-70 30
Fax: 02 28 / 26 22 10
info@asta.uni-bonn.de

Hochschulsportbüro der Universität Bonn

Römerstraße 164
53117 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-41 85
hochschulsport@uni-bonn.de

Collegium Musicum

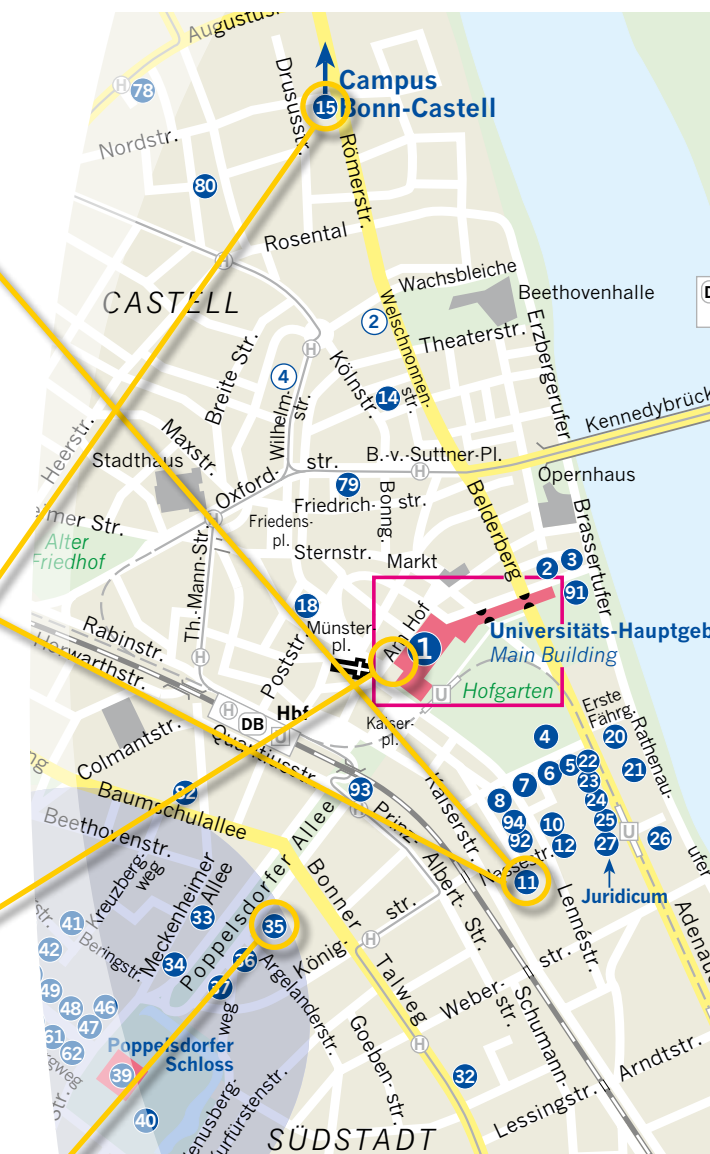
Am Hof 7
53113 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-58 72
Fax: 02 28 / 73-75 84
collegium-musicum@uni-bonn.de

Alumni-Netzwerk der Universität Bonn

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-19 69
Fax: 02 28 / 73-79 32



www.studienkompass.uni-bonn.de

Studentenwerk Bonn

AstA der Universität Bonn

Hochschulsportbüro der Universität Bonn

Collegium Musicum

Alumni-Netzwerk



Wohnen in Bonn

Bonn bietet für Studenten vielfältige Wohnmöglichkeiten. Dazu gehören Anlagen des Studentenwerks, private Wohnheime oder auch solche, die von den Kirchen getragen werden. Je nach Geldbeutel besteht ebenso die Möglichkeit, privat unterzukommen, zum Beispiel in einer der zahlreichen Wohngemeinschaften. Besonders beliebt ist bei den Studenten die Bonner Altstadt.

In Zeiten des hohen Studentenansturms auf die Hochschulen gibt es leider – überwiegend vor Beginn des Wintersemesters – schon einmal Engpässe im bezahlbaren Wohnungsangebot. Aus diesem Grund wurde eine gemeinsame Kampagne der Hochschulen der Region, der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und einer Reihe weiterer Partnereinrichtungen gestartet mit dem Ziel, zusätzlichen Wohnraum für Studierende zu schaffen. Mit dem Online-Portal „Zimmer frei?!“ sollen wohnungssuchende Studierende mit Wohnungsanbietern zusammengebracht werden. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.zimmerfrei-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Zimmer frei?!

www.zimmerfrei-bonn.de

Wohnanlagen des Studentenwerks

Zurzeit unterhält das Studentenwerk Bonn 35 Wohnanlagen mit rund 4.200 Wohnmöglichkeiten. Die Wohnanlagen des Studentenwerks stehen Studierenden zur Verfügung, die an der Universität Bonn, an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (in Rheinbach und Sankt Augustin), der Alanus-Kunsthochschule in Alfter oder an der Fachhochschule Remagen immatrikuliert sind oder zu Beginn des Mietverhältnisses eingeschrieben sein werden, womit natürlich auch für Erstsemester die Möglichkeit besteht, sich um einen Platz zu bewerben.

Die **Ausstattung** der Wohnanlagen reicht von möblierten und unmöblierten Einzelzimmern mit gemeinsamen Etagenduschen, Bädern und Küchen über möblierte Appartements mit eigener Dusche und WC bis hin zu Appartements mit eigener Küchenzeile. Neben Einzelzimmern und -appartements werden auch Gruppenwohnungen sowie Wohnungen für Ehepaare und Alleinerziehende mit Kindern angeboten. In allen Wohnanlagen stehen Waschmaschinen und oft auch Wäschetrockner zur Verfügung. Sämtliche Wohnanlagen verfügen grundsätzlich über einen Internetanschluss, meist auch über Anschlüsse für Kabelfernsehen. Parkplätze gibt es nicht überall in ausreichender Zahl. Fahrräder können in dafür vorgesehenen Kellerräumen abgestellt werden.

Außerdem stehen **Gemeinschaftsräume** für Veranstaltungen unterschiedlicher Art zur Verfügung. So gibt es beispielsweise Bar-Abende und Parties in den Wohnheimen, bei denen sich die Bewohner untereinander kennen lernen können.

Alle Studenten-Wohnanlagen sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Die monatlichen **Mietpreise** liegen für Einzelzimmer zwischen 160 und 340 Euro, bei Appartements und Wohnungen zwischen 205 und 490 Euro. Die Wohnungen der Familienwohnanlage im Jagdweg 22 können bis zu 900 Euro kosten. Die Mieten enthalten alle anfallenden Nebenkosten und richten sich nach Wohnform, Zimmergröße, Möblierung und Ausstattung bzw. Lage und Verkehrsanbindung.

Eine Liste der Wohnanlagen des Studentenwerks Bonn finden Sie im Internet auf den Seiten des Studentenwerkes. Dort sind auch weitere Angaben zu Ausstattung und Lage der Wohnheime oder auch zu den jeweiligen Mietkosten zu erfahren.



Studentenwerk Bonn
Abt. Studentisches Wohnen
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228/73-7163
Fax: 0228/73-7192

Öffnungszeiten:
Mo., Di. + Do. 9.00–12.00 Uhr,
Do. zusätzlich 14.00–16.00 Uhr
(Termine auch nach Vereinbarung)
wohnen@studentenwerk-bonn.de
www.studentenwerk-bonn.de/wohnen

Studien-Tipp Nr. 25

Auf dem kleinen Grasfleck vor dem Wohnheim Endenicher Allee 17 wachsen vierblättrige Kleeblätter.

Mit ein bisschen Suchen findet man eigentlich immer eines.

Christine Eismann



Wenn aus Mitbewohnern Freunde werden

Essen ist fertig! Nudeln mit Pesto: Das war der gemeinsame Nenner bei den Mahlzeiten. Doreen Mbalo aus Kenia, Sergio D'Araio aus Italien, Sebastian Blana – er hat philippinische Wurzeln – und die beiden Deutschen Christine Weigand und Leonie Schoelen erinnern sich gern an ihre Multi-Kulti-Gemeinschaft im Newmanhaus, einer der Bonner Wohnanlagen für Studierende. Jeder hatte dort sein eigenes Zimmer, unterschiedlich groß und unterschiedlich dekoriert: Bei Doreen leuchtete ein Wandbehang mit afrikanischem Muster und Leonies Wände zeigten, dass sie schon mal in Australien war. Ansonsten viele Bücher und der Versuch, Wohnen, Arbeiten und Schlafen wenigstens ansatzweise abzuteilen. Es gab zwei geräumige Bäder: eins für die Frauen, eins für die Männer. „Höchstwahrscheinlich tragen getrennte Badezimmer ihren Teil zum Hausfrieden bei“, lacht Sebastian. Inzwischen hat er seine Doktorarbeit fertig und arbeitet, ebenso wie Christine, in Aachen. Die anderen sind mittlerweile im Ausland tätig oder zum Praktischen Jahr ausgezogen. Sie treffen sich immer noch regelmäßig in Bonn.

Sie waren eine Zufalls-WG – anders als Gemeinschaften auf dem freien Wohnungsmarkt, die ihre Neuen selbst „casten“. Fast alle hatten sich ursprünglich mit gewissen Vorurteilen gegenüber einer WG für ein eigenes Zimmer oder Appartement beworben. Vor Belegung der Zimmer achten die Studentensprecher und die Leiter der Wohnheime zwar darauf, dass die Bewohner möglichst gut zueinander passen, und die fünf hatten neben den üblichen kleinen Problemen wie Müllwegbringen und Küchenaufräumen friedliche Zeiten zusammen. Sebastian als ältester Mieter und einer von zwei Hausenioren hat aber auch bei Streit und Stress vermitteln müssen. Wer wie er besondere Aufgaben in einer Studentenwohnanlage übernimmt, bekommt für sein Engagement eine Verlängerung der Wohnzeit. „Ich finde es problematischer, mit Freunden zusammen zu ziehen – wenn das nicht klappt, ist die Beziehung hin“, meint Christine. Doreen ergänzt: „Da ist es doch viel besser, aus Mitbewohnern werden Freunde.“

Antragstellung

Für einen Platz in einer der Wohnanlagen des Studentenwerks können sich Studierende, zukünftige Erstsemester sowie Studieninteressierte (noch ohne Zusage eines Studienplatzes bei Fächern mit Zulassungsbeschränkung) bewerben. Behinderte oder chronisch kranke Studierende werden auf Antrag bevorzugt aufgenommen.

Die **Bewerbung** kann jederzeit – **ausschließlich online** – über die Seiten des Studentenwerks getätigt werden. Bewerbungen sind für jede der genannten Wohnanlagen möglich, wobei jeder seine Präferenzen angeben sollte.

Die maximale Wohnzeit in den Wohnanlagen beträgt zurzeit in der Regel sechs bis acht Semester. Eine Verlängerung wird nur in Ausnahmefällen genehmigt.

Studierende mit Behinderungen

In der Wohnanlage Tannenbusch II stehen 20 rollstuhlgerechte Apartments für körperbehinderte Studenten zur Verfügung. Außerdem befinden sich in der Anlage im Jagdweg 22 in Poppelsdorf zwei ebenfalls rollstuhlgerechte Dreizimmerwohnungen.

Nähere Informationen zum Wohnen für behinderte Studierende gibt es beim Deutschen Studentenwerk.

Gästehäuser

Das Studentenwerk Bonn führt ein internationales Gästehaus im Steinweg 44. Dieses steht Gastwissenschaftlern, Referendaren und Doktoranden zur Verfügung,

die keine Wohnberechtigung für die Studentenwohnheime haben. Außerdem können hier alle Gäste der Universität unterkommen, die mindestens sechs Monate in Bonn bleiben. Die Apartments sind großzügig ausgestattet; es gibt Großraum-Apartments für Paare und behindertengerechte Zwei-Zimmerwohnungen. Die Apartments werden für eine begrenzte Zeit gebucht und sind ein wenig teurer als die Wohnheimapartments.

Wohnheime privater Träger

Außer den vom Studentenwerk verwalteten Wohnanlagen gibt es Studentenwohnheime in freier oder kirchlicher Trägerschaft, bei denen sich Interessenten direkt bewerben können. Häufig bieten auch die Studentenverbindungen Wohnmöglichkeiten an oder helfen bei der Zimmersuche.

Private Wohnungssuche

Studierende, die weder bei ihren Eltern wohnen noch ein Zimmer in einem Studentenwohnheim erhalten, sind auf den **privaten Wohnungsmarkt** angewiesen. Bei der Suche nach einem Zimmer hilft ein Blick in den Anzeigenteil der Tageszeitungen vor Ort. Darüber hinaus gibt es beim AStA Aushänge mit Angeboten von Privatzimmern, die auch auf den Internetseiten des AStA zu finden sind.

Möglich ist auch eine Wohnungssuche per Online-Recherche bei Zeitungen, studentischen Institutionen oder Wohnungsbörsen.



Deutsches Studentenwerk e.V.
Informations- und Beratungsstelle
Studium und Behinderung
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030 / 29 77 27 - 64
Fax: 030 / 29 77 27 - 69
studium-behinderung@
studentenwerke.de
www.studentenwerke.de



Studentenwerk Bonn
Abt. Studentisches Wohnen
Nassestraße 11
53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 73 - 71 63
Fax: 02 28 / 73 - 71 92

Öffnungszeiten:
Mo., Di. + Do. 9.00–12.00 Uhr,
Do. zusätzlich 14.00–16.00 Uhr
(Termine auch nach Vereinbarung)

wohnen@studentenwerk-bonn.de
www.studentenwerk-bonn.de/
wohnen



www.studienkompass.uni-bonn.de

Links zur privaten Wohnungssuche

Zimmer frei?!

www.zimmerfrei-bonn.de



AStA der Universität Bonn,

Sozialreferat

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7043

soziales@asta.uni-bonn.de

www.asta-bonn.de/Sozialreferat

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 12.00–14.00 Uhr

**Amt für Soziales und Wohnen
der Stadt Bonn**

Stadthaus
Berliner Platz 2
53111 Bonn

Tel.: 0228 / 77-0

Mitwohnagenturen

Wenn es Ihnen trotz aller Bemühungen nicht gelingt, bis zum Vorlesungsbeginn eine Bleibe zu finden, kann Ihnen möglicherweise eine Mitwohnzentrale für eine Übergangszeit zu einer Unterkunft verhelfen. Die Mitwohnzentralen/-agenturen vermitteln Zimmer, Wohnungen und Häuser, deren Besitzer diese vorübergehend nicht nutzen, sie aber während ihrer Abwesenheit nicht leer stehen lassen möchten. Gegen eine Vermittlungsgebühr, die sich nach Kaltmiete und Mietzeitraum richtet, können Sie als Kurzzeit-Mieter für Tage, Wochen oder Monate dort einziehen. Interessenten können sich an die Organisationen wenden, die auf der Webseite der Universität Bonn unter „Wohnen“ zu finden sind.

Stadt Bonn

Mieter, die sich keine angemessene Wohnung leisten können, bekommen unter bestimmten Voraussetzungen **Wohngeld**. Für Studierende bestehen dabei allerdings erhebliche Einschränkungen. Auskünfte erteilt das Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn.

Hier gibt es auch Informationen über den Wohnberechtigungsschein zum Bezug einer Sozialwohnung.



Studienfinanzierung

Die Frage „Wie finanziere ich mein Studium?“ ist eine wichtige und manchmal auch entscheidende Frage. Bisweilen stellt die Finanzierung des Studiums eine erhebliche Herausforderung dar. Nach einer Erhebung des Deutschen Studentenwerkes betragen die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten während des Studiums in Deutschland ca. 700 Euro im Monat – nicht eingerechnet die Ausgaben für die Freizeitgestaltung. Hinzu kommt noch der Sozialbeitrag. Wie finanziert man sein Studium also, wenn man nicht auf das Geld der Eltern zurückgreifen kann?

Durchschnittliche Lebenshaltungskosten in Bonn

Miete inkl. Nebenkosten	285,69 €
Ernährung	165,44 €
Kleidung, Wäsche, Körperpflege	58,68 €
Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel (für Fahrten zur Hochschule, zu den Eltern, zu Freunden usw. – ggf. Beitrag für ein Semesterticket pro Monat)	29,54 €
Krankenversicherung, Arztkosten, Medikamente	78,09 €
Telefon, Internet, Rundfunk- und Fernsehgebühren	50,65 €
Lernmittel	38,09 €
Gesamtkosten (ohne Auto)	706,16 €
Ggf. zusätzlich: Laufende Ausgaben für ein Auto (Versicherungsbeiträge, Kfz-Steuer und Ausgaben für Kraftstoff/Öl usw., pro Monat)	129,50 €

Quelle: Unicum.de 2013

Studien-Tipp Nr. 26

Jeweils am 1. Samstag im Monat von April bis Oktober organisiert der AStA auf der Hofgartenwiese einen Markt für gebrauchte Fahrräder in Kooperation mit dem ADFC.

Wolfram Wickel





Studentenwerk Bonn
Amt für Ausbildungsförderung
 Nassestraße 11
 53113 Bonn

Tel.: 0228/73-7171
 Fax: 0228/73-7180

bafoeg@studentenwerk-bonn.de
 www.studentenwerk-bonn.de

Sprechzeiten BAföG-Zentrale:
 Mo.–Fr. 10.00–13.00 Uhr

Sprechzeiten Sachbearbeiter:
 Mo., Di. + Do. 13.00–15.00 Uhr

Persönliche Termine nach
 Vereinbarung.

BAföG-Seite des BMBF
 www.bafoeg.bmbf.de

BAföG

Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) haben Studierende, denen das für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendige Geld fehlt, einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung für eine Ausbildung, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Die Höhe der Förderung wird nach dem Bedarf sowie dem Einkommen und Vermögen des Studenten, gegebenenfalls seines Ehegatten oder seiner Eltern berechnet.

Zuständig für die Beratung und die Bearbeitung von Anträgen in Sachen BAföG ist an der Universität Bonn das **Amt für Ausbildungsförderung** des Studentenwerkes. Hier erhalten Sie Auskunft darüber, ob es mit Blick auf Ihr Einkommen bzw. das Ihrer Eltern sinnvoll ist, einen Antrag auf Ausbildungsförderung zu stellen und welchen Betrag Sie ungefähr zu erwarten haben. Die Mitarbeiter des Amtes für Ausbildungsförderung benötigen für ihre Beratung Auskünfte über die finanzielle Situation der Familie (zum Beispiel Einkommen, Anzahl der Kinder in der Ausbildung).

Am besten nehmen Sie zur Beratung beim Amt für Ausbildungsförderung die entsprechenden Unterlagen wie zum Beispiel den letzten Einkommensteuerbescheid des Finanzamtes mit. Vom monatlichen Einkommen können verschiedene Freibeträge abgezogen werden. Nach Abzug aller Freibeträge verbleibt ein Anrechnungsbetrag, den Ihre Eltern laut Gesetz für die Finanzierung der Ausbildung aufwenden können. Anhand dieses Betrages wird der individuelle BAföG-Satz berechnet.

Die Formulare für den Antrag auf Förderung erhalten Sie im Amt für Ausbildungsförderung. Sie können aber auch von der BAföG-Seite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) heruntergeladen werden. Sie sollten Ihren **Antrag so früh wie möglich** stellen (zwei bis drei Monate vor Semesterbeginn), damit die Zahlungen direkt mit Beginn Ihres Studiums einsetzen. Die Förderungsleistungen werden zunächst für zwölf Monate bewilligt. Den Antrag auf Weiterförderung stellen Sie am besten zwei bis drei Monate vor Beginn des folgenden Semesters, um eine Unterbrechung der Zahlungen zu vermeiden.

Förderungshöhe

Der **Förderungshöchstsatz** beträgt für Studierende, die nicht zu Hause wohnen, zurzeit 670 Euro pro Monat. Der Betrag wird monatlich im Voraus ausgezahlt. 50 % des Förderbetrages werden als Zuschuss, die andere Hälfte als unverzinsliches Darlehen gewährt.

Bei BAföG-Empfängern mit Kindern unter zehn Jahren kommt als Zusatzleistung ein monatlicher Kinderbetreuungszuschlag von 113 Euro für das erste und 85 Euro für jedes weitere Kind hinzu.

Ausbildungsförderung wird grundsätzlich nicht gewährt, wenn Sie zu Beginn des Studiums das 30. Lebensjahr vollendet haben. Nur in bestimmten Ausnahmefällen (z.B. Erwerb der Hochschulreife über Abendgymnasium oder Kollegsche) kann trotz Überschreitens der Altersgrenze noch Ausbildungsförderung geleistet werden.

Für die Aufnahme eines konsekutiven Masterstudiums gilt die Altersgrenze von 35 Jahren.

Zu beachten ist, dass vom fünften Fachsemester an die Ausbildungsförderung nur gezahlt wird, wenn eine **Leistungsbescheinigung** vorliegt, die ein von der Universität Bonn beauftragter Hochschullehrer ausstellt. Die Liste der zuständigen Professoren (Vertrauensdozenten) finden Sie im Hochschullehrerverzeichnis, das Sie über die Internetseiten des Amtes für Ausbildungsförderung unter „BAföG ABC“ – „Leistungsnachweis“ abrufen können. Statt der Bescheinigung kann in bestimmten Studiengängen auch ein Zeugnis über die bestandene Zwischenprüfung vorgelegt werden.

Nach einem **Wechsel des Studienfaches** wird Ausbildungsförderung nur dann weiterhin geleistet, wenn ein wichtiger Grund dafür besteht,

beispielsweise bei mangelnder intellektueller, psychischer oder körperlicher Eignung. Ein weiterer Grund kann ein schwerwiegender und grundsätzlicher Neigungswandel sein, der schriftlich begründet werden muss. Innerhalb der ersten beiden Semester ist der Wechsel im Allgemeinen nicht problematisch. Mit zunehmender Dauer des Studiums steigen aber dann die Anforderungen an die Begründung. Nach Abschluss des dritten Fachsemesters kann nur noch Förderung geleistet werden, wenn der Wechsel aus einem unabwiesbaren Grund nötig war (zum Beispiel die Entwicklung einer Lösungsmittelallergie bei einem Chemiestudenten). Kann jedoch das bisherige Studium bei einem Wechsel voll auf den neuen Studiengang angerechnet werden, gilt die Änderung lediglich als Schwerpunktverlagerung und hat keine Konsequenzen für die finanzielle Förderung.



www.studienkompass.uni-bonn.de

BAföG-Vertrauensdozenten

Studien-Tipp Nr. 27

Auf den Bonner Flohmärkten findet sich so manches Schnäppchen. Von April bis Oktober können Besucher an jedem dritten Samstag im Monat in den Rheinauen auf Schatzsuche gehen. Der Flohmarkt an der Biskuithalle (Siemensstraße 6-12) findet sogar jeden Samstag statt, und das das ganze Jahr über.

Wolfram Wickel



Förderungsdauer

Die Förderungshöchstdauer richtet sich nach der gewählten Fachrichtung. Sie ist auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung in einer Rechtsverordnung festgelegt. Wenn für einen Studiengang der Erwerb von Sprachkenntnissen notwendig ist, wird die Förderungshöchstdauer für jede Sprache um ein Semester verlängert. Dies gilt jedoch nicht für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Latein. Wird die Förderungshöchstdauer aus einem schwerwiegenden Grund (Behinderung, Krankheit, Schwangerschaft, Mitarbeit in Organen der Hochschule, verspätete Zulassung zu examensrelevanten Lehrveranstaltungen) überschritten, so ist eine weitere Förderung möglich.

Abschlussförderung im Rahmen des BAföG

Studierende können nach Überschreitung der Förderungshöchstdauer zusätzliche zwölf Monate Ausbildungsförderung als verzinsliches Bankdarlehen erhalten. Dieses Bankdarlehen ist eine gesetzlich geregelte Leistung für BAföG-Empfänger. Es wird über die KfW-Bankengruppe bewilligt. Die Höhe richtet sich nach dem BAföG-Förderbetrag.

Diese Weiterförderung wird Studierenden gewährt, wenn sie spätestens innerhalb von vier Semestern nach Ende der Förderungshöchstdauer zur Abschlussprüfung zugelassen werden und das Studium innerhalb der zwölf Monate abgeschlossen werden kann. Zum Nachweis dient eine entsprechende Bescheinigung des Prüfungsamtes, die dem Amt für Ausbildungsförderung vorzulegen ist.

Zweitstudium

Eine Weiterförderung durch BAföG für ein Zweitstudium ist möglich, wenn der Abschluss eines zweiten Studiengangs zwingend notwendig für die Aufnahme eines angestrebten Berufes ist (Beispiel Kieferchirurg: Studium der Zahn- und Humanmedizin).

Förderung von Masterstudiengängen

Eine Weiterförderung im Masterstudiengang erfolgt, wenn durch den vorhergehenden Bachelorabschluss der Zugang zum Master geöffnet wird und dieser in sich selbständig ist und in derselben Fachrichtung weiterführt (konsekutiver Masterstudiengang).

Förderung von Praktikum und Auslandsstudium

Auslandspraktika können im Rahmen des BAföG gefördert werden, wenn das Praktikum für die Durchführung des Studiums erforderlich und in der Prüfungsordnung geregelt ist. Die Dauer muss mindestens zwölf Wochen betragen.

Ebenfalls möglich ist die Förderung eines Auslandsstudiums:

- Ein Studium an Hochschulen innerhalb der Europäischen Union und in der Schweiz kann vollständig von Beginn an bis zum Erwerb des ausländischen Hochschulabschlusses nach Inlandsätzen gefördert werden.
- Ein Studium im Rahmen einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen einer inländischen und einer oder mehreren ausländischen Hochschulen kann für ein Jahr gefördert werden.



- Für die Dauer von einem Jahr (in besonderen Fällen für maximal zweieinhalb Jahre) wird ein Auslandsaufenthalt an einer Hochschule außerhalb der EU und der Schweiz gefördert, wenn die Ausbildung für das Studium förderlich ist und mindestens teilweise auf die Inlandsausbildung angerechnet werden kann. Auch wenn Sie für Ihr Studium in Deutschland keine BAföG-Förderung erhalten, kann es sein, dass Sie für einen Auslandsaufenthalt gefördert werden. Es lohnt sich also, diese Möglichkeit ebenfalls zu prüfen.

Rückzahlung

Die Hälfte der Ausbildungsförderung wird derzeit als unverzinsliches Darlehen gewährt. Der zurückzuzahlende Darlehensbeitrag ist auf 10.000 Euro begrenzt.

Das Darlehen ist in Mindestraten von 105 Euro pro Monat in längstens 20 Jahren zurückzuzahlen. Erst nach der beruflichen Einstiegsphase – fünf Jahre nach Ende der Förderungshöchstdauer – muss mit der Rückzahlung begonnen werden. Dabei kann die Tilgung ausgesetzt

werden, wenn kein ausreichendes Einkommen erzielt wird. Daneben gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Ermäßigung bei besonders zügigem Studium und hervorragenden Leistungen im Examen. Über Einzelheiten informiert das Amt für Ausbildungsförderung.

Grundlegende Informationen zum Bundesausbildungsförderungsgesetz geben die Internetseiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die jeweils aktuellen Informationen sind in einem Flyer enthalten, der von der Homepage des BMBF heruntergeladen oder auf der BAföG-Seite des BMBF über ein Bestellformular angefordert werden kann.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Amt für Ausbildungsförderung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.bmbf.de

Studien-Tipp Nr. 28

Das Teehaus an der Clemens-August-Straße bietet am ersten Mittwoch im Monat Studentenrabatte.

Dorothea Elsner

Stiftungen/Stipendien

Stipendien sind eine weitere Möglichkeit, mit der Sie Ihr Studium finanzieren können. Ansprechpartner sind die zwölf Begabtenförderungswerke sowie andere Stiftungen. Der Förderungsbetrag richtet sich wie beim BAföG nach dem elterlichen Einkommen. Der Förderungshöchstsatz entspricht im Wesentlichen dem Förderungshöchstsatz von BAföG. Alle Begabtenförderungswerke sind im Internet auf einer gemeinsamen Webseite (Stipendium Plus) aufgeführt.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Stipendium Plus



www.studienkompass.uni-bonn.de

Stiftungen

Bundesverband Deutscher
Stiftungen

Karrierenetzwerk e-fellows

Studienstiftung des Deutschen Volkes
(politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig)
Ahrstraße 41, 53175 Bonn
Tel.: 02 28 / 820 96-0
Fax: 02 28 / 820 96-1 03
info@studienstiftung.de

Cusanuswerk
(Bischöfliche Studienförderung der Katholischen Kirche)
Baumschulallee 5
53115 Bonn
Tel.: 02 28 / 983 84-0
Fax: 02 28 / 983 84-99
info@cusanuswerk.de

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.
(Jüdische Begabtenförderung)
Postfach 120855, 10598 Berlin
Tel.: 030 / 31 99 81 70-11
Fax: 030 / 31 99 81 70-20
frank@ELES-studienwerk.de

Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst (Begabtenförderung der Evangelischen Landeskirchen)
Iserlohrner Straße 25
58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-196
Fax: 02304 / 755-250
info@evstudienwerk.de

Friedrich-Ebert-Stiftung
(steht der SPD nahe)
Studienförderung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel.: 02 28 / 883-0
Fax: 02 28 / 883-92 25
stipendien@fes.de

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
(steht der FDP nahe)
Begabtenförderung
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam
Tel.: 03 31 / 70 19-349
Fax: 03 31 / 70 19-222
mohammad.shahpari@freiheit.org

Hanns-Seidel-Stiftung
(steht der CSU nahe)
Lazarettstraße 33
80636 München
Tel.: 089 / 12 58-0
Fax: 089 / 12 58-403
info@hss.de

Hans-Böckler-Stiftung (Studienförderungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes)
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 77 78-140
Fax: 02 11 / 77 78-41 40
bewerbung@boeckler.de

Heinrich-Böll-Stiftung
(steht Bündnis 90/ Die Grünen nahe)
Studienwerk
Schumannstraße 8
10117 Berlin
Tel.: 030 / 285 34-400
Fax: 030 / 285 34-409
studienwerk@boell.de

Konrad-Adenauer-Stiftung
(steht der CDU nahe)
Begabtenförderung und Kultur
Rathausallee 12
53757 St. Augustin
Tel.: 02241 / 246-23 28
Fax: 02241 / 246-25 73
stipendien@kas.de

Rosa-Luxemburg-Stiftung
(steht der Partei DIE LINKE nahe)
Studienwerk
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel.: 030 / 443 10-223
Fax: 030 / 443 10-188
studienwerk@rosalux.de

Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)
Studienförderwerk
Klaus Murmann
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel.: 030 / 2033-1540
Fax: 030 / 2033-1555
studienfoerderwerk@sdw.org

Detailldarstellungen der einzelnen Begabtenförderungswerke mit Angaben zu Bewerbungs- und Auswahlverfahren, Förderungsvoraussetzungen und -volumen sind auf den jeweiligen Internet-Seiten zu finden. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegebene Broschüre „Mehr als ein Stipendium – Staatliche Begabtenförderung im Hochschulbereich“ enthält dazu detaillierte Angaben. Das Heft kann kostenlos von der Homepage des BMBF heruntergeladen werden oder ist erhältlich beim

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach: 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 01805 / 77 80 90
Fax: 01805 / 77 80 94
publikationen@bundesregierung.de

Der folgende Stiftungsfonds verwaltet das Stiftungsvermögen von rund 285 kleineren Stiftungen sowie traditionsreiches Schulvermögen. Aus den Erträgen werden gezielt Förderprogramme finanziert, allerdings keine Vollstipendien vergeben.

Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds
Stadtwaldgürtel 18
50931 Köln
Tel.: 0221 / 4063 31-0
Fax: 0221 / 4063 31-9
info@stiftungsfonds.org

Im Internet sind auf den Seiten des **Bundesverbandes Deutscher Stiftungen** und des **Karrierenetzwerkes e-fellows** weitere Stiftungen zu finden.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Publikationen des BMBF

Studien-Tipp Nr. 29

Mit dem Avicenna-Studienwerk startet das erste vom BMBF anerkannte muslimische Begabtenförderungswerk seine Unterstützung leistungsstarker muslimischer Studierender und Promovierender zum WS 2014/15. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.avicenna-studienwerk.de.

Dorothea Elsner



www.studienkompass.uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung

Bonner Universitätsstiftung



www.studienkompass.uni-bonn.de

Kreditanstalt für Wiederaufbau

CHE-Studienkredittest

Stipendien der Universität Bonn

Unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung werden unterschiedliche Projekte und Programme gefördert. Unter anderem werden Studierende und Nachwuchswissenschaftler mit herausragendem Talent und außergewöhnlichen Leistungen unterstützt. Die Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität. Als Stiftung für die Universität unterstützt die Stiftung deshalb gezielt Projekte, die sich der Forschung und Entwicklung widmen.

Bonner Universitätsstiftung

Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-7051
Fax: 0228 / 73-997051
stiftung@uni-bonn.de

Stipendien für Auslandsaufenthalte

Für Studienaufenthalte im Ausland gibt es verschiedene finanzielle Förderungsmöglichkeiten, die in Kapitel 5.1 näher beschrieben sind.

Kredite

Zur Finanzierung Ihres Studiums gibt es auch die Möglichkeit, einen Kredit aufzunehmen. Hier sind u.a. zu nennen der Bildungskredit des Bundes und Studienkredite verschiedener Kreditinstitute (KfW-Förderbank, Deutsche Bank, DKB Deutsche Kreditbank AG etc.). Weitere Informationen bietet der Studienkredittest des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung).

Abschlussdarlehen der DAKA

Für Studierende, die während der Studienabschlussphase in eine unerwartete, finanziell schwierige Situation geraten, gibt es noch eine besondere Studienabschlussförderung. Dies kann zum Beispiel vorkommen, wenn die Altersgrenze für BAföG überschritten ist, auch kein Studienkredit mehr möglich ist, Eltern und Verwandte nicht mehr zahlen können und wegen der Belastungen im Examen auch keine Zeit für einen Job bleibt. Dieses Studienabschlussdarlehen zahlt das Studentenwerk Bonn aus einem Sonderetat als zinsfreies Darlehen bis zur Höhe von 7.500,- Euro. Weitere Informationen erhalten Sie beim Amt für Ausbildungsförderung oder über die Homepage der Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen e.V. (DAKA).

Hinweis: Für BAföG-Empfänger gibt es ein verzinsliches Bankdarlehen im Rahmen des BAföG-Gesetzes als Abschlussförderung (s.o.).

Jobvermittlung

Wer parallel zum Studium arbeiten muss, kann sich an die **Job-Börse des Studentenwerks** wenden. Von der Latein-Nachhilfe über Sportanimation, Umzugshilfe, Kinderbetreuung, Patienteninterviews bis hin zu saisonalen Jobs wie zum Beispiel einem Auftritt als Nikolaus oder dem Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt finden Studierende hier eine große Auswahl. Arbeitgeber, die einen Job zu vergeben haben, veröffentlichen ihr Angebot mit den wichtigsten Eckdaten (Art der Tätigkeit, Bezahlung) auf den Internetseiten des Studentenwerks. Interessierte Bonner Studierende registrieren sich auf der Seite der Job-Börse mit einigen persönlichen Daten. Wenn der Job für sie in Frage kommt, können sie Kontakt mit dem Anbieter aufnehmen und mit diesem möglicherweise einen Arbeitsvertrag abschließen. Jobsuche nimmt das Studentenwerk selbst nicht an.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Darlehenskasse der Studentenwerke NRW

Job-Börse des Studentenwerks Bonn



Job-Börse des Studentenwerks Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-6792
Fax: 0228 / 73-6388

jobs@studentenwerk-bonn.de



Studien-Tipp Nr. 30

Frei Fahrt für Geburtstagskinder bieten die Schiffe der Bonner Personen Schifffahrt.

Wer damit nach Köln schippert, kann sich dort gleich noch ein zweites Geschenk abholen: Das Schokoladenmuseum bietet nämlich zum Geburtstag freien Eintritt - übrigens ebenso wie das Phantasialand in Brühl.

Tetyana Ayriyeva



www.studienkompass.uni-bonn.de

Jobportal des Career Centers

Stellenbörse der
Universität Bonn

Agentur für Arbeit

Das **Jobportal der Universität Bonn** ist ein Angebot des Career Centers (vgl. Kapitel 3.10). Hier können sich Studierende und junge Akademiker direkt auf aktuelle Stellen und Praktikumsplätze bewerben und das, wenn sie möchten, weltweit.

Unternehmen, die auf der Suche nach neuen Mitarbeitern und Praktikanten sind, haben hier die Möglichkeit, ihre vakanten Stellen auszuschreiben.

Praktika und Jobs, die gewisse Qualifikationen, eventuell sogar ein abgeschlossenes Studium voraussetzen, bietet die **Stellenbörse der Universität Bonn**. Dort gibt es sowohl universitätsinterne Stellen als studentische Hilfskraft oder Doktorand als auch Jobs externer Anbieter, wie etwa Einstiegspositi-

onen im Bereich Sales & Marketing, Praktika in der Unternehmensberatung, Jobs für freie Mitarbeit in der Presse, Projektstellen zur Vorbereitung von Konferenzen, Jobs als studentischer Mitarbeiter für Programmierarbeiten und vieles mehr.

Wenn der Abschluss nahe rückt und die Arbeitsplatzsuche ansteht, können die Studierenden auf die Informations- und Vermittlungsdienste der **Agentur für Arbeit** zurückgreifen. Studentenjobs werden von der Agentur jedoch nicht mehr vermittelt.

Auch in der **lokalen Presse** sind regelmäßig Job-Angebote zu finden.

Semesterticket / NRW-Ticket

Ihr Studentenausweis gilt auch als so genanntes Semester- oder Studiticket, das heißt, er berechtigt zur Nutzung bestimmter Angebote des ÖPNV. Mit Ihrem Studentenausweis verfügen Sie sowohl über ein Semesterticket des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS-Semesterticket) als auch zusätzlich über ein NRW-Ticket. Die Tickets können nur zusammen erworben werden. Das VRS-Semesterticket ist durch einen entsprechenden Aufdruck auf dem Studentenausweis kenntlich gemacht; als NRW-Ticket gilt ein auf dem Studentenausweis aufgeprägtes Hologramm. Beide Tickets sind nicht übertragbar und nur zusammen mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig. **Wichtig: Der Studentenausweis darf auf keinen Fall (!) eingeschweißt werden, weil NRW-Ticket und VRS-Semesterticket dadurch ungültig werden.**

Beide Tickets sind über den gesamten Zeitraum eines Semesters gültig: Im Wintersemester vom 1. Oktober bis zum 31. März, im Sommersemester vom 1. April bis zum 30. September, auch an Sonn- und Feiertagen und in der vorlesungsfreien Zeit. Mit den Tickets können Sie alle Busse, Straßen-, U-, S- und Schwebelbahnen sowie die zuschlagsfreien Züge des Schienenpersonennahverkehrs nutzen. Das VRS-Semesterticket ist dabei auf das Gebiet des VRS beschränkt, während das NRW-Ticket den Rest des Bundeslandes abdeckt. Bonner Studierende, die im Kreis Ahrweiler wohnen, können dort das VRS-Semesterticket unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls nutzen.

Beachten Sie dazu bitte die Informationen der Stadtwerke Bonn (SWB) im Internet. Nur für das VRS-Semesterticket und dessen Geltungsgebiet gilt zudem: Ab 19.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig können Sie kostenlos einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren mitnehmen; Kinder unter 6 Jahren können immer kostenlos mitfahren. Ein Fahrrad kann bei hinreichenden Platzkapazitäten ebenfalls kostenlos mitgenommen werden. Für die Nutzung der Flughafenbuslinie SB60 und von Linienbedarfsverkehr (Anruf-Sammeltaxis) ist ein Zuschlag zu entrichten.

Unter bestimmten Umständen (zum Beispiel bei sozialen Härtefällen, Behinderung, Nutzung eines Jobtickets) können Sie die Erstattung der Kosten für beide Tickets beantragen. Dies ist auch möglich bei Beurlaubung wegen Krankheit, Auslandsstudium oder Ableistung von Diensten. Über eine mögliche Erstattung entscheidet der Studiticket-Ausschuss beim AStA. Antragschluss dort ist für das Sommersemester der 10. Mai und für das Wintersemester der 10. November.

Gast- und Zweithörer erhalten kein Ticket. Das Gleiche gilt mit wenigen Ausnahmen auch für beurlaubte Studierende, die einen ermäßigten Sozialbeitrag zahlen (vgl. Kapitel 3.4, Beurlaubung).

Der AStA gibt ein Informationsblatt heraus, das einen Plan mit dem Geltungsbereich der Tickets beinhaltet. Weitere Informationen erhalten Sie beim Beauftragten für studentische Mobilität im AStA.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Semesterticket und NRW-Ticket



www.studienkompass.uni-bonn.de

Stadtwerke Bonn, VRS-Ticket



www.studienkompass.uni-bonn.de

Allgemeiner Studierenden-
ausschuss (AStA)

Studien-Tipp Nr. 31

Direkt am Bonner Marktplatz geht er los - der Rheinsteig. Der erst 2005 eingerichtete Wanderweg verbindet Bonn mit Wiesbaden und führt über 320 äußerst reizvolle Kilometer durch das Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Praktisch: Mit dem Semesterticket sind viele Orte, durch die er verläuft, kostenlos erreichbar.

Ruth Eickhoff



Studien-Tipp Nr. 32

Der Vulkanexpress im Brohltal wird hin und wieder von einer Dampflok gezogen. Liebhaber alter Züge kommen auch in der Kasbachalbahn auf ihre Kosten. Das Semesterticket gilt in all diesen Zügen aber leider nicht.

Christel Drewke



Mensen und Cafeterien

Um für das leibliche Wohl der Studierenden sowie auch der Universitätsangestellten zu sorgen, bietet das Studentenwerk Bonn eine eigene Gastronomie. Jeden Tag werden an der Universität und an der benachbarten Hochschule Bonn-Rhein-Sieg durchschnittlich mehr als 7.000 Gäste in Mensen, Bistros, Casinos oder Cafeterien versorgt. Diese halten für Sie auch weitere Angebote zur Entspannung oder Abwechslung zwischen den Lehrveranstaltungen bereit wie zum Beispiel Musikveranstaltungen, Karaoke-Partys oder Live-Übertragungen von sportlichen Ereignissen.

Mensen, Bistros, Casinos

In den Mensen des Studentenwerks werden täglich bis zu acht verschiedene Gerichte angeboten, davon immer auch mindestens eine vegetarische Mahlzeit. Außerdem gibt es ein umfangreiches Salatbuffet und regelmäßig spezielle Aktionstage oder -wochen. Die Speisepläne finden Sie im Internet auf der Seite des Studentenwerks. Die Preise sind für die Studierenden subventioniert, daher wird an den Kassen grundsätzlich der Studentenausweis kontrolliert.

Mit der **Mensa-Card** können Sie an allen Kassen der gastronomischen Einrichtungen ohne Studentenausweis und Bargeld bezahlen. Die Mensa-Card bekommen Sie gegen ein Pfand von 5,10 Euro in allen Cafeterien des Studentenwerks und beim „info.point“ in der Mensa Nassestraße; sie hat eine Laufzeit von zwei Semestern und kann danach verlängert werden. Es gibt in jeder Mensa Geräte zum Aufladen der Mensa-Card. Tipp: Bei einer Aufladung in Höhe von mindestens 10 Euro wird Ihnen ein zusätzlicher Betrag von 3 % gutgeschrieben.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Studentenwerk Bonn

Mensa-Speisepläne

Wussten Sie, ...

... dass die Bratstraße in der Mensa Nassestraße 1.600 Schnitzel in der Stunde schafft?

In dem großen Suppenbehälter dort könnten zwei Personen locker baden.

Cafeterien

Das Studentenwerk Bonn unterhält Cafeterien mit Getränken und Snacks zu günstigen Preisen für den kleinen Hunger zwischendurch.

cafe campus

(Von-Liebig-Straße 20, 53359 Rheinbach)

Geöffnet: Mo.–Fr. 7.30–16.00 Uhr

cafeleven

(Nassestraße 11, 53113 Bonn)

Geöffnet: Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–18.00 Uhr (ab 15.00 Uhr Bundesliga Live)

Das cafeleven bietet zusätzlich ein abwechslungsreiches Programm, das sich von Live-Übertragungen der Fußball-Bundesliga und der Champions League bis zu Live-Musik und Karaoke erstreckt.

Cafeteria Poppelsdorf

(Endenicher Allee 19, 53115 Bonn)

Geöffnet: Mo.–Do. 8.00–16.30 Uhr, Fr. 8.00–15.30 Uhr

Diese Cafeteria hat ein sehr großes Imbiss-Angebot mit unterschiedlichen Gerichten.

Cafeteria vb

(Universitätsklinikum, Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn)

Geöffnet: Mo.–Fr. 8.30–16.30 Uhr, Sa. 12.00–16.30 Uhr

In dieser Cafeteria gibt es auch am Samstag Kaffee und eine reiche Auswahl an Kuchen.

koffe-In

(Granthamallee 20, 53757 St. Augustin)

Geöffnet: Mo.–Do. 8.00–16.00 Uhr, Fr. 8.00–14.30 Uhr

Shops

Für die kleine Pause zwischendurch bieten die Shops Kaffee, Kaltgetränke, herzhaft warme Snacks, belegte Brötchen und Süßwaren an.

JuriShop

(Adenauerallee 24–42, 53113 Bonn)

Geöffnet: Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr, Fr. 8.00–14.45 Uhr

cafe unique

(Universitäts-Hauptgebäude, Am Hof 1, 53113 Bonn)

Geöffnet: Mo.–Do. 8.00–16.30 Uhr, Fr. 8.00–14.30 Uhr

medikiosk

(Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn, Neues Lehrgebäude, Haus Nr. 402)

Geöffnet: Mo.–Fr. 8.00–16.30 Uhr

Der medikiosk bietet zusätzlich auch Zeitungen, Schreibwaren und andere Kleinartikel an.



In den Cafeterien des Studentenwerks Bonn gibt es ausschließlich fair gehandelten Kaffee sowie Tee, Kakao, Kaltgetränke, frische belegte Brötchen, Kuchen, Eis und Süßwaren. Darüber hinaus bieten einige der Cafeterien auch Schreibwaren und Tageszeitungen an.



Die genannten Öffnungszeiten beziehen sich auf die Zeiträume während der Vorlesungszeit des Semesters. Bitte beachten Sie, dass außerhalb der Vorlesungszeit unter Umständen andere Öffnungszeiten gelten.

Studien-Tipp Nr. 33

Mit „My Bonuscard“ können Sie bei jedem Kauf eines Heißgetränks in einer unserer Cafeterien Treuepunkte sammeln.

Jedes zehnte Heißgetränk ist dann gratis.

Das Studentenwerk Bonn

Mensen und Bistros

**Carls Bistro****(Ecke Kaiserstraße / Nassestraße)**

In gemütlicher Atmosphäre werden zu fairen Preisen abwechslungsreiche Speisen und Getränke angeboten. Besonders beliebt sind die kulinarischen Monatsaktionen.

Öffnungszeiten im Semester:

Mo.–Do. 10.30–16.30 Uhr
(Küche: 11.00–16.00 Uhr),
Fr. 10.30–15.00 Uhr
(Küche: 11.00–14.45 Uhr)

life & brain casino**(Universitätsklinikum, Sigmund-Freud-Straße 25, gegenüber dem Neurologischen Zentrum)**

Das casino hält ein reichhaltiges Frühstücksangebot bereit. Mittags stehen zwei Gerichte, Pasta und ein Aktionsgericht zur Wahl, am Nachmittag ein großes Kuchenbuffet.

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9.00–16.00 Uhr
(Frühstück 9.00–11.00 Uhr,
Mittagessen 11.30–14.00 Uhr,
Kaffee/Kuchen 14.30–16.00 Uhr)

Mensa Nassestraße**(Nassestraße 11)**

Sie ist die größte der Bonner Mensen: Neben verschiedenen Menüs gibt es Eintopf, ein Wok-Gericht, eine Aktionstheke, ein Salatbuffet sowie das Angebot „Gut und günstig“. Während der Vorlesungszeit des Semesters wird zusätzlich ein Abendessen sowie samstags ein Mittagessen angeboten.

Öffnungszeiten im Semester:

Mo.–Do. 11.30–14.30 Uhr und
17.30–19.30 Uhr,
Fr. 11.30–14.00 Uhr; 17.30–19.30 Uhr,
Sa. 12.00–13.45 Uhr

Mensa Poppelsdorf**(Endenicher Allee 19)**

Besonderheit dieser Mensa ist ihr reichhaltiges Salatbuffet. Ansonsten gibt es neben den zwei Menüs und dem Eintopfgericht immer mindestens ein Aktionsgericht.

Öffnungszeiten im Semester:

Mo.–Do. 11.30–14.30 Uhr,
Fr. 11.30–14.00 Uhr

C**Mensa Rheinbach****(Von-Liebig-Straße 20, 53359 Rheinbach)**

Ruhig, an einem kleinen See und mit viel Grün umgeben, liegt die Mensa Rheinbach auf dem Campus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Öffnungszeiten im Semester:

Mo.–Fr. 11.00–14.00 Uhr

Rb**L****Mensa St. Augustin****(Grantham-Allee 20, 53757 St. Augustin)**

Diese Mensa befindet sich am Standort Sankt Augustin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Neben dem normalen Angebot von zwei Gerichten, Eintopf und Salatbar gibt es Aktions-, Wokgerichte und Aktionswochen je nach Saison. Das Angebot reicht von traditionellen Gerichten über Exotisches bis hin zu Fastfood.

Öffnungszeiten im Semester:

Mo.–Do. 11.30–14.30 Uhr,
Fr. 11.30–14.00 Uhr

S**N****venusberg bistro****(Sigmund-Freud-Straße 25)**

Das Bistro befindet sich auf dem Gelände des Universitäts-Klinikums und bietet eine große Auswahl an Pasta-, Wok- und Grill-Gerichten neben zwei Menüs, dem Eintopf, der Salatbar und den Gerichten der Aktionstheke.

Außerdem wird dort samstags ein Mittagessen angeboten.

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 11.30–14.45 Uhr,
Fr. 11.30–14.30 Uhr,
Sa. 12.00–14.00 Uhr

V**P****Casino ZEF/ZEI****(Walter-Flex-Straße 3, 53119 Bonn)**

Das Casino ZEF/ZEI bietet über das Cafeteria-Angebot hinaus mittags auch warme Mahlzeiten. Sie können zwischen zwei Essen und einem Eintopfgericht wählen.

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 12.00–15.00 Uhr

Z



Hochschulsport: „Echt bewegend“

Angebote des Hochschulsports

Schon bei Gründung der Universität Bonn 1818 gab es Sport für die jungen Akademiker: Fechten, Reiten, Tanzen und Turnen. Heute sorgen unter dem Motto „echt bewegend“ **mehr als 100 Sportarten** für den körperlichen Ausgleich. Bei internen Beurteilungen durch seine Nutzer und bei Vergleichen von externer Seite erhielt der Bonner Hochschulsport immer wieder Bestnoten.

Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Studierende oder Mitarbeiter – sie alle können unter bekannten und

weniger bekannten, klassischen und Trendsportarten wählen: von Aquarobic, Beachvolleyball und Bogenschießen über Fechten, Futsal, Golf, Hip-Hop, Indoor Cycling, Jonglieren bis Rudern oder Yoga und Zumba®Fitness. Eine ganze Reihe von Angeboten steht auch für die kulturelle Vielfalt und Internationalität des Bonner Hochschulsports: im Bereich Tanz zum Beispiel Salsa, Tango Argentino oder Irischer Tanz, in den Kampfsportarten Aikido, Capoeira, Judo, Pencak Silat oder Taekwondo.

Auf der Internetseite des Hochschulsports kommen Sie per Mausklick in Bewegung: Täglich aktuell gibt es dort Infos über das komplette Angebot. Anmeldungen für die kostenpflichtigen Kurse können Sie bequem vom Schreibtisch aus über das **Online-Buchungssystem** vornehmen. Wenn Sie über eine Warteliste in einen Kurs nachrücken oder sich Zeiten oder Raumbelegungen ändern, benachrichtigt das System Sie automatisch per E-Mail.

Trotz knapper öffentlicher Mittel ist rund ein Drittel der Kurse für Studierende kostenlos, zum Beispiel Aerobicangebote vor 18.00 Uhr, Konditionsprogramme und Mannschaftsspiele. Bei finanziell aufwändigeren Sportarten werden die Kosten durch ein Entgelt ausgeglichen, das sich auch Studierende leisten können. Der Schwerpunkt liegt zwar auf dem Breitensport, der Hochschulsport fördert aber auch Spitzenleistungen: Die Kooperation der Bonner Universität mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr ermöglicht es studierenden Spitzensportlern, akademische Ausbildung und sportliche Karriere miteinander zu vereinbaren. Seit 2012 ist die Universität Bonn Mitglied im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh). Neben dem Wettkampf- und Bildungsprogramm sowie der politischen Interessenvertretung gibt es im adh Projekte wie das Mentoringprojekt Tandem, „Partnerhochschule des Spitzensports“ zur Förderung der dualen Karriere sowie die Förderung eines Ligaspielbetriebs an den Mitgliedshochschulen, die sogenannte Uni-Trophy.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Hochschulsportbüro



Hochschulsportbüro
der Universität Bonn

Römerstraße 164
53117 Bonn

Tel.: 0228/73-4185

hochschulsport@uni-bonn.de
www.sport.uni-bonn.de

<http://de-de.facebook.com/hsp.bonn>



Beim Bonner Nachtlauf startet die Universität Bonn regelmäßig mit einer Vielzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Uniwerkung.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Healthy Campus
www.healthy-campus.de

Healthy Campus

Gesund leben, vernünftig ernähren und sich viel bewegen – das sind die Zutaten für lebenslange Gesundheit, Fitness und beruflichen Erfolg. Der Alltag heutiger Studierender sieht oft anders aus: Viele leiden bereits unter den Folgen von Bewegungsmangel und falscher Ernährung. Hier setzt das Forschungsprojekt „Healthy Campus“ der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität Bonn an. Es soll Studierenden frühzeitig für einen gesundheitsorientierten Lebensstil begeistern. Langfristig wollen sich die beiden Universitäten als „Healthy Campus“ profilieren und damit ihre Attraktivität für Studierende weiter erhöhen.

Auf Grundlage einer Online-Befragung sowie langjähriger wissenschaftlicher Forschung entwickelt das Healthy-Campus-Expertenteam aus Medizinerinnen, Psychologinnen, Sport- und Ernährungswissenschaftlerinnen derzeit ein Konzept zur Vermittlung eines gesundheitsorientierten Lebensstiles. Dabei soll das bereits bestehende Programm des Hochschulsports und das Speisenangebot des Studentenwerks erweitert und optimiert werden. Parallel wollen die Wissenschaftler die Studierenden durch Kampagnen informieren, sensibilisieren und zum Mitmachen bewegen.

Studien-Tipp Nr. 34

Am Bonn-Triathlon nehmen regelmäßig auch zahlreiche Uni-Staffeln teil – wer einmal den einen oder anderen seiner Professoren schwitzen sehen möchte, sollte mal vorbeischauen.

Selbst mitmachen und seinen Prof überholen, ist natürlich noch befriedigender.

Frank Luerweg

Highlights

Zu den Highlights des Hochschulsports in Bonn gehört das 2005 eingerichtete **Fitness-Studio**. Es bietet beste Trainingswissenschaftliche Betreuung bei konkurrenzlos günstigen Mitgliedsbeiträgen. Ausgestattet mit modernen Ausdauer- und Kraftgeräten ermöglicht es effektives Training.

Einfach mal so „die Wände hochgehen“ können Sie in der **Kletterhalle** in der Römerstraße – der einzigen dieser Art in Bonn. In Kursen, bei denen die komplette Ausrüstung vom Hochschulsport gestellt wird, erlernen Sie grundlegende Sicherungs- und Klettertechniken, um die vielen attraktiven Routen und die verschiedenen Boulderwände der Halle alleine erkunden zu können.

Universitätssportanlagen

Der Hochschulsport nutzt in zwei großen Universitätssportanlagen rund 30 eigene Räumlichkeiten wie Sporthallen, Gymnastiksäle, Tanz- und Fecht Räume, außerdem Außenanlagen – zum Beispiel Fußball- und Tennisplätze sowie Beachvolleyballfelder – mit einer Gesamtfläche von rund 36.000 Quadratmetern. Die Anlagen sind so ausgestattet, dass Sie auch sonst eher kostspielige Sportarten wie Rudern, Kanu, Trampolin, Fechten oder Tauchen ohne großen finanziellen Aufwand betreiben können.

Kostenfreie Einführung und Beratung

Wenn Sie als Erstsemester die Angebote des Hochschulsports ausprobieren möchten, können Sie zum Beispiel eine kostenfreie Einführung in das Fitness-Studio im Wert von 12 Euro nutzen oder die Beratung im Hochschulsportbüro in Anspruch nehmen. Die Mitarbeiter des Hochschulsports freuen sich auf Sie und wünschen Ihnen eine sportaktive Studienzeit!





Kulturelle Angebote



www.studienkompass.uni-bonn.de

Collegium musicum
www.collegium-musicum.uni-bonn.de

Hofgartenorchester
www.hofgartenorchester.de

Musik

Das **Collegium musicum** der Universität Bonn bietet Ihnen neben dem Studium viele Möglichkeiten zum aktiven oder passiven Musikgenuss.

Mehrere Orchester, Chöre und Ensembles erarbeiten im Laufe eines Semesters große sinfonische Literatur, berühmte Oratorien und Kammermusik, aber auch Filmmusik, Jazz und experimentelle Werke. Bei vielen Gelegenheiten werden in Bonn und Umgebung Konzerte veranstaltet. Zahlreiche Konzertreisen führten und führen in die ganze Welt, wobei die musikalischen Gruppierungen als Vertreter der Universität zur Förderung der nationalen und internationalen Partnerschaften beitragen. Das Orchester des Collegium musicum hat beispielsweise seit seiner Gründung weit über 600 Konzerte in mehr als 40 Ländern gegeben.

Neue Mitglieder sind in allen Ensembles stets willkommen.

Chor und Orchester des Collegium musicum der Universität Bonn wurden 1953 gegründet. Es folgten die **Camerata musicale**, deren Schwerpunkt die Wiederentdeckung unbekannter Werke ist, und das **Akademische Orchester** als Zusammenschluss ehemaliger Mitglieder des Studentenorchesters. Etwa 90 Musiker spielen im Orchester des Collegium musicum, 80 in der Camerata musicale und 90 im Akademischen Orchester Bonn. Neben dem Engagement in den Orchestern haben viele Musiker eigene Ensembles gegründet, die in unterschiedlichen Besetzungen klassische, traditionelle oder jazzige, moderne oder neue Musik spielen.

Die **Bigband** der Universität beschäftigt sich hauptsächlich mit Werken großer Meister der Jazzgeschichte wie z.B. Bill Holman oder Rob McConnell und tritt regelmäßig im Bonner Raum auf.

Der **Jazz-Chor** hat sich den jazzigen Arrangements des 20. Jahrhunderts verschrieben. Bei regelmäßigen Auftritten wird das erarbeitete Repertoire der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das jüngste Orchester der Universität ist das **Hofgartenorchester**, welches als studentisches Sinfonieorchester agiert.

Theater und Tanz

Theater und Tanz an der Universität? Ja – auch das gibt es. Zahlreiche von Studenten gegründete Ensembles haben sich an der Universität etabliert und bereichern das kulturelle Angebot. Zum Mitmachen sind Studenten aller Fachrichtungen herzlich eingeladen.

Die **Bonn University Shakespeare Company** wurde am Englischen Seminar der Universität gegründet. Pro Semester wird ein englischsprachiges Theaterstück (nicht nur Shakespeare) zur Aufführung gebracht.

LaClínica – teatro hispano ist die spanischsprachige Theatergruppe des Romanischen Seminars der Universität Bonn. Die aufgeführten Theaterstücke dieses interkulturellen Theaterprojekts geben einen Einblick in die Vielfalt der zeitgenössischen spanischsprachigen Dramen.



Ein Zusammenschluss von Studierenden, die ganz einfach Spaß am Theaterspielen haben, ist die **Theatergruppe Gerüchteküche**. Auch dieses Ensemble führt jedes Semester ein Stück auf. Ähnliches gilt für das Schauspiel Uni Bonn und weitere Theater-Gruppen.

Eine etwas andere Betätigung bieten das **Ballettstudio der Universität Bonn** und **Skua Dubh**, eine Kulturgruppe, in der schottische Tänze getanzt werden. Die Universität Bonn ist die einzige Hochschule in Deutschland, die ein eigenes Ballettstudio besitzt. Angeboten werden Kurse in Klassischem Ballett, Charaktertanz, Historischem Tanz, Modern Jazz Dance und spanischer Folklore (zu Tanzangeboten vgl. auch Kap. 6.5).



www.studienkompass.uni-bonn.de

Bonn University Shakespeare Company

LaClínica



www.studienkompass.uni-bonn.de

Atelier für Bildende Kunst

**Ausstellungsgruppe des
Kunsthistorischen Instituts**

EINE ART CLUB

Institut français

Skandinavische Filmtage Bonn

Kunst

Auch wenn Sie an bildender Kunst interessiert sind, kommen Sie auf Ihre Kosten.

Das **Atelier für Bildende Kunst** besteht seit Gründung der Universität und bietet während des Semesters neben dem regulären Studium kreativ-künstlerische Kurse an. Das Angebot umfasst Malerei und Modellieren, Zeichnen, Druckgrafik und Fotografie für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Kurse werden regelmäßig im Programm des Studiums universale veröffentlicht.

Die **Ausstellungsgruppe des Kunsthistorischen Instituts** besteht bereits seit 1953. Es handelt sich hierbei um eine studentische Initiative, die jedes Semester eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst in den Räumen der Abteilung für Kunstgeschichte organisiert. Alle kunstinteressierten Studenten sind eingeladen, sich in dieser Gruppe zu engagieren.

Im **EINE ART CLUB** wird von jungen Leuten Programm für junge Leute gemacht. Es werden Museen, Konzerte, Filme, Galerien und Aufführungen besucht, bei denen auch Kontakte zu Künstlern initiiert werden. Der Club wird unterstützt von vier Kultureinrichtungen: August Macke-Haus Bonn, Beethovenhaus Bonn, LVR-LandesMuseum Bonn und Max Ernst-Museum Brühl. Im Oktober 2012 wurde der Club mit dem „Initiativ-Preis“ für studentische Projekte der Bonner Universitätsgesellschaft ausgezeichnet.

Film

Wer sieht sich nicht einmal gerne in geselliger Runde einen Film an, ohne dafür ins Kino gehen zu müssen. Auch hier haben Sie an der Universität zahlreiche Gelegenheiten. Abgesehen von den **Bonner Stummfilmtagen**, die regelmäßig im Sommer im Arkadenhof des Hauptgebäudes stattfinden (vgl. Kap. 2.2), gibt es Angebote studentischer Filmclubs und verschiedene Filmreihen.

Wenn Sie Interesse an französischsprachigen Filmreihen und Lesungen haben, sind Sie beim **Institut français** an der richtigen Adresse.

Die **Kulturgruppe Skandinavische Filmtage Bonn** wurde 1999 von engagierten Skandinavistikstudenten der Universität Bonn ins Leben gerufen. Jedes Jahr findet Ende April/Anfang Mai ein Festival in der Brotfabrik statt. Studenten aller Fakultäten sind herzlich willkommen, bei der Organisation mitzuhelfen oder als Zuschauer dabei zu sein.



Studien-Tipp Nr. 35

Die Dietrichskirche ist die älteste Pfarr- und Taufkirche Bonns. Sie wurde 1673 durch Truppen des Habsburger Kaisers gesprengt, die sich dadurch ein freies Schussfeld auf Bonn verschaffen wollten. Noch heute kann man sich die Fundamente ansehen: Am Römerkastell, Wohnanlage „Didincirica“ (im Innenhof).

Franz-Benjamin Mocnik

Religionsgruppen an der Universität

Wer neu nach Bonn kommt und eine kirchlich-religiöse Orientierung sucht, findet in den Hochschulgemeinden geeignete Ansprechpartner sowie Kommilitoninnen und Kommilitonen mit gleichen Interessen. Die Hochschulgemeinden feiern Gottesdienste, bieten die Möglichkeit, gemeinsam Musik zu machen und Theater zu spielen, organisieren Diskussionen, Vorträge und Filmvorführungen und freuen sich über jede Art von Engagement. Etwa in der **Katholischen Hochschulgemeinde (KHG)** beim „Stammtisch zur Pforte“, der ein Frühstück für Obdachlose anbietet, oder beim „Alpha-Kurs“, dem Glaubenskurs der etwas anderen Art.

Die Pfarrer der Gemeinden stehen als Gesprächspartner zur Verfügung, wenn Studierende mit einem Seelsorger über persönliche und religiöse Fragen sprechen möchten. Das Engagement der Hochschulgemeinden gilt traditionell besonders den internationalen Studierenden, deren Probleme anders und manchmal auch gravierender sind als die der deutschen Kommilitonen. So bietet zum Beispiel die **Evangelische Studierendengemeinde (ESG)** ausländischen Studierenden Deutschkurse an und ein Studienbegleitprogramm, das Raum zum Informationsaustausch bietet.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Kirchengemeinden in Bonn



Katholische Hochschulgemeinde Bonn (KHG)

Brüdergasse 8
53111 Bonn
Tel.: 0228/9144515
info@khgbonn.de

Evangelische Studierendengemeinde Bonn (ESG)

Venusbergweg 4
53115 Bonn
Tel.: 0228/911990
pues@esg-bonn.de

Alt-Katholische Studierendengemeinde (ASG)

Baumschulallee 9–13
53115 Bonn
Tel.: 0228/73-7496
info@asg-bonn.de

Islamische Hochschulvereinigung

ihvbonn.info@googlegmail.com
www.ihv-bonn.de

Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Agia Trias

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2
53227 Bonn
Tel.: 0228/97378411
bonn@orthodoxie.net

Jüdische Gemeinde

Tempelstraße 2–4
53113 Bonn
Tel.: 0228/213560
synagogebonn@aol.com

Die Evangelische Studierendengemeinde betreibt ein Wohnheim, die Katholische Hochschulgemeinde eine Studierenden-WG. Die Katholische Hochschulgemeinde unterhält zusätzlich auch eine Kinderkrippe (vgl. Kap. 4.7).

Auch andere Religionen sind mit studentischen Gemeinden an der Universität Bonn vertreten. So gibt es etwa die **Alt-Katholische Studierendengemeinde (ASG)**, die eine Kapelle und ein Wohnheim unterhält. Bonn ist in Deutschland die einzige Universität mit einem Alt-Katholischen Seminar, an dem Priester und Priesterinnen dieser Kirche ausgebildet werden.

Seit einigen Jahren gibt es mit der **Islamischen Hochschulvereinigung** ein Forum für Muslime an der Universität Bonn. Einmal im Monat lädt die Gruppe Interessierte zu einem gemeinsamen islamischen Abend ein.

Die **Griechisch-Orthodoxe Kirche** hat ebenso wie die **Jüdische Gemeinde** keine eigene Hochschulgruppe. Gläubige und Interessierte wenden sich direkt an die Gemeinden in Bonn.

Informationen zu weiteren Kirchengemeinden in Bonn finden Sie auf den Seiten der Stadt Bonn.

Studien-Tipp Nr. 36

Wer einmal zwei Kirchen
übereinander sehen
möchte, der sollte nach
Schwarzeichehof fahren
und sich die dortige
Doppelkirche ansehen.

Thomas Niehr



Angebote von und für Alumni

Eines für alle weltweit: Das Bonner Alumni-Netzwerk

Das Alumni-Netzwerk ermöglicht über ein eigenes Internetportal allen, die einen Teil ihres Lebens an der Universität Bonn verbringen und verbracht haben, untereinander und mit ihrer Alma mater in Verbindung zu bleiben. Der Begriff Alumnus kommt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet „der Zögling“ – hier im Netzwerk bekommt er ein ganz modernes Gesicht.

Die Kontakt- und Serviceplattform im Internet will den Austausch zwischen Universität und Praxis sowie den Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Ehemaligen fördern. Als Mitglied bleiben Sie auch nach Ihrem Studienteil der internationalen „Bonner Universitätsfamilie“.

Schon als Studierende können Sie Teil dieses Netzwerks werden. Nach einmaliger kostenloser Online-Anmeldung im Alumni-Portal nutzen Sie in einem geschützten Mitgliederbereich verschiedene Serviceangebote. Hier suchen Sie nach Kommilitonen und Ehemaligen und knüpfen neue, wertvolle

Kontakte. Sie erstellen Ihr eigenes Profil und aktualisieren online Ihre persönlichen Daten wie Adresse oder Studienfach. Entscheiden Sie selbst, wer diese Daten sehen kann: alle Mitglieder des Netzwerks, die Mitglieder Ihrer Gruppe oder nur die Mitarbeiter des Alumni-Teams der Universität Bonn.



www.studienkompass.uni-bonn.de

Alumni-Portal der Universität Bonn
www.alumni.uni-bonn.de

Wussten Sie, ...

... dass über die ganze Welt verstreut gut 200.000 Alumni leben, die an der Universität Bonn studiert haben?



www.studienkompass.uni-bonn.de

Alumni-Portal der Universität Bonn
www.alumni.uni-bonn.de



Alumni-Netzwerk der Universität Bonn
 Meinhard Heinze-Haus
 Poppelsdorfer Allee 49
 53115 Bonn

Tel.: 0228/73-1969
alumni@uni-bonn.de

Speziell an Studierende richtet sich die Veranstaltungsreihe „**Forum Beruf**“ in Kooperation mit dem Career Center: Absolventen eines Studienganges berichten dort über ihre Erfahrungen beim Einstieg ins Berufsleben und geben wertvolle Tipps. Sie informieren über aktuelle Anforderungen in ihrem Job und zeigen, welche Schlüsselqualifikationen für ihren Erfolg entscheidend waren.

Termine und detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen erhalten Sie auf der Homepage des Alumni-Portals.

Als Mitglied im Alumni-Portal haben Sie Zugriff auf folgende Angebote:

- Fachbezogene und regionale Alumni-Gruppen im In- und Ausland sowie Gruppen mit internationalem Bezug wie beispielsweise ERASMUS, Internationale Doktoranden, Betreuung ausländischer Studierender u.a.
- Suche nach anderen Mitgliedern des Netzwerks und persönliche Kontaktliste

- Diskussionsforen zum Erfahrungsaustausch sowie Pinnwand für Kleinanzeigen
- Rubriken wie „Bonner Alumni weltweit“ und „Engagierte Alumni“
- Informationen über aktuelle Entwicklungen und eine Auswahl an Veranstaltungen der Universität, in Bonn und in der Region
- Mailinglisten zu unterschiedlichen Themen (zum Beispiel Newsletter der Universität plus alumnispezifische Nachrichten, Online-Ausgabe des Universitätsmagazins *forsch* oder Programmhinweise aus dem Career Center)

Als Mitglied des Alumni-Netzwerks erhalten Sie außerdem eine persönliche Alumni-Karte. Sie berechtigt zur Nutzung speziell ausgehandelter Sonderkonditionen in Stadt und Region. Auf Wunsch können Mitglieder auch nach Abschluss ihres Studiums ihre persönliche E-Mail-Adresse der Universität Bonn weiterführen.

Werden Sie Teil des Alumni-Netzwerks!



Universitätsgesellschaft Bonn

Sie kann eine mehr als 90-jährige Geschichte vorweisen: Am 7. Juli 1917 wurde die „Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn“ (GEFFRUB) ins Leben gerufen – eine der ältesten universitären Fördergesellschaften in Deutschland. Durch den Zusammenschluss mit dem im Jahr 2001 gegründeten Alumni-Club wurde aus ihr die gemeinnützige Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e.V.

Die Universitätsgesellschaft Bonn (UGB) hat sich der Förderung der Bonner Alma mater verschrieben. Aus den Mitgliedsbeiträgen lobt sie unter anderem den Promotionspreis zur Auszeichnung einer herausragenden Promotionsarbeit aus, den Initiativpreis, der an eine Studentische Initiative für ihr besonderes Engagement verliehen wird, und den Curtiuspreis, mit

dem ein essayistisches Lebenswerk ausgezeichnet wird. Sie sponsert das jährliche Universitätsfest und stellt Geld für Renovierungsarbeiten zur Verfügung. Ihr ist es unter anderem mit zu verdanken, dass der so genannte „Stucksaal“ im Poppelsdorfer Schloss wieder in alter Pracht hergerichtet wurde. Auch bei der Renovierung des Akademischen Kunstmuseums und des Koblenzer Tores leistete sie finanzielle Unterstützung. Außerdem fördert die UGB verschiedene Einzelprojekte, insbesondere solche von Studenteninitiativen.

Die Universitätsgesellschaft versteht sich als Bindeglied zwischen Universität, Industrie, Handel, Gewerbe und Region. Freunde, Förderer und Alumni bilden in ihr heute ein breites gesellschaftliches Netzwerk. Auch Sie als Studierende sind eingeladen, Mitglied zu werden.



Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft Bonn
 Meinhard Heinze-Haus
 Poppelsdorfer Allee 49
 53115 Bonn

Tel.: 0228/73-4377 und -7021

Fax: 0228/73-4499

ugb@uni-bonn.de



www.studienkompass.uni-bonn.de

Universitätsgesellschaft Bonn

Studien-Tipp Nr. 37

Im Max Ernst-Museum Brühl finden sich zahlreiche Originale des berühmten Dadaisten und Surrealisten – übrigens ist er ein Alumnus der Universität Bonn.

Gerhard Samson

Glossar

Im folgenden Glossar sind Begriffe rund um das Studium beschrieben. **Die Fundstellen für Begriffe, die im Buch ausführlich erläutert wurden, können über den Index ermittelt werden.** Im Text werden – soweit keine neutrale Form verwendet werden kann – zur Vereinfachung die männlichen Formen der Begriffe verwendet; selbstverständlich sind immer männliche und weibliche Formen gemeint.

ABC-Region

Kurzbezeichnung für die Wissenschaftsregion Aachen (A), Bonn (B) und Köln (Cologne).

Akademisches Jahr

Auch: Studienjahr. Es besteht im Normalfall aus zwei Semestern, wobei die vorlesungsfreie Zeit mit einberechnet wird, und beginnt mit dem ersten Tag des Wintersemesters (1. Oktober). An der Universität Bonn wird das Akademische Jahr jeweils am 18. Oktober, dem Jahrestag der Universitätsgründung, mit einer Festveranstaltung eröffnet.

Akademisches Viertel

Viertelstunde, um die die Lehrveranstaltungen später anfangen als im Vorlesungsverzeichnis angegeben, bezeichnet durch ‚cum tempore‘ (mit Zeit) = c. t.

Beginnt die Veranstaltung pünktlich, findet sich der Hinweis ‚sine tempore‘ (ohne Zeit) = s. t.

Akkreditierung

Qualitätsprüfung der Bachelor- und Masterstudiengänge durch eine externe Institution; Grundlage der Akkreditierung sind die ländergemeinsamen Vorgaben. Siehe auch Kap. 3.8.

Alma Mater

Ursprünglich Bezeichnung für die römischen Göttinnen des reichen Natursegens (= gütige Mutter), historische Bezeichnung für die Universität.

Alumnus / Alumna / Alumni (pl.)

Kommt aus dem Lateinischen und bedeutet ‚der Zögling‘ oder ‚der Genährte‘. Alumni sind also wörtlich übersetzt die von ihrer Universität bzw. Alma Mater (s.o.) mit geistiger Nahrung Versorgten und Erzogenen. Alumni sind die ehemaligen Studierenden, d.h. die Absolventen einer Universität. Siehe auch Kap. 6.8.

Amtliche Bekanntmachungen

Publikationen der Universität, in denen diese ihre Beschlüsse und Ordnungen, auch alle Prüfungsordnungen, verkündet. Sie sind als pdf-Dateien auf dem Hochschulschriftenserver der Universitäts- und Landesbibliothek oder auf den Intranetseiten der Universität Bonn abrufbar.

ASTA

Allgemeiner Studierenden-Ausschuss. Siehe Kap. 3.8 und 4.5.

Bachelor

Erster akademischer Abschluss im gestuften Studiensystem. Siehe Kap. 3.1.

BaföG

BundesAusbildungsförderungsgesetz. Siehe Kap. 6.2.

BASIS

Das Online-Portal BASIS (Bonner Aktuelles StudienInformationssystem) vereint den Zugriff auf das elektronische Vorlesungsverzeichnis (eVV) und die elektronische Prüfungsverwaltung (POS).

BIGS

Bonn International Graduate School. Siehe Kap. 3.7.

c. t. (cum tempore)

Siehe Akademisches Viertel.

Dekan, Dekanat

Hochschullehrer, der zum Vorsitzenden der Fakultät gewählt wurde und deren Geschäfte führt. Er leitet das Dekanat, das zusätzlich aus maximal drei Prodekanen besteht. Siehe Kap. 1.3 und 3.8.

Dies Academicus

Tag der offenen Tür, an dem einer interessierten Öffentlichkeit Vorträge, Besichtigungen, Podiumsdiskussionen und Konzerte angeboten werden. Siehe Kap. 1.6.

Diploma Supplement

Ergänzung eines Bachelor- oder Masterzeugnisses, welches in einer standardisierten englischsprachigen Form ergänzende Informationen über Studieninhalte, Studienverlauf etc. enthält. Siehe Kap. 3.1.

Dissertation

Doktorarbeit: Wissenschaftlich beachtliche, schriftliche Arbeit, die eine Teilleistung der Promotion darstellt.

Doktorand

Jemand, der nach einer Abschlussprüfung (Magister, Diplom, Staatsexamen, Master) noch eine Promotion anschließen will und an der Dissertation arbeitet.

Dozent

An der Universität Lehrender.

ECTS

European Credit Transfer and Accumulation System; System zur Erleichterung der wechselseitigen Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb Europas. Siehe Kap. 3.1.

Elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVV)

Das eVV enthält Angaben zu den Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters und der zurückliegenden Semester, bietet verschiedene Servicefunktionen, u.a. Anmeldung für bestimmte Veranstaltungen, Stundenplanerstellung etc. Außerdem gestattet es, eine Auswahl von Lehrveranstaltungen auszudrucken. Siehe auch Kap. 3.3.

ERASMUS

European Region Action Scheme for the Mobility of University Students. Siehe Kap. 5.1.

Exmatrikulation

Mit der Exmatrikulation wird der Studentenstatus beendet. Siehe Kap. 3.4.

Fachbereich, Fachgruppe

Organisatorischer Zusammenschluss verwandter Fächer innerhalb einer Fakultät.

Fachschaft, Fachschaftsrat

Gewählte Interessenvertretung der Studierenden eines Faches. Siehe Kap. 3.8 und 4.4.

Fachsemester

Semester, das in einem bestimmten Fach absolviert wurde und auf die in der Prüfungsordnung vorgeschriebene Semesterzahl angerechnet wird. Siehe Kap. 3.4.

Fakultät

Den Fächern übergeordnete organisatorische Einheit. Sie ist für übergreifende Fragen in Forschung, Lehre und Organisation zuständig und erlässt die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Ordnungen, u.a. Prüfungsordnungen. Siehe auch Dekanat.

Fakultätsalbum

Historische Form zur Registrierung der Studierenden einer Fakultät; heute an der Universität Bonn noch in der Landwirtschaftlichen Fakultät obligatorisch.

Freischuss, Freiversuch

Ein (Prüfungs-)Freiversuch (Freischuss) ist ein Prüfungsversuch, der innerhalb der von der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Mindeststudienzeit unternommen wird und dessen Ergebnis nur gewertet wird, wenn die Prüfung bestanden wurde; die Prüfungsordnung kann auch regeln, dass eine bestandene Prüfung zur Verbesserung der Prüfungsnote wiederholt werden kann. Eine ‚Freischussregelung‘ gibt es bei Staatsexamensstudiengängen. Im System der studienbegleitenden Prüfungen der gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge hat der Freiversuch in der Regel keine Bedeutung.

Gasthörer

Personen, die kein vollständiges Studium durchführen, sondern nur einzelne Veranstaltungen besuchen. Siehe Kap. 3.4.

Habilitation

Erwerb der akademischen Lehrbefugnis (lat.: *venia legendi*) für ein wissenschaftliches Fach durch eine Habilitationsschrift, einen Vortrag vor der Fakultät und eine öffentliche Probevorlesung. Nach erfolgreichem Abschluss wird von der Universität der Titel Privatdozent verliehen. Die Habilitation berechtigt zur selbständigen Lehre.

Hochschullehrer

Bezeichnung des Hochschulgesetzes für einen Professor oder Juniorprofessor. Siehe auch Professor.

Hochschulrat

Der Hochschulrat ist ein im Hochschulgesetz beschriebenes Leitungsgremium der Universität. Es berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. die Wahl und Abwahl der Rektoratsmitglieder, die Zustimmung zum Wirtschaftsplan der Hochschule etc. Siehe Kap. 3.8.

Hochschulstart.de

Die Stiftung für Hochschulzulassung (ehemals ZVS = Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen) organisiert für eine Reihe von Studienfächern bundesweit die Studienplatzvergabe. In den letzten Jahren sind immer mehr zentrale Vergabeverfahren durch örtliche Regelungen ersetzt worden; die Stiftung für Hochschulzulassung vergibt daher die Studienplätze nur noch für wenige Studiengänge auf ihrer Webseite www.hochschulstart.de.

Immatrikulation

Einschreibung als Student. Siehe Kap. 3.4.

Institut

Organisatorische Gliederung innerhalb einer Fakultät. In ihm sind die Hochschullehrer, akademischen Mitarbeiter und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung räumlich angesiedelt. Die in ihm arbeitenden Personen sind für die organisatorische und wissenschaftliche Betreuung eines oder mehrerer Fächer verantwortlich.

Kanzler

Leiter der Universitätsverwaltung, Mitglied des Rektorats. Siehe auch Kap. 3.8.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV)

Verzeichnis, in dem Inhalte und Ziele der einzelnen Lehrveranstaltungen eines Faches erläutert werden. Häufig enthalten KVVs auch Literaturangaben und Hinweise zu organisatorischen Fragen. Siehe auch eVV.

Kommilitone

Mitstudent, lat. ‚Mitstreiter‘.

Master

Weiterführender akademischer Abschluss im gestuften Studiensystem. Siehe Kap. 3.1.

Matrikelnummer

Eine siebenstellige Nummer, welche bei der Einschreibung an jeden Studierenden genau einmal vergeben wird und ihn bis zum Ende des Studiums an der Universität Bonn begleitet. Sie dient u.a. universitätsintern zur Identifikation des Studierenden.

Mensa

Kantine für Studierende und andere Mitglieder der Hochschule. Siehe Kap. 6.4.

Modul

Module bestehen aus inhaltlich und thematisch zusammenhängenden Studieneinheiten, die fachlich sinnvoll aus verschiedenen Veranstaltungen wie Vorlesungen, Übungen und Seminaren zusammengesetzt sind. Dabei geht es sowohl um Fachkenntnisse als auch um Anwendungs-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen. Sie werden durch Modulprüfungen abgeschlossen. Die Modulhandbücher vermitteln detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen. Siehe auch Kap. 3.1 und 3.3.

NC

Abkürzung für Numerus Clausus: die Note desjenigen, der in einem zulassungsbeschränkten Studiengang den letzten Studienplatz erhalten hat. Wird auch als Grenzwert bezeichnet. Grenzwerte oder Verfahrensergebnisse der vergangenen Semester können unter www.studium.uni-bonn.de/bewerbung-und-einschreibung/verfahrensergebnisse eingesehen werden.

N.N.

Nomen Nominandum (lat.) – der Name der Person ist noch nicht bekannt.

Praktikum

Lehrveranstaltung hauptsächlich in den experimentellen Studiengängen, in der wissenschaftliche Experimente zu Übungszwecken durchgeführt werden. In einigen Studiengängen werden zudem Berufspraktika vorgeschrieben oder empfohlen. Siehe auch Kap. 3.6.

Prodekan

Stellvertreter des Dekans.

Professor, Prof.

Hochschullehrer; vom Rektor in der Regel nach öffentlicher Stellenausschreibung und auf Vorschlag der Fakultät berufen. Professoren müssen die im Hochschulgesetz genannten Einstellungsvoraussetzungen erfüllen.

Promotion

Prüfungsverfahren zum Erwerb des Dokortitels, zu dem die eigenständige Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit und mündliche Prüfungen gemäß der jeweiligen Promotionsordnung gehören. Siehe Kap. 3.7.

Prorektor

Vertreter des Rektors, Mitglied des Rektorats.

Prüfungsamt, Prüfungsbehörde

Zuständig für alle Formalitäten bei der Abwicklung von Prüfungen. Siehe Kap. 4.3.

Prüfungsordnung

Regelt Voraussetzungen, Inhalte und Durchführung von Prüfungen und beschreibt die rechtlichen Rahmenbedingungen. Siehe Kap. 3.1 und 4.3.

Regelstudienzeit

Studiendauer, in der üblicherweise alle Studien- und Prüfungsleistungen eines Studiengangs erbracht werden sollen.

Rektor

Oberster Repräsentant der Universität. Er tritt diese nach außen, ist Vorsitzender des Rektorats und wird für sechs Jahre gewählt. Siehe Kap. 3.8.

Rektorat

Höchstes Leitungsgremium der Universität, bestehend aus Rektor, Kanzler sowie mehreren Prorektoren. Siehe Kap. 3.8.

Repetitorium

Kurse (auch außerhalb der Universität), in denen Studierende (vornehmlich der rechtswissenschaftlichen Fächer) durch Wiederholung des Lehrstoffes auf das Examen vorbereitet werden.

Rigorosum

Mündliche Doktorprüfung, findet nach der Abgabe der Dissertation (Doktorarbeit) statt.

Ringvorlesung

Vortragsreihe mit einem Generalthema und wechselnden Referenten, oft interdisziplinär.

Seminar

a. Veranstaltung, in der unter Anleitung eines Dozenten ein bestimmtes Thema erarbeitet wird. Diskussion, intensive Mitarbeit, Referate bzw. Präsentationen prägen diese Veranstaltungsform.

b. Historische Bezeichnung für ein Institut oder eine Abteilung desselben.

Seminarkarte, Seminarausweis

Ausweis, der die Mitgliedschaft in einem Studienfach dokumentiert. Dient meist als Nutzungsberechtigung für spezielle Angebote des jeweiligen Faches, zum Beispiel die Fachbibliothek, den CIP-Pool (siehe Kap. 4.11) etc.

Senat

Im Hochschulgesetz genanntes – von allen Mitgliedern der Universität gewähltes – höchstes beschlussfassendes Gremium der Universität, u.a. zuständig für Erlass und Änderung der Grundordnung. Siehe Kap. 3.8.

s. t. (sine tempore)

Siehe Akademisches Viertel.

Staatsexamen

Abschlussprüfung, die durch eine staatliche Prüfungsordnung geregelt ist und vor einer staatlichen Prüfungskommission abgelegt wird (zum Beispiel in den Fächern Medizin, Pharmazie oder Rechtswissenschaft). Siehe auch Kap. 3.1.

Stipendium

Finanzieller Zuschuss zum Studium, der nicht zurückgezahlt werden muss; er wird in der Regel besonders begabten Studierenden gewährt. Siehe Kap. 6.2.

Studierendenparlament

Höchstes beschlussfassendes Organ der verfassten Studierendenschaft; wird einmal im Jahr von den Studierenden neu gewählt. Siehe Kap. 3.8.

Studierendenschaft, verfasste

Gesamtheit der Studierenden an der Universität.

Universitätsverwaltung

Sie erbringt Dienstleistungen für die gesamte Universität, zum Beispiel Personalverwaltung aller Beschäftigten, Finanzverwaltung, zentrale Beschaffung etc.

Vorkurs

Empfehlenswertes Angebot einzelner Fächer (zum Beispiel Physik, Mathematik) mit dem Ziel, den für das Fach erforderlichen Schulstoff aufzufrischen sowie in komprimierter Form die Fähigkeiten zu vermitteln, die in den ersten Semestern erforderlich sind. Vorkurse beginnen meist einige Wochen vor Semesterbeginn. Siehe Kap. 3.3.

Vorlesungsverzeichnis

Siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis und Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis.

Zusatzqualifikationen / Schlüsselqualifikationen

Über das fachliche Lehrangebot der Bachelorstudiengänge hinausgehende Qualifikationsmöglichkeiten (zum Beispiel Wissenschaftliches Schreiben, Fremdsprachen, Projektmanagement, Zeitmanagement). Der Erwerb von Zusatz- oder Schlüsselqualifikationen kann in der Prüfungsordnung als obligatorisch festgelegt sein. Siehe auch Kap. 3.9.

Index

A

ABC-Region 41, 109, Glossar

Akademisches Jahr 42, 43, 168, 173, Glossar

Akademisches Viertel Glossar

Akkreditierung 114–115, 118, Glossar

Alexander von Humboldt-Stiftung 41, 55

Alma mater 23, 41, 42, 46, 223, 225, Glossar

Alumni 22, 45, 192–193, 223–225, Glossar

– **Netzwerk** 121, 123, 192–193, 223–224, Adressen

– **Portal** 44, 223–224

Amt für Ausbildungsförderung 143, 192–193, 200–203, 207, Adressen

Amtliche Bekanntmachungen Glossar

Anmeldeverfahren 90, 92, 104, 130, 135

– **Lehrveranstaltungen** 73, 90

– **Prüfungen** 90, 92, 126, 130, 135–141

ASTa 42, 47, 70–71, 97, 117, 118–119, 143, 145, 146–148, 149, 150, 186, 192–193, 197–198, 209, Glossar, Adressen

– **Sozialreferat** 198, Adressen

– **Studicket-Ausschuss** 101, 209, Adressen

– **Studieren mit Kind** 143, 146–148, Adressen

Auslandspraktikum 107–108, 176–177, 202–203

Auslandsstudium 64, 88, 100, 162–167, 173, 176–177, 179, 185, 202–203

Auslandsstudienberatung 97, 162–167, 173, 177, 180–181, 185, 206, Adressen

B

Bachelor 70–79, 87–89 105, 107–108, 109–111, 114, 121, 135–141, Glossar

Bachelorstudiengänge 74–79

BAföG 95, 99, 143, 192–193, 200–203, 207, Glossar, Adressen

– **Auslands-BAföG** 162, 173, 176

BASIS 90, 98, Glossar

Behinderung 100, 126, 149, 197, 202, 209

Behindertenbeauftragte 100, 149, Adressen

B.O.C.K.S 149, Adressen

Betreuungsangebote für ausländische Studierende 96, 162–163, 185–189, 224, Adressen

Beurlaubung 70, 97, 99–100, 149, 209

Bibliotheken 92, 126–127, 151–154, 157

BIGS (Bonn International Graduate School)

31, 70, 111, Glossar

Bildende Kunst 122, 192, 220, Adressen

Bildungskredit des Bundes 206

Bologna-Prozess 72, 114

Bonn International Graduate School (BIGS) 31, 70, 111, Glossar

C

Career Center 121, 123

c.t. (cum tempore) Glossar

caesar 28, 33, 41, 55, 109

CIP-Pool 157

D

DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) 55, 173, 176, Adressen

Darlehen

– **BAföG** 95, 99, 143, 192–193, 200–203, 207, Glossar, Adressen

– **Studienabschlussdarlehen** 207

Dekan, Dekanat 24–35, 43, 92, 110, 117–118, Glossar

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) 29, 32, 37, 55, 109, 153

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) 96

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) 55, 173, 176, Adressen

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) 55, 109

Dezernat Internationales 11, 40, 70–71, 88, 96–97, 104, 162–163, 176–177, 179, 189, Adressen

DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) 29, 32, 37, 55, 109, 153

Dies Academicus 43, 64, 91, 181, Glossar

Diploma Supplement 73, Glossar

Direktaustausch 64, 162, 168–171, 179, 180, 182

Dissertation 84, 110, 153, Glossar

DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) 55, 109

Doktorand 37, 110–112, 145, 181, 189, 208, 224, Glossar

Dozent 42, 120, 136, 165, 201, Glossar

DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber) 96

E

eCampus 106, 156

ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) 73, Glossar

Einschreibung, Immatrikulation 70–71, 86, 87, 90, 92, 94–95, 99, 102–103, 135, 156, 156–157, Glossar

Elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVV) 90, 92, 98, 106, Glossar

ERASMUS 29, 35, 40–41, 88, 162–163, 164–167, 176, 179, 180, 182, 224, Glossar

European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) 73, Glossar

Evaluation 114–115, 117, 118, 120

Evangelische Studentengemeinde (ESG) 221–222, Adressen

eVV (Elektronisches Vorlesungsverzeichnis) 90, 92, 98, 106, Glossar

Exmatrikulation 94, 98, 101, Glossar

Exzellenzcluster 19, 27, 29, 32, 36–37, 109

Exzellenzinitiative 11, 32, 36–37, 111

F

Fachberater, Fachberatung 87–88, 90, 126, 128, 130–134

Fachbereich 26, 27, 116, 118, Glossar

Fachgruppe 24, 32, 118, Glossar

Fachschaft, Fachschaftsrat 47, 88, 93, 97, 119, 126, 128, 130, 142, Glossar

Fachsemester 98–100, 135, 201, Glossar

Fakultät 11, 23–35, 43, 45, 70, 74–82, 84, 110, 116–118, 122, 137–141, 189, Glossar

Fakultätsalbum 92, Glossar

Fakultätskonferenz, Fakultätsrat 118

Familienbüro 146–147, Adressen

Fields-Medaille 36

Film 46–47, 59, 162, 183, 189, 218, 220

Finanzierung, Förderung 97, 173, 180, 192–193, 199–208

– **BAföG** 95, 99, 143, 192–193, 200–203, 207, Glossar, Adressen

– **Stipendien** 168, 173, 179, 204–206

– **Auslandsstudium** 162–168, 173, 176, 179

Forschungsuniversität 15, 36–39, 41, 72, 80, 109, 164, 206

Forschungszentrum caesar 28, 33, 41, 55, 109

Forschungszentrum Jülich 33, 41, 109

Forum Beruf 121, 123, 192, 224

Freischuss, Freiversuch Glossar

Friedrich Wilhelm III. 17, 42

Fristen 90, 91, 94, 98, 99, 100, 126, 136, 153, 173

G

Gästehaus 197

Gasthörer 20, 97, 102–104, 122, 209, Glossar

Gleichstellungsbeauftragte 144–145, Adressen

H

Habilitation Glossar

Hausdorff Center for Mathematics 19

Hochschulgemeinden 150, 192, 221–222

Hochschulgesetz NRW 100, 110, 113, 115, 116, 120, 145

Hochschullehrer 116, 117, 126, 201, Glossar

Hochschulrat 117, 118, Glossar

Hochschulrechenzentrum (HRZ) 122, 126–127, 155–159, Adressen

Hochschulsport 59, 97, 192, 214–217, Adressen

Hochschulstart.de Glossar

HRZ (Hochschulrechenzentrum) 122, 126–127, 155–159, Adressen

I

Immatrikulation, Einschreibung 70–71, 86, 87, 90, 92, 94–95, 99, 102–103, 135, 156–157, Glossar

Infopunkt 44, Adressen, 238

Institut Glossar

Institutsbibliothek 126, 151–154

Internationaler Club 162–163, 183, 187, 189, Adressen

IELTS (International English Language Testing System) 97, 165

J

Jobvermittlung, Job-Börse, Jobportal 70, 123, 192, 207–208, Adressen

K

Kanzler 14, 117, Glossar

Katholische Hochschulgemeinde (KHG) 221–222, Adressen

Kinderbetreuung, Kindererziehung 99, 100, 126, 130, 142, 144, **146–148**, 195, 200, 207, 209, 222

Kindertagesstätten 146–147

– Familienbüro **146–147**, Adressen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV) 90, Glossar

Kommilitone Glossar

Kredite 206

KVV (Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis) 90, Glossar

L

Leistungsnachweis 103, 201

Leistungspunkt 73, 92, 99, 103, 135

M

Master, Masterstudiengänge 70–73, **80–83**, 89, 92, 97, 100, 109–111, 114, 129, 135–141, 201, 202, Glossar

– konsekutive Masterstudiengänge **80–83**

– weiterbildende Masterstudiengänge **83**

– Prüfungsämter **135–141**

Matrikelnummer 98, Glossar

Max-Planck-Gesellschaft 55

Max-Planck-Institut 22, 27, 33, 36, 109

Mensa, Mensa-Card 93, 183, 192, **210–213**, Glossar

Mitwohngagenturen, -zentrale **198**

Modul 72–73, 89, 90, 92, 99, 103, 107, 120, 121, 130, 135–136, 157, Glossar

Musik 57, 64, 122, 192, **218–219**, 221

N

N.N. Glossar

Nachteilsausgleich 149

NC (Numerus Clausus) 85, Glossar

Nobelpreis 36–39, 41

Numerus Clausus (NC) 85, Glossar

NRW-Ticket 95, 97, 100, 101, 103, 192, **209**

O

Ordentlicher Studierender 102–104

Orientierungshilfe 44, 86, 88, 93, 94, 107, 123, 126, 128, 142, 162, 164, 183, 221

Online-Self-Assessment **86**

P

Partnerhochschulen 162, 164, **167–179**, 182, 215

PC-Arbeitsplätze 126–127, **155–159**

Praktikum, Praktika 18, 49, 54, 70, 73, 88, 99–100, 105, **107–108**, 121, 123, 129, 162, 202–203, 208, Glossar

– Auslandspraktikum 107–108, 165, 172, **176–177**, 185, 202–203

Privatdozent 19

Pro-Buddy-Programm 189

Pro-Motion 189

Prodekan 24–35, Glossar

Professor Glossar

Promotion 14, 24–35, **84**, **109–112**, 164, 167, 185, Glossar

Prorektor 117, Glossar

Prüfungsamt, -behörde 92, 99, 126, 130, **135–141**, 202, Glossar

Prüfungsordnung 73, 88, 89, 90, 118, 119, 130, 135–136, 202, Glossar

Psychotherapeutische Beratungsstelle **150**, Adressen

Q

Qualitätssicherung 70, **114–115**, 117, 120

R

Regelstudienzeit 88, 99, Glossar

Rektor, Rektorat 10–11, 14, 42, 43, **117**, 118, Glossar

Religionsgruppen 192, **221–222**

Repetitorium Glossar

Rigorosum Glossar

Ringvorlesung 122, Glossar

Rückmeldung 70, 95, **98**, 101

S

Schlüsselkompetenzen, Schlüsselqualifikationen 88, 106, 120, **121–122**, 164, 224, Glossar

Self-Assessment **86**

Semesterbeitrag 98–99, 156

Semesterbogen, Semesterunterlagen 90, 95, 98, 99, 156

Semesterticket 118, 119, 192, 199, **209**

Seminar Glossar

Seminarkarte, -ausweis 92, Glossar

Senat **117**, 118, Glossar

s. t. (sine tempore) Glossar

Software-Lizenzen 155, **158**

Sozialbeitrag **97–98**, 100, 101, 116, 199, 209

Sport 59, 97, 116, 192–193, **214–217**, Adressen

Sportanlagen 217

Sprachanforderungen, -kenntnisse, -kurse **88–89**, 91, **96–97**, 121–122, 143, **165**, **179**, **185**, **187**, 188, 202

Sprachlernzentrum 122, 165, 179, 187, 188, Adressen

Staatsexamen 70, 72, **79**, 137, 138, 140, 141, Glossar

Stellenbörse 208

Stiftung 173, 192, **204–206**

Stipendium, Stipendiaten 162, 168, 173, 179, 180, 190, **204–206**, Glossar

Studentenausweis 95, 99, 143, 192, 209, 210

Studentenwerk 42, 97, 147, 149, 150, 192–193, **194–197**, **199–203**, **207**, **210–213**, 216, Adressen

Studentenwohnheim 64, 147, 168, **194–198**, Adressen

Studentische Selbstverwaltung 97, **116**

Studienabschlussdarlehen **207**

Studienfachberatung 87–88, 90, 126, 128, **130–134**

Studienordnung 89

Studienorientierungstest **86**

Studienplanung **87–89**, 119, 126

Studieren mit Kind 99, 100, 126, 143, **146–148**, 195, 200, Adressen

Studierendenbefragung 120

Studierendenparlament 47, 102, 116, **118**, 143, Glossar

Studierendenschaft, verfasste **116**, **118**, Glossar

Studium Universale 43, **121–122**, 220, Adressen, 238

Study-Buddy-Programm 162, **183**, 189

Stundenplan **89–90**, 142

T

Talar 42, **43**, 45

Tanz 65, 183, 192, **214**, 217, **219**

Termine 46, 90, **91**, 92, 94, 106

Theater 57, 192, **219**, 221

TOEFL (Test of English as a Foreign Language) 97, **165**

Tutorenpraktikum 105

U

Unisport 59, 97, 116, 192–193, **214–217**, Adressen

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) 126–127, **151–154**, 157, 186, Adressen

Universitätsfest 43, **45**, 225

Universitätsgesellschaft Bonn (UGB) 220, **225**, Adressen

Universitätsmuseen **43**, **60–61**, 238

Universitätsverwaltung 14, 117, Glossar, 238

V

Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) 192, **209**

Vorkurs **91**, Glossar

Vorlesungsverzeichnis 90, 98, Glossar

W

Wissenschaftsnacht **44**

WLAN 44, 153, 155, **156–157**

Wohnen 192–193, **194–198**

– Wohnungssuche/-vermittlung 143, 192, 194, 198

– Wohnheime, Wohnanlagen 64, 147, 168, 192, **194–197**, 222

– Wohnberechtigungsschein 198

– Wohngeld 198

Z

Zeitmanagement 106, 150

Zentrale Studienberatung (ZSB) 70–71, 87, 104, 126–127, **128–129**, 150, Adressen

Zertifikat für Internationale Kompetenz 84, 162, **184–185**, 187

Zulassung

– Studium 85, 87, **94**, 96, 98, 99, 102, 110

– Lehrveranstaltungen/Module 103

– Prüfungen **92**, 135, 136

Zusatzqualifikationen 121–122, Glossar

Zweithörer **102–103**, 209

Zwischenprüfung 79, 201

Adressen rund um die Universität Bonn



Zu folgenden Themen finden Sie im Innenteil auf den angegebenen Seiten die ausführlichen Kontaktdaten:

Mensen, Bistros und Cafeterien:
Seite 211 ff

Prüfungsämter:
Seite 137 ff

Stiftungen:
Seite 204 f

Universitäts-Museen:
Seite 60 f

Fachberater:
Seite 131 ff

Kinderbetreuung:
Seite 146 f



Kritik und Anregungen zum Studienkompass der Universität Bonn richten Sie bitte an die:

Arbeitsgruppe Studienkompass
Zentrale Studienberatung

Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

studienkompass@uni-bonn.de

Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau (MNL)

Nußallee 15a
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-3405
informationmnl@ulb.uni-bonn.de

Alumni-Netzwerk der Universität Bonn

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-4090
alumni@uni-bonn.de

ASTA der Universität Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7030, -7036

Atelier für Bildende Kunst

Geschäftsstelle: Am Hof 7
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-5005
studio-fuer-kunsterziehung@uni-bonn.de

Auslandsstudienberatung

Abteilung 6.2
Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-6882
Fax: 0228 / 73-6793
auslandsstudium@uni-bonn.de

Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende der Universität Bonn

Marion Becker
Franziskanerstraße 2
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7306
BeckerM@verwaltung.uni-bonn.de

Dorothea Elsner (bis Oktober 2013)
Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49

Tel.: 0228 / 73-7086
elsner@verwaltung.uni-bonn.de

Beratung und Betreuungsangebote für ausländische Studierende

Abteilung 6.3
Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-9527
Fax: 0228 / 73-5966
sandra.groeger@uni-bonn.de

Beratung für behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)

ASTA der Universität Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-5874
bocks@asta.uni-bonn.de

Beratungsstelle Studieren mit Kind

ASTA der Universität Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-5874
smk@asta.uni-bonn.de

Bonner Zentrum für Hochschullehre (BZH)

Poppelsdorfer Allee 15
53115 Bonn

bzh@uni-bonn.de

Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)

Poppelsdorfer Allee 15
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 60050
bzl@uni-bonn.de

Career Center

Walter-Flex-Straße 3
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-4689
careercenter@uni-bonn.de

Collegium Musicum

Geschäftsstelle: Am Hof 7
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-5872
collegium-musicum@uni-bonn.de

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Kennedyallee 50
53175 Bonn

Tel.: 0228 / 882-0
Fax: 0228 / 882-444
postmaster@daad.de

Evangelische Studierendengemeinde Bonn (ESG)

Venusbergweg 4
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 911990
mailto@esg-bonn.de

Familienbüro

Oxfordstraße 15
53111 Bonn

Tel.: 0228 / 73-6565
Fax: 0228 / 73-997273
familienbuero@uni-bonn.de

Gleichstellungsbeauftragte

Ursula Mättig
Besucheranschrift:
Konviktsstraße 4 (Lennéhaus),
53113 Bonn

Postanschrift: Regina-Pacis-Weg 3,
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 73-6573 oder -7490
Fax: 0228 / 73-9487
gleichstellung@uni-bonn.de

Hochschulrechenzentrum der Universität Bonn (HRZ)

Wegelerstraße 6
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-2751
info-hrz@uni-bonn.de

Hochschulsport Universität Bonn

Römerstraße 164
53117 Bonn

Tel.: 0228 / 73-4185
hochschulsport@uni-bonn.de

Infopunkt mit FAZ-Café

An der Schloßkirche 4
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-66000
infopunkt@uni-bonn.de

Internationaler Club

Poppelsdorfer Allee 53
(Ecke Argelanderstraße)
53115 Bonn

Tel.: 0228 / 73-9356 oder 0228 / 262875
(Anrufbeantworter)
Fax: 0228 / 73-5966
club@uni-bonn.de

Job-Börse des Studentenwerks Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-6792
Fax: 0228 / 73-6388
jobs@studentenwerk-bonn.de

Katholische Hochschulgemeinde Bonn (KHG)

Brüdergasse 8
53111 Bonn

Tel.: 0228 / 914450
info@khgbonn.de

Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)

Lennéstraße 24
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7106
pbs@studentenwerk-bonn.de

Sozialreferat des ASTA der Universität Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 73-7043

Sprachlernzentrum

Lennéstraße 6
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-3961 und -4792
sprachkurs@slz.uni-bonn.de

Studentensekretariat

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn
Fax: 0228/73-1740

Postanschrift:
Universität Bonn
Studentensekretariat
53012 Bonn

Studentenwerk Bonn

Nassestraße 11
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-7199
Fax: 0228/73-7104
info@studentenwerk.uni-bonn.de

**Studentenwerk Bonn –
Amt für Ausbildungsförderung**

Nassestraße 11
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-7171
Fax: 0228/73-7180
bafoeg@studentenwerk-bonn.de

**Studentenwerk Bonn –
Abt. Studentisches Wohnen**

Nassestraße 11
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-7163
Fax: 0228/73-7192
wohnen@studentenwerk-bonn.de

Studicket-Ausschuss

AStA der Universität Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-5874

Studium Universale

Geschäftsstelle: Am Hof 3-5, 2.OG
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-3916
universale@uni-bonn.de

Universitätsgesellschaft Bonn

Geschäftsstelle: Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn
Tel.: 0228/73-4377
Fax: 0228/73-4499
ugb@uni-bonn.de

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

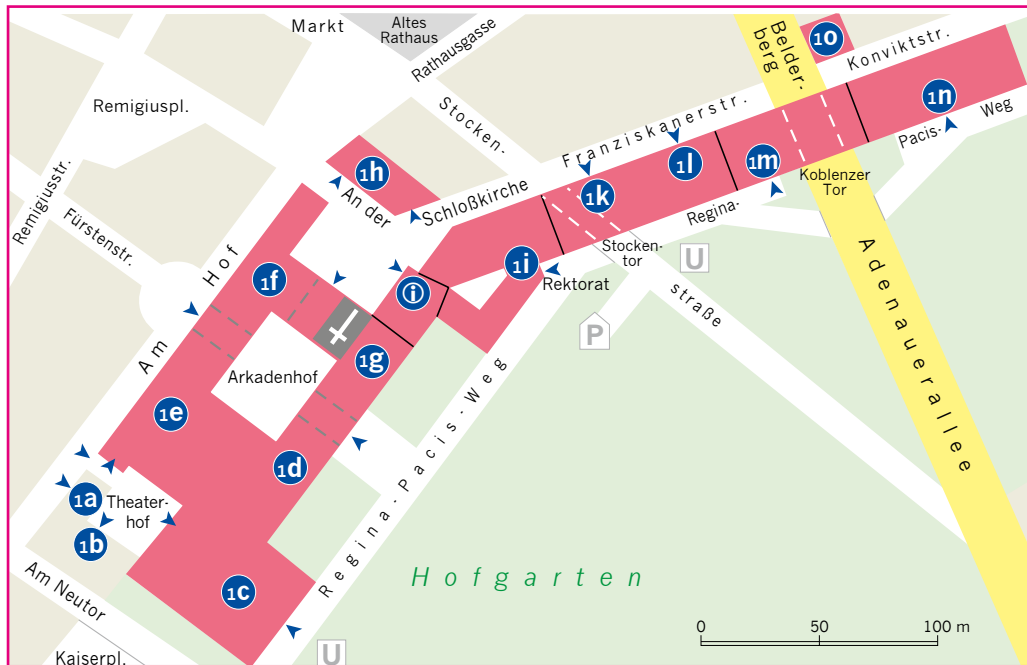
Adenauerallee 39-41
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-7525
information@ulb.uni-bonn.de

Zentrale Studienberatung

Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn
Tel.: 0228/73-7080
zsb@uni-bonn.de

Eigene Notizen

Die Universität Bonn im Überblick

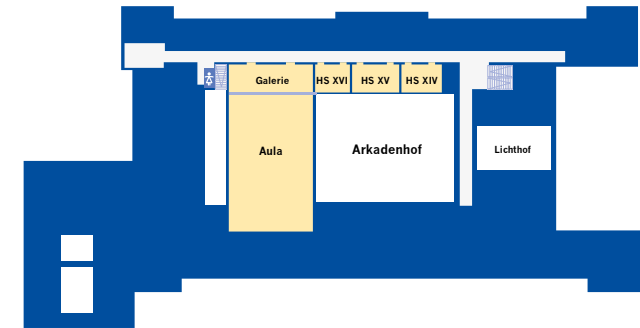


Die Einrichtungen im Hauptgebäude der Universität Bonn

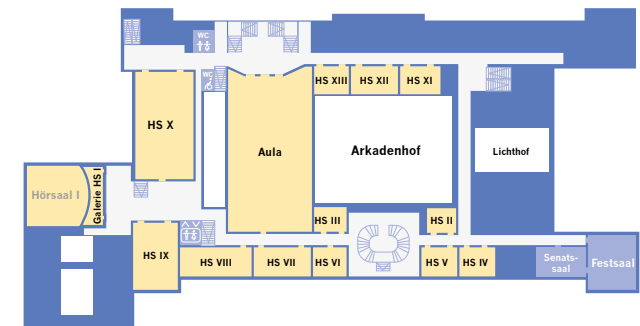
- 1a Collegium Musicum; Studium Universale
- 1b Studio für Kunsterziehung
- 1c Kunsthistorisches Institut; Universitätsmuseum
- 1d Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft; Abteilung für Romanische Philologie
- 1e Abteilung für Alte Geschichte
- 1f Dekanat der Philosophischen Fakultät; Dekanat und Einrichtungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät; Institut für Philosophie; Abteilung für Griechische und Lateinische Philologie; Universitätsarchiv
- 1g Abteilung für Romanische Philologie; Katholisch-Theologische Seminare
- 1h Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät, Fachbibliothek Evangelische und Katholische Theologie nebst Einrichtungen der Evangelisch- und Katholisch-Theologischen Fakultäten
- 1i Universitätsverwaltung, Rektorat
- 1k Universitätsverwaltung
- 1l Universitätsverwaltung
- 1m Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie, HS XVII
- 1n Abteilungen für Islamwissenschaft, Japanologie, Indologie, Mongoloistik, Sinologie und Tibetstudien, Ägyptologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
- 1o Universitätsverwaltung
- Ⓜ Infopunkt und FAZ-Café

Universitäts-Hauptgebäude

2. Obergeschoss

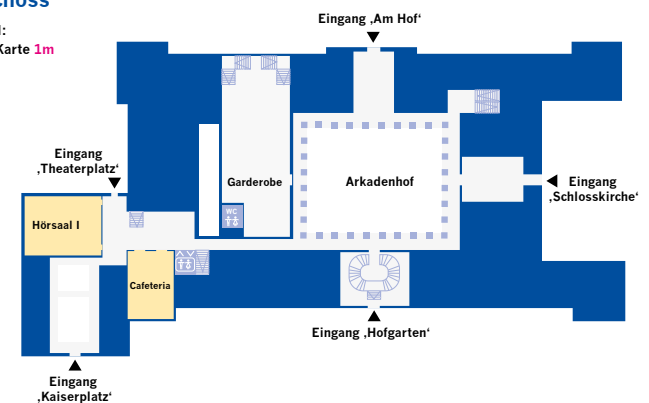


1. Obergeschoss



Erdgeschoss

Hörsaal XVII:
siehe linke Karte 1m



Weitere ausführliche und diesen Studienkompass ergänzende Informationen erhalten Sie unter

www.studienkompass.uni-bonn.de

Studienkompass 2013 / 2014

Aus dem Inhalt:

- Geschichte der Universität Bonn ■ Die Fakultäten
- Forschungsuniversität Bonn ■ Universität Bonn als Global Player
- Universitäts-Gemeinschaft im Akademischen Jahr
- Die Universität in Wort und Bild

**Die
Uni Bonn**

- Boomtown Bonn ■ Kultur und Freizeit
- Brauchtum und Events ■ Der Rheinländer

**Studienstadt
mit Flair**

- Studiengänge und Abschlüsse ■ Studienberechtigung und Studieneignung
- Studienbeginn ■ Formalitäten ■ Lern- und Arbeitsweisen ■ Praktika
- Forschendes Lernen und Promotion ■ Einflussmöglichkeiten im Studium
- Zusatzqualifikationen und Studium Universale ■ Career Center

**Studieren –
was und wie?**

- Zentrale Studienberatung ■ Studienfachberatung ■ Prüfungsbehörden
- Fachschaften ■ ASTA ■ Studieren mit Kind ■ Weitere Ansprechpartner und Beratungsstellen ■ Bibliotheken ■ Zugang zu Rechnern und Netzen

**Wer und
was hilft?**

- Wege ins Ausland
- Studium International für deutsche und ausländische Studierende
- Angebote für internationale Studierende

**Studium
International**

- Wohnen in Bonn ■ Studienfinanzierung ■ Semesterticket
- Mensen und Cafeterien ■ Hochschulsport ■ Kulturelle Angebote
- Religionsgruppen ■ Angebote von und für Alumni

**Und darüber
hinaus**